

# AUDIO TEST

STEREO / STREAMING / HIGH END



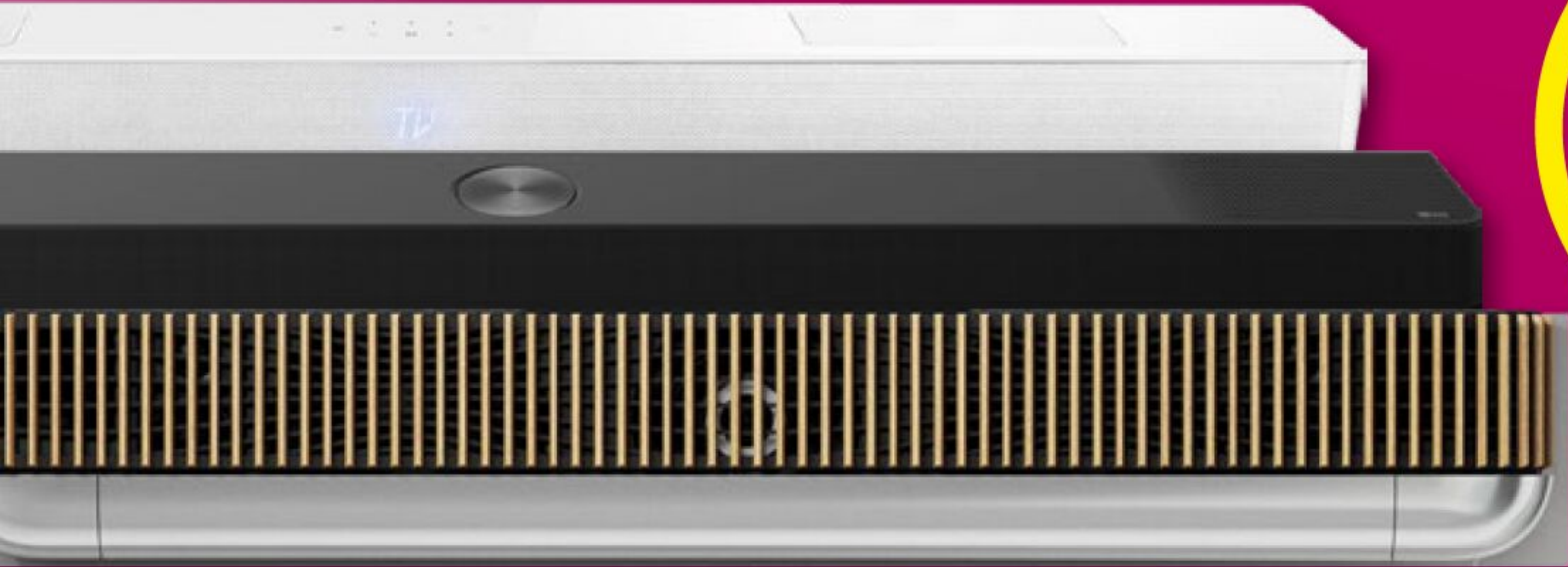
Nur  
5,99 €



## DAS PERFEKTE HEIMKINO!

5.1-Sets, AV-Receiver, Subwoofer, Soundbars  
mit Anthem, Bang & Olufsen, Canton, Denon, JBL, LG, Monitor Audio,  
Musical Fidelity, Sony, Velodyne Acoustics und Wharfedale

18 x  
TESTS



### DIE SOUNDBAR-KILLER

Sony Bravia Theatre Quad trumpft  
als kabellose Innovation auf



### SUBWOOFER-REFERENZ

Neuer Velodyne MiniVee X Sub  
mischt die Konkurrenz auf



### DIE BESTEN TVs 2024

Große Kaufberatung für das  
größte Bild und den besten Ton







## Become a Perlistener

Der Abräumer: Selten hat ein neuer High-End-Lautsprecherhersteller in so kurzer Zeit so viele Preise eingeholt. Anspruchsvolle HiFi-Enthusiasten wie Heimkino-Gourmets erleben mit PERLISTEN ein wahrhaft „aufmerksames“ Hören, getreu dem Firmen-Motto „Perceptual Listening“.

Egal ob Stand-, Kompakt-, Surround- oder Inwall-Lautsprecher sowie Subwoofer. PERLISTEN ist die perfekte Wahl für ein authentisches Klangvergnügen. Erleben Sie es selbst.

Nur im autorisierten Fachhandel.



Der Ton macht die Musik





# Das perfekte Heimkino



**L**iebe Leser, auch wenn es der Blick auf das Thermometer noch nicht wirklich verrät: Die Tage des Sommers 2024 sind gezählt und die Abende werden wieder länger. Was den einen weniger freut, ist für die meisten HiFi-Fans eine gute Nachricht – bleibt so doch mehr Zeit für unser schönsten Hobby: Musik hören. Oder auch gerne einmal einen guten Film schauen – natürlich mit dem dazu passenden, perfekten Ton auf der eigenen Anlage. Der Traum vom perfekten Heimkino ist für viele Film- und Musikliebhaber ein Herzenswunsch. Die Möglichkeit, erstklassigen Sound und gestochen scharfe Bilder in den eigenen vier Wänden zu genießen, lässt das Wohnzimmer schnell zum privaten Kino werden. In dieser Ausgabe der AUDIO TEST haben

wir uns diesem Wunsch voll und ganz gewidmet und knapp 20 Geräte getestet, die Ihr Heimkinoerlebnis auf ein neues Level heben werden. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf dem perfekten Ton – denn was wären Filme und Serien ohne den richtigen Klang?

Ein besonders beeindruckendes Highlight dieser Ausgabe ist die Canton Smart Soundbar 10 in Kombination mit dem Smart Sub 10. Diese Kombi vereint kraftvollen, raumfüllenden Klang mit smarten Funktionen, die Ihr Heimkino auf einfache Weise optimieren. Ein weiteres Highlight ist der brandneue Denon AVC-X6800H. Dieser Receiver ist ein wahres Kraftpaket und das Herzstück eines jeden anspruchsvollen Heimkinos. Er ist für mich der Schlüssel zu einem immersiven Heimkinerlebnis in diesem Heft gewesen – ein großes Dankeschön an Denon für diesen genialen AV-Receiver!

Noch einen Schritt weiter in Sachen Heimkino-Perfektion geht das Monitor Audio Gold 5.1 Set mit dem Anthra Subwoofer. Diese Lautsprecher setzen neue Maßstäbe in puncto Detailtreue und Klangdynamik. Jeder Ton wird mit einer solchen Präzision wiedergegeben, dass man fast vergisst zu Hause und nicht im Kino zu sitzen. Dieses Set verspricht echten High-End-Heimkino-Genuss.

Wir stellen Ihnen aber nicht nur die besten Audio-Lösungen vor, sondern auch die passenden Fernseher dazu. Zusammen mit dem renommierten TV-Tester Christian Trozinski haben wir die besten TVs 2024 für Sie ausgewählt. Diese Fernseher bieten nicht nur beeindruckende Bilddiagonalen, sondern unterstützen auch moderne Standards wie Imax Enhanced und Dolby Vision, die für echtes Kino feeling zu Hause sorgen. Unser Team hat sich für diese Ausgabe besonders ins Zeug gelegt, um Ihnen die besten Produkte für Ihr Heimkino vorzustellen und es hat uns allen maximal Spaß gemacht, an dieser Ausgabe zu arbeiten. Ich denke, das liest man auch in unseren Tests. Viel Freude beim Schmökern und schreiben Sie uns gerne, ob Ihnen der ein oder andere Test bei einer Kaufentscheidung geholfen hat. Das würde uns sehr freuen.

Ihr

Stefan Goedecke

PS: Jetzt schon dick im Kalender anstreichen: Am 9. & 10. November finden in Leipzig die Mitteldeutschen HiFi-Tage 2024 statt. In unseren Test- und Hörräumen und in knapp 40 akustisch optimierten Räumen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Der Eintritt ist wie immer frei!

[www.facebook.com/audiotestmagazin](https://www.facebook.com/audiotestmagazin)  
[www.instagram.com/audiotestmagazin](https://www.instagram.com/audiotestmagazin)  
[www.youtube.com/audiotestmagazin](https://www.youtube.com/audiotestmagazin)

## Finde den Subwoofer



### nuSub XW-800 slim



**Das abgrundtiefe Bassfundament**  
für alle, die Tieftöne elegant unauffällig  
genießen wollen.

- Nur 14 cm hoch: Genialer 36 Hz-Tiefgang, der sich diskret integrieren lässt.
- Schlank, schick, wohnraumfreundlich – kraftvoller Klanggenuss für HiFi und Heimkino.
- Mit Raumeinmessung, Appsteuerung, Funkoption und vielem mehr.

**Kompaktes Kraftwerk - flexibel nutzbar:**  
Liegend, stehend oder hängend.

nuSub XW-800 slim: Schwarz oder Weiß je 585,- €  
(inkl. 19 % MwSt., ggf. zzgl. Versand)

**Nur direkt + günstig  
vom Hersteller nubert.de**

Nubert electronic GmbH, Nubertstr. 1, D-73529 Schwäbisch Gmünd,  
30 Tage Rückgaberecht · Webshop [www.nubert.de](http://www.nubert.de) · Vorführstudios in  
Schwäb. Gmünd, Duisburg · Expertenberatung +49 (0) 7171 8712-0

**nubert**®  
EHRliche LAUTSPRECHER





## 80 | Wharfedale Aura 5.1-Set

Im Sommer 2023 stellte Wharfedale die neue Aura-Serie vor. Kann uns die Aura der Auras im Heimkino-Test bezaubern?

## 72 | Denon AVC-X6800H

Der Denon AVC-X6800H verspricht eine flexible und kraftvolle 3D-Klangwiedergabe. Auch fürs Visuelle hat er einige interessante Features an Bord.

## Magazin

### 06 | News, Trends, Ausblicke

Die wichtigsten Neuigkeiten auf dem HiFi-Markt

### 10 | Vorschau

Wir geben einen Ausblick auf die Mitteldeutschen HiFi-Tage in Leipzig

### 12 | Die besten TVs 2024

Die ultimative Kaufberatung für das größte Bild und den besten Ton

### 18 | Ratgeber

Kostenfalle Heimkino: Wo kann ich sparen und wo nicht?

**TEST:** 18 bombastische Tests in diesem Heft mit Anthem, Bang & Olufsen, Canton, Denon, JBL, LG, Monitor Audio, Musical Fidelity, Sony, Velodyne, Wharfedale

## Standards

### 03 | Editorial

### 41 | Leserbrief

Hier kommen Sie zu Wort

### 42 | Fachhändler-Portrait

Ausgewählte Fachhändler im Interview

### 43 | HiFi-Termine

Wichtige HiFi-Messen und Events

### 44 | Fachhandelsmarkt

Die Suche nach dem passenden Händler endet hier

### 51 | Hintergrundartikelliste

Hintergrundberichte der letzten Ausgaben im Überblick

### 52 | Testübersicht

Über 700 Testgeräte in der XXL-Übersicht

### 92 | Kino zu Hause

Die besten Blu-ray Filme für einen spannenden Heimkino-Abend in diesem Herbst

### 96 | Musikrezensionen

Die für uns interessantesten, neuen Veröffentlichungen aus den Genres Rock, Jazz, Pop und Klassik finden Sie hier

### 98 | Impressum/Vorschau

Bilder Titel: Anthem, Auerbach Verlag, Bang & Olufsen, Canton, Denon, JBL, LG, Musical Fidelity, Philips, Sony, Velodyne Acoustics



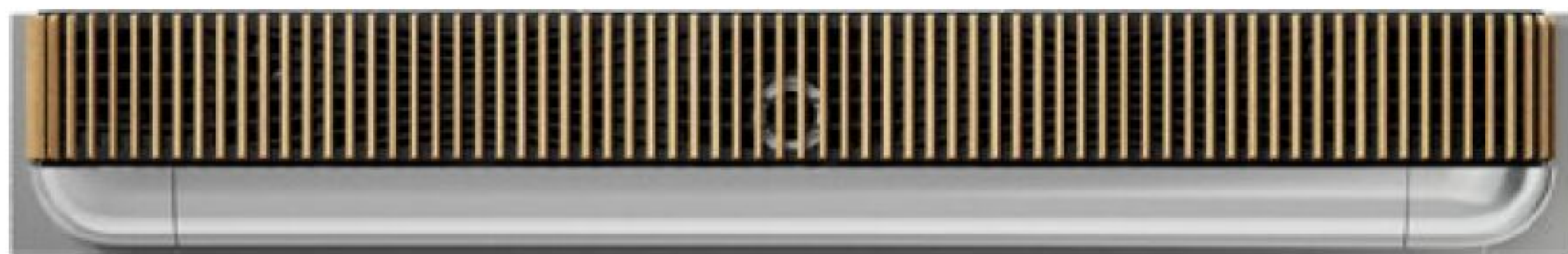
# Alle Testgeräte der Ausgabe 7/2024

68



Anthem  
MRX SLM

36



Bang & Olufsen  
Beosound Theatre

72



Denon  
AVC-X6800H

28



Canton  
Smart Soundbar 10 & Smart Sub 10

32



LG  
DS95TR

86




Monitor Audio  
Gold Serie 5.1-Set + Anthra Subwoofer

65



JBL  
MA710

76




Musical Fidelity  
M6x 250.11

62




Sony  
Bravia Theatre Quad

24



Velodyne Acoustics  
MiniVee X

80



Wharfedale  
Aura 5.1-Set



# McIntosh MX200 AC: Neuer 11-Kanal/8K AV-Prozessor

McIntosh präsentiert den MX200 AC, einen High-End A/V-Prozessor für anspruchsvolle Heimkino-Enthusiasten. Mit Unterstützung für 11.2-Kanal-Systeme eignet sich der MX200 AC ideal für flexible Konfigurationen, von 5.1 bis 7.2.4 Surround-Systeme. Er bietet HDMI-Anschlüsse, die 8K/60Hz und 4K/120Hz unterstützen, sowie eARC-Funktionalität für hochauflösende Audioformate wie Dolby Atmos und DTS-HD Master Audio. Die integrierte Dirac Live Room Correction optimiert die Raumakustik und sorgt für erstklassigen Klang. Der Prozessor verfügt über vielfältige Anschlüsse, darunter vier HDMI-Eingänge, vier digitale Eingänge und einen USB-Typ-A-Anschluss, die maximale Flexibilität bieten. Er unterstützt zudem HDR-Formate wie Dolby Vision und HDR10+. Der McIntosh MX200 AC ist ab sofort vorbestellbar und wird ab Oktober 2024 für 8490 Euro (UVP) im ausgewählten Fachhandel erhältlich sein.

[www.audio-components.de](http://www.audio-components.de) ■



# Monitor Audio Gold 6G: Die neueste Generation



Nachdem erst kürzlich die Studio 89 Kompaktboxen sowie die Climate Außen-Lautsprecher vorgestellt wurden, geht es nun mit einem echten Monitor-Audio-Dauerbrenner weiter. Die beliebte Gold-Serie wurde in der nunmehr 6. Generation optisch von Grund auf neu gestaltet, bleibt aber dabei ihrem Klangcharakter treu: Ehrlich, detailgetreu, der perfekte Spielpartner für lange Film- und Musiksessions. Preislich geht es los bei 1249 Euro pro Stück für die Gold On-Wall 6G Wand-Lautsprecher bis hin zu 6498 Euro Paarpreis für die Gold 500 6G Standlautsprecher. Letztere sind übrigens in dieser Ausgabe bereits von uns getestet worden. Als 5.1-Heimkino-Set gemeinsam mit den Gold 100 6G Regallautsprechern, dem Center-Speaker Gold C250 6G und dem W12 Subwoofer aus der Anthra-Reihe. [www.derbesteklang.de](http://www.derbesteklang.de) ■

# Pro-Ject XA B: Acryl-Plattenspieler für High-End-Sound

Pro-Ject stellt den XA B vor, einen Acryl-Plattenspieler, der High-End-Sound mit einem transparenten Design kombiniert. Der XA B verfügt über einen 10-Zoll-Aluminium-Tonarm mit massiver Lagerkonstruktion und einem einteiligen Tonarmrohr, das optimal mit dem Acrylgehäuse harmoniert. Der 1,7kg schwere Aluminium-Plattenteller mit integriertem TPE-Ring minimiert Resonanzen und sorgt für exzellente Gleichlaufstabilität. Der Plattenspieler nutzt das neue Pick it PRO Balanced Tonabnehmersystem, das eine „True Balanced“-Signalübertragung ermöglicht und so Rauschen reduziert. Die gedämpften, höhenverstellbaren Füße sorgen für perfekten Stand und optimale Klangqualität. Der Pro-Ject XA B ist ab sofort im gut sortiertem Fachhandel sowie online für 1299 Euro (UVP) erhältlich und wird in Deutschland von ATR – Audio Trade vertrieben. [www.audiotra.de](http://www.audiotra.de) ■



# Cambridge Audio Evo One: All-in-One HiFi-Anlage



Der Evo One bietet eine Leistung von 700 Watt RMS. Sechs Tieftöner sorgen für einen kraftvollen und kontrollierten Bass, während 14 Schallwandler in Drei-Wege-Technologie für einen raumfüllenden und dynamischen Sound verantwortlich sind. Er unterstützt eine Vielzahl von Streaming-Diensten wie Spotify, TIDAL und Qobuz über die integrierte StreamMagic-Plattform und ermöglicht kabelloses Streaming per Bluetooth, AirPlay 2 und Google Cast. Zusätzlich bietet der Evo One kabelgebundene Anschlüsse, darunter HDMI eARC, optische Digitaleingänge und einen MM-Phono-Eingang. Das minimalistische Design mit einem 6,8-Zoll-Farbbildschirm passt sich stilvoll jeder Umgebung an. Der Cambridge Audio Evo One ist ab sofort für 1499 Euro (UVP) erhältlich. [www.cambridgeaudio.com](http://www.cambridgeaudio.com) ■





# dCS Varèse: Die 300 000 Euro Anlage

Der britische Digitalspezialist dCS hat mit dem Varèse-Musiksystem sein bisher ambitioniertestes High-End-Audio-System vorgestellt. Das Komplettsystem besteht aus fünf Komponenten: einem Kern (Core), einer Benutzerschnittstelle, einer optionalen Master Clock und zwei Mono-DACs, die für jeden Audiokanal zuständig sind. Zu den technischen Highlights gehören die neue dCS Tomix-Taktungstechnologie und die Differential Ring DAC-Architektur, die für einen natürlicheren und klareren Klang sorgen sollen. Das System wird ab Ende 2024 in limitierter Stückzahl verfügbar sein und kostet etwa 300 000 Euro. Es wird individuell auf Bestellung gefertigt und verspricht ein unvergleichliches Musikerlebnis. [www.audio-reference.de/dcs](http://www.audio-reference.de/dcs) ■

# Sonos Ace: Audio Swap Update

Der Sonos Ace Kopfhörer unterstützt ab sofort die „TV Audio Swap“-Funktion mit den Sonos Soundbars Beam (Gen 2), Beam (Gen 1) und Ray. Damit lässt sich der Sound von der Soundbar nahtlos auf die Sonos Kopfhörer übertragen und das private Kino aktivieren. Darüber hinaus haben Nutzer nun die Möglichkeit, den TV Audio Swap jetzt sowohl über Android als auch über iOS einzurichten und zu initiieren. So können noch mehr Sonos-User ab sofort ein intensives, persönliches Surround-Sound-Erlebnis für ihr Heimkino genießen, ohne die anderen im Haushalt zu stören. Um auf das TV-Audio-Swap-Update zuzugreifen, muss nur die neueste Software-Version für die Sonos-App heruntergeladen werden. Den Sonos Ace Kopfhörer gibt es direkt bei Sonos oder im Fachhandel zum Preis von 499 Euro zu kaufen. [www.sonos.de](http://www.sonos.de) ■



Anzeige

R

REFERENCE

DIE NEUE REFERENCE-SERIE



Die neue Reference-Serie ist ein aufwändig gefertigtes Meisterwerk – für Klangqualität, die den höchsten Ansprüchen gerecht wird. Erleben Sie ab sofort das perfekte Hörerlebnis bei Ihrem Canton Reference-Händler.





# Rotel A8 Vollverstärker: audiophiler Einstieg für 399 Euro

Rotel präsentiert mit dem neuen A8 Vollverstärker einen – laut eigener Aussage – „Gamechanger“ im Einstiegspreissegment für nur 399 Euro. Der als Class-AB-Verstärker konzipierte A8 liefert 40 Watt pro Kanal an 4-Ohm und bietet eine beeindruckende Klangqualität mit tiefen, kontrollierten Bässen, klaren Mitten und geschmeidigen Höhen. Er verfügt über einen hauseigenen Hochstrom-Ringkerntransformator und ein hochwertig verarbeitetes Chassis, das nur 60 Millimeter flach ist. Der A8 bietet drei Cinch-Eingänge, eine integrierte Phonostufe für Schallplattenspieler und einen 3,5-mm-Kopfhörerausgang. Die Bass-, Höhen- und Balance-Regler sowie die mitgelieferte IR-Fernbedienung ermöglichen eine einfache und individuelle Klangabstimmung. Der A8 ist in Schwarz und Silber ab sofort bei autorisierten Fachhändlern erhältlich. Vertrieben wird das Gerät von ATR-Audio-Trade. [www.audiotra.de](http://www.audiotra.de) ■



# Rega Nd5 und Nd7: Neodym-Magnet-MM-Tonabnehmer



Der neue Rega Nd7 verspricht eine klanglich überzeugende Performance und ist ideal für den Einsatz mit Rega-Plattenspielern wie dem Planar 3, 6 oder 8. Der Nd7 nutzt die innovative Neodym-Magnet-Technologie, die normalerweise in Moving Coil-Designs verwendet wird, und bietet dank des „Fine Line“-Nacktdiamantschliffs eine außergewöhnlich präzise Klangwiedergabe. Das Gehäuse aus Polyphenylensulfid (PPS) sorgt für geringe Masse und präzise Wiedergabe. Der Nd5, das Vorgängermodell, wurde ebenfalls über Jahre hinweg optimiert und verspricht eine verbesserte Hochtonwiedergabe durch miniaturisierte Spulen. Der Nd5 ist für 399 Euro (UVP) erhältlich, der Nd7 ab September 2024 für 579 Euro (UVP). Beide Systeme werden in Deutschland vom TAD-Audiovertrieb vermarktet. [www.tad-audiovertrieb.de](http://www.tad-audiovertrieb.de) ■

# EAT C-Dur Concrete: Audiophiler Plattenspieler aus Beton

Das European Audio Team (EAT) stellt den C-Dur Concrete vor, einen Plattenspieler aus der C-Dur-Serie, der durch ein massives Beton-Chassis sowohl klanglich als auch optisch überzeugt. Mit einem präzisen 10-Zoll-Carbon-Tonarm und einem ultra-leisen, isolierten Motor bietet der C-Dur Concrete herausragende Klangqualität und Laufruhe. Die massive Beton-Zarge sorgt für eine außergewöhnliche Dämpfung, die Vibrationen minimiert und eine klare, detaillierte Musikkwiedergabe ermöglicht. Jeder Plattenspieler wird nach Kundenbestellung gefertigt und ist ab sofort für 7490 Euro erhältlich. Der C-Dur Concrete ist nicht nur ein technisches Highlight, sondern auch ein ästhetisches Statement, das sich harmonisch in moderne Innenausstattungen einfügt. Die EAT-Produkte werden in Deutschland exklusiv von IAD vertrieben.

[www.iad-audio.de](http://www.iad-audio.de) ■



# Revox Botanic: Unsichtbarer Outdoor Speaker

Revox präsentiert die neuen Outdoor-Lautsprecher Botanic, die clever in handgefertigte Fiberglas-Blumentöpfe integriert sind. Diese Lautsprecher bieten eine beeindruckende Klangwiedergabe, indem sie die Seitenflächen der Töpfe als Resonanzkörper nutzen. Die wetterfesten Revox Botanic Speaker sind UV- und frostbeständig, perfekt für den flexiblen Einsatz im Garten oder auf der Terrasse. Der Botanic 70-4, der vier leistungsstarke INV HEX Lautsprecher enthält, kostet 4 250 Euro (UVP) und bietet Platz für eine kleine Palme. Für kleinere Terrassen gibt es das Modell Botanic 50-2 mit zwei Lautsprechern für 2400 Euro (UVP) und das Botanic 70-2 Modell für 3 800 Euro (UVP). Jeder Lautsprecher ist mit einer integrierten Frequenzweiche ausgestattet, die Schutzfunktionen wie Hochpassfilter und Überstromsicherung bietet. Einen ersten Testbericht zu den Revox Botanic-Speakern finden Sie demnächst exklusiv auf Likehifi.de und natürlich auch hier bei uns in AUDIO TEST. [www.revox.de](http://www.revox.de) ■



Bilder: EAT, Rega, Revox, Rotel



heartbeat  
designers

Direkt Reinhören >



# Die brandneue EP der Heartbeat Designers

recorded, mixed & mastered at  
Kingsgate Place in London

[www.heartbeatdesigners.com](http://www.heartbeatdesigners.com)

Jetzt überall!







# MITTELDEUTSCHE HIFI-TAGE 2024

## Leipziger Hör- fest im Herbst

**M**itteldeutschlands größte – und vielleicht auch Deutschlands schönste – HiFi-Messe ist wieder zurück. Die Veranstalter Uni-HiFi und der Auerbach Verlag, mit den Ihnen bestens bekannten HiFi-Publikationen AUDIO TEST und [www.likehifi.de](http://www.likehifi.de), freuen sich auf zahlreiche Besucher und ein Wiedersehen mit neuen und alten Bekannten.

Am Wochenende vom 9. und 10. November finden die Mitteldeutschen HiFi-Tage in der altbekannten Location in der Alten

Handelsdruckerei in Leipzig, Oststraße 40-44 statt.

HiFi-Fans aus Nah und Fern dürfen sich auf gut 100 nationale und internationale HiFi-Marken freuen. Von den führenden Herstellern der Audiobranche bis zum Newcomer gibt die Messe wieder einen guten Überblick über die Neuheiten und Entwicklungen im HiFi-Bereich.

Im Fokus steht wieder das Hören selbst und so dürfen die Besucher bei den musikalischen Vorführungen wieder tief in die Welt der Musik und des optimalen

Klanges – die Location überzeugt mit akustisch bestens optimierten Hörräumen – eintauchen. „Musik spürbar genießen“ lautete das Messemotto im ersten Jahr und das gilt auch heute noch! Um möglichst allen Musikfreunden den Zugang dazu zu ermöglichen, bleibt der Eintritt wie in den Vorjahren frei.

Ehe es im nächsten Heft das große MDHT-Special mit allen Ausstellern und ersten Tests der Messehighlights gibt, finden Sie nachfolgend schon einmal die Highlightmarken der MDHT 2024. ■



*Außergewöhnliche Location: Die Alte Handelsdruckerei Leipzig*

### Veranstaltungsort:

Alte Handelsdruckerei Leipzig  
Oststraße 40 – 44, 04317 Leipzig

### Öffnungszeiten:

9. und 10. November 2024  
Sa. 10:00 – 18:00 Uhr  
So. 10:00 – 16:00 Uhr  
Der Eintritt ist frei

### Informationen:

[www.mdht.de](http://www.mdht.de), [www.facebook.com/hifitage](https://www.facebook.com/hifitage),  
[www.instagram.com/mitteldeutsche\\_hifitage](https://www.instagram.com/mitteldeutsche_hifitage)



# Die Highlightmarken:

Arcam  
AudioQuest

AVM  
Block  
Bowers & Wilkins  
Cabasse  
Cambridge Audio

Canton  
Cyrus  
Dali  
Denon  
Dual  
Dynaudio

Elac  
Focal  
JVC  
KEF  
Leica  
Lyngdorf  
Manger Audio  
Marantz  
ME Geithain  
Mission  
MoFi  
Monitor Audio  
Musical Fidelity

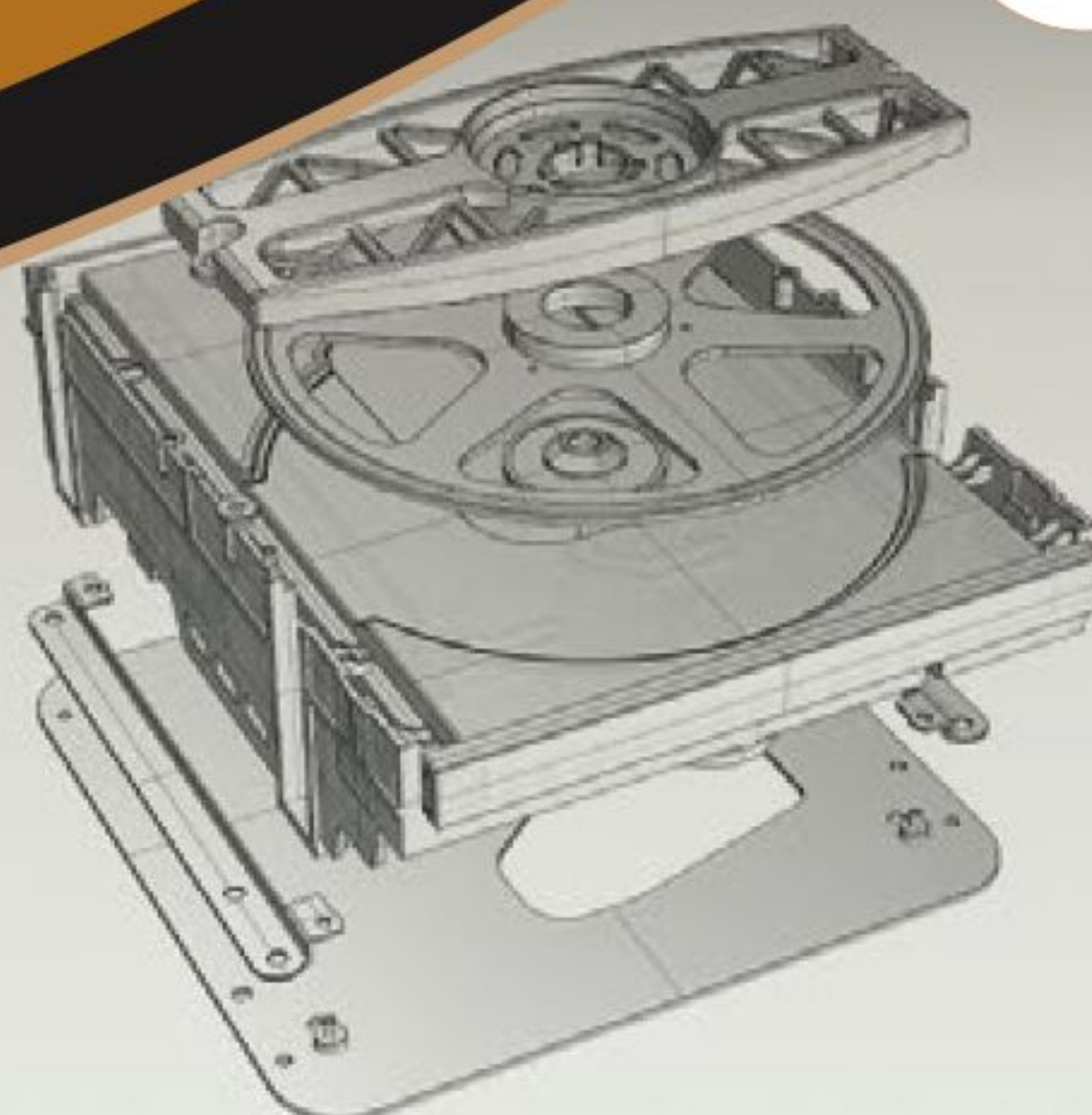
NAD  
Naim  
Piega  
Pro-Ject  
Revox  
Sennheiser  
Sonoro  
SVS  
Technics  
Thorens  
Triangle  
WiiM  
und viele andere mehr

Anzeige

## TEAC

### VRDS-701 CD-Spieler

- Neuentwickelter VRDS-Mechanismus
- Integrierter Vorverstärker
- 10MHz externer Takteingang





# Kaufberatung:

## Die besten TVs mit IMAX Enhanced

**Zusammen mit der Redaktion des HDTV Magazins haben wir leistungsstarke QLED-LCD- und OLED-TV-Geräte mit IMAX Enhanced Support für Sie ausgewählt. Diese Fernseher bieten nicht nur beeindruckende Bilder und Töne, sondern unterstützen auch moderne Heimkinostandards, die für echtes Kino-Feeling zu Hause sorgen.**

Christian Trozinski



Die Wartezeit auf den OLED909 lohnt sich: Mit der Präsentation des neuen TV-Modells demonstrierte Philips eindrucksvoll, dass unsere Kritikpunkte des Vorgängers OLED908 größtenteils ausgemerzt werden. Extrem brillante Bilder sind dank des MLA-2.0-OLED-Panels vorprogram-

### Philips OLED909

miert und bei der Bildverarbeitung sind deutliche Qualitätsvorteile zu erwarten. Dabei bemüht sich Philips, auch stark komprimierte Videosignale ansehnlicher zu präsentieren und auffällige Abstufungseffekte in dunklen Bildbereichen zu vermeiden. Mit besonders leuchtstarken HDR-Inhalten strebt Philips eine bessere Balance aus Detailgenauigkeit und Bildbrillanz an und mittels automatischer Lichtsensorsteuerung soll der optimale Bildeindruck sogar vollautomatisch gelingen. Als Bonus bekommt der OLED909 4-seitiges Ambilight spendiert.

Bildgröße	55, 65, 77 Zoll
Bildtechnik	OLED (WOLED, MLA 2.0)
Smart-OS	Google TV
HDMI	4 × (2 × HDMI 2.1)
Anzeigequalität	4K 144 Hz
HDR10/10+	ja/ja
Dolby Vision	ja
Dolby Atmos/DTS:X	ja/ja
VRR/Freesync/G-Sync	ja/ja/kompatibel
Tuner	DVB-C/-T/-S (Single-Tuner)
Besonderheit	4-seitiges Ambilight (Next-Gen)

### Philips OLED809

Bildgröße	42, 48, 55, 65, 77 Zoll
Bildtechnik	OLED (WOLED)
Smart-OS	Google TV
HDMI	4 × (2 × HDMI 2.1)
Anzeigequalität	4K 144 Hz
HDR10/10+	ja/ja
Dolby Vision	ja
Dolby Atmos/DTS:X	ja/ja
VRR/Freesync/G-Sync	ja/ja/kompatibel
Tuner	DVB-C/-T/-S (Single-Tuner)
Besonderheit	3-seitiges Ambilight (Next-Gen)

Mit Bilddiagonalen von 42 bis 77 Zoll sind die OLED-809-TVs sowohl als kompakter Zweitfernseher, XXL-Gaming-Monitor oder vollwertiger Wohnzimmer- und Heimkinofernseher einsetzbar. Die bereits aus dem Vorjahr bekannten vielseitigen HDMI-2.1-Gaming-Features werden um weitere Funktionen wie eine verbesserte Gamebar-Anzeige und eine 144-Hz-PC-Unterstützung aufgewertet. Filmfans erfreuen sich an einer optimierten HDR-Darstellung, die nicht zuletzt von der überarbeiteten Lichtsensorsteuerung insbesondere in helleren Räumen



profitiert. Selbst bei der Tonqualität will Philips durch leistungsstarke Lautsprecher punkten. Dank Unterstützung aller relevanter HDR-Standards und eines tadellosen 3D-Audio-Supports stellen die OLED-809-Modelle einen attraktiven Einstieg für ambitionierte Technikfans dar.

Bilder: Philips, Sony



# Sony Bravia 9



Sonys Bravia 9 ist der erste 4K-Bravia-LED-LCD seit dem ZD9 aus dem Jahr 2016, bei dem Sony keine offensichtlichen Kompromisse eingeht. Herausgekommen ist der leistungsstärkste 4K-Bravia-LCD-TV aller Zeiten. Hinsichtlich der Mini-LED-Backlight-Ansteuerung (ca. 2000 Local-Dimming-Zonen, mehr als 2500 Nits Peak-Helligkeit) ist der Bravia 9 sogar den bisherigen 8K-Bravia-LCD-TVs überlegen. Im Bravia-9-Gehäuse schlummern eine Vielzahl von Lautsprechern, die in alle Richtungen abstrahlen, wodurch der Bravia 9 seine XXL-Bildgröße auch in klanglicher Hinsicht auszuspielen vermag. Die integrierten Lautsprecher ermöglichen eine

atmosphärische Filmwiedergabe und sogar tiefere Frequenzanteile können sich mit dem Bravia 9 hören lassen. Neben vollwertigen HDMI-2.1-Eingängen inklusive eARC-Option bietet der Bravia 9 einen S-Center-Speaker-Anschluss. Durch die S-Center-Speaker-Funktion wird der Bravia 9 zum hochwertigen Center-Lautsprecher, während weitere Sony-Lautsprecher den Raumklangeindruck vermitteln. Die automatische Tonkalibrierung wird bei Sonys neuen Bravia-TVs auf beide Lautsprechersysteme (TV + externes Sony-Soundsystem) angewendet, um einen möglichst homogenen Klangeindruck zu erzielen. Aufgrund der Leistungsfähigkeit der internen Lautsprecher des Bravia 9 empfehlen wir, den XXL-Fernseher mit einem Surround-Lautsprecherset wie Sonys HT-A9-System oder der neuen Variante Bravia Theatre Quad zu kombinieren. Mit einer umfangreichen Dolby-Vision-, Dolby-Atmos- und DTS:X-Unterstützung lässt Sony keine Zweifel daran, dass der Bravia 9 für alle

aktuellen Heimkinoanforderungen inklusive IMAX Enhanced bestens geeignet ist. Ein Makel des Bravia 9 ist lediglich das Fehlen eines klassischen Lautsprecheranschlusses für AV-Receiver, wie es Sonys QD-OLED A95L bietet. Der Preisaufschlag des 85XR90 fällt im Vergleich zum 75XR90 überraschend gering aus, sodass der 85XR90 der heimliche Star der neuen Bravia-9-TV-Reihe darstellt.

Bildgröße	75, 85 Zoll
Bildtechnik	Direct-LED-LCD (VA-LCD, Mini-LED, Quantum Dot)
Smart-OS	Google TV
HDMI	4 × (2 × HDMI 2.1)
Anzeigequalität	4K 120 Hz
HDR10/10+	ja/nein
Dolby Vision	ja
Dolby Atmos/DTS:X	ja/ja
VRR/Freesync/G-Sync	ja/nein/kompatibel
Tuner	DVB-C/-T/-S (Twin-Tuner)
Besonderheit	S-Center-Channel

Anzeige



Every **memory**  
has a **soundtrack**  
**What's yours?**



**DYNAUDIO Evoke Serie**

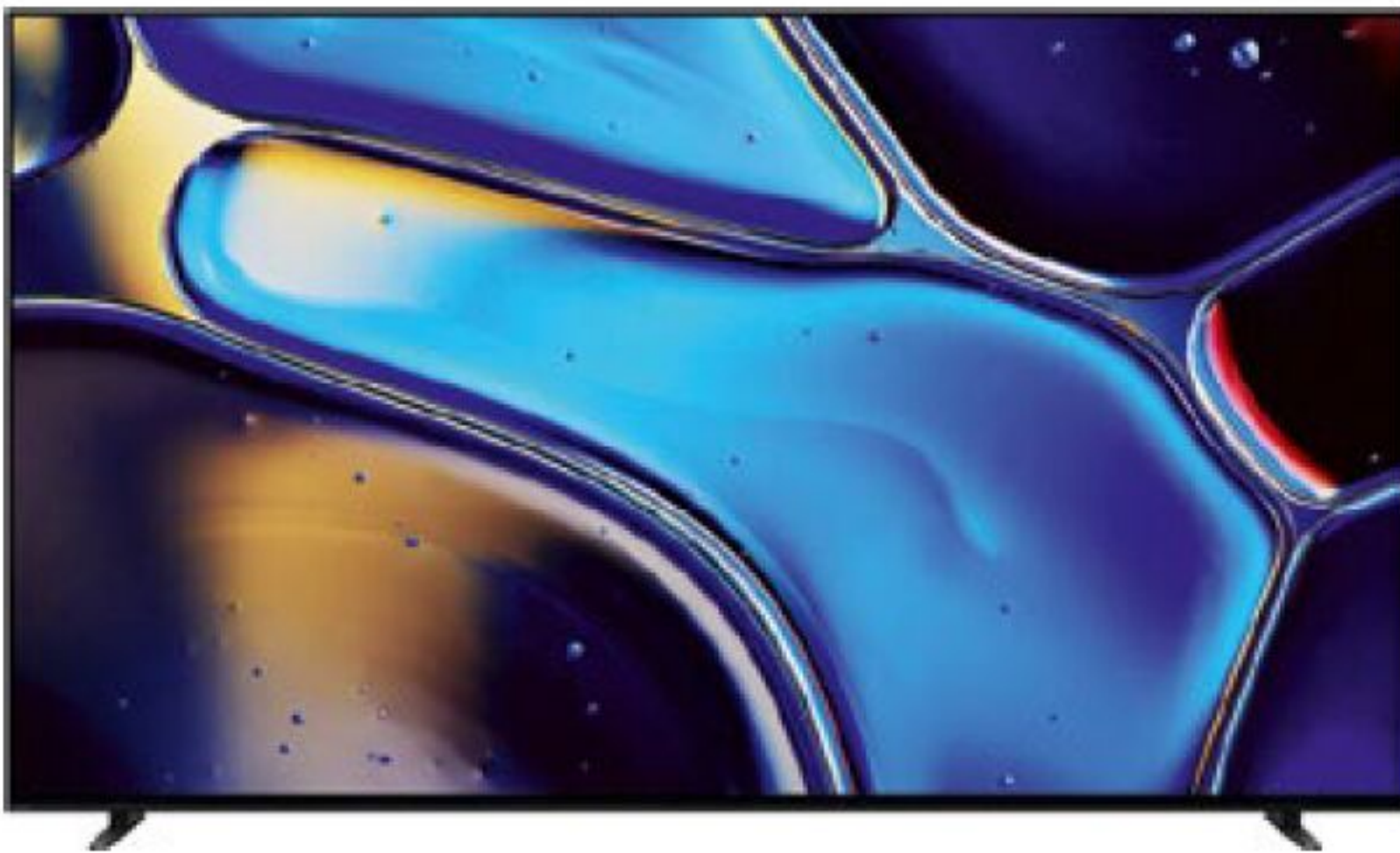
Erfahren Sie mehr auf [www.dynaudio.com/memorysoundtrack](http://www.dynaudio.com/memorysoundtrack)



# Sony Bravia 8

Bildgröße	55, 65, 77 Zoll
Bildtechnik	OLED (WOLED)
Smart-OS	Google-TV
HDMI	4×(2×HDMI 2.1)
Anzeigequalität	4K 120 Hz
HDR10/10+	ja/nein
Dolby Vision	ja
Dolby Atmos/DTS:X	ja/ja
VRR/Freesync/G-Sync	ja/nein/kompatibel
Tuner	DVB-C/-T/-S (Twin-Tuner)
Besonderheit	S-Center-Channel

Dank zahlreicher Einstellungsmöglichkeiten und der verbesserten Sprachverstärkung (die Stimmen auch abschwächen kann), ist der Bravia 8 selbst ohne Einsatz externer Lautsprecher in der Lage, ein transparentes Klangbild wiederzugeben. Wer sich für eine kompatible Sony-Soundbar oder ein entsprechendes Surround-Lautsprechersystem entscheidet, profitiert vom S-Center-Anschluss des Bravia 8. Damit lässt sich der Bravia 8 als Center-Lautsprecher einbinden. Ambitionierte Heimkinofans kommen ebenfalls auf ihre Kosten, denn der neue



Sony-TV unterstützt nicht nur Dolby-Atmos-Signale, sondern auch DTS:X-Quellen. Als zertifizierter IMAX-Enhanced-Fernseher deckt der Bravia 8 alle Heimkinostandards vorbildlich ab.

# TCL X955

Bildgröße	85, 98, 115 Zoll
Bildtechnik	Direct-LED-LCD (VA-LCD, Mini-LED, Quantum Dot)
Smart-OS	Google TV
HDMI	4×(2×HDMI 2.1)
Anzeigequalität	4K 144 Hz
HDR10/10+	ja/ja
Dolby Vision	ja
Dolby Atmos/DTS:X	ja/ja
VRR/Freesync/G-Sync	ja/ja/kompatibel
Tuner	DVB-C/-T/-S (Single-Tuner)
Besonderheit	115 Zoll Bilddiagonale

Mit dem ersten Fernseher in 115 Zoll (fast 3 Meter Bilddiagonale) beginnt eine neue Zeitrechnung: Der TCL 115X955 stellt mühelos jeden „Laser-TV“-Beamer in den Schatten. Obwohl ein 6.2.2-Lautsprechersystem integriert ist und die Tonqualität der integrierten Lautsprecher mehr überzeugt als bei vielen kompakteren Fernsehern, wird das Potenzial des XXL-Gehäuses nur ansatzweise genutzt. Die nach allen Seiten (unten, seitlich, oben) abstrahlenden Lautsprechertreiber sowie integrierte Tieftöner vermitteln zwar etwas Filmatmosphäre, doch beim Klangvolumen und der Räumlichkeit wäre noch mehr möglich gewesen. Die Audio-Unter-



stützung ist mit Dolby Atmos und DTS:X vorbildlich und der TCL-Fernseher deckt dank IMAX-Enhanced auch bei Streaming-Diensten wie Disney+ die gesamte Bandbreite an Möglichkeiten ab. Der 115X955 bietet ein einmaliges Mini-LED-Backlight mit 20736 Dimming-Zonen. Ein LED-Boost treibt die Spitzenhelligkeit für wenige Sekunden auf mehr als 5000 (!) Nits nach oben.



Die Darstellungsqualität des C855 kann sich mit deutlich teureren TV-Geräten messen. Zugleich arbeitet der C855 äußerst effizient. Der TCL C855 punktet in 65 Zoll mit 1344 Dimming-Zonen – deutlich mehr, als viele vergleichbare LED-LCDs in dieser Preisklasse bieten. Ab 75 Zoll sind sogar mehr als 2000-Dimming-Zonen integriert. Je nach Bildmodus ist für wenige Sekunden ein automatischer

# TCL C855

LED-Boost aktiv, der die Spitzenhelligkeit des C855 auf ca. 3000 Nits steigert. Im Normalfall erreicht der QLED-LCD immer noch beeindruckende 2000 Nits und dies konstant. Das integrierte Lautsprechersystem des TCL C855 punktet durch einen zusätzlichen Tieftöner und zwei Atmos-Lautsprechern an der Gehäuseoberseite. Dennoch empfehlen wir, den C855 mit einer Soundbar zu kombinieren. Alle 4 HDMI-Anschlüsse des C855 sind mit dem 2.1 Standard versehen. Deshalb können aktuelle Gaming-Quellen an den HDMI-Eingängen 1 und 2 Platzfinden. Die eARC-HDMI-Tonweiterleitung erfolgt über den Anschluss Nummer 4.

Bildgröße	65, 75, 85, 98 Zoll
Bildtechnik	Direct-LED-LCD (VA-LCD, Mini-LED, Quantum Dot)
Smart-OS	Google TV
HDMI	4×(2×HDMI 2.1)
Anzeigequalität	4K 144 Hz
HDR10/10+	ja/ja
Dolby Vision	ja
Dolby Atmos/DTS:X	ja/ja
VRR/Freesync/G-Sync	ja/ja/kompatibel
Tuner	DVB-C/-T/-S (Single-Tuner)
Besonderheit	auch als C89B erhältlich

Bilder: Sony, TCL



# SPEKTAKULÄR

So haben Sie Fernsehen in HD und UHD noch nicht gesehen!



Besuchen Sie uns!  
[www.facebook.com/HDTVMagazin](https://www.facebook.com/HDTVMagazin)



HDTV MAGAZIN

ULTRA

# HDTV



**3D-Filme in 4K HDR**  
Comeback: Bereits mehr als 200  
3D-Kinofilme erhältlich

4/2024 | D: € 5,99, A: € 6,90, ÜBRIGE EU: € 7,00, CH: CHF 11,30

GAMING UND HOME ENTERTAINMENT VON IHRER SCHÖNSTEN SEITE

**5 TVs  
im XXL-  
Test**

**NEU**

## Großartiges Seherlebnis

**Samsung QD-OLED S95D mit OLED HDR Pro und OLED Glare Free**  
Kontrastreiche Bilder ohne Spiegelungen mit starker Helligkeit



**QD-Mini-LED-Meister**  
Der leistungsstärkste 4K-  
Bravia-LCD-TV aller Zeiten



**Schärfe nach Maß**  
Lohnt sich die DLP-Technik  
von BenQ für das Heimkino?



**Brillante Bilddetails**  
Unbegrenzte Unterhaltung  
mit TCL QD-Mini LED 4K-TV

Bilder: © pampop1982 - Fotolia.com, Auerbach Verlag

Jetzt bei diesen und vielen weiteren digitalen Partnern als Online-Magazin lesen:





# Kaufberatung:

## Die besten TVs mit den größten Bilddiagonalen

**Wir wollen Ihnen in dieser Spezial-Ausgabe zum Thema Heimkino nicht nur die besten Audio-Lösungen vorstellen, sondern auch die passenden Fernseher dazu. Nach der Auswahl der besten Fernseher für moderne Bild- und Ton-Standards wie Imax Enhanced geht es nun weiter mit den TVs mit den beeindruckendsten Bilddiagonalen.**

Christian Trozinski

### Sony Bravia 9 (K-85XR90, 85 Zoll)



High-End-Qualität ist im Flachbild-TV-Segment keine Selbstverständlichkeit mehr, doch mit dem Bravia 9 beweist Sony, dass sich die Investition in hochwertige Technologie lohnt. Der Bravia 9 ist im Heimkino zuhause und das Aushängeschild des ist die Local-Dimming-Genauigkeit. Noch nie zuvor ist es uns derart schwergefallen, das LED-Local-Dimming-Raster anhand von Testsequenzen zu entschlüsseln.

Die Helligkeitswechsel gelingen derart weich, dass selbst anspruchsvolle HDR-Sequenzen mit dem Bravia 9 zum Genuss werden. Eine besondere Erwähnung verdient der Bravia 9 in 85 Zoll, schließlich ist die QD-OLED-Display-Alternative im Form des A95L nur bis 77 Zoll erhältlich. Der Preisaufschlag des 85XR90 fällt im Vergleich zum 75XR90 überraschend gering aus, sodass der 85XR90 der heimliche Star der neuen Bravia-9-TV-Reihe darstellt. Sonys Bravia 9 ist der erste 4K-Bravia-LED-LCD seit dem ZD9 aus dem Jahr 2016, bei dem Sony keine offensichtlichen Kompromisse eingeht. Herausgekommen ist der leistungsstärkste 4K-Bravia-LCD-TV aller Zeiten und hinsichtlich der LED-Backlight-Ansteuerung ist der Bravia 9 sogar den bisherigen 8K-Bravia-LCD-

TVs überlegen. Wer sich somit seit der ZD9-Einführung nicht zu einem TV-Wechsel durchringen konnte, erhält mit dem Bravia 9 nun eine beeindruckende Leistungssteigerung.

Bildgröße	75, 85 Zoll
Bildtechnik	Direct-LED-LCD (VA-LCD, Mini-LED, Quantum Dot)
Smart-OS	Google TV
HDMI	4x (2x HDMI 2.1)
Anzeigequalität	4K 120 Hz
HDR10/10+	ja/nein
Dolby Vision	ja
Dolby Atmos/DTS:X	ja/ja
VRR/Freesync/G-Sync	ja/nein/kompatibel
Tuner	DVB-C/-T/-S (Twin-Tuner)
Besonderheit	S-Center-Channel

### LG OLED 97M4 (97 Zoll)

Der Einstieg in die LG-OLED-Welt mit einer drahtlosen Bild- und Tonübertragung über die Zero-Connect-Box beim neuen M4 beginnt schon ab 65 Zoll. Am anderen Ende der Größenska-

la steht eine 97-Zoll-Variante zur Auswahl, wenngleich die OLED-Preise nicht linear ansteigen: Ein einziger 97M4 ist beispielsweise kostspieliger als vier M4-Geräte in 77 Zoll. Obwohl der M4-OLED

für eine Wandmontage wie geschaffen ist, bietet LG eine Standfußinstallation an. Sämtliche HDMI-2.1-Quellen werden an der Zero-Connect-Box angeschlossen und die drahtlose Bild- und Tonüber-

Bilder: LG, Samsung, Sony, TCL

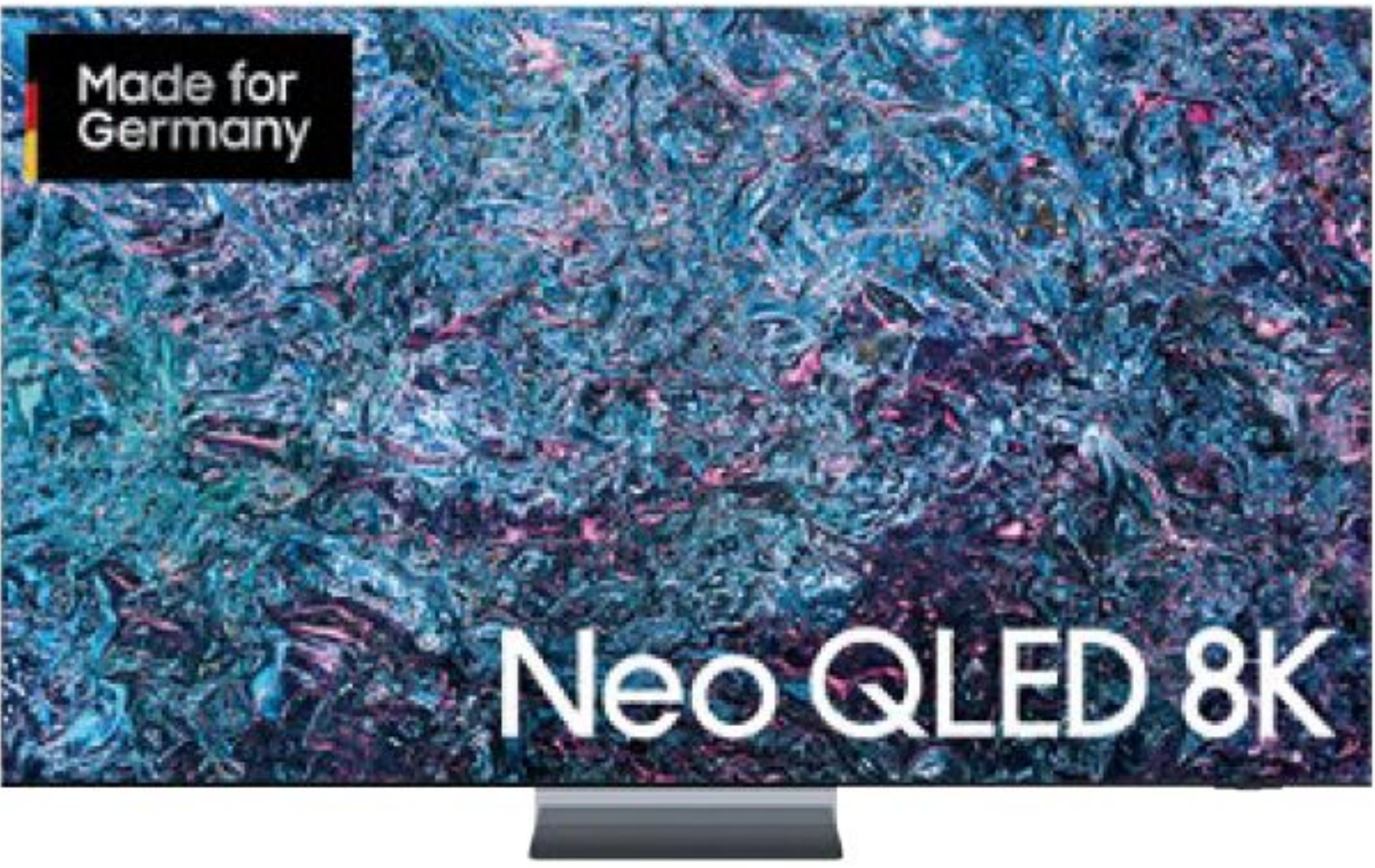


tragung gelingt bis zu 4K-144-Hz-PC-Signalen. Voraussetzung ist lediglich, dass Sender und Empfänger nicht komplett isoliert aufgestellt werden und Strecken von mehr als zehn Metern vermieden werden. Die Bild- und Tonqualität des M4 fällt identisch zu den G4-OLED-Modellen aus, sodass Sie von angesagten HDR und HDMI-2.1-Gaming-Standards profitieren. Allerdings können Sie auch zur günstigeren G4- OLED-Serie greifen, wenn kein Bedarf an einer drahtlosen Bild- und Tonübertragung besteht.

Bildgröße	65, 77, 83, 97 Zoll
Bildtechnik	OLED (WOLED, MLA 2.0)
Smart-OS	WebOS24
HDMI	4x(4xHDMI 2.1)
Anzeigequalität	4K 144 Hz
HDR10/10+	ja/nein
Dolby Vision	ja (IQ)
eARC	ja (Dolby Atmos, DTS:X)
VRR/Freesync/G-Sync	ja/ja/ja
Tuner	DVB-C/-T/-S (Twin-Tuner)
Besonderheit	Wireless AV (Zero-Connect-Box)



## Samsung 98QN90D (98 Zoll)



Während sich viele TV-Mitbewerber aus dem 8K-TV-Markt verabschieden, bleibt Samsung der eigenen Linie treu und veröffentlicht 2024 die QLED-LCD-Spitzenmodelle QN900D mit 8K Displayauflösung. Neben Designoptimierungen soll vor allem die Energieeffizienz gesteigert worden sein: Samsung verspricht

eine exzellente HDR-Bildqualität trotz geringerer Energieaufnahme. Während bei der App-Streaming-Auswahl und HDMI-2.1-Gaming-Features kaum Wünsche unerfüllt bleiben, dürften Heimkinofans fehlenden Formaten wie Dolby Vision und DTS etwas hinterher trauern. Großes Potenzial soll im neuen AI-Chip schlummern, der für eine bessere Bildqualität (u. a. Upscaling) sowie Tonwiedergabe (z. B. Sprachverständlichkeit) sorgen soll. Einmal mehr will Samsung mit der High-End-8K-QLED-LCD-Serie das fast rahmenlose Designkonzept mit einer beeindruckenden Mini-LED-Hintergrundbeleuchtung und Quantum-Dot-Farben zur Höchstleistung treiben und sämtliche HDMI-2.1-Quel-

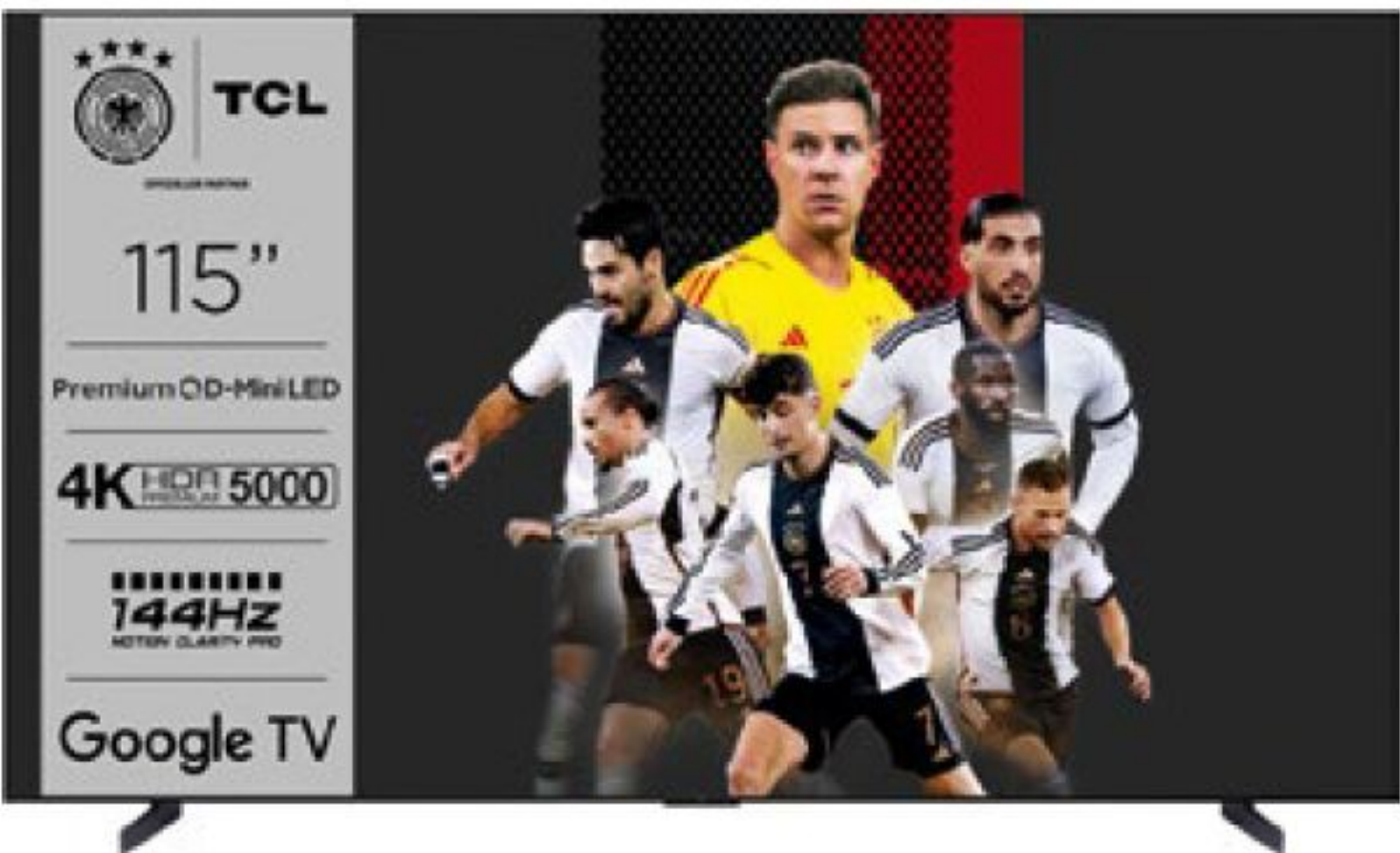
len können bequem an der externen One-Connect-Box andocken. PC-Gamer profitieren von einer 240-Hz-Signalunterstützung.

Bildgröße	65, 75, 85 Zoll
Bildtechnik	Mini-LED-LCD (FALD, VA)
Smart-OS	Tizen
HDMI	4x(4xHDMI 2.1)
Anzeigequalität	8K 60 Hz, 4K 240Hz
HDR10/10+	ja/ja (Adaptive)
Dolby Vision	nein
eARC	ja (Dolby Atmos)
VRR/Freesync/G-Sync	ja/ja/k. A.
Tuner	DVB-C/-T/-S (Twin-Tuner)
Besonderheit	One-Connect-Box

## TCL X955 (115 Zoll)

Bildgröße	85, 98, 115 Zoll
Bildtechnik	Direct-LED-LCD (VA-LCD, Mini-LED, Quantum Dot)
Smart-OS	Google TV
HDMI	4x(2xHDMI 2.1)
Anzeigequalität	4K 144 Hz
HDR10/10+	ja/ja
Dolby Vision	ja
Dolby Atmos/DTS:X	ja/ja
VRR/Freesync/G-Sync	ja/ja/kompatibel
Tuner	DVB-C/-T/-S (Single-Tuner)
Besonderheit	115 Zoll Bilddiagonale

Der TCL 115X955 in 115 Zoll (fast 3 Meter Bilddiagonale) stellt mühelos jeden „Laser-TV“-Beamer in den Schatten. Der Bildkoloss imponiert nicht nur durch Größe, sondern bietet mehr Mini-LED-Dimming-Zonen als jeder Consumer-LED-LCD zuvor. Der XXL-Fernseher wirkt wie aus dem Vollen gefräst und imponiert damit nicht nur aufgrund der Größe. Die Audio-Unterstützung ist mit Dolby Atmos und DTS:X vorbildlich und der TCL-Fernseher deckt dank IMAX-Enhanced die gesamte Bandbreite an Möglichkeiten ab. Mit einer UHD-Auflösung bietet der 115x955 genügend Pixelreserven, um mit hochwertigen 4K-Quellen einen makellosen Detailindruck zu vermitteln, selbst wenn der Sitzabstand lediglich 2,5 Meter beträgt. Der TCL 115X955 bietet ein Heimkinoer-



lebnis in Leinwandgröße und das Mini-LED-Backlight ist dank 20736 Dimming-Feldern zu echten Rekordwerten fähig. Wem selbst die 85- oder 98-Zoll-TV-Geräte nicht groß genug erscheinen, um einen Laser-TV-Beamer adäquat zu ersetzen, der findet mit dem TCL 115X955 die aktuell imposanteste TV-Lösung, um echte Kinodimensionen im Wohnzimmer zu verwirklichen – grandiose HDR-Kontraste inklusive.



# Kostenfalle Heimkino

Wo man wirklich sparen  
kann und wo nicht!



Bilder: © LeArchitecto/stock.adobe.com, Auerbach Verlag



## Heimkino, Wohnzimmer – überall wollen wir besten Sound und natürlich im Surround-Format. Wir möchten in diesem Workshop bzw. Interview herausfinden, wie wir diesen Klang gut und auch noch zu einem fairen Preis hinbekommen.

Thomas Kirsche

**W**ir fragen uns an dieser Stelle auch, ob kostenpflichtige Einmesssysteme etwas bringen. Wo unsere Heimkino-Lautsprecher wirklich stehen sollten, um gut zu klingen. Wie wir für eine bessere Raumakustik sorgen können. Wann sich zum Beispiel auch eine Soundbar als Lösung empfiehlt. Wo generell die Heimkino-Audio-Zukunft hingeht und was die größten Kostenfallen bei der Ausstattung eines vernünftigen Heimkinos sind. Um darüber Klarheit zu erhalten, steht uns Jens Ragenow, Heimkino-Experte und Produktmanager der Pannes Vertriebs KG (u. a. Monitor Audio, Roksan), heute Rede und Antwort.

### Herr Ragenow, welche Lautsprecherkonfigurationen sind für Heimkinoanwendungen am besten geeignet und warum?

5.1 ist aus meiner Sicht die ideale Basis, wenn man mit Heimkino loslegen möchte. Hier bekommen die Nutzer einen deutlich besseren Surround-Sound als ihn beispielsweise eine Soundbar realisieren kann. Zudem können sie ihre Lautsprecher und den AV-Receiver erstmal kennenlernen. Wie klingt diese Kombination in meinem Raum? Wie muss ich die Lautsprecher aufstellen, um noch mehr Soundvolumen zu erhalten? Wie steuere ich am Receiver die Kanäle am besten aus? Und so weiter. Dieser Prozess geht natürlich mit 5 Lautsprechern besser als mit 7 oder gar 11. Da potenzieren sich dann die Möglichkeiten und es wird schnell unübersichtlich.

Und das Schöne am Heimkino ist ja, dass wir nach und nach aufrüsten können, beispielsweise mit Deckenlautsprechern für die Atmos-Höhen-Spur. Aber dabei bitte immer Lautsprecher

aus der gleichen Serie oder zumindest vom gleichen Hersteller nutzen. Wild zusammengewürfelte Lautsprecherkombis führen immer zu einem inhomogenen Klang.

### Wenn wir schon von den verschiedenen Lautsprechern reden, haben Sie einen Geheim-Tipp für die optimale Platzierung im Heimkino?

Einen Tipp gibt es definitiv, und zwar sollten Lautsprecher immer möglichst symmetrisch zueinander und zum Hörplatz aufgestellt werden. Steht also der rechte Frontlautsprecher einen Meter rechts neben dem TV, dann sollte der linke Frontlautsprecher einen Meter links neben dem TV stehen. Symmetrisch deshalb, um Pegelunterschiede und den Zeitversatz so gering wie möglich zu halten. Man kann das zwar auch durch Einstellungen am AV-Receiver kompensieren, aber besser ist die sym-



Jens Ragenow ist Produktmanager beim Pannes Vertrieb und seit 2001 im HiFi- und Heimkino-Business tätig

*Vincent*  
German Brand since 1995

**DIAMONDS  
ARE  
FOREVER**

**SA-T7 DIAMOND**  
Stereo Röhrenvorstufe

**NEU**

**tubeLine**



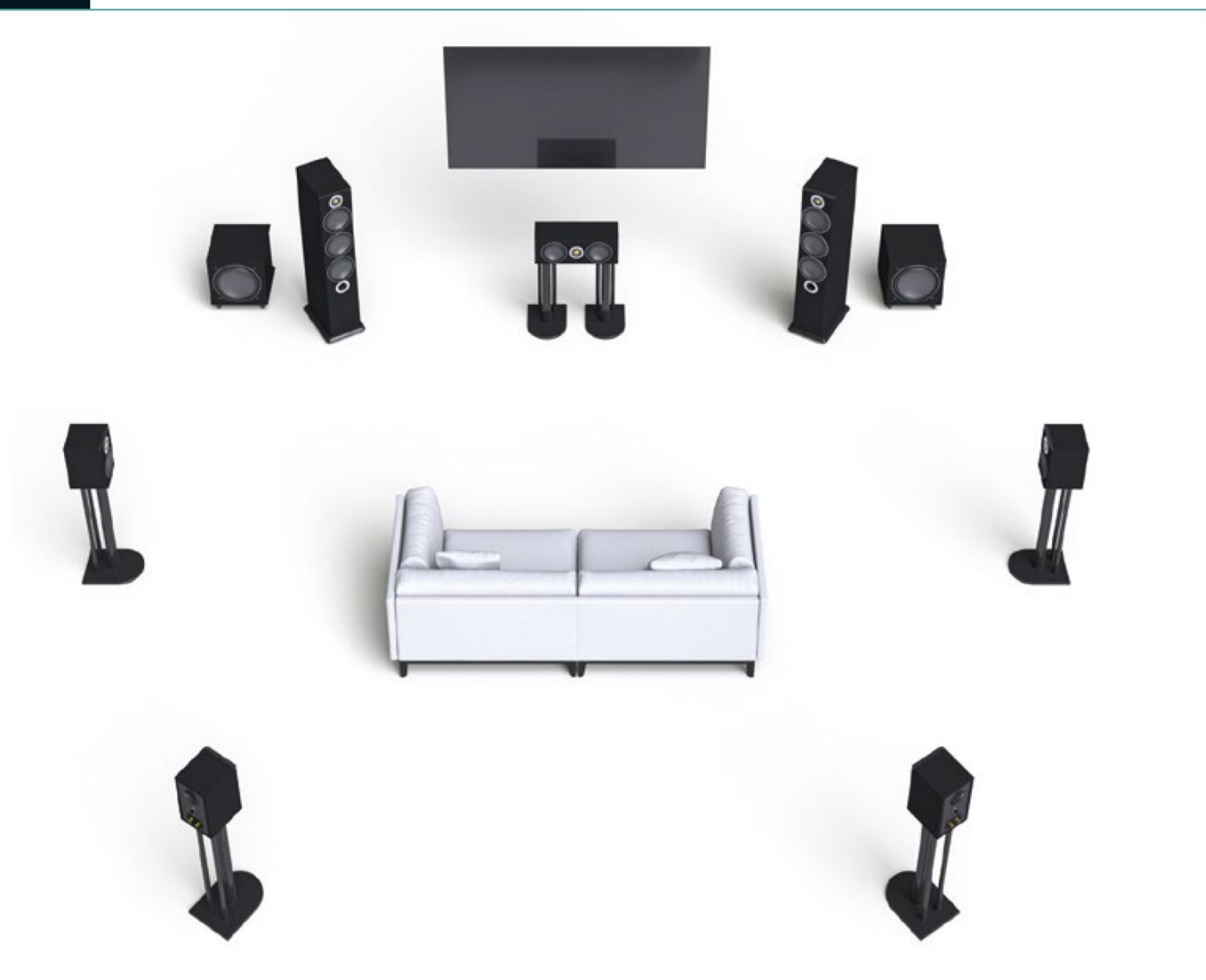
\*Nur beim Kauf über den autorisierten Handel.

[www.vincent-highend.de](http://www.vincent-highend.de)

Sintron Distribution GmbH · 76473 Iffezheim  
Tel: 0 72 29-18 29 50 · [info@sintron.de](mailto:info@sintron.de)  
[www.vincent-highend.de](http://www.vincent-highend.de)

Schweiz: Sinus Technologies · Weingarten 8  
CH-3257 Ammerzwil · Tel: + 41-323891719  
[info@sinus-technologies.ch](mailto:info@sinus-technologies.ch)





*Die Symmetrie ist für das Heimkino wichtig. Alle Lautsprecher sollten möglichst symmetrisch angeordnet werden und der Center natürlich direkt zentral unter dem TV oder der Leinwand. Die Hörposition ist im Idealfall in der Mitte des Raumes*

metrische Aufstellung. Dann muss die Regeltechnik des Receivers nicht so viel eingreifen und das ist immer besser für den Klang.

#### **Und was ist bei Dolby Atmos und ähnlichen Formaten besser für die Effektlautsprecher: Deckenreflexion oder direkt an der Decke?**

Wann immer möglich, sollten die Effektlautsprecher direkt unter der Decke angebracht werden, da die Objekte im Film oder Konzert beim Mix im Tonstudio auch dort verortet sind. Wenn es aber keine sinnvolle Möglichkeit gibt, Lautsprecher unter der Decke zu montieren, sind sogenannte Upfiring-Lautsprecher bzw. Atmos-enabled-Lautsprecher eine prima Alternative, die über Deckenreflexionen die dritte Dimension vermitteln. Auch wenn die aufgrund der indirekten Reflexionen natürlich nicht so präzise und akkurat wie „echte“ Deckenlautsprecher sind.

#### **Welche Rolle spielen Subwoofer in einem Surroundsystem?**

Der Subwoofer hat im Wesentlichen zwei Aufgaben im Heimkino. Zum einen soll er die restlichen Lautsprecher von der schweren und arbeitsintensiven

Hub-Arbeit entlasten und zum anderen soll er für den Tiefgang und die Struktur im gesamten Klangbild sorgen. Und das ist eben ein Job für echte Spezialisten – was Subwoofer demnach sind – und somit unverzichtbar für echtes Heimkinofeeling.

#### **Wo sollten wir den Subwoofer optimal positionieren?**

Subwoofer fühlen sich üblicherweise in Ecken recht wohl, da er dann drei angrenzende Wände hat (linke Wand, rechte Wand und Boden), die den Bass verstärken. Allerdings kann das auch dazu führen, dass der Bass zu sehr dröhnt und/oder matschig wird. Dann sollte der Subwoofer vorzugsweise in einem Viertel oder einem Fünftel des Raumes aufgestellt werden, um eine ungleichmäßige Ausbreitung des Basses im Raum zu erreichen.

#### **Warum wollen wir eine ungleichmäßige Verteilung?**

Eine gleichmäßige Verteilung erhöht die Gefahr, dass Raummoden entstehen.

#### **Raummoden?**

Der Subwoofer strahlt Schallwellen ab, die wir am Hörplatz als Bass wahr-

nehmen, das ist so gewünscht. Das Problem ist nur, die Bass-Schallwelle „verschwindet“ nicht, wenn wir sie am Hörplatz gehört haben, sondern sie breitet sich auch darüber hinaus weiter aus. Dann wird sie unweigerlich an den Wänden, der Decke und dem Fußboden reflektiert und zurückgeworfen. Wenn sich nun zwei gleichphasige Wellenberge am Hörplatz treffen, also der Direktschall vom Subwoofer und eine Reflexion von der Wand, kommt es zu einer massiven Überhöhung im Bass – sprich Dröhnen. Treffen hingegen zwei gegenphasige Wellen aufeinander, sprich ein Wellental und ein Wellenberg, dann wird der Bass deutlich leiser oder im schlimmsten Fall sogar komplett ausgelöscht. Es ist praktisch überhaupt kein Bass zu hören.

#### **Und deshalb die ungleichmäßige Verteilung?**

Genau.

#### **Wie erreichen wir die?**

Die einfachste Lösung dafür ist, mit der Aufstellung des Subwoofers zu experimentieren und diesen im Raum so lange zu verschieben, bis der Bass am Hörplatz „einrastet“ und sauber, straff und akkurat spielt. Wenn sich aber das Problem gar nicht in den Griff bekommen lässt, hilft auch ein zweiter, möglichst baugleicher Subwoofer. Dieser kann gespiegelt an der Frontwand aufgestellt werden, um aus der Kugelwelle eine einzige Wellenfront zu machen. Die Wellen werden also auf dieser Achse deutlich beruhigt und harmonisiert.

Falls das nicht hilft, kommt der „Bass-Sauger“ zum Einsatz. Dabei wird der zweite Subwoofer spiegelsymmetrisch zum ersten Subwoofer am anderen Ende des Raumes aufgestellt und die Phase eines Subwoofers um 180° gedreht. Dadurch wird der vom vorderen Subwoofer erzeugte Bass hinter dem Hörplatz praktisch „weggesaugt“ und kann sich nicht mehr als störende Wellenfront bemerkbar machen.

#### **Nun müssen die ganzen Lautsprecher auch mit dem Receiver oder der Endstufe verbunden werden. Welche Rolle spielen dabei die Kabel? Oder anders gefragt: Müssen sie 100 Euro pro Meter kosten?**

Wir empfehlen grundsätzlich OFC (Oxygen-Free-Copper)-Kabel. Wie der Name schon sagt, handelt sich bei OFC um sauerstofffreies Kupfer als Leiter. Von



CCA (Copper-Clad-Aluminium)-Kabeln raten wir ab, da es schlechtere Leiter-eigenschaften als reines Kupfer hat. Bei Kabellängen von bis zu 10 Meter reicht ein Querschnitt von 2,5mm<sup>2</sup> durchaus aus. Ist die Wegstrecke länger, sollten es 4mm<sup>2</sup> sein, da der Kabelwiderstand hier geringer ist. Und bitte die Kabel nach Möglichkeit mit Bananensteckern versehen, um Kurzschlüsse und das Vertauschen bzw. Verpolen von Lautsprecherkabeln auszuschließen.

#### **Jetzt haben wir aber noch nicht über den Preis gesprochen.**

Richtig. Ein vernünftiges Kabel beginnt zwischen 3 bis 5 Euro pro Meter. Unsummen muss man wirklich nicht ausgeben, denn am Ende hat das Kabel den geringsten Einfluss auf den Klang des Systems. Der Einfluss von Lautsprecher oder Technik ist viel größer, deshalb sollte man lieber dort sein Geld investieren.

#### **Können Sie einige häufige Fehler bei der Einrichtung eines Heimkino-Soundsystems nennen?**

Ich kann nur empfehlen, unbedingt vorher bei einem gut geschulten und erfahrenen Fachhändler die Lautsprecher anzuhören, da nur so Fehlentscheidungen oder Enttäuschungen verhindert werden können. Werbeanzeigen, Foren-Meinungen und Testberichte geben durchaus eine gewisse Tendenz und eine Orientierung, am Ende entscheiden aber immer die eigenen Ohren und die Bedingungen zu Hause. Über die sollte man den Fachhändler aufklären, der weiß, wo es Probleme geben kann und wie man die löst. Darüber hinaus sollten sämtliche Lautsprecher von einem Hersteller und noch besser auch aus der gleichen Serie stammen. Immerhin haben Lautsprecher ihre eigene Klangfarbe und die sollte sich über das gesamte Lautsprechersystem ähneln, sonst leidet die Immersion. Das gilt im Übrigen auch für die Deckeneinbaulautsprecher im Atmos-Bereich.

Weiterhin werden Center-Lautsprecher und Surround-Lautsprecher oft als „Zusatzlautsprecher“ verstanden, die nicht viel können müssen. Doch auch diese Lautsprecher – genau wie die Frontlautsprecher – sollten in der Lage sein, das volle Frequenzspektrum mit entsprechendem Pegel wiedergeben zu können. Das ist besonders wichtig, wenn man HiRes-Formate wie Dolby True HD und

DTS-HD Master Audio und darüber hinaus mit voller Bandbreite genießen will. Und bitte nicht den Center-Lautsprecher in ein Möbel stellen. Dort kommt es zu fiesen Direktreflexionen. Idealerweise steht ein Center relativ frei auf einem Möbel und schließt mit dessen Vorderseite direkt ab.

#### **Wie lässt sich eigentlich die Akustik im Wohnzimmer verbessern?**

Grundsätzlich gilt, dass sehr minimalistisch eingerichtete Wohnräume meist problematisch sind. Ich denke an Räume mit nackten Fliesenböden und/oder vielen Glasflächen. Hier hilft schon ein großer Teppich, Vorhänge vor den Fenstern und ein paar Blumen im Raum, um den Schall zu absorbieren bzw. zu brechen und Nachhall zu reduzieren. Bücherregale sind ebenfalls ideal um den Schall zu zerstreuen, was für ein realistischeres Klangbild sorgt.

Wer will, kann natürlich auch mit professionellen Absorbern, Bassfallen und Diffusoren arbeiten, diese sollten aber

präzise berechnet und aufgestellt werden, statt einfach aufs Geratewohl hin in den Raum gestellt zu werden.

#### **Was halten Sie von kostenpflichtigen Einmesssystemen?**

Dirac, Audyssey und Co. verhelfen dem stolzen Besitzer eines jeden Heimkino-systems schnell und einfach zu einem gut klingenden Heimkinosystem und bügeln die größten Schnitzer im Frequenzgang aus. Das „Problem“ mit solchen Einmessungen ist aber, dass diese einen in falscher Sicherheit wiegen können und den Besitzer unter Umständen dazu verleiten, sich „nur“ auf das Einmesssystem zu verlassen und alles Weitere wie Aufstellung und Raumakustik zu ignorieren.

Das Problem dabei: Umso mehr die Elektronik korrigieren muss, desto mehr greift sie in den Frequenzgang der Lautsprecher ein und verändert die grundlegende Charakteristik des gesamten Systems – und damit den Sound, wegen dem man sich eigentlich für die Anla-



*Deckenlautsprecher wie hier zu sehen, sind bei Dolby Atmos und anderen vektorbasierten Formaten die erste Wahl. Alternativ können Upfiring-Lautsprecher genutzt werden, diese sind aber weniger präzise*





*Hilft das Verschieben des Subwoofers nicht, um den Bass am Hörplatz einrasten zu lassen, dann sollte ein zweiter Subwoofer genutzt werden, um aus der Kugelwelle eine Wellenfront zu machen. Bei hartnäckigen Raummoden hilft auch ein „Bass-Sauger“ an der zum ersten Subwoofer gespiegelten Wand*

ge entschieden hat. Ich empfehle also unbedingt, erst alle „manuellen“ Maßnahmen (wie die Aufstellung und die Optimierung der Raumakustik) auszuschöpfen, bevor man dann zum Schluss die Elektronik die restlichen Probleme in der Raumakustik ausbügeln lässt. Darüber hinaus ist zu beachten, dass die Einrichtung bzw. Korrektur von Lautsprechern mittels „großer“ Einmesssysteme wie den Bezahlversionen von Dirac und Co. auch ein gewisses Verständnis für deren die Funktion und die Auswirkungen benötigt. Wer das nicht hat, „verschlimmbessert“ meist alles – ich habe da bei Kunden schon die wildesten Dinge erlebt.

Kurz gesagt: Die großen, teuren Einmesssysteme sind etwas für die fachkundige Hand wie einen geschulten

Fachhändler. Privatpersonen sollten sich lieber das Geld sparen und die Anlage gleich vom Fachpersonal einrichten lassen. Das schont auch die Nerven und spart im Endeffekt Geld.

#### **Was sind echte Kostenfallen im Surround-System?**

So paradox es klingen mag, aber eine typische Kostenfalle ist ein zu klein dimensionierter AV-Receiver. AV-Receiver werden oft mit gigantischen Wattleistungen beworben, wo sich beim genauen Hinschauen dann herausstellt, dass diese Angaben nur für einen oder vielleicht zwei Kanäle gelten, die Leistung aber bei der Belastung von mehreren Kanälen deutlich einbricht. Ein 600 Watt Netzteil kann eben nicht 10 Kanäle gleichzeitig mit jeweils 150 Watt Leistung versorgen.

Das geht schon rein rechnerisch nicht auf. Oft ist dieser Fakt den Kunden nicht bewusst. Sie finden, dass ihr System nicht gut klingt und investieren dann in neue Lautsprecher. Doch die sind natürlich auch „unterversorgt“ und schon wird es frustrierend.

Wichtig ist dabei anzumerken, dass „Leistung“ nicht gleichbedeutend ist mit „Lautstärke“. Sicher hängt die Lautstärke von der Leistung ab, aber sie sorgt genauso für Struktur, Akkuratess und Präzision im Klangbild. Lautsprecher brauchen nämlich für einen sauberen und realistischen Klang eine entsprechende „Führung“ in Form von Leistung durch den AV-Receiver.

#### **Was würden Sie raten, wie viel sollte der AV-Receiver mindestens kosten?**

Je nach Raumgröße, Anzahl der Lautsprecher, Wirkungsgrad der Lautsprecher und Entfernung vom Hörplatz zu den Lautsprechern ergeben sich dann verschieden hohe Anforderungen an den AV-Receiver. Wir empfehlen bei einem 5.1-System aus der Monitor Audio Bronze-Serie einen AV-Receiver aus der 1000-Euro-Klasse wie den AVC-X2800H. Bei einem 5.1-System aus der Silver-Klasse sollte ein AV-Receiver wie der Denon AVC-X4800H zum Einsatz kommen. Bei einem 5.1-System aus unserer Gold-Klasse darf es ein großer AV-Receiver wie der AVC-X8500HA sein, der dann genug Leistung und Netzteilkapazität mitbringt, um auch in dynamischen Szenen den Überblick zu behalten und „auf den Punkt“ zu klingen. Über den Daumen gepeilt sollte der AV-Receiver mindestens ein Drittel des Preises kosten, was ich für die 5.1 Lautsprecher ausgegeben habe.

#### **Thema: separate Endstufen. Was halten Sie davon?**

Da kommen wir wieder auf das Thema „Erweiterbarkeit“ des Heimkinos. Endstufen, sei es nur für die Frontlautsprecher, also Stereo oder gleich eine Mehrkanal-Endstufe, sorgen in aller Regel für noch mehr Struktur, Genauigkeit und Präzision im Klangbild. Sie sind, wenn der AV-Receiver genug Leistung hat, sicher kein Muss aber ein „Nice-To-Have“.

#### **Wie bewerten Sie die Entwicklung von Soundbars und deren Einfluss auf die Klangqualität?**

Soundbars haben in den letzten Jahren eine beeindruckende Entwicklung



durchgemacht und ermöglichen es endlich, auch in eher auf Lifestyle getrimmten Wohnräumen Heimkinosound zu realisieren.

Dabei sollte man fairerweise aber im Auge behalten, dass diese Systeme in aller Regel eine – wenn auch hervorragende – Kompromisslösung für das Problem darstellen, kein vollwertiges Heimkino zu Hause aufbauen zu können. Sprich: Wenn der Platz für ein „echtes“ Heimkino vorhanden ist und man selbst Heimkinofan ist, führt an einzelnen Lautsprechern auch heutzutage kein Weg vorbei. Die Physik hat sich bis heute nicht geändert und es gilt weiterhin, dass eine bestimmte Membranfläche benötigt wird, um ein authentisches Musik- und Filmerlebnis zu erschaffen.

**Was denken Sie: Wie sieht die Zukunft der Heimkino-Akustik aus? Welche Technologien sind in den kommenden Jahren zu erwarten?**

Ich erwarte (und hoffe darauf), dass sich der Klang des Heimkinosystems noch deutlich stärker am Hörer ausrichtet, indem er ihn „an die Hand nimmt“ und

aktiv Feedback von ihm einholt. Stand heute ist es so, dass der Ton nach der Einmessung auf eine vom Entwickler festgelegte Zielkurve festgelegt wird und die Anpassung an den eigenen Hörgeschmack recht aufwändig erfolgen muss. In diesem Punkt kann KI sicherlich helfen und den Klang deutlich stärker auf den Zuhörer zuschneiden als bisher. Ganz so, wie es bspw. heute schon bei Kopfhörern gemacht wird.

Darüber hinaus erwarte ich große Fortschritte im Bereich der Aktiv-Technologie. Sprich, dass die Verstärker in die Lautsprecher selbst wandern und somit jedes einzelne Chassis perfekt von einer eigens auf das jeweilige Chassis optimierten Endstufe angetrieben wird. Und da auch die Drahtlos-Technologie immer weiter Fortschritte macht, gehe ich davon aus, dass die meisten Aktiv-Lautsprecher dann auch – im Zweifelsfall optional – drahtlos zu betreiben sein werden, ohne übermäßig große Einschnitte bei der Klangqualität.

Trotz alledem bin ich mir aber auch sicher, dass Passiv-Lautsprecher noch lange Zeit existieren werden, da nur

dabei das volle Potenzial des „Soundtunnings“ mithilfe des entsprechenden Verstärkers und entsprechender Zuspieler wie bspw. Streamer und/oder DAC realisierbar ist.

**Zum Abschluss die Frage der Fragen: Was hat ein Industrievertreter eigentlich selbst an Ausstattung in seinem Wohn- oder Musikzimmer?**

Derzeit einen Roksan Attesa Streaming Amplifier mit einer Monitor Audio Silver 50 7G, denn ich habe einfach eine Schwäche für Kompaktlautsprecher. Aber ich warte sehnsüchtig auf den Release unserer neuen Gold 6G-Serie (Anm. d. Red.: Test in diesem Heft) und ich werde mir dann – nach einem ohnehin anstehenden Umbau im Wohnzimmer – ein Atmos-Kino damit zusammenstellen. Ich freue mich drauf.

**Vielen Dank für das Interview.**

Sehr gerne. ■

Dieses Interview finden Sie in voller Länge auch auf unserem Youtube-Kanal: [www.youtube.com/audiotestmagazin](http://www.youtube.com/audiotestmagazin)

Anzeige

# THE ART OF CONNECTION



**WBT-0120**

**WBT-0210**





Velodyne Acoustics MiniVee X

# Kleiner Kraftprotz

**Der Tieftonspezialist Velodyne Acoustics präsentierte Anfang des Jahres den neuen MiniVee X. Der ultrakompakte Subwoofer verspricht ein echtes Multitalent zu sein. Zudem hat er eine Raumeinmessung und App-Steuerung an Bord.**

Simon Mendel

**V**elodyne Acoustics sind wahre Tieftonexperten. Schon seit 40 Jahren sind sie auf Subwoofer spezialisiert, also bereits vor dem großen Aufkommen des Heimkinos. Das Unternehmen wurde im Jahr 1983 im Silicon Valley, USA, gegründet. Seitdem legen sie viel Wert auf Neuentwicklungen und moderne Technologien. Dies zahlte sich früh aus, denn ein Jahr nach der Firmengründung erhielt Velodyne diverse Preise und Auszeichnungen für ihren ULD-18 Subwoofer. Doch die Firma ruhte sich nicht auf den Lorbeeren aus und brachte bzw. bringt die technische Innovation immer weiter voran. Im

Jahre 1998 entwickelten sie zum Beispiel den ersten Subwoofer mit einem Klirrfaktor von unter 0,5% und 2003 den ersten Subwoofer mit automatischer Raumeinmessung.

Darüber hinaus wagt sich Velodyne auch in andere Bereiche vor. So entwickelten die Amerikaner seit 2005 LIDAR-Produkte, welche zum Beispiel beim autonomen Fahren zum Einsatz kommen, was dazu führte, dass sich 2016 Velodyne Lidar vom Mutterunternehmen ablöste. Eine weitere Sparte ist Velodyne Marine, die ein Schiff namens „Martini“ entwickelten. Dieses Schiff verfügt über eine aktive Federung, wodurch es sich

selbst stabilisiert. So wird selbst bei starkem Wellengang kein Tropfen des namensgebenden Martini verschüttet. Die jüngste Veränderung im Hause Velodyne Acoustics gab es im Jahr 2019: Seitdem fungiert Mansour Mamaghani, Geschäftsführer von Audio Reference – dem langjährigen Deutschlandvertrieb von Velodyne – als neuer Inhaber. Deshalb verlagerte Velodyne seinen Hauptsitz auch aus den USA rüber nach Hamburg.

## Design

Velodyne hat aufgrund seiner Historie eine umfangreiche Expertise und Er-



fahrung, auf die sie bei der Subwooferentwicklung zurückgreifen können. Diese Kompetenz merkt man auch dem MiniVee X, dem neuesten Tieftonlautsprecher an. Es ist ein ultrakompakter Subwoofer, der per Smartphone-App fernsteuerbar ist und eine bequeme und zuverlässige DSP-Raumpassung unterstützt. Darüber hinaus verfügt der „Kleine“ über viele verschiedene Anschlüsse.

Aufgrund seiner Abmessungen fällt der Velodyne MiniVee X sehr platzsparend aus. Der würfelförmige Sub misst circa 29 Zentimeter Seitenlänge und bringt dabei ein Gewicht von 15 Kilogramm auf die Waage. Das ultrakompakte Gehäuse besteht aus MDF und ist im Inneren mehrfach verstrebt. Diese Verstärkungen erhöhen die Steifigkeit des MiniVee X und minimieren so störende Resonanzen. Das Gehäuse ist geschlossen. Es gibt also keine Bassreflexöffnung. Dies sorgt für einen kontrollierten, straffen Bass. Die schicke, hochglänzende Lackierung steht dem kleinen Basswürfel sehr gut. Die Vorderseite verziert ganz klassisch das Firmenlogo. Allgemein ist der Subwoofer nicht nur sehr hochwertig, sondern auch ansehnlich verarbeitet. Es gibt keine sichtbaren Schrauben oder Kanten, abgesehen von der Rückseite. Seitlich sind zwei acht Zoll große Treiber verbaut. Hier handelt es sich um Velodynes brandneue Acht-Zoll-Treiber. Diese sind hochpräzise abgestimmt und erlauben einen langen Hub. Somit bewegen sie besonders viel Luft, was sich wiederum in einen hohen Pegel übersetzt. Tatsächlich sind nicht beide Treiber des MiniVee X von aktiver Natur. Es handelt sich nämlich um ein sogenanntes „Force Cancelling Design“. Hierbei ist nur ein Treiber aktiv. Der andere ist ein sogenannter Passivradiator. Dieses Zusammenspiel aus aktiven und passiven Treibern bewirkt eine geringere Gehäusebewegung, was die Präzision der Basswiedergabe verbessert.

## Filter & Phase

Die Rückseite beherbergt Drehregler und Tasten zur Steuerung des Subwoofers. So können wir die Low-Pass-Frequenz von 20 bis 200Hz anpassen. Der Filter hat eine Steilheit von 12dB pro Oktave – ein Wert, der das Signal effektiv trennt, ohne zu krass zu wirken. Für



Der kleine Subwoofer ist mit praktisch allen Anschlüssen für jede Anwendung ausgestattet

das Justieren der Cross-Over-Frequenz und der Lautstärke gibt es ein kleines Display, welches die eingestellten Werte anzeigt. Die Lautstärke können wir übrigens in einer Skala von 0 bis 30 anpassen. Neben den Drehreglern gibt es einen Knopf, der die Phase um 180° dreht und ein Start-Knopf für die Raumeinmessung. Doch dazu später mehr. Mit einem dreistufigen Kippschalter können wir den Aufwach-Modus des Subwoofers einstellen. Wir können ihn entweder auf immer aktiviert einstellen, auf automatisch anschalten stellen oder den Sub auf ein externes Trigger-Signal warten lassen. Für besagten Trigger gibt es sowohl einen Ein- sowie Ausgang. Darüber hinaus finden wir auf der Rückseite einen Anschluss für das mitgelieferte Messmikrofon und einen USB-Slot. Letzterer ist für Strom. Damit ist er auch für die Velodyne Acoustics Wi-Connect Funktion gerüstet. Dieses kleine Funkgerät erlaubt eine kabellose Verbindung des Subwoofers.

## Anschlüsse

In puncto Anschlüsse ist der MiniVee X wohl einer der am bestausgerüsteten

Subwoofer seiner Preisklasse. Für 999 Euro bietet der kleine Velodyne Sub alle Anschlüsse, die man für HiFi, Heimkino oder das Tonstudio benötigt. Zum einen haben wir LFE/Cinchbuchsen, um den Subwoofer entweder per Sub-Out des Verstärkers oder Stereo-Out anzuschließen. Ebenfalls ist die vor allem bei Experten beliebte Variante gegeben, den Subwoofer mit Lautsprecherkabeln an den Verstärker anzuschließen. Der MiniVee hat die dafür nötigen High Level Inputs an Bord. Hier wird der Subwoofer in Stereo verbunden, so als wäre es ein paar passiver Lautsprecher. Im professionellen Audiobereich werden Subwoofer gerne via XLR angeschlossen. Dies liegt daran, dass ein solches Kabel symmetrisch ist und so für Störgeräusche und Einstrahlung nicht so anfällig. Im Tonstudio wird der Subwoofer dann über XLR in Stereo an die Soundkarte angeschlossen. Anschließend verbindet man die aktiven Studio-lautsprecher ebenfalls per XLR mit den Ausgängen des Subwoofers. Alle Anschlüsse, welche dafür nötig sind, hat der Velodyne MiniVee X an Bord. Es ist erstaunlich, dass der kleine Subwoofer



für all diese Bereiche gewappnet ist. Für nahezu alle Einsatzbereiche ist der MiniVee X daher eine Option.

Doch auch unter der Haube beeindruckt der Velodyne mit Features. Der kompakte Subwoofer befeuert seinen Treiber mit einem Class-D-Verstärkermodul, das eine Maximalleistung von 800 Watt bietet. Um diese Leistung auch in Pegel umzusetzen, kommt ein Motor mit überdimensionierten Ferritmagneten zum Einsatz. Darüber hinaus misst die Schwingspule zwei Zoll im Durchmesser und ist vierlagig mit hochreinem Kupferdraht gewickelt. Dies erlaubt hohe Ströme. Im Einsatz schafft der MiniVee X eine sehr saubere Wiedergabe. Bei einer Leistung von 350W RMS liegt sein Klirrfaktor bei unter 0,5%. Bei sehr hohen Pegeln kann er jedoch auch auf immer noch niedrige 2% hochrutschen. Ein integrierter digitaler Signalprozessor, der die Raumeinmessung übernimmt, komplettiert das Featurepaket.

### Auto EQ

Für Auto EQ, die automatische Raumeinmessung des Velodyne MiniVee X, nutzen wir das mitgelieferte Messmikrofon. Es besteht aus dem Mikrofon

und einen schweren Standfuß. Zudem ist es mit einem ausreichend langen Kabel ausgestattet, um es direkt hinten am Subwoofer anzuschließen und an der Hörposition platzieren zu können. Ist das geschehen, kann es losgehen. Wir starten die automatische Raumeinmessung entweder mit der Taste auf der Rückseite des MiniVee X oder wir nutzen die Velodyne Acoustics Auto EQ SUB App. Hier verbindet sich das Smartphone per Bluetooth mit dem Subwoofer. Anschließend können wir alle Werte bequem vom Sofa aus fernsteuern. Der Auto EQ aktiviert sich per Knopfdruck und zwei Frequenzsweeps später ist der Subwoofer eingemessen. In unserem Hörraum kompensiert das System Raummoden effektiv. Wer die automatische Anpassung um seine eigenen Klangvorlieben ergänzen möchte, kann dies dank des in der App integrierten vollparametrischen EQs tun. Wir stellen dazu die sechs Bänder vollkommen nach Belieben ein. Leider ist die Bedienung etwas umständlich, da wir den EQ nicht live beim Einstellen hören können. Wir müssen erst jede Einstellung speichern, damit der DSP diese umsetzt. Resonanzfrequenzen effektiv suchen, ist

dadurch sehr schwer. Es empfiehlt sich also erst mit einer Frequenzanalyse-App den Raumklang anzusehen und danach einfach nach Geschmack oder Raumakustik den Klang anpassen.

### In der Praxis

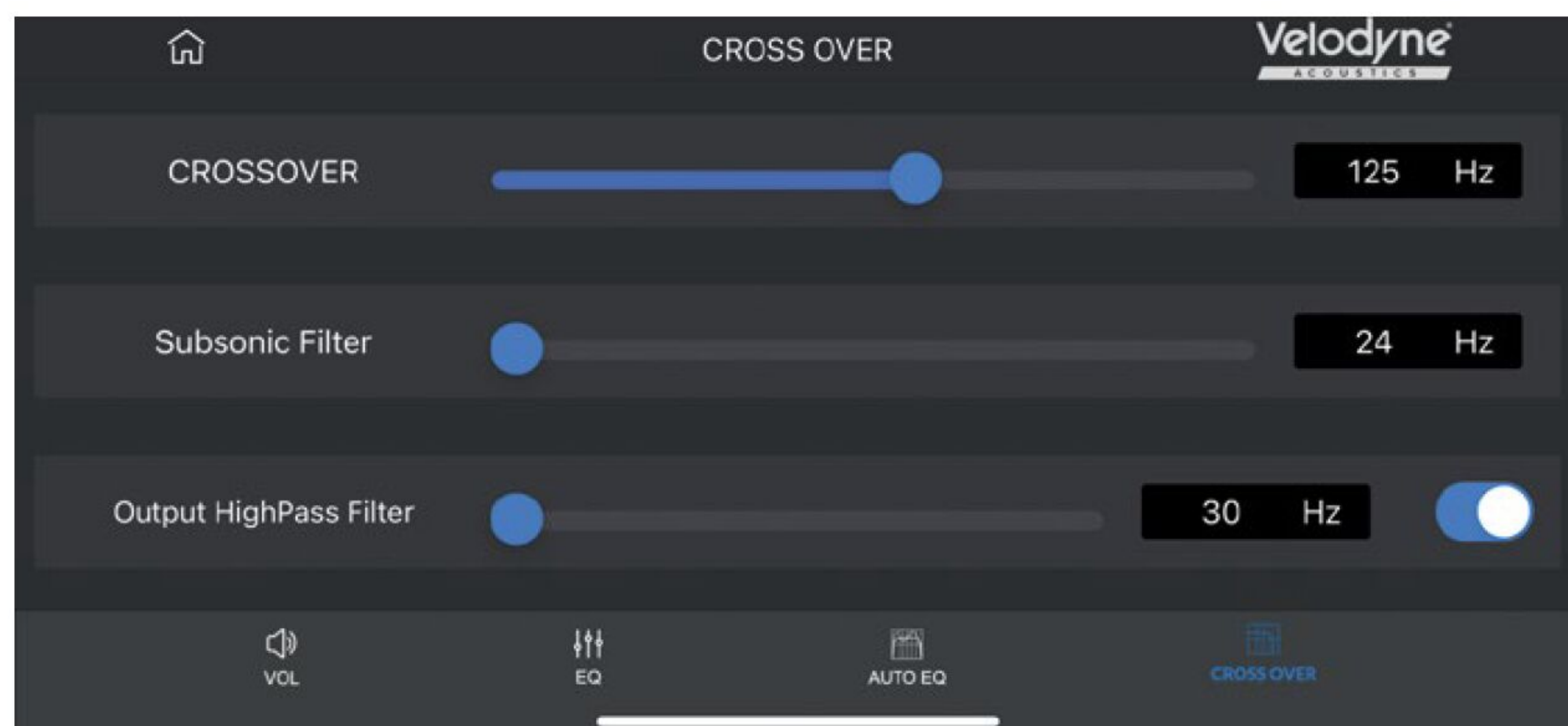
Der MiniVee X dient in vielen Tests dieser Ausgabe zum Kernthema Heimkino als Subwoofer. Er muss sich also in vielen verschiedenen Anlagen und Test-Räumen beweisen. Beim Test des Denon AVC-X6800H haben wir ihn zum Beispiel in unserem großen Kinosaal genutzt. Diese Situation ist für den kleinen Subwoofer zugegebenermaßen etwas unfair. Schließlich ist der Saal mit 70 qm recht groß bemessen und für den kompakten Tiefton-Würfel schlicht überdimensioniert. Da wir den Subwoofer dennoch im Dolby-Atmos-Kontext hören möchten, platzieren wir ihn einfach in unserer Sitzreihe an der Wand. Nun ist er adäquat weit entfernt. Wir schauen „Godzilla II: King of the Monsters“, das amerikanische Kaiju-Spektakel von 2019. Hier ist sich vor Effekten, Explosionen und Donnerrollen kaum zu retten. Es gibt also viel zu tun für den kleinen Subwoofer, doch sofort zeigt er, was er drauf hat. Wir sind beeindruckt, wie tief und mächtig der Tiefton aus dem MiniVee X spielt. Er erreicht Frequenzen bis zu 37 Hz und ist dabei sehr sauber und geordnet. Nie haben wir das Gefühl, dass sich der Subwoofer überschlägt oder aus dem Konzept kommt.

Der MiniVee X steht auch beim Test des Anthem MRX SLM zur Seite. Hier im Kontext einer 5.1-Heimkinoanlage in unserem HiFi-Hörraum. Da wir ausschließlich Regallautsprecher nutzen, übernimmt der Subwoofer praktisch den gesamten Tieftonbereich. Nun präsentiert sich der Velodyne derart klar und schmiegt sich so harmonisch unten an die Regallautsprecher, dass wir völlig vergessen, dass der MiniVee X mit im Raum ist. Er gibt sich hier so musikalisch und dynamisch, wie wir es von Subwoofern dieser Preisklasse und Größe selten erleben. Vor allem beim Hören von Musik fällt auf, wie locker und entspannt der MiniVee X agiert.

Gute Subwoofer sind unauffällig. Sie unterstützen die Wiedergabe möglichst symbiotisch, ohne Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Genauso erleben wir den MiniVee X. Er klingt schön ausgewogen und rund. Dank der Raumeinmessung kompensiert er zudem eventuelle Raum-



Per App können wir den Subwoofer einmessen, ein passendes Messmikrofon gehört zum Lieferumfang



Ebenfalls bequem in der App regulieren wir die Übergabefrequenz zwischen Subwoofer und den restlichen Lautsprechern





moden. Somit kann er ungehindert und stets fokussiert sein volles, harmonisches Grundtonfundament liefern. Dieser Eindruck bestätigt sich auch bei dem Superheldendrama „Batman: The Dark Knight“, wo der JBL MA 710 als AV-Receiver dient. Die düstere, bedrückende Atmosphäre wird dank des MiniVee X super transportiert. Die Dramatik und Hektik des Szenarios zwischen Psycho- und Bürgerkrieg steht dem kleinen, schwarzen Soundwürfel sehr gut. So wie wir es von Velodyne Acoustics Subwoofern kennen, beweist sich auch der MiniVee X als sehr dynamischer und sauberer Subwoofer, der selbst bei hohen Pegeln nie den Fokus verliert. Tipp! ■

FAZIT

Mit dem MiniVee X ist Velodyne ein Kunststück gelungen. Für einen Preis von 999 Euro bietet der Subwoofer ein Komplettpaket, was in vielen Bereichen – von HiFi über Heimkino bis zum Tonstudio – seinen Anwendungsbereich findet. Die Anschlussvielfalt wird dank der Raumeinmessung und der Appsteuerung perfekt abgerundet. Einfach klasse!

BESONDERHEITEN

- ultrakompaktes Design
- Raumeinmessung

Vorteile	+ vielfältige Anschlüsse + fokussierter, sauberer Klang
Nachteile	– keine

Der MiniVee X besitzt einen Treiber und einen Passivradiator. Dieses „Force-Cancelling-Design“ vermindert Gehäusevibrationen

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Geräteklasse	Subwoofer
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Velodyne Acoustics
Modell	MiniVee X
Preis (UVP)	999 Euro
Maße (B/H/T)	29 x 30 x 29 cm
Gewicht	15 kg
Informationen	www.velodyneacoustics.com

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Frequenzgang	18 – 300 Hz
Phase	0 oder 180°
Leistung	Max 800 W
kabelloser Betrieb	per Modul
Stromversorgung	Stand-by: <0,5 W Betrieb: 11 W
Eingänge	2 x XLR, 2 x Cinch, 2 x Lautsprecherklemmen
Ausgänge	2 x XLR, 2 x Cinch

BEWERTUNG

Klang	<div></div>	20/20
Dynamik	<div></div>	19/20
Impulstreue	<div></div>	19/20
Wiedergabequalität	<div></div>	58/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div>	18/20
Benutzerfreundlichkeit	<div></div>	10/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischen-ergebnis	86 von 90 Punkten	
Preis/Leistung	sehr gut	9/10
Ergebnis	<div></div>	
Referenzklasse		95 %

Anzeige

MUSICAL FIDELITY  
KEINE KOMPROMISSE.



High End-Vollverstärker M6si    Reichmann-AudioSysteme.de



## AUDIO TEST

7.2024

**ausgezeichnet**

[93 %]

Canton Smart Soundbar 10

[www.likehifi.de](http://www.likehifi.de)

## AUDIO TEST

7.2024

**ausgezeichnet**

[91 %]

Canton Smart Sub 10

[www.likehifi.de](http://www.likehifi.de)

Canton Smart Soundbar 10 & Smart Sub 10

# Ohne Furcht und Kabel

**Feinstes Heimkinoerlebnis ganz kabellos und ultra komfortabel – das verspricht die Kombination aus Cantons Smart Soundbar 10 und dem Smart Sub 10. Was an diesem Versprechen dran ist, wollen wir in diesem Test ergründen.**

Simon Mendel



Für unser großes AUDIO-TEST-Heimkino-Special schickte uns Canton ihre Smart Soundbar 10 der zweiten Generation zusammen mit dem Smart Sub 10, einem kompakten Subwoofer. Beide sind Teil der Smart-Serie von Canton und daher für eine vielseitige und intelligente Vernetzung gewappnet. Sowohl Soundbar als auch Subwoofer geben sich dabei stilsicher im schlicht, modernen Design. Sie folgen derselben Formsprache wie der Großteil der restlichen Smart Speaker-Serie und passen so einfach perfekt zueinander.

Das Gehäuse der Smart Soundbar 10 (Generation 2) besteht auf der Oberseite aus Glas, der Rest ist ein hochwertiger, stabiler Kunststoff. Die Vorderseite ziert zudem ein Metallgitter, das die Treiber versteckt. Die nach oben schallenden Treiber sind ebenfalls mit einem Gitter bedeckt. In der Mitte der Vorderseite befindet sich zudem – versteckt hinter dem Gitter – das Display. Wobei Display vielleicht etwas zu viel gesagt ist, vielmehr ist es eine dreistellige Anzeige. Diese zeigt via Zahlen oder Buchstaben an, wo man sich gerade im Menu befindet. Da Canton bewusst ist, dass dies kryptisch wirken kann, gibt es ein Screen-Menu, wenn wir die Soundbar mit dem TV verbinden. Doch dazu später mehr.

Auf der Rückseite der smarten Canton Soundbar befinden sich die Anschlüsse. Tatsächlich hat sie eine Menge an Bord und ist so recht vielseitig einsetzbar. Als Ausgänge haben wir natürlich HDMI samt eARC, mit welchem wir die Smart Soundbar 10 mit dem Fernseher verbinden. Dieser Ausgang unterstützt alles, was das Herz begehrt. So kann dieser Port eine Bildauflösung von 4K, 3D und HDR supporten. Die drei HDMI-Eingänge unterstützen ebenfalls diese Formate. Als weiteren Ausgang verfügt die Smart Soundbar 10 über einen Sub Out, mit welchem wir einen Subwoofer per Kabel anschließen können. Wir benötigen diesen Anschluss für diesen Test jedoch nicht. Den Smart Sub 10 binden wir nämlich kabellos ein.

Neben den bereits erwähnten HDMI-Eingängen hat die Soundbar noch ein Paar analoge Cinch und jeweils einen optischen und koaxialen Digitaleingang. Ein LAN-Anschluss komplettiert das Anschlussterminal der Soundbar. Der USB-A, der sich ebenfalls auf der Rückseite der Soundbar verbirgt, ist lediglich für den Service gedacht – für uns also irrelevant.

Die Verarbeitung der Soundbar ist wirklich lobenswert und so, wie wir das von Canton kennen. Das Gehäuse wirkt sehr stabil, die Buchsen sitzen fest und die einzelnen Flächen schmiegen sich millimetergenau aneinander. Die Smart Soundbar 10 lässt sich nicht nur auf oder in einem Sideboard, sondern auch an der Wand platzieren. Dazu hängen wir sie dank der beiden Aufhängungen auf der Rückseite des Gerätes einfach an die Wand.

### Treibervielfalt

Die Canton Smart Soundbar 10 ist als 3-Wege-System konzipiert, was bedeutet, dass sie drei verschiedene Treiber nutzt, um das gesamte Frequenzband abzubilden. Genauer genommen setzt die Soundbar auf insgesamt acht Treiber. Ganz links und rechts an der Vorderseite befinden sich dabei die Hochtöner. Diese besitzen eine Gewebemembran und messen jeweils 19 Millimeter. Neben diesen befinden sich die Mitteltöner, die eine Membran aus Aluminium verwenden und 50 Millimeter messen. Gleich vier Tieftöner übernehmen den Rest. Die Tieftöner bestehen ebenfalls aus Aluminium und sind jeweils 79 Millimeter groß. Sie sind übrigens schräg im Gehäuse verbaut. Zwei dieser Tieftöner übernehmen die Darstellung der Signale, welche über Stereo hinausgehen. „Upfiring Speaker“, also nach oben feuernde Lautsprecher – ist hier das Stichwort. Dabei schießt der Lautsprecher den Schall schräg an die Decke, sodass er von dort reflektiert zur Hörposition gelangt, als wäre es ein an der Decke

verbauter Lautsprecher. Insgesamt deckt die Smart Soundbar 10 einen Frequenzbereich von 40 Hz bis 23 kHz ab. Canton setzt bei der Soundbar auf eine Class-D-Verstärkung. Dabei gibt es für die acht Treiber gleich vier Verstärkerkanäle.

Der smarte Soundriegel verarbeitet Signale bis zu einer Samplerate von 192 kHz und einer Bittiefe von 24 Bit. Zudem unterstützt sie diverse Tonformate (z.B. Dolby Atmos & DTS HD), verfügt über Bluetooth und kabellose Streamingfähigkeiten. So nutzen wir an der Soundbar neben Spotify Connect auch AirPlay 2 oder Chromecast built-in. Darüber hinaus lassen sich Dateien über UPnP streamen.

### Bedienung

Die Bedienung der Smart Soundbar 10 läuft über Touchbuttons auf der gläsernen Oberseite. Alternativ können wir auch die Canton Smart Fernbedienung nutzen, was eine bequeme Fernsteuerung vom Sofa aus ermöglicht. Wir müssen dabei sagen, dass sie eine wirklich gut designte Fernbedienung ist. Sie ist klein aber recht breit, wodurch sie super in der Hand liegt. Zudem hat sie das perfekte Gewicht und ein sinnvolles Layout. Eine Fernbedienung allein bringt aber nicht viel, schließlich brauchen wir auch ein Menu oder ähnliches, um zu wissen, wo wir gerade hin navigieren. Mit dem übersichtlichen und gut lesbaren Over Lay-Menu, das erscheint, wenn wir einen TV anschließen, lässt sich die volle Einstellungstiefe der Smart Soundbar 10 nutzen. Noch bevor wir uns in die Klang-



Die Oberfläche der Soundbar ist mit einer Glasabdeckung veredelt. Hier finden wir rudimentäre Buttons, die via Touch bedient werden





Die Soundbar hat ausreichend Eingänge für viele verschiedene digitale Zuspieler und erlaubt sogar das Zuspielden von analogen Signalen via Cinch

welt begeben, müssen wir die Audiowiedergabe korrekt einstellen. So können wir den Abstand vom Sofa zur Soundbar oder die Raumhöhe und Standhöhe der Soundbar justieren. Zudem gibt es drei verschiedene EQ-Presets, welche für drei Aufstellungsmöglichkeiten ausgelegt sind. Die Soundbar kann entweder klassisch auf bzw. in einem Sideboard oder direkt an der Wand platziert werden. Die Positionierung im Sideboard ist selbstredend eher weniger empfehlenswert, da dies der Wiedergabe der Höhenkanäle von Dolby-Atmos-Signalen im Weg steht.

Solo

Nachdem wir die Raumparameter eingestellt haben, legen wir eine Dolby Atmos Demo-Blu-ray in den angeschlossenen Player ein und los geht's. Auf der Blu-ray sind diverse Trailer, Tests und Demos zur Veranschaulichung von Dolby Atmos Inhalten enthalten. Wir starten den Trailer zum im Mai 2016 erschienenen Videospiel „Overwatch“. Bei dem aufregenden, dynamischen Animationskurzfilm bietet uns die Canton Smart Soundbar 10 eine cineastische Inszenierung. Uns überrascht, wie überzeugend die Atmos-Effekte herüberkommen. Schüsse, die außerhalb des Bildes einschlagen, scheinen hinter uns vorbeizusausen und vor allem klingen sie kraftvoll und sehr knackig. Es gibt drei Klangmodi, welche das Klangbild der Soundbar etwas verändern. „Stereo“ deaktiviert alle Effekte, die dafür sorgen, dass der Ton als von hinten kommend erscheint. In diesem Modus fällt auf, wie das Klangbild etwas kleiner und dadurch fokussierter wirkt. Allerdings ist die Wiedergabe so auch etwas weniger aufregend, weshalb wir für die Musikwiedergabe den gleichnamigen Modus bevorzugen. Dieser hebt den Bass und die Höhen etwas an. Auch für Filme gibt es einen extra Movie-Modus. Doch bevor wir den Klangtest fortsetzen, schalten wir endlich den Spielpartner der Soundbar hinzu.

Smart Sub 10

Der Smart Sub 10 von Canton ist ein sehr minimalistischer und top-moderner wireless Subwoofer, speziell für die Smart Speaker-Serie der Hessen. Der Subwoofer hat eine quadratische, 42 Zentimeter große Grundfläche und ist gerade einmal 16 Zentimeter hoch. Mit diesem niedrigen Formfaktor passt er in so manche Lücke und lässt sich zum Beispiel auch direkt unter dem Sofa platzieren. Mit einer solchen Aufstellung spürt man den Bass im ganzen Körper, ohne hohe Pegel erreichen zu müssen, was eventuell die Beziehung zum Nachbarn schont. Auch der Canton Smart Sub 10 ermöglicht, genau wie die Soundbar 10, eine Wandmontage. Diese platzsparende Variante ist für kleinere Räume oder Heimkinos natürlich sehr interessant. Ganz in der Designsprache der Soundbar zierte auch die Oberseite des Subs eine Glasfront. Das Gehäuse ist geschlossen, verzichtet also auf eine Bassreflexöffnung. Zur Klangwiedergabe kommt eine acht Zoll große Zellulose-Membran zum Einsatz. Diese ist auf der Unterseite des Smart Sub 10 verbaut, es handelt sich also um einen sogenannten Downfiring-Subwoofer. Diese gelten als besonders tolerant, was ihre Platzierung im Raum angeht, da der Bass nicht direktional abgegeben wird. Im Inneren des smarten

Subs ist eine digitale 200 Watt-Endstufe für die Verstärkung des Eingangssignals zuständig. Der Subwoofer bringt 14 Kilogramm auf die Waage und deckt einen Frequenzbereich von 27 bis 150Hz ab. Somit kommt er also nochmal 13Hz weiter runter als die Soundbar, was eine echte Erweiterung des Frequenzbereiches darstellt. Der Smart Sub 10 ist auch sehr minimalistisch designt – ganz ohne Display oder großes Anschlussterminal. Er hat

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Soundbar
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Canton
Modell	Smart Soundbar 10
Preis (UVP)	999 Euro
Maße (B/H/T)	10×6,4×99 cm
Gewicht	5,2 kg
Informationen	www.canton.de
Technische Daten (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	aktiv
Bauform	3-Wege, Bassreflex
Frequenzverlauf	40 – 23 kHz
Leistung	k. A.
Verbindung zur Quelle	WLAN, BT, LAN
Stromverbrauch	Stand-by: 26W Leerlauf: <0,5W
Raumempfehlung	15 – 40 m²
Einmessung	nein, aber manuell einstellbar
Eingänge	3×HDMI, Cinch, koaxial, optisch, Sub Out

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div></div> 65/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div> 10/10
Benutzerfreundlichkeit	<div></div> 10/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	85 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut 8/10
Ergebnis	<div></div> ausgezeichnet 93%

FAZIT SMART SOUNDBAR 10

Die zweite Generation der Smart Soundbar 10 von Canton macht immersives Heimkino sehr leicht. Sie klingt sowohl bei Film sowie Musik stets ausgewogen als auch aufregend. Die Bedienung läuft über das On-Screen-Menü einfach und flexibel und sie lässt sich an jeden Standort spielend leicht anpassen. Für nicht einmal 1 000 Euro ist sie auf jeden Fall eine echte Empfehlung.

BESONDERHEITEN

- für Wandmontage geeignet
- Touchbedienung

Vorteile	+ reicher, voller Klang + ordentlich Tiefgang + wirklich gute Atmoseffekte
Nachteile	– keine

Bilder: Canton





Der Subwoofer ist so flach gestaltet, dass er sogar unter dem Sofa platziert werden kann



Auf der Unterseite finden wir einen LFE-Anschluss, den wir aber kaum nutzen, da der Sub sich kabellos an die Soundbar koppelt

auf der Unterseite eine Buchse für das Stromkabel und einen Cinch-Eingang. Dieser kommt bei uns jedoch gar nicht zum Einsatz. Schließlich binden wir den Subwoofer kabellos ein. Ein kleiner Kippschalter zur Steuerung des Eingangs komplettiert das Äußere des Subwoofers. Die Verbindung geht wirklich spielend leicht. Wir navigieren im Menu der Soundbar zum Lautsprecher-Setup, wählen den Kanal „Subwoofer“ aus und schließen den Smart Sub 10 ans Stromnetz an. Nach wenigen Sekunden haben sich beide Geräte gefunden und koppeln automatisch. Schon steht die Verbindung – wirklich smart!

Zusammenspiel

Mit angeschlossenem Subwoofer kommt so richtig Kinogefühl auf. Wir legen „Mission Impossible: Rogue Nation“ ein und lassen uns die spektakulären Stunts nicht nur bild-, sondern auch tongewaltig schmecken. Die Kombination kann dabei richtig laut werden, mehr als noch ohne Subwoofer. Die Soundbar aktiviert übrigens bei der Kopplung mit dem Subwoofer automatischen einen Hochpassfilter. Als die Propeller des Flugzeugs der Startszene loslegen, ist die Faszination Kino spätestens im Hörraum angekommen. Das Klangbild ist ausgewogen, sauber und sehr mächtig. Auch hier sind die Dolby-Atmos-Effekte erfrischend und kommen gut rüber. Der Subwoofer steht an der Wand, weshalb wir den Pegel sogar etwas zurücknehmen können. Dies geschieht simpel und schnell im Overlay-Menu, ohne dass die Filmwiedergabe stoppt. Wir machen weiter mit der Musik und hören das ka-

nadische Jazz-Trio Badbadnotgood mit ihrem Song „Take Me With You“, vom neuen Album „Mid Spiral“. Wir schalten in den Musik-Modus und genießen eine Runde, satte und geschmackvolle Wiedergabe. Der Bass ist präsent, ohne dass der Subwoofer übertönt. Der Modus hebt zudem die Höhen leicht an, wodurch die Instrumente etwas aufgeweckter wirken. Die Musikwiedergabe der Canton-Kombi gelingt auch gut bei „Turbines/Pigs“ der englischen Band Black Country, New Road. Die Live-Aufnahme wirkt aus der Soundbar emotional und sehr realistisch. Aktivieren wir den Movie-Modus, bekommt das Lied etwas mehr Stadion-Gefühl, was vor allem bei härterem Rock gut funktioniert. Die Räumlichkeit der Liveaufnahme verliert jedoch nie ihre Wirkung und

FAZIT SMART SUB 10

**Der Smart Sub 10 ist ein platzsparender Subwoofer für die kabellose Smart Speaker-Serie von Canton. Als dieser leistet er sehr gute Arbeit. Er spielt einen sehr runden, trockenen Bass, welcher der Canton Smart Soundbar 10 sehr gut steht. Als Paar zeigt die perfekt abgestimmte Kombi aus Soundbar und Subwoofer erst so richtig, was soundtechnisch möglich ist. Weiterer Pluspunkt: Der Subwoofer lässt sich dank des flachen Formfaktors auch wunderbar dezent im Wohnzimmer platzieren.**

BESONDERHEITEN

- kabellos nutzbar
- Wandmontage möglich

Vorteile	+ sehr gute Verarbeitung + platzsparendes Design + kraftvoller, trockener Bass
Nachteile	– lediglich ein physischer Anschluss

Realismus. Durchweg leistet die smarte Canton-Anlage ein sehr effizientes und hochmodernes Heimkinoerlebnis. ■

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Subwoofer
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Canton
Modell	Smart Sub 10
Preis (UVP)	749 Euro
Maße (B/H/T)	42 × 16 × 42 cm
Gewicht	14 kg
Informationen	www.canton.de

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Frequenzgang	27 – 150 Hz
Phase	0 oder 180°
Leistung	200W
kabelloser Betrieb	ja
Stromverbrauch	Stand-by: 0,5W Betrieb: 27W
Eingänge	1 × Cinch
Ausgänge	keine

BEWERTUNG

Klang	<div></div>	20/20
Dynamik	<div></div>	19/20
Präzision	<div></div>	18/20
Wiedergabequalität	<div></div>	57/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div>	18/20
Benutzerfreundlichkeit	<div></div>	8/10
Auf-/Abwertungen	keine	
Zwischen-ergebnis	83 von 90 Punkten	
Preis/Leistung	gut	8/10
Ergebnis	<div></div>	ausgezeichnet 91 %



**AUDIO TEST**

7.2024

**ausgezeichnet**

[91 %]

LG Soundbar DS95TR

www.likehifi.de



LG Soundbar DS95TR

# Immersives Viergespann

**Die LG Soundbar DS95TR ist eine interessante Kombination aus Soundbar, Subwoofer und Satelliten-Lautsprecher. Das Besondere: die Satelliten übernehmen jeweils drei Kanäle. Somit wird die Soundbar mal eben zur 9.1.5-Anlage.**

Simon Mendel

**M**it möglichst wenig Aufwand und dazu auch noch möglichst platzsparend Dolby-Atmos-Heimkino genießen, das ist eine Aufgabe, der sich immer mehr Hersteller widmen. Eine beliebte Herangehensweise ist dabei eine Soundbar, die durch clevere Klangabstimmung einen immersiven Eindruck vermittelt. Dies funktioniert mal besser, mal schlechter und ist auch abhängig von Raum und dem eigenen Gehör. Der südkoreanische Technikgigant LG möchten diesen Makel ausgleichen. Hierzu stellt LG einer Soundbar noch einen Subwoofer und zwei Satelliten-Lautsprecher zur Seite. Dieses Viergespann realisiert 9.1.5-Mehrkanalton – ein, wie

wir finden, sehr interessantes Konzept. Dieses 9.1.5 Dolby Atmos-System trägt den Namen: LG Soundbar DS95TR.

## Soundbar

Das Herzstück der 9.1.5-Anlage ist die Soundbar. Sie ist 125 Zentimeter breit und 13,5 Zentimeter tief. Es handelt sich also um eine recht platzsparende Ausführung. Für die Soundbar, sowie für die Satelliten-Lautsprecher sind Wandhalterungen im Lieferumfang enthalten. Damit ist eine noch effektivere Platzierung möglich. Die Soundbar ist gut verarbeitet und von einem Metallgitter umgeben. Das Gehäuse, welches sich darunter befindet, besteht aus recycel-

tem Kunststoff. Übrigens scheint es LG mit dem Recycling ernstzunehmen. Die Verpackung verzichtet unter anderem auf Styropor und stattdessen kommt ein Eierkarton-ähnlicher Zellstoff zum Einsatz – daran können sich auch andere Hersteller gern ein Beispiel nehmen. Doch zurück zur Soundbar. Diese ist an der Vorderseite abgerundet. An der Oberseite befinden sich an den Seiten ebenfalls Gitter, was auf einen darunter liegenden Lautsprecher schließen lässt. Mittig auf der Oberseite finden wir einen weiteren Lautsprecher, der von einem runden, dunkelgrauen Metallgitter geschützt ist. Neben diesem sind Touchknöpfe verbaut, mit denen wir die





Soundbar steuern können. Auf der Rückseite gibt es neben Lüftungsschlitzen ein kleines Anschlussterminal. Hier sind ein HDMI-Eingang und ein HDMI-Ausgang, der eARC-fähig ist, zu finden. Darüber hinaus haben wir einen USB-Anschluss und einen optischen Digitaleingang auf der Rückseite des Klangriegels. Nur ein HDMI-Eingang scheint vielleicht etwas wenig, aber dank Audiorückverbindung (eARC) mit dem TV, können wir am Fernseher Blu-ray-Player, Spielkonsole etc. anschließen und dieser gibt deren Ton über die Soundbar aus.

### Satelliten und Subwoofer

Rein in puncto Verarbeitung und Materialien ist die Soundbar am aufwendigsten, doch wir finden die Satelliten als die viel interessanteren Lautsprecher des Sets. Sie bestehen aus Kunststoff und haben die Form eines fünfseitigen Prismas. Die Vorderseite ist mit Stoff bezogen, während auf der Oberseite ein rundes Metallgitter verbaut ist. Auf der Rückseite gibt es einen kleinen Knopf, auf der Unterseite einen Stromanschluss. Mehr brauchen die Satelliten-Lautsprecher auch nicht, denn sie verbinden sich kabellos und ganz automatisch mit der LG Soundbar. Es gibt übrigens einen linken

und einen rechten Lautsprecher, welche man nicht vertauschen sollte, da sonst das Klangbild einbricht.

Die Satelliten-Lautsprecher übernehmen nicht nur einen Kanal, so wie es klassischerweise wäre. Nein, jeder Satellit verfügt über drei Treiber und übernimmt so den Job eines Rear-, Back-Rear- und Height-Speakers. Somit kommt die Anlage auf 9.1.5, da die Soundbar links, rechts, Center und Surround-Front übernimmt. Hinzu kommt der Subwoofer. Dieser steht hochkant und passt so gut zwischen zwei Möbelstücke. Auf der Vorderseite gibt es eine Bassreflexöffnung, während der Treiber an der Seite sitzt und mit Stoff bezogen ist. Das Gehäuse besteht ebenfalls aus Kunststoff. Ein Stromanschluss und ein kleiner Pairing-Knopf komplettieren ihn. So wie die Satelliten wird auch der Subwoofer kabellos verbunden. Das macht einen sehr aufgeräumten Aufbau möglich. Die Installation der 9.1.5-Anlage braucht keine 10 Minuten. Man muss lediglich die Soundbar anschließen und die Satelliten und den Subwoofer an den Strom stecken. Wir haben ungeachtet der Markierung, zunächst die Satelliten seitenverkehrt hingestellt, doch in wenigen Sekunden steht alles richtig. Die Satelliten müssen so aufgestellt werden, dass die beiden seitlichen Lautsprecher möglichst gut in ihre richtige Richtung zeigen. Wir experimentieren viel mit der Aufstellung, bis wir schließlich zu einer Positionierung kommen, bei der die Satelliten seitlich neben uns stehen. Je nach Raumdimension kann dies jedoch variieren. Glücklicherweise sind die Satelliten in der Aufstellung recht vergebend, was das Experimentieren einfacher gestaltet.

### Bedienung

Zur Steuerung wird eine kleine, schicke Fernbedienung mitgeliefert. Es gibt kein Display, sondern nur eine Matrix aus verschiedenfarbigen LED-Lampen. Diese wird ergänzt mit einer Computerstimme, welche die Menüpunkte ansagt. Das macht die Bedienung

*Die beiden Satelliten des Sets übernehmen die Arbeit von drei Lautsprechern und machen dabei noch eine richtig gute Figur*



*Der Subwoofer passt dank seines Formfaktors auch in kleine Räume*

zwar recht simpel, jedoch stört sie auch die Wiedergabe. Etwas unelegant gelöst sind die Klangmodi. Diese passen den Klang je nach Signal an – dazu später mehr. Jedoch können wir mit der Fernbedienung nur in eine Richtung die Modi durchwechseln, was mit der Computerstimme unnötig lange dauert. Besser wird die Steuerung mittels der LG Soundbar App. Um die Soundbar mit der App zu koppeln, muss man diese lediglich auf WLAN stellen und anschließend kann man in der App das Passwort eingeben. Schon ist die Soundbar im Netz und mit der App gekoppelt. Die App ist gut designt und läuft flüssig. In unserem Test lädt die Soundbar automatisch ein Update herunter, sobald sie im WLAN ist. Ein weiteres Feature der App ist die KI-gestützte Raumeinmessung. Diese dauert circa eine Minute, in der wir das Smartphone einfach in der Hörposition halten. Das Ergebnis ist eine leichte Ver-







Die Anschlüsse der Soundbar decken Grundlegendes ab. Ein weiterer HDMI-Eingang wäre dennoch wünschenswert gewesen

besserung. Eine Raummode wird beseitigt und allgemein der Bass angehoben. Außerdem hebt die Raumanpassung die hohen Mitten etwas an.

Klangmodi

Wir starten unseren Klangtest mit einer Demo-Blu-ray für Dolby Atmos. Hier wählen wir den Lautsprechertest für 9.1.4 aus und kommen ins Staunen. Der Test spielt jeden Lautsprecher einzeln an. Während die Surround-Lautsprecher und der Subwoofer wie erwartet spielen, sind wir überrascht, wie gut die Höhenlautsprecher realisiert sind. Diese verorten wir in der Tat über unserem Kopf und sie klingen auch erstaunlich gut. Natürlich kommt hier wenig Bass rüber, das ist jedoch zu verkraften. Anschließend hören wir ein paar Musikstücke, ebenfalls von der Demo Disc. Wir wählen „Tour De France“ von Kraftwerk als Dolby-Atmos-Mischung und erleben ein erstaunlich immersives Klangbild. Dolby-Atmos-Soundbars haben ja oft das Problem, dass sie nur wenig Surround-Informationen rüberbringen. Dank der beiden Satelliten werden wir jedoch sprichwörtlich in den Klang eingetaucht. Grundlegend präsentiert sich die 9.1.5-Anlage von LG auch als ausgewogen und angenehm. Wir schalten vom voreingestellten Klangmodus Musik zu Standard und merken, dass dieser etwas räumlicher und voller klingt. Die Klangmodi bewirken teilweise wirklich starke Änderungen. Während „Musik“, „Kino“, „Sport“ und „Clear Voice Pro“ über Frequenz- und Pegelanpassung funktionieren, basiert „AI Sound Pro“ auf künstlicher Intelligenz. Dieser Klangmodus bewirkt eine Anpassung des Klangs in Echtzeit, gesteuert von

einer KI. Wenn jemand spricht, wird die Stimme deutlich verständlicher und vor allem bewirkt dieser Klangmodus einen viel breiteren Sound. Surround- und Höheneffekte werden verstärkt, wodurch immersive Klangräume gut rüberkommen. Dennoch wirkt der Ki-Modus teilweise etwas unpräzise. Das ist jedoch auch Geschmackssache.

Klangtest

Nun geht es endlich ins Kino. Wir legen „Ready Player One“ von Steven Spielberg ein und tauchen in die virtuelle Welt ein. Wie auch schon bei den Demos schafft die 9.1.5 Soundbar von LG einen sehr immersiven Klangraum. Die Musik klingt knackig und harmonisch. Auch der Subwoofer macht einen guten Job. Da alles aufeinander abgestimmt ist, ergänzen sich die einzelnen Komponenten der Anlage sehr gut. Die spektakulären Effekte in der virtuellen Welt von „Ready Player One“ werden beeindruckend realisiert. Die Dolby-Atmos-Effekte kommen wirklich toll rüber. Sie sind kna-

FAZIT

Die LG Soundbar DS95TR setzt auf ein innovatives Konzept, das erstaunlich immersiven Filmtönen kabellos, platzsparend und zu einem fairen Preis realisiert. Man merkt zwar, dass die Soundbar am aufwendigsten verarbeitet und gefertigt wurde, dennoch sind alle vier Geräte gut aufeinander abgestimmt, was eine rundum gelungene Wiedergabe ermöglicht.

BESONDERHEITEN

- weitestgehend kabellos
- 9.1.5 Dolby Atmos-Anlage

Vorteile	+ immersiver Klang + einfache Installation
Nachteile	- Verarbeitung der Peripherie nur okay - wenig HDMI-Anschlüsse

ckig, realistisch und man vergisst, dass die kleine Soundbar den Ton angibt. Der Klang ist sehr breit und dynamisch. Abschließend hören wir noch Musik. Diese streamen wir bequem über Tidal Connect, welches die Soundbar kann. Wir hören „Karakul“ von Samuel T. Shepherd aka Floating Points. Die abstrakten, synthetischen aber räumlichen Klänge kommen sehr gut rüber. Der Subwoofer spielt ebenfalls unaufdringlich und wirkt gut abgestimmt. Wir probieren den Surround-Modus, welcher Stereo-Signale in Mehrkanalaudio wandelt. Dies klingt etwas komisch und unfokussiert, weshalb wir ihn schnell wieder deaktivieren. Stattdessen erfreuen wir uns an dem guten Zusammenspiel der Soundbar mit dem Subwoofer. Wir schauen noch weitere Filme und hören noch weiter Musik. Immer wieder werden wir von der Immersion der kabellosen 9.1.5-Anlage überrascht – Chapeau! ■

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Soundbars
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	LG
Modell	DS95TR
Preis (UVP)	1 799 Euro
Maße (B/H/T)	125×6,3×13,5 cm
Gewicht	5,65 kg
Informationen	www.lg.com

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Verstärker	aktiv
Bauform	9.1.5 Set
Frequenzverlauf	k.A.
Leistung	810W
Verbindung zur Quelle	Kabel, WLAN
Stromverbrauch	Stand-by: < 0,5W Betrieb: 65W
Raumempfehlung	15 – 35 m²
Einmessung	ja
Eingänge	HDMI, optisch, USB-A

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div></div> 66/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div> 7/10
Benutzerfreundlichkeit	<div></div> 9/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	82 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut 9/10
Ergebnis	<div></div> ausgezeichnet 91%

Bilder: LG





## ARIA EVO X - HIGH FIDELITY LAUTSPRECHER

HANDCRAFTED  
  
IN FRANCE

Focal stellt die Aria Evo X vor, eine Serie von High-Fidelity-Heimlautsprechern, die in die Fußstapfen der jahrzehntelang erfolgreichen Aria 900-Serie tritt. Die Aria Evo X-Lautsprecher verfügen über überarbeitete Technologien und ein brandneues Finish, das einen weiteren Schritt nach vorne in Bezug auf Klang und Design darstellt. Die französische Marke hat diese neue Serie als Fortführung der Aria-Philosophie entwickelt: das beste Hörerlebnis der jeweiligen Lautsprecherklasse zu bieten.

[www.focal-naim.de](http://www.focal-naim.de)





<b>AUDIO TEST</b>	
	7.2024
<b>sehr gut</b> (89 %)	
Bang & Olufsen Beosound Theatre	
<a href="http://www.likehifi.de">www.likehifi.de</a>	

Bang & Olufsen Beosound Theatre

# Die teuerste Soundbar der Welt

**Wer sich die Beosound Theatre von Bang & Olufsen anschafft, den erwartet Luxus im Soundbar-Format. Doch ist alles Gold was glänzt? Wir haben den Test gemacht!**

Thomas Kirsche



Nach längerer Abwesenheit ist Bang & Olufsen mal wieder zu Gast in der AUDIO TEST. Und wir sind echt aufgeregt, denn als Testgerät haben wir die Beosound Theatre im Hörraum aufgestellt. Sie ist aktuell die teuerste Soundbar, die wir jemals testen durften, immerhin liegt ihr Preis bei 10490 Euro – Stand: August 2024. Wo wir schon von Besonderheiten reden. Bang & Olufsen, oder kurz: B&O, wird im nächsten Jahr tatsächlich 100 Jahre alt. Es ist aktuell also schon 99 Jahre her, dass die beiden dänischen Ingenieure Peter Bang und Svend Olufsen das Unternehmen in Struer, in Dänemark gegründet haben. Sie starteten übrigens mit dem Bau von kompletten Radioapparaten, was zu dieser Zeit tatsächlich eine Neuheit war. In den 1920er Jahren bauten die Menschen nämlich ihre Radioempfänger selbst aus einzelnen Komponenten zusammen. Ein komplettes Radio, was man nur anschließen musste, war also eine echte Innovation. In den 1950er und 1960er Jahren begann Bang & Olufsen sich einen Namen damit zu machen, Technik und Design zusammenzubringen. Das Unternehmen arbeitete mit renommierten Designern wie Jacob Jensen zusammen, dessen minimalistischer Stil das Erscheinungsbild vieler B&O-Produkte prägte. Die Kombination aus formschönem Design und fortschrittlicher Technologie wurde schließlich zum Markenzeichen von Bang & Olufsen. Heute sind die Dänen für ihre hochwertigen Audioprodukte und ihr elegantes Design bekannt. Wobei sie nicht nur Lautsprecher, Kopfhörer und Soundbars im Programm haben, sondern auch TV-Geräte. Alles immer teurer als vergleichbare Produkte von anderen Herstellern. Aber damit immer besser? Nun, diese Frage können wir nicht für alle Produkte der Luxusmarke beantworten, aber für die Soundbar Beosound Theatre auf jeden Fall.

### Aufbau

Eigentlich sollte der Aufbau einer Soundbar kein Problem sein. Auspacken, aufs Rack legen, anschließen und fertig. Doch nicht so bei Bang & Olufsen, denn hier müssen wir Test-Redakteure die Designelemente selbst montieren, was bei uns ungefähr eine Stunde dauert. Aluwinkel korrekt anschrauben, Fuß installieren, rückwärtige Abdeckungen an linker und rechter Seite anschrauben, Aluverkleidung aufsetzen und

schließlich die Blende anbringen. Das macht dann natürlich alles der Händler für Sie, wenn Sie sich eine Beosound Theatre Soundbar kaufen. Wer sich aber eventuell gebraucht eine B&O zulegen will, der sollte mit diesen kleinen Montageschritten rechnen.

Was uns beim Aufbau aber wirklich irritierte, war die Frontabdeckung der Beosound Theatre. Hier kann sich der Kunde verschiedene Varianten bestellen und so die Soundbar ganz nach seinen Wünschen anpassen. Wir haben in unseren Testraum die wohl wohnlichste Variante aufgebaut, sie ist mit schmalen Holzlamellen verziert. Problem ist nur: möchte man diese Abdeckung auf die Soundbar drücken, darf man dabei auf keinen Fall auf die Lamellen Kraft ausüben, denn diese brechen schneller ab, als ein Streichholzkopf beim Anzünden. Tatsächlich hat unsere Soundbar deshalb wohl auch an diversen Stellen Powerstrips, mit denen die Hölzchen wieder befestigt wurden. Natürlich ist uns klar, dass unsere Soundbar offensichtlich schon durch sehr viele Tester-Hände gegangen ist. Wir empfinden es jedoch als unschön, wenn die Frontabdeckung konstruktionsbedingt das Abbrechen der Hölzchen fast schon provoziert. Zudem wirken die Abdeckungen auf der Rückseite recht fragil, eine verbirgt etwa die Anschlüsse. Wir behandeln sie automatisch mit größter Vorsicht, weil wir Angst haben, etwas kaputtzumachen. Irgendwie fühlt sich deshalb dieses Aufbauerlebnis nicht nach einer 10000-Euro-Soundbar an. Obwohl wir zugeben müssen, dass das Endprodukt

sich vom üblichen Soundbar-Einerlei auf dem Markt ansprechend abhebt. Kurz gesagt: Design: Hui! Materialien und Stabilität: Nun ja... Wobei dies natürlich noch nichts über den Klang aussagt, doch dazu später mehr.

### Installation

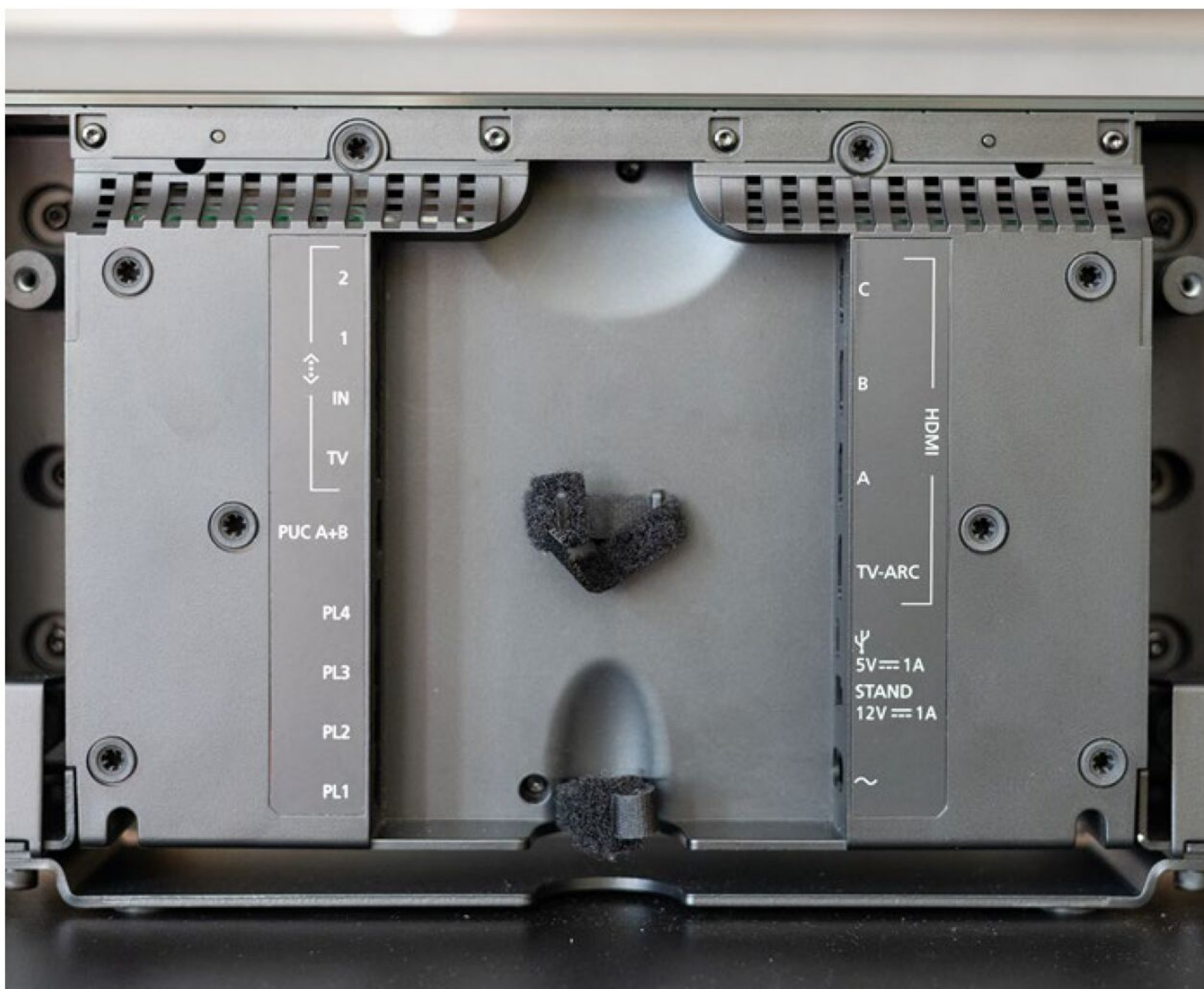
Zur Bang & Olufsen Beosound Theatre Soundbar gibt es keine Fernbedienung. Es können aber die im Haushalt vorhandenen Beoremove One-, Beoremove Halo- oder Beoremove Essence-Fernbedienungen verwendet werden. Jene lassen sich einfach per Bluetooth koppeln. Da wir keine davon haben, greifen wir gezwungenermaßen auf die B&O-App zurück. Diese können wir nur nutzen, wenn wir uns registrieren. Dabei heißt es doch immer, dass wir Geräte, die wenig kosten, damit bezahlen, dass wir ihnen unsere Nutzerdaten überlassen. Dass das aber auch für Soundbars im Luxussegment zutrifft, ist schon überraschend.

Die App jedenfalls gibt es für Android und iOS und sie findet sofort die Soundbar und richtet sie ein. Die Anschlüsse der B&O Soundbar sind auf der Rückseite hinter der abnehmbaren Blende zu finden. Es können übrigens neben den TV (eARC) noch drei weitere HDMI-Eingänge genutzt werden. Zudem stehen diverse LAN-Anschlüsse für LG-TV und andere B&O-Lautsprecher zur Verfügung – Stichwort: BeoLink. Nur zur Info: Bang und Olufsen selbst baut keine TVs mehr. Es sind 1:1 LG-Fernseher. Nur die Lautsprecherbestückung und die TV-Stands kommen von B&O.



*Insgesamt besitzt die Beosound Theatre 12 Treiber, mit denen sie 7.1.4 Sound realisiert, der aber nicht vollends überzeugt*





Neben 3 HDMI Eingängen sowie einem HDMI eARC finden wir noch diverse LAN-Anschlüsse für LG-Fernseher und andere Beo-Lautsprecher

Doch zurück zur Installation: Natürlich – da gehen wir einfach bei dem Preis von aus – wird zur Soundbar ein Messmikro geliefert. Mit diesem messen wir die Soundbar auf unseren Hörplatz ein. Das geht erstaunlich schnell und wird über die App realisiert. Jetzt können wir also schon loslegen und den TV anwerfen, um zu hören, wie gut die Luxus-Soundbar tatsächlich klingt. Doch vorab noch etwas zu Bestückung und Technik.

### Bestückung

Die B&O Beosound Theatre Soundbar ist mit insgesamt 12 Lautsprechertreibern ausgestattet. Darunter sind 2×1-Zoll-Hochtöner, 4×2½-Zoll-Full-Range-Einheiten für ein ausgewogenes Mitteltontspektrum und 2×3-Zoll-Mitteltöner für präzise Mitten. Ein maßgeschneiderter coaxialer Center-Lautsprecher, bestehend aus einem 5,25-Zoll-Mitteltöner und einem 1-Zoll-Hochtöner, soll für eine verbesserte Sprachverständlichkeit sorgen, während die 2×6,5-Zoll-Tieftöner speziell für eine kraftvolle Bassausgabe angefertigt wurden. Dazu kommen 12 Endverstärker, von denen zehn 60-Watt-Verstärker sind. Diese betreiben den Center-Kanal sowie die Ausgaben links, rechts, nach oben und seitwärts, während zwei 100-Watt-Verstärker für die Bassausgänge verantwortlich sind. Mit einer Gesamtleistung von 800 Watt bietet die Beosound Thea-

tre genügend Leistung, um auch große Räume mit sattem Klang zu füllen. Bang & Olufsen gibt eine empfohlene Raumgröße von 10 bis 60 m² an. Der Frequenzbereich der Soundbar reicht von 28 Hz bis 23 000 Hz, was uns theoretisch erlaubt, auf einen Subwoofer zu verzichten. Ob das auch in der Realität zutrifft, finden wir heraus. Der maximale Schalldruck beträgt 112 dB SPL bei 1 Meter Entfernung, während das Basspotenzial bei 94 dB SPL liegt. Die Luxus-soundbar ist darauf ausgelegt Dolby Atmos in 7.1.4 auszugeben. Zusätzlich setzt sie auf die hauseigene Truelmage-Technologie. Diese berücksichtigt nicht nur die akustischen Eigenschaften des Raums, sondern auch die spezifischen Merkmale der wiedergegebenen Audioinhalte. Beides wird so abgestimmt, dass immer eine präzise und naturgetreue Wiedergabe sowie ein dreidimensionales Klangerlebnis realisiert werden soll.

### Streaming

Unterstützt werden neben dem bereits erwähnten LAN auch WLAN und Bluetooth. Wobei wir Bluetooth nicht direkt über die App aktivieren können, sondern nur über die Touch-Oberfläche auf der Soundbar. Wenn wir das Bluetooth-Symbol mehrere Momente berühren, dann schaltet sich die B&O Soundbar in den Kopplungsmodus. Dank der Bang & Olufsen App können wir darin direkt auf

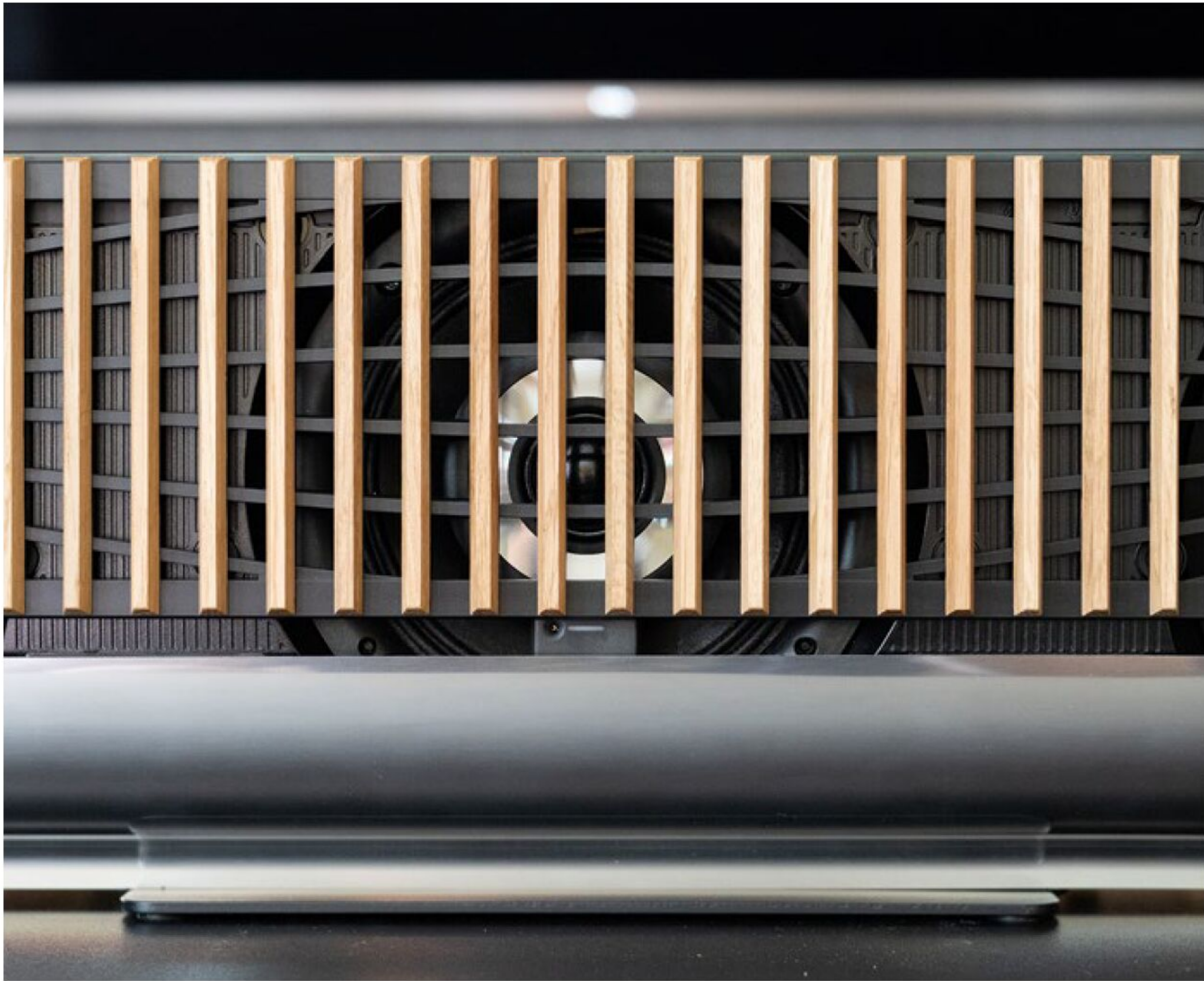
Tidal, Spotify und Deezer zurückgreifen. Der Homeserver lässt sich natürlich auch ansteuern. Sehr erfreulich ist zudem, dass wir per Chromecast oder AirPlay von unserem Android- oder iOS-Gerät den Klang direkt auf die Beosound Theatre schicken können. So streamen wir also auch Qobuz und Co. über sie.

### Klang Musik

Wir starten mit John Williams. Sein „Star Wars“-Soundtrack hat ihn weltberühmt gemacht. Wenn man sich dann aber die Orchestersuite „Planeten“ des englischen Komponisten Gustav Holst anhört, dann bewundert man John Williams eigentlich nur noch für seine Dreistigkeit. Doch davon abgesehen, ist „Imperial March“ aus Star Wars ein guter Kandidat, um einen Eindruck von der Klangqualität der Bang & Olufsen Beosound Theatre zu bekommen.

Sofort stellt sich das Star-Wars-Gefühl ein. Das gelingt der B&O durch den wirklich kraftvollen Bass sowie die darauf fein abgestimmten Mitten und Höhen. Klanglich kann das mit einem sehr hochwertigen Lautsprecher-Setup inkl. entsprechendem Verstärker gut mithalten – ohne jede Frage. Auch Bühne und Räumlichkeit machen viel Freude. Es wirkt schon sehr umhüllend, da die Konzerthaus-Atmosphäre gut herüberkommt. Der Sound erschallt in unserem Testraum elegant und für eine Soundbar ungeheuer musikalisch. Wobei wir hier erwähnen wollen, dass die Truelmage Funktion aktiviert ist. Diese sorgt nach dem erwähnten Einmessen für mehr Räumlichkeit. Wobei Truelmage sogar weiß, dass wir gerade Musik hören und diesen Audiomodus automatisch festlegt. Wir können aber auch einen eigenen Audiomodus wählen bzw. diesen selbst erstellen. Deaktivieren wir Truelmage in der App, kommt der Sound weniger dreidimensional herüber, ist aber dafür immer noch ansprechend musikalisch – eben wie aus einer richtig hochwertigen HiFi-Kombination. Natürlich hören wir nicht nur diesen einen Song. Wir suchen über unseren Tidal-Account ein Album in Dolby Atmos heraus. Unsere erste Wahl fällt auf Diana Kralls „From This Moment On“. Und ja, das macht jetzt richtig Spaß. Diana Kralls Stimme steht plastisch und realistisch vor uns, während ihre begleitende Band wie eine Wolke um sie herum schwebt. Vom Sounderlebnis noch einen Ticken besser wird es mit der Neuabmischung





Diese Rille zwischen unterer Blende und oberen Abdeckung trifft nicht gerade unseren Geschmack

des Prince Albums „Purple Rain“ in Dolby Atmos. Hier können wir uns wirklich vor der Bühne stehend wähnen, während Prince den Song performt. Was wir allerdings bei aller Musikalität der Beosound Theatre vermissen, ist das Surround-Erlebnis. Sicherlich klingt der ein oder andere Ton so, als ob er etwas von der Seite kommen würde. Aber das Gefühl, dass hinter uns ein Klang entsteht oder gar über uns – nein, das haben wir in unserem bisherigen Testlauf noch nicht gehabt. Aber vielleicht müssen wir dazu einfach einen Film in Surround-Sound schauen.

Filmtón

Also Heimkino-Modus an! Wir sehen unter anderem „Napoleon“ von Ridley Scott aus dem Jahr 2023. Joaquin Phoenix' Leistung in der Rolle des Titelhelden darf man hier als herausragend loben. Auch klanglich weiß der Film zu begeistern – das ist ja das Gute an Apple TV Plus, alle selbstproduzierten Inhalte sind in Dolby Atmos vorhanden. Doch dabei zeigen sich noch mehr Schwächen der Soundbar. Der Bass rummt richtig, obwohl wir uns schon mehr Subbass gewünscht hätten. Den kann etwa die große Nubert-Soundbar nuPro XS-8500 RC besser und glaubwürdiger. Der Raumklang ist auf dem Niveau der meisten Soundbars, die ein bis zwei Preisklassen darunter liegen. Wobei die

Beosound Theatre nie das umwerfende Surround- bzw. Atmos-Erlebnis bietet, wie beispielsweise die Ambeo Soundbar Max von Sennheiser. Diese setzt immer noch den Maßstab, wenn es darum geht, Sound von der Seite, von hinten oder von oben zu simulieren. Das bringt die Bang & Olufsen Beosound Theatre trotz ihres stolzen Preises nicht in der Form rüber. So stellen wir letztlich ein wenig ernüchtert fest, dass wir bei der B&O Soundbar

FAZIT

Die Bang & Olufsen Beosound Theatre ist eine schicke Design-Soundbar zum Luxuspreis. Ihr Klang im Heimkinobereich ist vergleichbar mit Soundbars, die deutlich weniger kosten. In puncto Musik kommt sie auf eine Klangleistung, die sich auf dem Niveau einer gut zusammengestellten Mittelklasse-HiFi-Anlage befindet. Sie spielt sehr realistisch und plastisch, aber erzeugt keinen wirklich umhüllenden Sound. Was bleibt ist eine Soundbar für puristische Designfans und nicht unbedingt für Sparfüchse.

BESONDERHEITEN

- 7.1.4 Kanäle
- voll streamingfähig
- TruImage Funktion

Vorteile	+ detailreicher, musikalischer sehr plastischer Klang + bassstark auch ohne Subwoofer + TruImage funktioniert sehr gut
Nachteile	- mühsamer Aufbau (wird aber bei Kunden installiert) - sehr teuer

viel Geld für eine vergleichsweise geringe Soundleistung im Heimkinobereich zahlen müssen. Der Klang ist sicherlich sehr plastisch und groß sowie detailreich und die verwendeten Lautsprecher bieten delikate Qualität. Klanglich können wir Soundbreite und Weite mit der App nach unseren Wünschen anpassen, doch leider bleibt das Audiogeschehen immer vor uns. Wirklich umhüllend wird es nie.

Bei der Musikwiedergabe gefällt uns die Beosound Theatre aber hervorragend. Doch auch hier stellen wir fest, dass eine klassische HiFi-Anlage im Gesamtwert von vielleicht 3000 Euro genauso hervorragend klingen würde. Allerdings sind dann mindestens 3 bis 4 Komponenten inklusive Kabel im Wohnzimmer – und genau auf das Klientel, das diese althergebrachte Komponentenvielfalt als störend empfindet, zielt die Bang & Olufsen Soundbar letztlich ab. ■

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Soundbar
Preiskategorie	Luxusklasse
Hersteller	Bang & Olufsen
Modell	Beosound Theatre
Preis (UVP)	10 490 Euro
Maße (B/H/T)	122,2×19,7×15,7 cm
Gewicht	18 kg
Informationen	www.bang-olufsen.com

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	aktiv
Bauform	Bassreflex
Frequenzverlauf	28Hz – 23 kHz
Leistung	800W
Verbindung zur Quelle	WLAN, LAN, HDMI, Bluetooth
Stromverbrauch	Leerlauf: 31W
Raumempfehlung	10 – 60m²
Einmessung	ja (automatisch)
Eingänge	4× HDMI, 9× LAN (BeoLink)

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div></div> 68/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div> 7/10
Benutzerfreundlichkeit	<div></div> 9/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	84 von 90 Punkten
Preis/Leistung	ausreichend 5/10
Ergebnis	<div></div> sehr gut 89 %



# HiFiTube!

youtube.com/audiotestmagazin



Der offizielle YouTube-Kanal vom AUDIO TEST Magazin.  
Hier findet ihr Videos aus unserem Redaktionsalltag,  
Produktvorstellungen, Hörtests, Unboxingvideos oder  
Messeberichte. Folgt unserem Kanal für regelmäßige  
Clips aus der Welt der High Fidelity.



# Leserbriefe

**Vielen Dank für Ihre zahlreichen Leserbriefe per Post und E-Mail sowie die vielen Anfragen über unsere Social-Media-Kanäle. Mittlerweile sind es so viele, dass wir sie nicht mehr alle direkt und persönlich beantworten können. Deswegen finden Sie in dieser Ausgabe eine Auswahl an Leserpost, die uns erreicht hat und natürlich unsere Antworten.**

## Bestenliste

Liebes Audio-Test-Team,  
in Ihrer Bestenliste taucht das (immer noch aktuelle) Modell Nubert Nuvero 140 nicht mehr auf, andere LS aus dem Testjahr 2016 aber schon. Was sind die Gründe dafür?

Danke im Voraus  
Arnd Mariniak

Lieber Herr Mariniak,  
das hat keinen tieferen Grund als den, dass wir die Bestenliste regelmäßig „bereinigen“ müssen, da immer neue Produkte dazu kommen und wir nicht unendlich Platz haben. Allerdings haben wir Ihren Hinweis aufgenommen und entsprechend alle Produkte aus dem Jahr 2016 in den umfangreichsten Kategorien entfernt, damit es nicht zu einer verzerrten Darstellung kommt.

Viele Grüße  
Ihr AUDIO-TEST-Team

## Subwoofer

Hallo Audio Test,  
ich spiele mit dem Gedanken mir einen Subwoofer als Erweiterung meines Stereo-Setups zu kaufen. Sie schreiben, dass der Subwoofer die Wiedergabe des Bassbereichs übernimmt und die Hauptlautsprecher dann freier und räumlicher klingen. Zusätzlich wird der Verstärker entlastet. Nun meine Frage. Wie soll das gehen? Die Hauptlautsprecher bekommen doch weiterhin den gesamten Frequenzgang vom Verstärker übermittelt. Der Subwoofer bekommt doch sein Signal z. B., über den Pre-Out und verstärkt den Bass mit seinem eingebauten Verstärker. Über eine Antwort würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen  
George Buschhaus

Lieber Herr Buschhaus,  
vielen Dank für Ihre Nachricht. In aller Kürze unsere Antwort: Bei Verwendung eines AV-Receivers oder Verstärkers mit einem dedizierten Subwoofer-Ausgang (LFE-Ausgang) wird das Bass-Signal direkt vom Receiver zum Subwoofer geleitet. Die Hauptlautsprecher erhalten dadurch ein gefiltertes Signal ohne tiefe Frequenzen. Wobei diese Aufteilung „weich“ erfolgt. Aus den Lautsprechern kommt immer noch ein gewisser Anteil an Tieftönen, nur eben nicht mehr die „volle Power“. Wenn Sie den Subwoofer über den Pre-Out anbinden, dann haben Sie natürlich Recht. Da geht weiterhin die volle Leistung an die Lautsprecher. Allerdings bringt auch ein Subwoofer in diesem Fall etwas, da die tiefen Bässe schon bei geringeren Lautstärken mit mehr Volumen aufwarten. Das ist ein eher subtiler Effekt, der sich gerade auf die Raumdarstellung auswirkt. So ist beispielsweise der Hall präsenter und besser ausgeformt selbst bei geringer Lautstärke. Ich würde einen Sub im Stereo-System auf jeden Fall ausprobieren.

Viele Grüße  
Thomas Kirsche

## Epos ES-7N

Sehr geehrtes Audio Test Team,  
ich bin heute zum Kiosk gefahren, um mir euren Test der Epos ES-7N in der aktuellen Ausgabe durchzulesen und habe mich geärgert, das Geld ausgegeben zu haben. Sämtliche Informationen sind bereits anderweitig verfügbar. Der Klangtest bekommt dann eine Viertel-Seite! Was ist mit verschiedenen Verstärker-Kombinationen, Klangvergleichen mit anderen Lautsprechern, Beschreibung von Klangcharakteristika wie der Bühne, Imaging oder Tonalität, Integration mit einem Subwoofer, etc. – also alle Informationen für die man sich einen Test durchliest, wenn man

an einem Lautsprecher interessiert ist? „Der Lautsprecher ist top“ – ja mein Gott! Ärgerlich!

Mit freundlichen Grüßen  
Christian Locher

Lieber Herr Locher,  
aus Platzgründen war es leider nicht möglich ausführlicher auf die Klangcharakteristika des Epos einzugehen. Deshalb geben wir kurz den Klangeindruck an dieser Stelle wieder: Der Epos ES-7N zeichnet die Bühne sehr plastisch, sodass etwa bei Klassikaufnahmen genau die Position der einzelnen Instrumentengruppe klar ist. Auch Hosenrascheln oder das Ansetzen etwa der Blasinstrumente im Orchester ist genau ortbar. Bei Studio-Jazz kommt eine sehr intime Stimmung auf, die es erlaubt, in die Musik einzutauchen – eben so, als würden Sie mit im Studio sitzen. Elektronische Musik oder gar Rockmusik präsentiert der ES-7N dank seiner perfekten Balance zwischen Bass, Mitten und Höhen sogar bei leisen Lautstärken phänomenal. Da Sie sich für den Lautsprecher interessieren, raten wir Ihnen zu einem Probehören bei Ihrem HiFi-Händler. Das ist der sicherste Weg, um sich über den Kauf eines Lautsprechers klar zu werden. Wir haben auch auf unserem YouTube-Kanal ([www.youtube.com/AudioTestMagazin](http://www.youtube.com/AudioTestMagazin)) ein ausführliches Testvideo zum ES-7N veröffentlicht. Schauen Sie hier gern rein und bleiben Sie uns weiterhin treu.

Viele Grüße  
Ihr AUDIO-TEST-Team ■

## Schreiben Sie uns!

Bei Anregungen, Fragen oder Kritik erreichen Sie uns per E-Mail an [leserbriefe@audio-test.at](mailto:leserbriefe@audio-test.at)

Bei veröffentlichten Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen vor.



# AUDIO TEST Fachhandelspartner ist auch... Die Stereoanlage in Hamburg

Die AUDIO TEST stellt an dieser Stelle ihre beliebtesten Fachhändler vor. Hier werden Sie bestens beraten. Diesmal sind wir zu Besuch bei „Die Stereoanlage“ in Hamburg.

**„Letztlich geht es um das Musikerlebnis und der Kunde soll Spaß an seiner HiFi-Anlage haben.“**

**Herr Benthien, warum wurden Sie audiophil? Gab es ein Schlüsselerlebnis?**

Schon als Jugendlicher war HiFi bei mir angesagt. Ich erinnere mich genau, dass ich mir die erste richtige Anlage vom Konfirmationsgeld gekauft habe. Von da an gab es kein Zurück mehr.

**Welche Philosophie haben Sie bzw. Ihr Geschäft?**

Letztlich geht es um das Musikerlebnis und der Kunde soll Spaß an seiner HiFi-Anlage haben. Das hat in meiner HiFi-Laufbahn immer ganz gut funktioniert.

**Weshalb sollten audiophile Kunden zum Fachhändler anstatt in den Elektronikmarkt gehen?**

Sofern ein Elektronikmarkt das richtige Sortiment, gute Vorführmöglichkeiten und Fachpersonal hat, welches auch einen

hochwertigen Plattenspieler vernünftig justieren kann – warum dann nicht hingehen? Ich allerdings kenne keinen solchen Elektronikmarkt mehr.

**Werden sich physische Tonträger auf Dauer gegen Streaming behaupten können?**

Die Schallplatte wird weiter bestehen, das hat sie über Jahrzehnte bewiesen und auch die CD wird ihre treue Fangemeinde behalten. Der Massenmarkt und auch viele HiFi-Fans werden aber verstärkt auf Streaming setzen, da wird kein Weg dran vorbeiführen.

**Welches Produkt hat Sie zuletzt am meisten begeistert?**

Die Regallautsprecher MoFi SourcePoint 8, idealerweise in Kombination mit einem Pathos Verstärker.



Die Stereoanlage  
Inhaber: Torge Benthien  
Hinschenfelder Str. 22  
22041 Hamburg  
Telefon: 040-200 35 55  
Mail: [info@die-stereoanlage.de](mailto:info@die-stereoanlage.de)  
Internet: [www.die-stereoanlage.de](http://www.die-stereoanlage.de)

## STECKBRIEF

Lautsprecher	Monitor Audio, T+A, MoFi, Acoustic Energy, Dali
Verstärker	Atoll, Pathos, T+A, Advance Paris, Canor
Kabel	Supra, Goldkabel
Streaming	Advance Paris, Bluesound, Atoll, T+A
Phono/Plattenspieler	Plattenspieler von Transrotor, Rega, MoFi, Pro-Ject
Anzahl Hörräume	2
A/B Vergleich möglich?	Ja
Meine Kunden können Altgeräte in Zahlung geben	Ja
Meine Kunden können ihre Wunschanlage auch zu Hause probieren	Ja
Meine Lieblingsanlage	Die Monitor Audio Studio 89 mit dem Streamingverstärker Atoll SDA 200
Ich empfehle das Produkt	Netzleisten und Netzkabel von Supra – Klangsteigerung zum fairen Preis
Meine Standardvorführmusik ist	Am liebsten die Musik, die der Kunde mag und hören möchte

**Sie wollen auch an dieser Stelle gratis vorgestellt werden?  
Bewerben Sie sich per E-Mail: [fachhaendler@audio-test.at](mailto:fachhaendler@audio-test.at)**

Bilder: Die Stereoanlage



# HiFi-Termine



## Aufgepasst!

Auf dem großen HiFi-Portal [www.likehifi.de/Fachhaendler](http://www.likehifi.de/Fachhaendler) können Sie sich und Ihr Geschäft vorstellen. Sollten Sie Termine zu Messen, Workshops und Vorführungen haben, werden diese mit veröffentlicht. Einfach eine Info mit wer, wann, was und wo an [fachhaendler@audio-test.at](mailto:fachhaendler@audio-test.at) mindestens 4 Wochen vor Start der Veröffentlichung.

### 21. & 22.09.2024 in Stuttgart Süddeutsche HiFi-Tage 2024

01

Die Süddeutschen HiFi-Tage sind eine etablierte HiFi-Messe in Süddeutschland. Die Veranstaltung ist in diesem Jahr für Samstag, den 21. September und Sonntag, den 22. September angesetzt. Der Eintritt ist wie immer kostenfrei. Besucherinnen und Besucher können eine Vielzahl von HiFi-Geräten und Audiotechnologien von bekannten und weniger bekannten Ausstellern erleben.

Samstag: 10 – 18 Uhr, Sonntag: 10 – 16 Uhr

Le Méridien Stuttgart  
Willy-Brandt-Straße 30  
70173 Stuttgart

Webseite: [www.sueddeutsche-hifitage.de](http://www.sueddeutsche-hifitage.de)

### 19. & 20.10.2024 in Frankfurt am Main Frankfurter HiFi-Tage 2024

02

Am 19. & 20.10.2024 finden wieder die Frankfurter HiFi-Tage statt und locken Audiophile sowie Musikliebhaber aus ganz Deutschland in die Mainmetropole. Die Veranstaltung, die im Steigenberger Airport Hotel stattfindet, bietet eine beeindruckende Vielfalt an High-Fidelity-Audiogeräten, von Plattenspielern und Lautsprechern bis hin zu Verstärkern und modernen Streaming-Lösungen. Zahlreiche namhafte Hersteller und Nischenanbieter werden ihre neuesten Produkte präsentieren. Als besonderes Highlight wird es am Samstagabend ab 18.30 Uhr vor Ort ein Konzert der Funk- & Soulband „Spirit of Soul“ aus Frankfurt geben. Tickets dafür gibt es bei Eventim.

Der Eintritt zur Messe ist frei. Die Konzertkarten kosten ca. 50 Euro.

Samstag: 10 – 18 Uhr, Sonntag: 10 – 16 Uhr

Steigenberger Airport Hotel  
Unterschweinstiege 16  
60549 Frankfurt am Main

Webseite: [www.frankfurterhifitage.de](http://www.frankfurterhifitage.de)

### 19. & 20.10.2024 in Darmstadt HiFi Tage Darmstadt 2024

03

Am 19. und 20. Oktober 2024 verwandelt sich das Kongresszentrum Darmstadtium erneut in ein Mekka für Audiophile. Mit großzügigen Vorführräumen, erstklassiger Raumakustik und einem Schwerpunkt auf „Audiokultur“ bietet die Messe vielfältige Präsentationsmöglichkeiten. Neben einem Marktplatz für regionale HiFi-Händler erwarten die Besucher Heimkino-Highlights, eine Kopfhörermesse, Vintage-HiFi-Ausstellungen und Weinverkostungen. Trotz der Terminüberschneidung mit den Frankfurter HiFi-Tagen verspricht das Event ein audio-visuelles Fest zu werden.

Darmstadtium  
Schlossgraben 1  
64283 Darmstadt

Webseite: [www.lowbeats.de/hifi-tage-darmstadt-2024](http://www.lowbeats.de/hifi-tage-darmstadt-2024)

Bilder: Auerbach Verlag

### 09. & 10.11.2024 in Leipzig Mitteldeutsche HiFi-Tage 2024

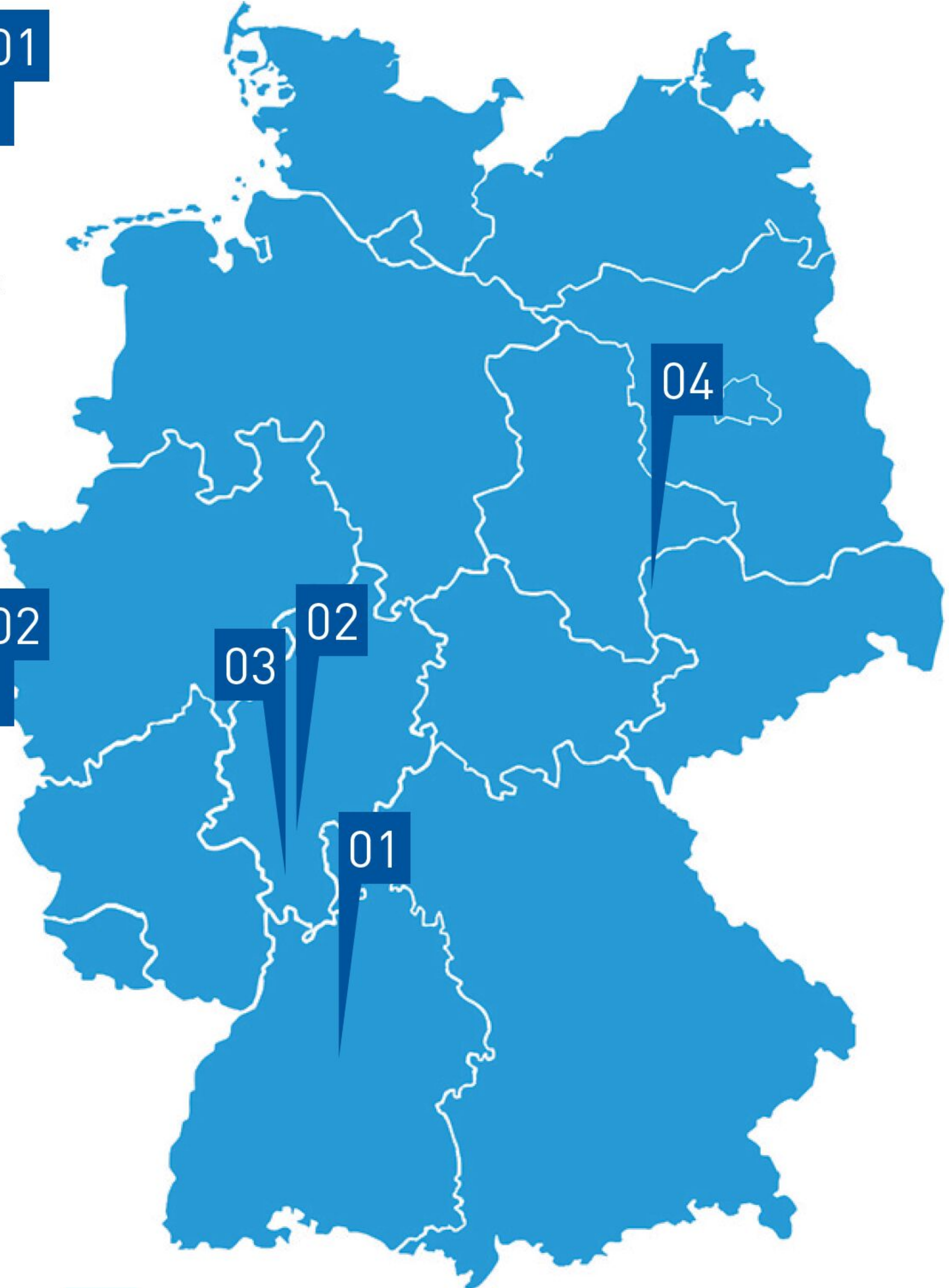
04

Die größte HiFi-Messe in Mitteldeutschland – und vielleicht auch das schönste HiFi-Event der Republik – geht am 9. und 10. November 2024 bereits in die siebte Runde! Im Zentrum der MDHT stehen erneut zahlreiche Neuheiten der insgesamt weit über 100 erwarteten Audio- und HiFi-Marken – vom Zusprieler, über Vorverstärker, Endstufen bis hin zu High-End-Lautsprechersystemen. Doch neben der großen Zahl an Produkten hat sich die Messe vor allem durch die einzigartigen Hörbedingungen einen Namen gemacht. So können Spezialisten und Fachhändler, aber auch Familien sowie HiFi-Fans aller Altersgruppen in akustisch optimierten Präsentationsräumen Musik hautnah erleben und so die Lösung entdecken, welche am besten zum jeweiligen Musikgeschmack passt.

Samstag: 10 – 18 Uhr, Sonntag: 10 – 16 Uhr

Alte Handelsdruckerei zu Leipzig  
Oststraße 40-44  
04317 Leipzig

Webseite: [www.mitteldeutsche-hifitage.de](http://www.mitteldeutsche-hifitage.de)







# CVR-200 LIMITED Blu-ray Internet-Receiver

Gönnen Sie sich etwas Besonderes vom Spezialisten im Bereich All-in-One!

BT Sender & Empfänger: ✓ Systemfernbedienung: ✓ Spotify: ✓ Triple-tuner: ✓ Deezer: ✓ Blu-ray / DVD Player: ✓ WLAN: ✓



## UNSERE FACHHÄNDLER HABEN DEN CVR-200 FÜR SIE VORFÜHRBEREIT:

### EURONICS XXL

Äußere Weberstr. 89 | 02763 Zittau

### F. Bungalski GmbH

Große Str. 117 | 27283 Verden

### Radio Hauck GmbH

Cranger Str. 300 | 45891 Gelsenkirchen

### Blang Elektrowelten GmbH

Petrusstr. 8 | 54292 Trier

### Euronics Daubmeier

Marienplatz 6 | 85098 Großmehring

### EP: André Dähn

Volksgartenstraße 53-55 | 04347 Leipzig

### Günther John e.K

Lübecker Weg 39 | 27751 Delmenhorst

### Haas GmbH

Mündelheimer Str. 11 | 47259 Duisburg

### Radio Bauer GmbH

Rheinhausenstr. 7 | 55129 Mainz

### Fernsehservice Götze GmbH

Marktplatz 8 | 85570 Markt Schwaben

### EP: Mediavision

Alte Jöbner Str. 30 | 08525 Plauen

### Hifi City

Martinistr. 57 | 28195 Bremen

### Radio Mestemacher GmbH

Kampstr. 3-5 | 49324 Melle

### Bittner & Kämpf

Ludwigstr. 91 | 63110 Ridgau-Jügesheim

### Expert Hajnek

Scheffelstr. 35 | 88045 Friedrichshafen

### Raum & Klang

Hartmannstr. 3a | 09111 Chemnitz

### Hifi Studio Unger

Mindener Str. 85 | 32049 Herford

### EP: Hönig-Media GmbH

Holzdam 1 | 50374 Erfstadt-Liblar

### EP: Marzini

Spitalstr. 6 | 73033 Göppingen

### EP: Werdenfelser ElektroMarkt GmbH

Hauptstr. 73 | 82467 Garmisch-Partenkirchen

### MEDIMAX Electronic Frankfurt / Oder

Spitzkrugring 1 | 15234 Frankfurt/Oder

### EP Nußbaum

Markt 28 | 39288 Burg

### Lucky Hoffmann GmbH

Brühler Str. 115 | 50389 Wesseling

### Hifi & Video Technik Gogler

Niemensstr. 9 | 79098 Freiburg

### media Pieper GmbH

Bäumstr. 15 | 92224 Amberg

### Technik & Design Badje-Ott

Weißer Rose 17 | 22359 Hamburg

### EP: Heier

Bonifatiusstr. 4-6 | 45768 Marl

### Radio Reymer

Dürener Str. 237 | 50931 Köln

### efa & käufel GmbH

Liebigstr. 3 | 84030 Landshut

### Radio Plischke

Klingerstr. 3-5 | 95615 Marktredwitz



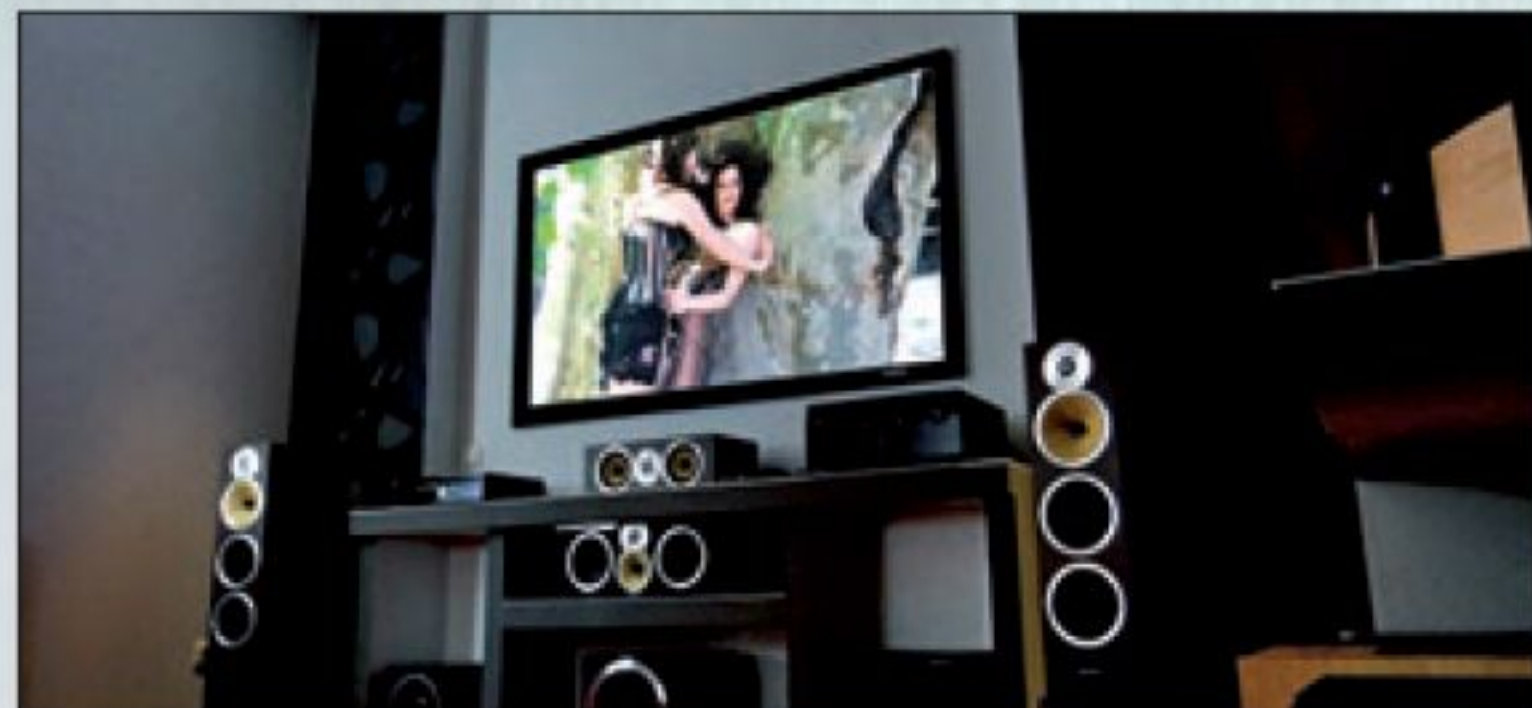


## Postleitzahl 0

UNI-HIFI Vertriebs GmbH

Goldschmidtstr. 14  
04103 Leipzig

Telefon: (0341) 9 60 50 50  
Fax: (0341) 9 60 50 60  
E-Mail: info@uni-hifi.de  
Internet: www.uni-hifi.de



**Marken-Highlights:** Acoustic Signature, Arcam, Audioquest, Bluesound, Blumenhofer, Bowers & Wilkins, Cyrus, Dynaudio, Exposure, Focal, in-akustik, KEF, Lehmannaudio, LINN, Mofi, Moon, NAD, Naim, Piega, SUPRA

**Serviceangebot:** Fachberatung, Testen in vier Studios, Liefer- & Installationsservice, Geräteeinweisung, Einbau, Raumakustikanalyse, Objektplanung, Reparaturservice, Verleih von Geräten

**M15 SHOP – AUDIO & WOHNEN** Meißner Landstr.  
13 – 15, 01157 Dresden, Tel.: (03 51) 4 27 29 46

**hiFi Lounge** HIGH-END FÜR DIE SINNE  
STEREO - HEIMKINO - AUDIOMOBIL

**SHOP**  
www.hifi-zubehoer.info  
Tel.: 0375-567 489 5

**STUDIO**  
HiFi-Lounge  
Inh. Carsten Haugk  
08060 Zwickau  
Marienthaler Str. 143

**Alternativ Audio**  
Lösung für preisbewusste Musikliebhaber

- ++ Herstellung u. Vertrieb von Akustikabsorbern
- ++ Objektberatung Raumakustik / Vermessung
- ++ 2 HiFi Studios
- ++ günstige HiFi Technik und Zubehör
- ++ Tonträger und Vinyl

**www.alternativaudio.de**

Schönfelder Straße 9 Tel. (0375) 210 94 333  
08115 Lichtentanne Kontakt support@alternativaudio.de

**AUDIO WELT**  
hear the difference

Thomas Thiele Tel.: 0371 / 27254770  
Bergstr. 49 Mail: info@audio-welt.de  
09113 Chemnitz www.audio-welt.de

**Dresdens erste Adresse für  
erstklassiges HiFi und Heimkino.**

Könnertitzstraße 13, 01067  
T 0351-4951342  
www.radiokoerner.de

**RADIO KORNER**

**Klangvilla**  
FEINSTER HÖRGENUSS IN LEIPZIG  
WWW.KLANGVILLA.DE  
KARL-ROTHE-STRASSE 4, 04105 LEIPZIG

## Postleitzahl 1

**System Reference GmbH** Hohenfriedbergstr. 6,  
10829 Berlin, Tel.: (030) 78 95 16 16

**Boxen Gross HgmbH** Oranienplatz 5,  
10999 Berlin, Tel.: (030) 6 24 60 55

**Audio Forum HiFi-Studios GmbH** Kurfürstendamm 150,  
Eingang Nestorstr. 56 10709 Berlin, Tel.: (030) 892 68 11

## Postleitzahl 2

**Isenberg Audio** Rentzelstraße 10b, 20146  
Hamburg (Rotherbaum), Tel.: (040) 44 70 37

**audiophile-vinyl.de** Bei den Kämpfen 4,  
21220 Seevetal

**Phonosophie I. Hansen Vertriebs GmbH** Luruper  
Hauptstr. 204, Hamburg 22547, Tel.: (040) 83 70 77

Tobias Kimmer

**Raum & Klang**

HIGH END audio video systems

Hartmannstraße 3a | 09111 Chemnitz | Tel.: 0371-42 00 44  
info@raum-und-klang.de | www.raum-und-klang.de

## Postleitzahl 2



**DIE STEREOANLAGE**  
TORGE BENTHIEN

**DIE STEREOANLAGE**  
HINSCHENFELDER STRASSE 22  
22041 HAMBURG

TEL. 040 / 200 35 55  
MAIL: INFO@DIE-STEREOANLAGE.DE  
WWW.DIE-STEREOANLAGE.DE

**Thomas Electronic GmbH** Osdorfer Landstr. 168,  
22549 Hamburg, Tel.: (040) 41 00 45 45

**CCR-Highend** Alter Hof 4, 23847 Kastorf, Tel.:  
(04501) 828445

**Callies Hifi Studio** Esmarchstr. 59,  
24105 Kiel, Tel.: (0431) 888 54 95

**Speakers Corner Hifi GmbH** Hermann-Weigmann-  
Str. 10, 24114 Kiel, Tel.: (0431) 67 24 24

**Ohrenschmaus** Wittenburger Ring 20,  
25821 Bredstedt, Tel.: (046 71) 93 10 87

**HiFi & HiFi** Haseler Weg 2,  
26125 Oldenburg, Tel.: (04 41) 390 00 60

**Hifi-Studio Achterholt** Altenweg 5,  
28195 Bremen, Tel.: (04 21) 1 28 48

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen!**

Haben Sie Interesse, dann  
steht Ihnen unsere  
Beraterin gern zur Verfügung.

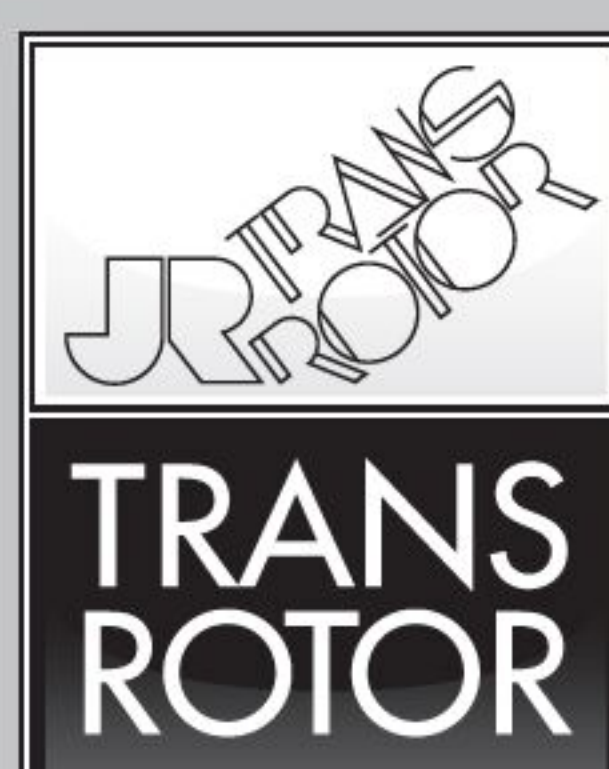
**Ihr Berater:**

Benjamin Mächler

Telefon: (0341) 3 55 79 121

Anzeige

**TRANSROTOR  
TRA 9**



**RÄKE HIFI/VERTRIEB GMBH**

Irlenfelder Weg 43

51467 Bergisch Gladbach

Telefon 02202/31046 www.transrotor.de



# BLOK



## Das clevere HiFi-Rack Blok Stax 2G

 MONITOR AUDIO



## Ein zeitloser Klassiker Gold 6G

[www.derbesteklang.de](http://www.derbesteklang.de)

Anzeige

### Postleitzahl 3

**Frank Kappelmann** Im Twehlen 18,  
32257 Bünde, Tel.: (052) 23 44 228

**Hifi Studio Gärtner** Ehlenbrucher Str. 6,  
32791 Lage/Kachtenhausen, Tel.: (05232) 9 78 88

**Speaker Selection** Gräfestr. 20,  
34121 Kassel, Tel.: (0561) 2 29 15

**DICKMANN** *Hifi*  
**STUDIOS**



Bowers & Wilkins Thorens Transrotor  
Technics Clearaudio Naim v.d.Hul

*Musik erleben*

Dynaudio Cambridge Audio Denon  
Wireworld Octave Wharfedale Marantz

39108 Magdeburg Arndtstr. 39 Tel.0391/734220 [www.hifidickmann.de](http://www.hifidickmann.de)

### Postleitzahl 4

**Audio Fidelity** Zechenweg 25,  
42489 Wülfrath, Tel.: (0172) 2 40 74 26

**progressive audio** August-Thyssen-Str. 13a,  
45219 Essen-Kettwig, Tel.: (02054) 9 38 57 93

**Peter Rasche Hifi Studio** Werdener Weg 36,  
45470 Mülheim/Ruhr, Tel.: (0208) 3 59 77

**Speaker Heaven HiFi Kits & Parts** Tonhallenstr.  
49, 47051 Duisburg, Tel.: (0177) 5 02 35 04

**Audio Forum Hermann Winters KG** Kolonie Str.  
203, 47057 Duisburg, Tel.: (0203) 37 27 28

**Hifi-Schluderbacher** Schmelzerstr. 26,  
47877 Willich, Tel.: (02154) 88 57 0

**JBS Grossbildtechnik** Dyckerhoffstr. 15,  
49176 Hilter bei Osnabrück, Tel.: (05424) 36 08 12

**Wilbrand acoustics** Friendsdorfer Ring 57-59,  
48529 Nordhorn, Tel.: (05921) 44 26

## HiFi Pawlak!

### Das Erlebnis Klang.



**Persönlich**



**Individuell**



**Verlässlich**

**Schwarze Meer 12 • 45127 Essen • [hifi-pawlak.de](http://hifi-pawlak.de)**

### Postleitzahl 5

**Hier könnte Ihre Anzeige stehen!**

Haben Sie Interesse, dann  
steht Ihnen unsere  
Beraterin gern zur Verfügung.

**Ihr Berater:**

Benjamin Mächler

Telefon: (0341) 3 55 79 121

**MSP HiFi Studios** Caecilienstr. 48,  
50667 Köln, Tel.: (0221) 2 57 54 17

**f+h electronic Handelsgesellschaft mbH** Kölner  
Str. 279, 51645 Gummersbach, Tel.: (02261) 2 14 20

**Hifi Atelier Köln** Bonner Str. 262 & 264,  
50968 Köln, Tel.: (0221) 8 00 44 40

**KLANGPUNKT** Karlsgraben 35,  
52064 Aachen, Tel.: (0241) 3 52 06

**Analogue** Josefstr. 22, 53111 Bonn,  
Tel.: (0228) 69 4400



# SMARTES MUSIKERLEBNIS

«Musik sollte dort sein, wo Sie sind und passend für Ihre ganz individuellen Bedürfnisse. Großes Musikerlebnis bewirkt großes Wohn- und Lebensgefühl.»



Erfahren Sie hier mehr über Revox  
Lautsprecher, Audiosysteme und  
Multiroom Lösungen.

[www.revox.com/smartes-musikerlebnis](http://www.revox.com/smartes-musikerlebnis)





# CYRUS

BUILDING A BETTER  
MUSIC EXPERIENCE

40 YEARS



Classic Stream



Classic Phono



Classic CDi



Classic Amp

www.tad-audiovertrieb.de

MADE IN  
BRITAIN



Hallwanger Str. 14  
83209 Prien am Chiemsee

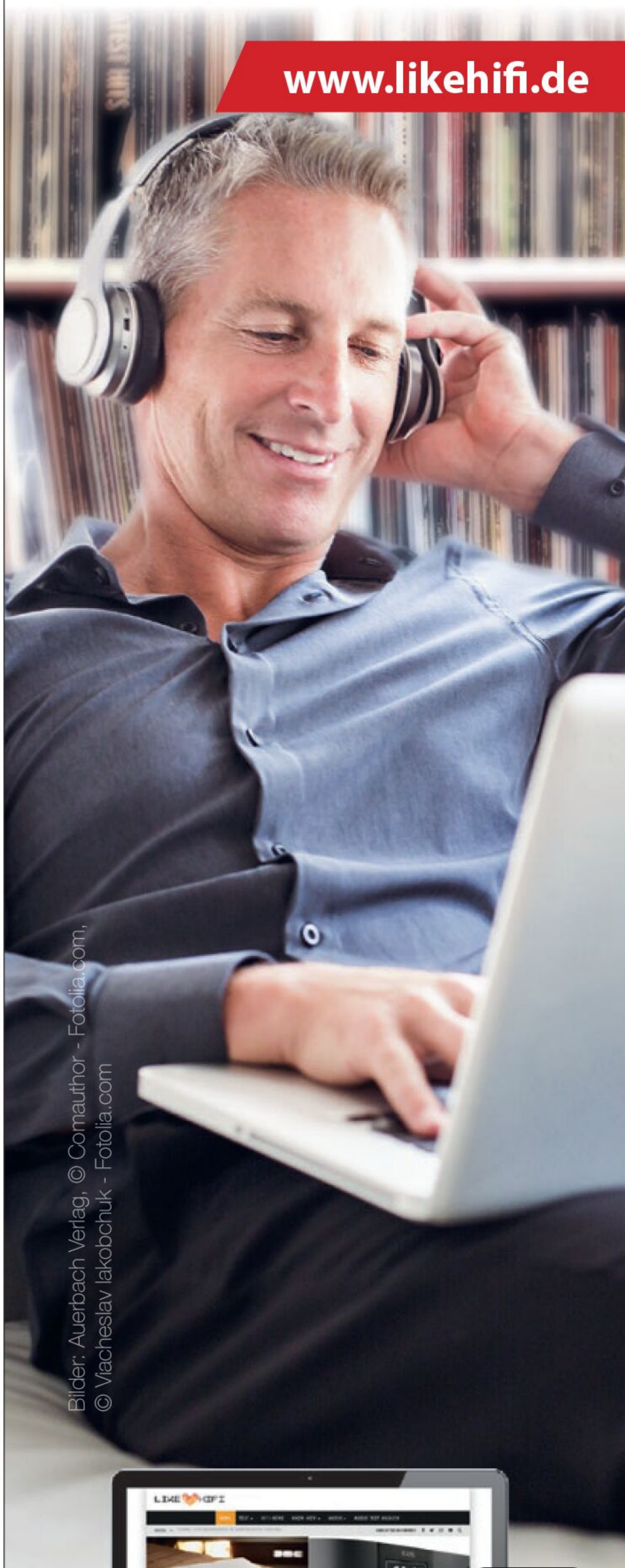
hifi@tad-audiovertrieb.de



Anzeige

LIKE  HIFI.de

www.likehifi.de



Bilder: Auerbach Verlag, © Comauthor - Fotolia.com,  
© Vlachoslav Jakobchuk - Fotolia.com




DAS ONLINEMAGAZIN FÜR HIFI, AUDIO UND MUSIK!

TÄGLICH NEUE TESTS UND NEWS – JETZT GRATIS LESEN!

LAUTSPRECHER, PLATTENSPIELER, VERSTÄRKER, KOPFHÖRER, UVM.

MEHR ALS  
900 TESTS!

 audiotestmagazin

 AudioTestMagazin

Anzeige



## Postleitzahl 4

**dienadel**  
Das Original - Fürs OHRgenial®

www.dienadel.de shop@dienadel.de  
+49 (0)2133-210433 Kieler Str. 18 - 41540 Dormagen

## Postleitzahl 5

**Haus der Musik & Technik** Wenzelgasse 13, 53111 Bonn, Tel.: (0228) 635595

**HiFi Kohr + Roensch** Schönbornstr. 16-18, 28-32, 54290 Trier, Tel.: (0651) 40100

**AUT Audiophiles** Niederwindhagener Str. 44, 53578 Windhagen, Tel.: (02645) 9778399

**HiFi Profis** Fort Malakoff/Rheinstr. 4, 55116 Mainz, Tel.: (06131) 2756090

## Postleitzahl 6

**Das andere HiFi Studio** Robert-Bosch-Str. 66, 61184 Karben, Tel.: (060) 399291838

**p&L Lautsprechersysteme** Lauteschlägerstr. 11, 64289 Darmstadt, Tel.: (06151) 781742

**HIFI-STUDIO-MODAU** Adlergasse 30, 64372 Ober-Ramstadt, Tel.: (06154) 52749

**Funk** Bezirksstr. 112, 66663 Merzig, Tel.: (06861) 93400

**HiFi Profis** Grafenstr. 29, 64283 Darmstadt, Tel.: (06151) 17100

**Pro-HiFi LS-Systeme** Bergstr. 2B, 66798 Wallerfangen, Tel.: (06837) 9006118

## Postleitzahl 7

**PULS**  
MUSIK & WOHNEN

Der HiFi-Spezialist in der Region Freiburg

Puls Hifi - Musik und Wohnen  
Hunnsgasse 6 · 79588 Efringen-Kirchen  
07628 / 17 86 · www.puls-hifi.de

**Stereo Galerie Wolfgang Fehring e.K.** Theodor-Heuss-Str. 16, 70174 Stuttgart - Mitte, Tel.: (0711) 290812

**Talmon-Gros GmbH** Pflugfelder Str. 4-6, 71636 Ludwigsburg, Tel.: (07141) 96000

**ZAP Unterhaltungselektronik & Kommunikationstechnik** Schelmenhalde 25, 74343 Sachsenheim, Tel.: (07147) 900028

**Elektro Elsässer GmbH** Schwertstr. 37-39, 71065 Sindelfingen, Tel.: (07031) 877071

**Hifischmiede Richard Baumer** Morgenstr. 2, 76275 Ettlingen, Tel.: (07243) 93405

**hifimarket esser e.K.** Gauchstr. 17, 79098 Freiburg, Tel.: (0761) 22202

**Akustik Studio Herrmann** Wallbrunnstr. 57, 79539 Lörrach, Tel.: (07621) 88585

**VILLRINGER GMBH** Meeraner Platz 1, 79540 Lörrach, Tel.: (07621) 15180

**Akustik Studio Huber GmbH** Rheinstr. 15, 79761 Waldshut, Tel.: (07751) 6427

**Puls Hifi Musik und Wohnen** Hunnsgasse 6, 79588 Efringen-Kirchen, Tel.: (07628) 1786

## Postleitzahl 8

www.soreal-audio.de



Acoustic Revive · Audio Replas · Audiophile Base · Audio Magic  
Akeno Audio · AVcon · DiDiT High End · Kryna Audio · Kings Audio  
Nanotech · Phonokabel · SRA Seismograph · SRA Tube · Triode

Aresinger Str. 36 | 86561 Unterweilenbach  
Tel.: 08445 26 700 30 | Mobil: 0177 175 7003

**STUDIO M HiFi Wohnraumstudio** Fäustlestr. 14, 80339 München, Tel.: (089) 20346497 und (0179) 5341972

**HIFI musikinsel**

Höchste Klangqualität und kompetente Beratung  
auf 2 Etagen - seit 1977 in Ingolstadt

www.musikinsel-hifi.de

HIFI Musikinsel  
Milchstraße 14 · 85049 Ingolstadt  
Tel. 0841 355 26 · info@musikinsel-hifi.de

**3. DIMENSION**  
Heimeranstraße 68, 80339 München  
Fon 089-54034323 - Fax 089-54034325  
www.zurdrittendimension.de

Anzeige

**Wilson benesch**  
**Endeavour**  
infinite music

www.wilson-benesch.audio  
Beratung unter kostenloser Hotline 0800 2345007



**IAD**  
International Audio Distribution  
Im Vertrieb der IAD GmbH für  
Deutschland und Österreich



## Postleitzahl 9

### Hier könnte Ihre Anzeige stehen!

Haben Sie Interesse, dann steht Ihnen unsere Beraterin gern zur Verfügung.

#### Ihr Berater:

Benjamin Mächler

Telefon: (0341) 355 79 121



## SCHWEIZ



## ÖSTERREICH

**Tonart** Freileiten 6, 4840 Vöcklabruck, Tel.: (07672) 241 11

**Art of Noise** Kiesweg 3, 92331 Parsberg, Tel.: (09492) 90 61 56

**Audio Creativ** Marktplatz 9, 93339 Riedenburg, Tel.: (09442) 9037 18

# KONTAKT

#### Preise:

#### regionale Händler:

s/w	je mm 2,30 Euro
2c, 3c	je mm 2,90 Euro
4c	je mm 3,80 Euro

#### überregionale Händler:

s/w	je mm 2,90 Euro
2c, 3c	je mm 3,90 Euro
4c	je mm 4,40 Euro

#### Berechnung:

Anzahl der Spalten × Höhe der Anzeige × Millimeterpreis. Eine Seite besteht aus drei Textspalten. Jede Spalte ist 56 mm breit und 263 mm hoch. Spaltenanzahl und Anzeigenhöhe sind frei wählbar (Mindestformat 1-spaltig 20 mm).

#### Rabatte:

Auf Anfrage sind Kombirabatte bei einer Jahresbuchung (8 Ausgaben) möglich.

#### Ihr Berater:

Benjamin Mächler

Telefon: (0341) 355 79 121



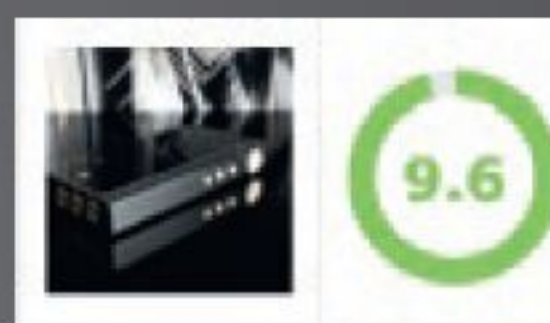
Anzeige



## Cayin N3-Ultra HR-Player. Die Legende lebt!

Für kurze Zeit statt € 649 nur € 598

Der N3-Ultra baut auf den Erfolg seines Vorgängers, dem N3-Pro, auf. Der neue Cayin HR-Player integriert weiterhin die JAN 6418 Vakuumröhren von Raytheon und zeichnet sich durch ein verbessertes Schaltungs- und Strukturkonzept aus, das speziell die Nutzung der Röhren in portablen Geräten optimiert. Nutzer können zwischen Classic und Modern Röhrentimbres wählen, was ein maßgeschneidertes Hörerlebnis ermöglicht. Technische Highlights umfassen zwei AKM 4493S DAC-Chips, einen NJW1195A Analog-Volumenregler, und eine maximale Ausgangsleistung von 600 mW.



## Cayin Jazz 80 Bluetooth-Röhrenverstärker - Der Jazz rockt

Der Jazz 80 leistet im Ultralinearmodus bis zu 40 Watt pro Kanal. Hiefür haben die Cayin Entwickler dem Jazz 80 ein aufwändiges Netzteil mit Siebdrossel und Ausgangstrafo mit besonders linearem Übertragungsbereich spendiert. Hifi-Fans wird die manuelle Bias-Feinjustierung begeistern, die über VU-Meter auf der Front angezeigt wird. Der Kraftprotz besitzt auf der Rückseite drei Hochpegeleingänge, sowie einen hochwertigen Kopfhörerausgang auf der Front. Aber der Jazz 80 spielt auch kabellos – über Bluetooth mit hochauflösendem LDAC-Codec. Nicht umsonst titelt die Fachpresse: „Der Jazz rockt“.





# Hintergrundartikel

Ausgabe	Themen
Jahrgang 2015	
2/2015	Kopfhörer-Wissen, Akustik im Heimkino, High-Resolution Download-Portale
3/2015	So funktionieren Lautsprecher
4/2015	Grundlagen: Die Schallplatte, Back to the Roots
5/2015	Grundlagen Audiokompression, DAC Medien-Server, Streaming-Player
6/2015	Apple Music oder Spotify?, Die moderne Musikbibliothek, Workshop Raumeinmessung
7/2015	Rückschau IFA 2015, Workshop Raumoptimierung
8/2015	High-End vom Band. Hat das Tonbandgerät ausgedient?
Jahrgang 2016	
1/2016	Qualität – Made in Germany. Wie wichtig sind gute Kabel wirklich?
2/2016	Die Kompaktkasse: Ein großes Stück audophile Musikgeschichte
3/2016	Unsere Wahrnehmung von Musik, Messerückschau Norddeutsche HiFi-Tage 2016
4/2016	Lautsprecher selbst zusammenbauen, Das Wunder des Hörens
5/2016	Messerückschau HIGH END 2016, Audio Test Leserwahl 2016, Europe Dealer Conference von Denon und Marantz auf Malta
6/2016	Brexit und die Auswirkungen Klangtherapie für den Hörraum
7/2016	Rückschau IFA 2016, Lautsprecher selbst zusammenbauen – Teil 2
8/2016	Vorschau auf die Mitteldeutschen HiFi-Tage 2016, Die Vermessung des Wohnzimmers
Jahrgang 2017	
1/2017	Mitteldeutsche HiFi-Tage 2016, Vom Studio auf die Platte – Teil 1
2/2017	Vom Studio auf die Platte – Teil 2, Interview mit Geoff Martin, DSPs
3/2017	Vor Ort bei Elac und den Norddeutschen HiFi-Tagen, Schwingungen erklärt
4/2017	Dr. Ton: Was ist Schall?, MQA: Doch nicht verlustfrei?
5/2017	Dr. Ton: Schalldruckpegel und Lautstärke? Das Wunder der Wellenfeldsynthese
6/2017	Dr. Ton: Digitalisierung und Analogisierung von Signalen, Sonderheft Custom Installation
7/2017	IFA 2017, Familienzuwachs bei B&W, Dr. Ton: Anti-Aliasing, Besuch bei Goldkabel
8/2017	Dr. Ton: Sample & Hold, Bits und Rauschen, Psychoakustik, So klingt Asien
Jahrgang 2018	
1/2018	Dr. Ton: DSD vs. PCM, Software zur DSD-Wiedergabe, Neue Kopfhörertechnologien
2/2018	Workshop: Vinylzubehör, Zu Besuch im Plattenpresswerk, Dr. Ton: MC und MM-Systeme
3/2018	Workshop: Multiroom-Systeme selber einrichten und konfigurieren, Dr. Ton: Stereophonie
4/2018	Vorbericht: High End 2018, Was ist High End?, Dr. Ton: Grenzen der Physik
5/2018	Hintergrundinfos zur kommenden HD-Vinyl, Pure Audio Blu-ray im Portrait, Dr. Ton: Nachhall und RT60
6/2018	Workshop: Netzwerk-Streamer selber bauen mit dem Raspberry Pi, Dr. Ton: Verzerrungen, Teil 1

Ausgabe	Themen
7/2018	Süddeutsche HiFi-Tage, Zukunftsmusik, Dr. Ton: Verzerrungen, Teil 2
8/2018	Analog-Spezial, Plattenspieler kalibrieren, Dr. Ton: Geschichte des Vinyl
Jahrgang 2019	
1/2019	Wie entsteht ein Kopfhörer?, Workshop: Welcher Kopfhörer-Typ sind Sie? Dr. Ton: Bluetooth
2/2019	MIAV und SIAV, Wie viel Watt braucht ein Mensch? (Bausatz vs. High End), Dr. Ton: Transistoren und Class A und B-Technik
3/2019	Norddeutsche HiFi-Tage, Zu Besuch im Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek, Dr. Ton: Transistoren und Class AB und D-Technik
4/2019	10 Jahre AUDIO TEST, Jubiläumsausgabe, Unsere Autoren, Ausblick auf die HIGH END 2019, Dr. Ton: Wie funktioniert das menschliche Ohr?
5/2019	Tuning für Akustik, Vinyl und Digitales, Zubehör-Schwerpunkt, Raumoptimierung für Einsteiger, Rückblick HIGH END, Tetsuya Itani im Interview
6/2019	Surround aus der Zukunft, aktuelle 5.1, Dolby Atmos, DTS:X und Auro-3D Sets, Dr. Ton: Wellenfeldsynthese, Pure Audio Blu-ray im Portrait
7/2019	Kompakt HiFi, Trends der IFA, Comeback der Kultmarken, WBT-inside Teil 1, Vorschau MDHT, Dr. Ton: ICs und SMDs
8/2019	Mitteldeutsche HiFi-Tage 2019, Messeguide, Dr. Ton: Transformatoren
Jahrgang 2020	
1/2020	WBT-inside Teil 2, Die Geschichte von Technics, Dr. Ton: Das Dezibel
2/2020	HiFi For Future: Wie nachhaltig ist Musikgenuss? Dr. Ton: Psychoakustik
3/2020	Aktiv oder passiv, welche Technologie passt zu mir? HiFi For Future: IAD, Focal und Onkyo, Dr. Ton: Impedanzen und Wirkungsgrad
4/2020	Surround fürs Heimkino, HiFi For Future: Audio Physic, Cyrus, Vor Ort: Nubert und Acoustic Solid
5/2020	Messen, prüfen, verstehen – Technische Daten und was sie wirklich bedeuten, Dr. Ton: Verzerrung, THD und Klirrfaktor
6/2020	Die nächste Generation: Progressiver Fortschritt vs. Disruption, Dr. Ton: Dynamische Lautsprecher
7/2020	Raum im Kopf: Binaurales Hören, Binaurale Beats, ASMR und mehr: Wie Klang unsere Emotionen erregt, Dr. Ton: AMTs und Elektrostaten
8/2020	Analog, was ist das eigentlich? Dr. Ton: Filter und Weichen, Alternative Premium-Streaming-Apps
Jahrgang 2021	
1/2021	Interview mit Jörk Meyerrose von Sennheiser, 1000 Lautsprecher, die es nicht gibt, AR/VR und KI in der Lautsprecherentwicklung
2/2021	Was ist Wahrheit und was ist Illusion? Stereo, Röhre und Surround im Test, Lautsprecher-Legenden
3/2021	Dr. Ton XXL: All About Amps – Verstärkertechnik, Sind Millimeterwellen für Mensch und Natur gefährlich?
4/2021	Dr. Ton XXL: All About Bass – Subwooferbauformen und Aufstellung – der Workshop, Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die HiFi-Branche
5/2021	Dr. Ton: Elektrostaten, Magnetostaten und Co., aktuelle und neue Technologien, die Sie kennen müssen, Die Geschichte des Kopfhörers
6/2021	Projekt Wurfantenne: Wie empfindlich sind ungeschirmte Kabel gegenüber induktiver Störung? Die Highlights des Jahres als HIGH END im Heft

Ausgabe	Themen
7/2021	Projekt Wurfantenne, Teil 2: Wie empfindlich sind geschirmte Kabel gegenüber induktiver Störung? Dr. Ton: objektbasiert vs. kanalbasierte Tonverfahren
8/2021	Tipp: Hörenswerte Blu-rays, Überblick: Pro und Contra MM- und MC-Tonabnehmer, Dr. Ton: Impedanzen und ihre Auswirkungen
Jahrgang 2022	
1/2022	Feature: Überblick über die noch unbekannten Eigenschaften von Schall, Dr. Ton: Was ist Schall, Hall of Fame, Editors Choice 2021/22
2/2022	HiFi Messen 2022, Vinyl Absatz – eine kurze Marktanalyse, Dr. Ton: Tonmischung
3/2022	Inflation und Teilmangel, Übersicht HiFi-Streaming
4/2022	Messevorschau HIGH END 2022 in München, Workshop: Lautsprecheraufstellung
5/2022	Messerückschau HIGH END 2022, Dr. Ton: Was passiert eigentlich beim Mastering
6/2022	Vorschau auf die Mitteldeutschen HiFi-Tage 2022 in Leipzig, Dr. Ton: HiFi-Lautsprecher vs. Studiomonitore
7/2022	Rückblick auf die Mitteldeutschen HiFi-Tage 2022, Dr. Ton: Verstärker-Schaltungen
8/2022	HiFi-Geschichte: Wie audiophil war eigentlich die DDR?, Hochfidele Meilensteine: Eine Auswahl der wichtigsten Momente der HiFi-Geschichte
Jahrgang 2023	
1/2023	XXL Kaufberatung: Die besten HiFi-Produkte 2022/23, Workshop: TV-Sound korrekt einstellen, 50 Jahre Canton
2/2023	Arakas Raumklang Workshop, Automatische Raumeinmessung: Snyg Cell Alpha, RoomPerfect (Lyngdorf) und SAM (Genelec), Wiederaufnahme: Leserbriefe – Ihre Meinung unsere Antwort
3/2023	Bassfallen & Diffusoren: XXL Akustik-Workshop mit HOFA-Akustikmodulen, Automatische Raumeinmessung: Dirac Live, Nubert X-Room Calibration sowie DSPeaker
4/2023	Messevorschau HIGH END 2023 in München, Fünf Lautsprecherdesigner im Gespräch
5/2023	Messerückblick HIGH END 2023 in München, Kopfhörer: Welcher Typ sind Sie?
6/2023	Luxman besucht Auerbach Verlag, Quadral: Audioexperts, Wie TikTok die Musikindustrie verändert
7/2023	Messevorschau MDHT 2023, Der perfekte Plattenspieler, MC- oder MM-Tonabnehmer?
8/2023	Mitteldeutsche HiFi-Tage 2023, MDHT Rückblick: 2015-2022, MQA: Wie geht es weiter?
Jahrgang 2024	
1/2024	Rückblick Mitteldeutsche HiFi-Tage 2023, HiFi in der DDR – Teil 2, Rückblick auf HiFi-Klassiker, Best of „Hall of Fame“ 2023/24
2/2024	Rückblick – 100 Ausgaben AT – HiFi-Meilensteine AV, Vorstellung des AUDIO TEST-Teams, Statistiken aus 100 Ausgaben AT
3/2024	Rückblick auf die Nordeutschen HiFi-Tage 2024, Team-Vorstellung Teil 2, 100 Ausgaben AT – Teil 2
4/2024	Messevorschau HIGH END 2024 in München, Dr. Ton: Lautsprecherarten, Vor-Ort: SVS Premiere Frankfurt
5/2024	Wie entsteht eigentlich ein Kopfhörer?, Messerückblick HIGH END 2024, Im Gespräch mit den Heartbeat Designers
6/2024	Dr. Sound: Lautstärke und Schalldruckpegel, Workshop: Subwoofer im Stereo-System
7/2024	Die besten Imax-Enhanced-TVs, Die größten TVs, Ratgeber: Kostenfalle Heimkino



Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Lautsprecher			
Standlautsprecher – Luxusklasse (ab 15 001 Euro)			
Piega Master Line Source 2	4/2019	65 000 Euro	Referenzklasse 99,5
Gauder Akustik Berlina RC8	4/2017	61 998 Euro	Referenzklasse 99,5
Wilson Audio Alexia V	4/2023	92 000 Euro	Referenzklasse 99
Bowers & Wilkins 801 D4	2/2022	38 000 Euro	Referenzklasse 99
Monitor Audio Hyphn	4/2024	82 500 Euro	Referenzklasse 98
Canton Reference 1	3/2024	20 000 Euro	Referenzklasse 98
Dali Kore	1/2023	80 000 Euro	Referenzklasse 98
B.M.C. Audio Arcadia	2/2018	32 898 Euro	Referenzklasse 97
Burmester BA71	1/2017	32 000 Euro	Referenzklasse 96,5
Piega Coax 811	3/2023	26 900 Euro	Referenzklasse 97
Dali Epikore 11	3/2024	40 000 Euro	Referenzklasse 95
Harbeth 40.2 AE	4/2019	17 850 Euro	Referenzklasse 95
Lyngdorf Audio Cue-100	3/2024	19 980 Euro	ausgezeichnet 94
Wilson Benesch Discovery 3Zero	4/2023	24 990 Euro	ausgezeichnet 94
Sonus faber Serafino Tradition	8/2017	19 990 Euro	ausgezeichnet 92,5
Standlautsprecher – Oberklasse (5 001 – 15 000 Euro)			
Magnepan 3.7i	4/2024	13 000 Euro	Referenzklasse 98
Perlisten S5t	6/2022	14 800 Euro	Referenzklasse 97
Canton Reference 7	8/2023	6 000 Euro	Referenzklasse 97
Monitor Audio Gold 500 6G	7/2024	6 498 Euro	Referenzklasse 96
Nubert nuPyramide 717	5/2018	11 800 Euro	Referenzklasse 96
Bowers & Wilkins 804 D4	8/2021	12 500 Euro	Referenzklasse 96
Quadral Aurum Vulkan	8/2019	12 500 Euro	Referenzklasse 95
Quadral Aurum Gamma	4/2019	12 000 Euro	Referenzklasse 95
Dynaudio Contour 30i	6/2020	7 000 Euro	Referenzklasse 96,5
Cabasse Grand Baltic 4	4/2018	11 000 Euro	Referenzklasse 96
Dynaudio Contour 30	2/2017	7 000 Euro	Referenzklasse 95,5
Monitor Audio Platinum 200 3G	1/2023	10998 Euro	Referenzklasse 95,5
Bowers & Wilkins 702 S3 Signature	5/2024	8 500 Euro	Referenzklasse 95
GoldenEar T66	3/2024	6 999 Euro	Referenzklasse 95
Piega Coax 511	4/2017	11 000 Euro	Referenzklasse 95
Neat Acoustics Ultimatum XL6	4/2019	11 000 Euro	Referenzklasse 95
Canton A 65	2/2023	5 998 Euro	Referenzklasse 95
Canton Reference 3 K	3/2017	10 400 Euro	Referenzklasse 95
Cabasse Grand Riga 2	4/2021	5 780 Euro	Referenzklasse 95
Monitor Audio Gold 300	4/2019	5 748 Euro	Referenzklasse 95

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Spendor Classic 1/2	8/2022	8 290 Euro	ausgezeichnet 94,5
Canton Ergo GS Edition	1/2024	7 000 Euro	ausgezeichnet 94
Raidho X2t	4/2023	14 000 Euro	ausgezeichnet 94
Focal Sopra No. 2	6/2017	13 400 Euro	ausgezeichnet 94
Manger p1	2/2017	8 400 Euro	ausgezeichnet 94
Inklang 17.5 AdvancedLine F.A.Z. Edition	7/2018	6 350 Euro	ausgezeichnet 93,5
Elac FS 507 VX-JET	8/2017	9 980 Euro	ausgezeichnet 93
Triangle Signature Delta	4/2017	5 500 Euro	ausgezeichnet 92,5
SVS Ultra Evolution Pinnacle	6/2024	5 598 Euro	ausgezeichnet 92
Canton Reference 7 K	4/2018	5 600 Euro	ausgezeichnet 92
Gauder Akustik Vescova MKII Black Edition	6/2018	11 000 Euro	ausgezeichnet 91
Piega Premium 701	4/2018	5 200 Euro	sehr gut 87,5
Gold Note A6 EVO	4/2019	6 500 Euro	sehr gut 86
Gauder Akustik Arcona 200 MK II	5/2020	7 998 Euro	gut 83
Standlautsprecher – Mittelklasse (2 001 – 5 000 Euro)			
Focal Aria Evo X No.4	6/2024	4 598 Euro	Referenzklasse 95
Monitor Audio Silver 500 6G	4/2020	2 198 Euro	Referenzklasse 95
Elac Solano FS287	7/2021	2 998 Euro	Referenzklasse 95
Inklang Ayers Five	2/2021	3 998 Euro	Referenzklasse 95
Wharfedale Aura 3	7/2024	2 999 Euro	ausgezeichnet 94
Bowers & Wilkins 703 S3	3/2023	5 000 Euro	ausgezeichnet 94
Duevel Planets	4/2023	2 200 Euro	ausgezeichnet 94
Dynaudio Evoke 30	5/2019	4 398 Euro	ausgezeichnet 94
Nubert nuLine 284 Jubilee	4/2022	2 854 Euro	ausgezeichnet 94
Audiovector QR5	4/2019	3 000 Euro	ausgezeichnet 94
Magnat Signature 905	2/2020	2 398 Euro	ausgezeichnet 94
Mission 770	8/2022	4 500 Euro	ausgezeichnet 93
Neat Elite Classic	8/2023	3 989 Euro	ausgezeichnet 93
Canton A 55	7/2018	4 400 Euro	ausgezeichnet 93
Omnes Audio InStyle	2/2018	4 600 Euro	ausgezeichnet 93
Sonus faber Venere S	3/2017	4 100 Euro	ausgezeichnet 93
Technics SB-G90	4/2017	3 998 Euro	ausgezeichnet 93
Canton Karat GS	8/2022	3 500 Euro	ausgezeichnet 92,5
Quadral PLATINUM+nine	4/2018	5 000 Euro	ausgezeichnet 92,5
Elac Vela FS 407.2	8/2023	4 398 Euro	ausgezeichnet 92
Bowers & Wilkins 704 S3	2/2023	3 500 Euro	ausgezeichnet 92
Canton Vento 100	4/2022	4 698 Euro	ausgezeichnet 92

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Inklang Ayers Four Limited Edition	3/2022	3 898 Euro	ausgezeichnet 92
Neat Acoustics IOTA Xplorer	1/2019	4 000 Euro	ausgezeichnet 92
Canton A 45	6/2017	3 000 Euro	ausgezeichnet 92
Elipson Heritage XLS 15	8/2022	2 398 Euro	ausgezeichnet 91
Triangle Antal 40th Anniversary Edition	6/2021	3 000 Euro	ausgezeichnet 91
JBL HDI-3800	3/2021	4 400 Euro	ausgezeichnet 90
Definitive Technology Demand D17	4/2020	4 999 Euro	ausgezeichnet 90
Inklang Ayers Three	1/2021	2 700 Euro	ausgezeichnet 90
Neat Acoustics Ekstra	1/2020	3 798 Euro	ausgezeichnet 90
Inklang 13.4 AdvancedLine	1/2018	3 998 Euro	ausgezeichnet 90
Nubert nuLine 334	8/2017	2 510 Euro	ausgezeichnet 90
Bowers & Wilkins 603 S3	8/2023	2 300 Euro	ausgezeichnet 90
Revox Elegance G120	4/2021	2 600 Euro	sehr gut 89,5
Bowers & Wilkins 702 S2	4/2018	3 998 Euro	sehr gut 89
Definitive Technology Demand D15	4/2020	3 399 Euro	sehr gut 88,5
Bowers & Wilkins 703 S2	8/2017	2 998 Euro	sehr gut 88
Sonus faber Sonetto V	6/2018	4 500 Euro	sehr gut 87
Triangle Australe EZ	1/2018	3 789 Euro	sehr gut 87
Neat Motive SX 1	2/2018	2 350 Euro	sehr gut 87
Saxx clubSOUND CLX 9	2/2018	2 400 Euro	sehr gut 86
Fyne Audio F502	1/2020	2 798 Euro	gut 84,5
Standlautsprecher – Einstiegsklasse (bis 2 000 Euro)			
Canton GLE 90 AR	6/2021	1 698 Euro	Referenzklasse 97
Monitor Audio Silver 300 7G	1/2022	1 998 Euro	Referenzklasse 95
Quadral Signum 70	6/2021	790 Euro	ausgezeichnet 94
Dali Oberon 9	2/2021	1 598 Euro	ausgezeichnet 94
Monitor Audio Silver 300	5/2020	1 898 Euro	ausgezeichnet 94
Monitor Audio Bronze 500	6/2020	1 095 Euro	ausgezeichnet 94
Audio Pro A38	5/2022	800 Euro	ausgezeichnet 93
Mission QX-3 MKII	2/2022	999 Euro	ausgezeichnet 93
Mission LX-5 MKII	6/2021	899 Euro	ausgezeichnet 93
Sonoro Grand Orchestra	4/2022	1 999 Euro	ausgezeichnet 91
Nubert nuBoxx B-60	2/2022	976 Euro	ausgezeichnet 91
HECO Direkt Einklang	5/2018	1 998 Euro	ausgezeichnet 91
Fishhead Resolution 2.6 FS	5/2017	1 499 Euro	ausgezeichnet 90
Quadral Chromium Style 8	1/2019	1 998 Euro	ausgezeichnet 90
Dynaudio Emit 30	4/2022	1 500 Euro	ausgezeichnet 90

\*UVP zum Testzeitpunkt



Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Triangle Borea BR07	8/2023	898 Euro	sehr gut 89,5
Nubert nuJubilee 425	5/2017	750 Euro	sehr gut 89,5
Wharfedale Diamond 12.4	2/2021	920 Euro	sehr gut 89
Canton GLE 496.2	1/2021	1 010 Euro	sehr gut 89
Neat Acoustic Iota Alpha	5/2017	1 800 Euro	sehr gut 89
Bowers & Wilkins 603 S2 Anniversary Edition	2/2021	1 799 Euro	sehr gut 87
Musical Fidelity Esprit Gaia EZ	1/2020	1 998 Euro	sehr gut 87
Canton Vento 896 DC	7/2017	1 699 Euro	sehr gut 87
Nubert nuLine 244	6/2017	1 250 Euro	sehr gut 87
Podspeakers BigPod MKIII	4/2017	938 Euro	sehr gut 86
Dali Opticon 6 MK2	7/2021	1 897 Euro	sehr gut 85
Bowers & Wilkins 603	1/2019	1 598 Euro	sehr gut 85
Elac FS U5	2/2017	1 398 Euro	gut 84,5
Triangle Elara LN05	4/2018	1 498 Euro	gut 82
Kompaktlautsprecher – Luxusklasse (ab 6 001 Euro)			
Bowers & Wilkins 805 D4 Signature	7/2023	12 000 Euro	Referenzklasse 95
Raidho X1.6	6/2024	7 300 Euro	ausgezeichnet 90
Wilson Audio TuneTot	7/2020	12 000 Euro	sehr gut 88
Kompaktlautsprecher – Oberklasse (3 001 – 6 000 Euro)			
Monitor Audio Gold 100 6G	7/2024	3 498 Euro	Referenzklasse 95
Dali Rubicon 2 C	7/2020	3 900 Euro	Referenzklasse 95
KLH Modell Five	1/2024	3 290 Euro	ausgezeichnet 94
Neat Acoustics Majistra	4/2022	4 298 Euro	ausgezeichnet 93
Dynaudio Contour 20i Nordic Silver	8/2023	5 000 Euro	ausgezeichnet 92
Progressive Audio Extreme I USM Edition	4/2023	4 400 Euro	ausgezeichnet 91,5
Elac Vela BS 404	6/2023	3 198 Euro	ausgezeichnet 91
JBL L100 Classic	2/2019	4 200 Euro	sehr gut 85
Kompaktlautsprecher – Mittelklasse (1 001 – 3 000 Euro)			
Epos ES-7N	6/2024	1 999 Euro	Referenzklasse 97
MoFi SourcePoint 8	3/2024	3 000 Euro	Referenzklasse 96
JBL L82	6/2021	2 198 Euro	Referenzklasse 96
Dynaudio Special Forty	8/2017	3 000 Euro	Referenzklasse 96
Dynaudio Evoke 20	3/2020	2 000 Euro	Referenzklasse 95
Inklang Ayers Two	7/2021	1 790 Euro	ausgezeichnet 94
Neat Acoustics Ministra	3/2020	2 398 Euro	ausgezeichnet 94
KLH Modell Three	8/2022	2 198 Euro	ausgezeichnet 93,5
Wharfedale Aura 1	7/2024	1 499 Euro	ausgezeichnet 93

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Monitor Audio Studio 89	6/2024	2 348 Euro	ausgezeichnet 93
Monitor Audio Silver 100 Limited Edition	4/2023	1 298 Euro	ausgezeichnet 93
Mission 700	1/2024	1 499 Euro	ausgezeichnet 92
Musical Fidelity LS3/5A	1/2024	2 498 Euro	ausgezeichnet 92
Elac Vela BS 403	7/2018	1 980 Euro	ausgezeichnet 91
Sonoro Orchestra (Gen. 2)	3/2023	1399 Euro	ausgezeichnet 90,5
Triangle Comète 40th	5/2022	1500 Euro	ausgezeichnet 90
Inklang Ayers One	8/2020	1 360 Euro	ausgezeichnet 90
Elac Solano	4/2021	1 600 Euro	ausgezeichnet 90
Piega Ace 30	4/2021	1 238 Euro	sehr gut 89,5
JBL 4305P	6/2022	2 200 Euro	sehr gut 89
Spendor Classic 4/5	6/2024	2 290 Euro	sehr gut 88
Vestlyd V15C	1/2024	1 698 Euro	sehr gut 88
Elac Vela CC 401	6/2023	1 598 Euro	sehr gut 88
Canton Townus 30	1/2022	1 098 Euro	sehr gut 88
Canton Vento 826.2	3/2021	1 380 Euro	sehr gut 87
Canton A 45 BS	3/2018	1 300 Euro	sehr gut 87
Kompaktlautsprecher – Einstiegsklasse (bis 1 000 Euro)			
Nubert nuBoxx B-50	7/2021	596 Euro	ausgezeichnet 94
Dynaudio Emit 10	7/2021	730 Euro	ausgezeichnet 93,5
Elipson Planet L	3/2022	949 Euro	ausgezeichnet 92
Wharfedale Evo 4.2	6/2020	749 Euro	ausgezeichnet 92
Nubert nuJubilee	3/2020	890 Euro	ausgezeichnet 92
Polk Audio Reserve 100	7/2021	599 Euro	ausgezeichnet 91
Technics SB-C600	3/2022	999 Euro	ausgezeichnet 90
Sonoro Orchestra Slim	2/2023	999 Euro	sehr gut 89,5
Magnat Transpuls 800A	8/2022	799 Euro	sehr gut 89
Elac Uni-Fi Reference UBR62	6/2022	850 Euro	sehr gut 89
Rega Kyte	5/2022	600 Euro	sehr gut 88
Elipson Heritage XLS 7	1/2024	799 Euro	sehr gut 88
Sonoro Orchestra	7/2020	970 Euro	sehr gut 88
Nubert nuBox 383	4/2018	438 Euro	sehr gut 87,5
Mo Sound Classic	4/2023	699 Euro	sehr gut 87
Dali Oberon 3	7/2019	558 Euro	sehr gut 87
Nubert nuJubilee 325	6/2019	450 Euro	sehr gut 87
Dali Fazon Sat	6/2019	289 Euro	sehr gut 87
Quadral Install Speaker 10 Passive	6/2023	480 Euro	sehr gut 86

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Dali Oberon 1	7/2019	398 Euro	sehr gut 86
Canton Vento 836 DC	7/2017	649 Euro	sehr gut 86
Fishhead Audio Resolution 1.6 BS	4/2017	738 Euro	sehr gut 86
Quadral Wall Speaker	3/2023	276 Euro	sehr gut 85
Standlautsprecher Aktiv – Luxusklasse (ab 15 001 Euro)			
Meridian DSP9	2/2024	98 000 Euro	Referenzklasse 97,5
Cabasse The Pearl Pelegrina	4/2023	30 000 Euro	Referenzklasse 97
Lyravox Karlina Pure	4/2019	17 800 Euro	Referenzklasse 97
Genelec 6040BRMw	2/2023	7 302 Euro	Referenzklasse 95
Bang & Olufsen BeoLab 50	1/2018	26 590 Euro	ausgezeichnet 92
Standlautsprecher Aktiv – Oberklasse (5 001 – 15 000 Euro)			
Nubert nuZeo 15	2/2024	9 600 Euro	Referenzklasse 95,5
Dali Rubicon 6 C	3/2020	5 598 Euro	ausgezeichnet 94
KSDigital KSD 2040	4/2019	10 000 Euro	ausgezeichnet 94
Piega Premium 701 Wireless Gen2	8/2023	7 500 Euro	ausgezeichnet 93
Dynaudio Focus 30	3/2023	7 500 Euro	ausgezeichnet 93
Veddan Atom 6c	4/2023	8 900 Euro	ausgezeichnet 92
Standlautsprecher Aktiv – Mittelklasse (2 001 – 5 000 Euro)			
Canton Smart Townus 8	6/2022	3 300 Euro	Referenzklasse 95
Inklang Ayers Three Wireless	6/2023	4198 Euro	ausgezeichnet 93,5
Canton Smart A 45	2/2020	3 600 Euro	ausgezeichnet 93,5
Canton Smart Vento 9	3/2019	4 400 Euro	ausgezeichnet 93
Nubert nuPro XS-6000 RC	3/2023	2 890 Euro	ausgezeichnet 93
Nubert nuPro X-8000	7/2018	3 370 Euro	ausgezeichnet 93
Syng CellAlpha	2/2023	4 998 Euro	sehr gut 89
Elac Navis ARF-51	3/2019	4 000 Euro	sehr gut 86
Standlautsprecher Aktiv – Einstiegsklasse (bis 2 000 Euro)			
Nubert nuBoxx B-70	8/2021	1 396 Euro	Referenzklasse 95
Dali Oberon 7 C	4/2021	1 689 Euro	Referenzklasse 95
Canton Smart GLE 9	5/2018	1 700 Euro	Referenzklasse 95
Canton GLE 496.2 BT	8/2017	1 499 Euro	ausgezeichnet 90
Wharfedale A2	5/2017	1 299 Euro	sehr gut 88
Kompaktlautsprecher Aktiv – Luxusklasse (ab 6 001 Euro)			
ME Geithain RL 921K	1/2024	13 500 Euro	Referenzklasse 97
Kompaktlautsprecher Aktiv – Oberklasse (3 001 – 6 000 Euro)			
Adam Audio S3V	6/2020	5 520 Euro	Referenzklasse 96
Devialet Phantom I 108 dB	7/2023	5 998 Euro	ausgezeichnet 91

\*UVP zum Testzeitpunkt



Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Schanks Audio Prisma 2	5/2017	4 500 Euro	sehr gut 89
Adam Audio S5V	7/2017	5 999 Euro	sehr gut 85
Cabasse The Pearl Akoya	3/2020	3 000 Euro	ausgezeichnet 93
Dynaudio Focus 10	6/2022	5 000 Euro	ausgezeichnet 91
Piega Premium Wireless 501	2/2020	5 600 Euro	ausgezeichnet 90
Dynaudio Xeo 10	1/2019	3 000 Euro	ausgezeichnet 90
Kompaktlautsprecher Aktiv – Mittelklasse (1 001 – 3 000 Euro)			
KEF LS50 Wireless II	4/2021	2 499 Euro	Referenzklasse 95
Nubert nuZero 6	4/2024	2 200 Euro	ausgezeichnet 94
Devialet Gold Phantom	5/2017	2 590 Euro	ausgezeichnet 93
KEF LS50 Wireless	5/2017	2 298 Euro	ausgezeichnet 93
Piega Premium Wireless 301	2/2020	2 600 Euro	ausgezeichnet 93
Nubert nuPro XS-4000 RC	3/2023	1 790 Euro	ausgezeichnet 93
Inklang Ayers One Wireless	4/2023	2 298 Euro	ausgezeichnet 92,5
Nubert nuPro X-3000 RC	7/2020	1 256 Euro	ausgezeichnet 92
Adam Audio A77H	3/2024	2 600 Euro	ausgezeichnet 91
KEF LSX II	6/2022	1 500 Euro	ausgezeichnet 91
Canton Smart Vento 3	2/2019	2 300 Euro	ausgezeichnet 91
Cabasse The Pearl Keshi	1/2022	2 490 Euro	ausgezeichnet 90
Adam Audio A7V	2/2023	1 400 Euro	ausgezeichnet 90
Cabasse Rialto	5/2023	2 990 Euro	ausgezeichnet 90
Elac AM 200	5/2017	1 200 Euro	ausgezeichnet 90
Elac Navis ARB-51	3/2020	1 998 Euro	sehr gut 89,5
Dynaudio Xeo 20	5/2018	2 200 Euro	sehr gut 89
KSdigital A100	7/2019	2 000 Euro	sehr gut 88
Dali Oberon 1C	6/2022	1 100 Euro	sehr gut 87
Piega Ace 30 Wireless	1/2022	1 990 Euro	sehr gut 87
M&K Sound S150T	6/2019	2 000 Euro	gut 80
Kompaktlautsprecher Aktiv – Einstiegsklasse (bis 1 000 Euro)			
Nubert nuBoxx A-125 pro	5/2022	440 Euro	Referenzklasse 96
Nubert nuBox A-125	8/2019	385 Euro	Referenzklasse 95
Adam Audio T8V	5/2020	600 Euro	ausgezeichnet 93
Nubert nuPro SP-200	6/2022	845 Euro	ausgezeichnet 93
Neumann KH 80 DSP	6/2022	998 Euro	ausgezeichnet 92
Sonos Era 300	5/2023	499 Euro	ausgezeichnet 91
Braun Audio LE03	1/2021	379 Euro	ausgezeichnet 91
Dali Oberon On-Wall C	1/2022	598 Euro	ausgezeichnet 90
Elac Debut ConneX Adsum	6/2024	649 Euro	sehr gut 89

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Klipsch The Fives	6/2022	700 Euro	sehr gut 89
Bluesound Pulse M	5/2023	549 Euro	sehr gut 89
Denon Home 250	4/2020	690 Euro	sehr gut 89
Klipsch ProMedia Heritage 2.1	8/2022	399 Euro	sehr gut 86
Elac ConneX DCB41	3/2023	529 Euro	sehr gut 85
Apple HomePod (2. Generation)	5/2023	349 Euro	sehr gut 85
Adam Audio T7V	7/2018	398 Euro	sehr gut 85
Bluetoothlautsprecher – Luxusklasse (ab 1 201 Euro)			
Sonoro Escape P9	6/2024	1 398 Euro	ausgezeichnet 90
Electrocompaniet Tana L-1, SL-1	5/2017	1 454 Euro	ausgezeichnet 90
Bang & Olufsen BeoSound 2	1/2017	1 695 Euro	sehr gut 86
Bluetoothlautsprecher – Oberklasse (400 – 1 200 Euro)			
Bowers & Wilkins Zeppelin (4. Gen.)	3/2022	799 Euro	ausgezeichnet 91,5
Devialet Mania Opéra de Paris	5/2023	990 Euro	ausgezeichnet 91
Quadral Breeze Two	5/2017	449 Euro	sehr gut 88
JBL Authentics 300	1/2024	429 Euro	sehr gut 87
Tivoli Audio Model Two Digital	4/2024	449 Euro	sehr gut 85
Teufel Rockster Air	4/2018	499 Euro	gut 84
Bluetoothlautsprecher – Mittelklasse (201 – 400 Euro)			
Dali Katch G2	3/2022	399 Euro	ausgezeichnet 92
LG XB00M 360 DRP4	3/2022	399 Euro	ausgezeichnet 92
Nubert nuGo! One	8/2022	249 Euro	sehr gut 89
Cabasse Swell	6/2018	250 Euro	sehr gut 89
Canton musicbox S	5/2017	299 Euro	sehr gut 89
Cambridge Audio Yoyo M	3/2017	349 Euro	sehr gut 87
KEF GRAVITY ONE	8/2017	379 Euro	sehr gut 85
Quadral Breeze One	5/2017	299 Euro	gut 84
House of Marley Get Together	7/2018	239 Euro	gut 80
Bluetoothlautsprecher – Einstiegsklasse (bis 200 Euro)			
Huawei Sound Joy	3/2022	119 Euro	ausgezeichneit 92
Bose SoundLink Flex	4/2022	170 Euro	sehr gut 89
Audio Pro A10	4/2022	199 Euro	sehr gut 88,5
JBL Flip 6	4/2022	140 Euro	sehr gut 87
We. by Loewe We. Hear 2	4/2022	169 Euro	sehr gut 87
Canton musicbox XS	5/2017	199 Euro	sehr gut 86
Pure Woodland	6/2023	149 Euro	sehr gut 85
Cambridge Audio Yoyo S	3/2017	179 Euro	gut 84

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Libratone One Click	2/2017	199 Euro	gut 83
Jam Audio Symphony	1/2017	199 Euro	gut 75
TechniSat Bluspeaker Mini	1/2017	69 Euro	gut 72,5
Jam Audio Rhythm	1/2017	130 Euro	gut 71,5
Subwoofer – Luxusklasse (ab 4 001 Euro)			
Perlisten D212s	1/2022	6 995 Euro	Referenzklasse 97
Subwoofer – Oberklasse (1 501 – 4 000 Euro)			
Monitor Audio Anthra W12	7/2024	2 449 Euro	Referenzklasse 96
Cabasse Santorin 30-500	4/2018	3 200 Euro	Referenzklasse 96
Cabasse Pearl Sub	4/2021	2 990 Euro	Referenzklasse 96
Elac Varro Dual Reference DS1200-GB	6/2023	2 799 Euro	Referenzklasse 95
ATC C1S	6/2019	2 100 Euro	ausgezeichnet 94
Canton Sub 1500 R	7/2017	2 159 Euro	ausgezeichnet 93
Velodyne Acoustics Deep Waves 12	3/2023	1 899 Euro	ausgezeichnet 92
Inklang Ayers Sub	3/2024	1 799 Euro	ausgezeichnet 91
Subwoofer – Mittelklasse (501 – 1 500 Euro)			
KEF KC62	4/2021	1 499 Euro	Referenzklasse 96
Velodyne Acoustics MiniVee X	7/2024	999 Euro	Referenzklasse 95
Velodyne Acoustics Impact X	2/2022	799 Euro	ausgezeichnet 94
Nubert nuSub XW-1200	4/2021	985 Euro	ausgezeichnet 94
Nubert nuSub XW-900	4/2021	665 Euro	ausgezeichnet 94
Sennheiser Ambeo Sub	1/2022	699 Euro	ausgezeichnet 93,5
Bluesound Pulse SUB+	3/2022	849 Euro	ausgezeichnet 93
Canton Smart Sub 10	7/2024	799 Euro	ausgezeichnet 91
Bowers & Wilkins Formation Bass	7/2019	1 099 Euro	ausgezeichnet 90
Dali E 12 F	7/2021	699 Euro	sehr gut 88,5
Velodyne Acoustics Deep Blue 12	4/2021	1 190 Euro	sehr gut 88,5
Canton Smart Sub 8	6/2019	599 Euro	sehr gut 88
Subwoofer – Einstiegsklasse (bis 500 Euro)			
Nubert nuSub XW-700	7/2020	495 Euro	sehr gut 89
Audiosysteme			
Kompaktanlagen – Luxusklasse (ab 3 000 Euro)			
Ruark R810	5/2024	3 699 Euro	ausgezeichnet 92
Kompaktanlagen – Oberklasse (1 501 – 3 000 Euro)			
Naim Mu-so 2	7/2019	1 500 Euro	ausgezeichnet 93
Block CVR-200	2/2024	1 999 Euro	ausgezeichnet 92
Block BB-200	4/2024	1 899 Euro	ausgezeichnet 91
JBL L75ms	8/2022	1 649 Euro	sehr gut 87

\*UVP zum Testzeitpunkt






Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Kompaktanlagen – Mittelklasse (701 – 1 500 Euro)			
Dynaudio Music 5	7/2018	799 Euro	ausgezeichnet 93,5
Technics SC-C70 MKII	1/2021	900 Euro	ausgezeichnet 93
Technics SC-C50	1/2019	749 Euro	ausgezeichnet 91,5
Roberts Radio S300	1/2018	899 Euro	ausgezeichnet 91
Sonoro Meisterstück (Gen.2)	3/2024	1 399 Euro	sehr gut 89
Ruark R410	8/2023	1 499 Euro	sehr gut 89
Technics SC-C70	7/2017	899 Euro	sehr gut 89
Sonoro sonoroHIFI	3/2017	1 500 Euro	sehr gut 88
Kompaktanlagen – Einstiegsklasse (bis 700 Euro)			
Sonoro Primus	5/2021	699 Euro	ausgezeichnet 90
Technics SC-C30	8/2019	599 Euro	ausgezeichnet 94
Panasonic SC-PMX802E-K	8/2021	550 Euro	ausgezeichnet 90
Palona Quubi	3/2017	699 Euro	sehr gut 85
Sonoro sonoroStereo2	3/2017	699 Euro	gut 84,5
Kenwood M-725DAB-B	1/2023	199 Euro	gut 83
Surround-Sets – Luxusklass <span>e</span> (ab 5 001 Euro)			
Perlisten S4s, S7t, D212s, S7c	1/2023	17990 Euro	Referenzklasse 97
Monitor Audio Cinergy 5.2.4 System	2/2024	27 300 Euro	Referenzklasse 96
Dali Rubicon 6 5.1.4 Atmos-Set	4/2020	9 690 Euro	ausgezeichnet 94
Monitor Audio Silver 300 7.6 Dolby Atmos Cinema 5.1.2	2/2023	5 947 Euro	ausgezeichnet 93
Surround-Sets – Oberklass <span>e</span> (2 001 – 5 000 Euro)			
Monitor Audio Bronze Cinema 500	1/2021	2 299 Euro	Referenzklasse 98
Revox StudioArt-Serie 5.1-Set	4/2020	3 256 Euro	ausgezeichnet 93
Harman Kardon Surround	4/2020	2 500 Euro	ausgezeichnet 90,5
ATC Home Theater Serie	6/2019	3 275 Euro	ausgezeichnet 90
Sony Bravia Theatre Quad	7/2024	2 699 Euro	sehr gut 88
Surround-Sets – Mittelklass <span>e</span> (1 001 – 2 000 Euro)			
Monitor Audio Bronze Cinema 200	8/2020	1 999 Euro	Referenzklasse 96
Monitor Audio Monitor-Serie	6/2019	1 524 Euro	ausgezeichnet 91
Cambridge Audio Minx Min 22 + Minx X301	2/2023	1 662 Euro	sehr gut 89
Focal Dome Sib Evo Atmos	6/2019	1 200 Euro	sehr gut 87,5
Surround-Sets – Einstiegsklass <span>e</span> (bis 1 000 Euro)			
Nubert nuBoxx B-50 Surround Set	6/2021	596 Euro	ausgezeichnet 94
Cabasse Eole 4 5.1-Set	7/2018	900 Euro	ausgezeichnet 91
Monitor Audio MASS	6/2019	999 Euro	sehr gut 85
Soundbars – Luxusklass <span>e</span> (ab 2 001 Euro)			
Sennheiser Ambeo Soundbar	6/2019	2 499 Euro	Referenzklasse 95



















Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Bang & Olufsen Beosound Theatre	7/2024	10 490 Euro	sehr gut 89
Soundbars – Oberklass <span>e</span> (1 001 – 2 000 Euro)			
Sennheiser Ambeo Soundbar Plus	1/2022	1 499 Euro	ausgezeichnet 94,5
Nubert nuPro XS-8500 RC	1/2022	1 969 Euro	ausgezeichnet 94
Revox Studioart S-100 Audiobar	3/2022	1 599 Euro	ausgezeichnet 92
LG DS95TR	7/2024	1 799 Euro	ausgezeichnet 91
Revox Audiobar S100	3/2020	1 499 Euro	ausgezeichnet 91
Nubert AS-450	4/2017	1 335 Euro	ausgezeichnet 91
Nubert nuPro XS-7500	1/2020	1 495 Euro	sehr gut 89
Teufel Cinebar Pro	7/2018	1 299 Euro	sehr gut 89
Devialet Dione	2/2024	1 999 Euro	sehr gut 87
Bluesound Pulse	1/2017	1 199 Euro	sehr gut 86,5
Bang & Olufsen Beosound Stage	2/2020	1 500 Euro	gut 84
Soundbars – Mittelklass <span>e</span> (401 – 1 000 Euro)			
Sennheiser Ambeo Soundbar Mini	8/2023	799 Euro	Referenzklasse 95
Canton Smart Soundbar 10	7/2024	999 Euro	ausgezeichnet 93
Bluesound Pulse Soundbar+	3/2022	999 Euro	ausgezeichnet 93
Bose Soundbar 90	1/2022	950 Euro	ausgezeichnet 93
Nubert AS-3500	2/2021	965 Euro	ausgezeichnet 93
Nubert nuBoxx AS-425 max	2/2022	668 Euro	ausgezeichnet 92
Sonos Beam (Gen 2)	1/2022	500 Euro	ausgezeichnet 91
Canton Smart Sounddeck 100	1/2021	949 Euro	ausgezeichnet 91
Harman Kardon MultiBeam 1100	6/2022	999 Euro	ausgezeichnet 90
Nubert nuPro AS-2500	6/2023	495 Euro	sehr gut 89
Canton Smart Soundbar 9	6/2019	699 Euro	sehr gut 88,5
Bowers & Wilkins Panorama 3	6/2022	999 Euro	sehr gut 87
Polk Audio Magnifi MaxSR	6/2019	849 Euro	sehr gut 86
Sony HT-ZF9	6/2018	799 Euro	sehr gut 86
Devialet Sky Soundbox	7/2018	599 Euro	gut 84
Philips Fidelio B1	5/2017	500 Euro	gut 81,5
Sonos Playbase	4/2017	799 Euro	gut 80,5
Panasonic SC-HTB600	1/2021	499 Euro	gut 80
JBL Cinema SB 450	5/2017	599 Euro	gut 79
Definitive Technology W Studio Micro	2/2017	999 Euro	gut 75
Panasonic SC-HTB900	6/2019	799 Euro	gut 73
Soundbars – Einstiegsklass <span>e</span> (bis 400 Euro)			
Canton DM5	2/2018	349 Euro	sehr gut 88
Polk Audio Signa S4	4/2022	349 Euro	sehr gut 87

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Polk Audio React	4/2021	300 Euro	sehr gut 87
Geneva Cinema+	8/2019	399 Euro	sehr gut 85
Teufel Cinebar One	1/2022	300 Euro	gut 83
Polk Audio CommandBar	7/2018	399 Euro	gut 83
Nubert AS-225	7/2019	375 Euro	gut 80
Hama Sirium 3800	3/2018	399 Euro	gut 77
AV			
AV-Receiver (Vor- und Endstufe) – Oberklass <span>e</span> (3 501 – 5 000 Euro)			
Lexicon RV-6	6/2019	4 400 Euro	Referenzklasse 95
AV-Receiver (Vor- und Endstufe) – Mittelklass <span>e</span> (1 001 – 3 500 Euro)			
Denon AVC-X6800H	7/2024	3 500 Euro	Referenzklasse 95
NAD T777 V3	6/2019	2 799 Euro	ausgezeichnet 94
Marantz SR7011	2/2017	1 800 Euro	ausgezeichnet 90,5
Anthem MRX SLM	7/2024	1 598 Euro	ausgezeichnet 90
Denon AVR-X4400H	8/2017	1 599 Euro	ausgezeichnet 90
Marantz Cinema 50	1/2023	2 000 Euro	sehr gut 89,5
AV-Receiver (Vor- und Endstufe) – Einstiegsklass <span>e</span> (bis 1 000 Euro)			
Canton Smart Amp 5.1	3/2020	699 Euro	ausgezeichnet 94
Denon AVR-X2600H	6/2019	700 Euro	ausgezeichnet 91
Nubert nuXinema preAV	3/2023	835 Euro	ausgezeichnet 90
Denon AVR-X1600H	5/2020	579 Euro	ausgezeichnet 90
Onkyo TX-RZ820	2/2018	1 000 Euro	sehr gut 89
Marantz Cinema 70	2/2023	1 000 Euro	sehr gut 88
JBL MA710	7/2024	999 Euro	sehr gut 87
Verstärker			
Stereovollverstärker – Luxusklass <span>e</span> (ab 8 001 Euro)			
T+A PA 3100 HV	2/2019	16 000 Euro	Referenzklasse 99
Audionet WATT	5/2018	12 500 Euro	Referenzklasse 99
Dan D'Agostino Progression Integrated	2/2024	42 250 Euro	Referenzklasse 97
Mark Levinson No. 585.5	2/2019	17 300 Euro	Referenzklasse 97
Mark Levinson No. 5805	3/2020	9 000 Euro	Referenzklasse 97
Luxman L-507Z	6/2023	9 500 Euro	Referenzklasse 95
Stereovollverstärker – Oberklass <span>e</span> (4 001 – 8 000 Euro)			
Technics SU-R1000	3/2021	7 499 Euro	Referenzklasse 98
Yamaha A-S3200	8/2022	5 999 Euro	Referenzklasse 97
Marantz PM-10	7/2017	7 999 Euro	Referenzklasse 97
Mark Levinson No. 5802	3/2021	8 000 Euro	Referenzklasse 97

\*UVP zum Testzeitpunkt




Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Lyngdorf TDAI-3400 	2/2023	5 499 Euro	Referenzklasse 97
Audionet SAM 20 SE	7/2022	7 990 Euro	Referenzklasse 96
Musical Fidelity M8xi	4/2023	6 999 Euro	Referenzklasse 96
Electrocompaniet ECI-6DX 	1/2017	5 999 Euro	Referenzklasse 96
Revox Studiomaster M500 	2/2023	3 950 Euro	Referenzklasse 95
Rotel Michi X3	4/2022	5 500 Euro	Referenzklasse 95
AVM Inspiration CS 2.3 	6/2021	4 990 Euro	Referenzklasse 95
NAD M33 	6/2020	5 400 Euro	Referenzklasse 95
Audionet DNA I 	8/2019	6 990 Euro	Referenzklasse 95
Audionet SAM G2	2/2018	4 490 Euro	Referenzklasse 95
B.M.C. Audio CS3	4/2017	5 998 Euro	ausgezeichnet 93
Moon by Simaudio 340i X	8/2019	4 400 Euro	ausgezeichnet 92
Unison Research Unico 90	2/2024	4 298 Euro	ausgezeichnet 92
Naim Uniti Nova PE 	5/2024	9 999 Euro	ausgezeichnet 91
Cambridge Audio Edge A	3/2020	5 000 Euro	ausgezeichnet 91
VTL IT-85	2/2021	7 900 Euro	ausgezeichnet 90
Classé Sigma 2200i	3/2017	5 000 Euro	ausgezeichnet 90
Naim Uniti Star 	5/2018	4 199 Euro	sehr gut 89
Primare I35 Prisma 	7/2018	4 500 Euro	sehr gut 88,5
Stereovollverstärker – Mittelklasse (1 501 – 4 000 Euro)			
Technics SU-GX70 	6/2023	1 799 Euro	Referenzklasse 96
Marantz Model 40n 	7/2022	2 499 Euro	Referenzklasse 96
Marantz PM-KI Ruby	2/2019	3 999 Euro	Referenzklasse 95
Denon PMA-A110	3/2021	3 599 Euro	Referenzklasse 95
Lyngdorf TDAI-1120 	5/2021	1 999 Euro	Referenzklasse 95
Waversa Wslim LITE 	7/2020	1 700 Euro	Referenzklasse 95
Advance Paris A10 Classic	3/2021	1 490 Euro	Referenzklasse 95
Marantz Model 50	8/2023	1 800 Euro	ausgezeichnet 94
Audiolab Omnia 	7/2022	1 799 Euro	ausgezeichnet 94
Elac DPA-2	8/2019	1 600 Euro	ausgezeichnet 94
Roksan Attessa Streaming Amplifier 	1/2022	1 899 Euro	ausgezeichnet 94
Marantz Model 30	8/2020	3 000 Euro	ausgezeichnet 94
Denon PMA-2500NE	3/2017	2 499 Euro	ausgezeichnet 94
Cyrus i9-XR	5/2021	3 400 Euro	ausgezeichnet 94
T+A PA 1100 E	8/2019	3 890 Euro	ausgezeichnet 94
Sonoro Maestro Quantum 	5/2024	1 999 Euro	ausgezeichnet 93
Arcam Radia A25	3/2024	1 799 Euro	ausgezeichnet 93
Musical Fidelity A1	1/2024	1 599 Euro	ausgezeichnet 93

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Denon PMA-1700NE	7/2022	1 990 Euro	ausgezeichnet 93
Micromega M-One 100 	5/2017	3 999 Euro	ausgezeichnet 93
HiFi Rose RS520 	4/2024	3 699 Euro	ausgezeichnet 92
Unison Unico 90	2/2024	3 999 Euro	ausgezeichnet 92
Audiolab 9000A	8/2023	2 299 Euro	ausgezeichnet 92
Vincent SV-237 MKII	5/2023	2 499 Euro	ausgezeichnet 92
Rotel S14 	3/2023	2 699 Euro	ausgezeichnet 92
Revox Joy S119 	4/2021	2 300 Euro	ausgezeichnet 92
Unison Research Unico Due	2/2019	2 599 Euro	ausgezeichnet 92
Hegel H160 	6/2017	3 195 Euro	ausgezeichnet 91
Cambridge Audio Evo 150 	4/2022	2 999 Euro	ausgezeichnet 90,5
Naim Nait 50	1/2024	2 999 Euro	ausgezeichnet 90
Cyrus 82 DAC QXR	8/2019	2 845 Euro	ausgezeichnet 90
Copland CSA70	7/2022	2 990 Euro	ausgezeichnet 90
Cyrus Classic Amp	2/2023	2 395 Euro	ausgezeichnet 90
Cyrus One Cast 	1/2020	1 595 Euro	ausgezeichnet 90
Cambridge Audio Evo 75 	5/2021	1 999 Euro	ausgezeichnet 90
NAD C 700 	7/2022	1 599 Euro	sehr gut 89
Lyngdorf TDAI 2170	3/2020	2 999 Euro	sehr gut 89
Magnat RV 4	1/2018	3 000 Euro	sehr gut 89
NAD M10 	8/2019	2 999 Euro	sehr gut 89
Moon ACE 	2/2021	3 900 Euro	sehr gut 87
Vincent SV-700	2/2019	3 499 Euro	sehr gut 87
Hegel Röst 	3/2018	2 500 Euro	sehr gut 87
NAD C 388	3/2018	1 749 Euro	sehr gut 85,5
Stereovollverstärker – Einstiegsklasse (bis 1 500 Euro)			
Marantz PM7000N	8/2019	1 199 Euro	ausgezeichnet 94
BC Acoustique EX-214	6/2021	500 Euro	ausgezeichnet 94
Marantz M1 	6/2024	1 000 Euro	ausgezeichnet 93
Cocktail Audio N25 Amp 	7/2022	1 199 Euro	ausgezeichnet 93
Wiim Amp 	2/2024	349 Euro	ausgezeichnet 92
Roksan Attessa Integrated Amplifier	7/2022	1 299 Euro	ausgezeichnet 92
Nubert nuConnect ampXL 	6/2023	1 485 Euro	ausgezeichnet 92
Nubert nuConnect ampX	1/2020	689 Euro	ausgezeichnet 92
Denon PMA-900HNE 	6/2022	1 000 Euro	ausgezeichnet 91
NAD C 3050	1/2024	1 499 Euro	ausgezeichnet 90
Bluesound PowerNode 2i 	8/2019	899 Euro	ausgezeichnet 90
Magnat MR 780	2/2019	999 Euro	ausgezeichnet 90

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Bluesound Powernode 	8/2021	550 Euro	ausgezeichnet 90
Marantz Melody X 	7/2019	699 Euro	sehr gut 89,5
Bluesound Powernode Edge 	5/2023	699 Euro	sehr gut 89
Advance Paris Playstream A1 	7/2022	790 Euro	sehr gut 89
NAD Amp1 	2/2019	600 Euro	sehr gut 89
Cyrus ONE HD	7/2018	1 295 Euro	sehr gut 88,5
Sonoro Maestro 	4/2020	1 299 Euro	sehr gut 88
Musical Fidelity M3si	1/2020	1 299 Euro	sehr gut 88
Pro-Ject MaiA S3	7/2022	599 Euro	sehr gut 88
Harman Kardon Citation Amp 	3/2021	599 Euro	sehr gut 88
TEAC AI-303	6/2023	799 Euro	sehr gut 87
Rega io	5/2022	550 Euro	sehr gut 87
Rotel A10	2/2019	479 Euro	sehr gut 87
Cabasse Stream Amp 100	3/2018	500 Euro	sehr gut 87
Magnat MA 700	7/2022	899 Euro	sehr gut 86
Leak Stereo 130	6/2020	779 Euro	sehr gut 86
Musical Fidelity M2si	2/2019	999 Euro	sehr gut 86
Cyrus ONE	2/2017	999 Euro	sehr gut 85,5
Phonovorverstärker – Luxusklasse (ab 3 001 Euro)			
Audionet PAM G2	3/2021	4 990 Euro	Referenzklasse 99
B.M.C. Audio MCCI Signature ULN	4/2018	3 298 Euro	Referenzklasse 97
Soulnote E-1	7/2023	3 990 Euro	ausgezeichnet 93
Phonovorverstärker – Oberklasse (1 501 – 3 000 Euro)			
Musical Fidelity M6x VINYL	4/2024	1 999 Euro	Referenzklasse 95
Clearaudio Balance V2	2/2019	2 500 Euro	ausgezeichnet 93
Cyrus Phono Signature	5/2018	1 795 Euro	ausgezeichnet 92,5
Phonovorverstärker – Mittelklasse (751 – 1 500 Euro)			
Elac PPA-2	8/2019	1 000 Euro	ausgezeichnet 94
Rega Aria Mk3	7/2023	1 449 Euro	sehr gut 86
Phonovorverstärker – Einstiegsklasse (bis 750 Euro)			
Pro-Ject Phono Box DS3 B	7/2023	599 Euro	ausgezeichnet 93
Pro-Ject Phono Box DS2	5/2020	349 Euro	sehr gut 88
NAD PP 4	5/2019	229 Euro	sehr gut 86
NAD PP 2e	5/2019	129 Euro	gut 84
Pro-Ject Phono Box S2	5/2020	159 Euro	gut 82
in-akustik Premium Phono Pre USB	3/2019	59 Euro	gut 80
Vorverstärker – Stereo – Luxusklasse (ab 4 001 Euro)			
Classé Delta PRE	2/2022	10 998 Euro	Referenzklasse 97

\*UVP zum Testzeitpunkt

Legende: Streaming-Verstärker



Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Trinnov Audio Amethyst	6/2018	9 850 Euro	Referenzklasse 95
Nubert nuControl X	8/2023	4 490 Euro	Referenzklasse 95
Musical Fidelity M8-PRE	4/2019	4 500 Euro	ausgezeichnet 91
Vorverstärker – Stereo – Oberklasse (2 001 – 4 000 Euro)			
Audionet PRE I G3	4/2018	3 290 Euro	Referenzklasse 96
Questyle Audio CMA800P	5/2016	3 499 Euro	ausgezeichnet 93
Quadral Aurum P8	3/2016	2 500 Euro	sehr gut 87,5
Vorverstärker – Stereo – Mittelklasse (1 001 – 2 000 Euro)			
Nubert nuControl 2	6/2018	1 940 Euro	ausgezeichnet 92
Advance Paris X-P500	2/2019	1 190 Euro	ausgezeichnet 91
NAD C 658	3/2021	1 699 Euro	sehr gut 85
Vorverstärker – Stereo – Einstiegsklasse (bis 1 000 Euro)			
Vincent SA-32	8/2017	999 Euro	ausgezeichnet 90
Advance Paris PX1	3/2018	999 Euro	ausgezeichnet 90
DSPeaker Anti-Mode X2	3/2023	625 Euro	ausgezeichnet 90
Endverstärker/Endstufen – Luxusklasse (ab 8 001 Euro)			
Classé Delta MONO	2/2022	11 998 Euro	Referenzklasse 97
Musical Fidelity M8-700m	4/2019	10 000 Euro	ausgezeichnet 94
Endverstärker/Endstufen – Oberklasse (4 001 – 8 000 Euro)			
Audionet AMP I V2	4/2018	5 990 Euro	Referenzklasse 96
Endverstärker/Endstufen – Mittelklasse (1 501 – 4 000 Euro)			
Nubert nuPower A	2/2017	3 750 Euro	Referenzklasse 95,5
Musical Fidelity M6x 250.11	7/2024	3 999 Euro	Referenzklasse 95
TEAC AP-701	3/2022	3 199 Euro	ausgezeichnet 92
Quad Artera Studio	5/2020	1 999 Euro	ausgezeichnet 90
Vincent SP-332	7/2018	1 899 Euro	ausgezeichnet 90
NAD C 298	3/2021	1 999 Euro	gut 83
Creek 100P	2/2018	1 700 Euro	gut 81
Endverstärker/Endstufen – Einstiegsklasse (bis 1 500 Euro)			
Advance Paris X-A160	2/2019	1 250 Euro	sehr gut 88
NAD CI 940	6/2019	899 Euro	sehr gut 86
IOTAVX AVXP1	3/2018	1 199 Euro	sehr gut 86
Advance Paris BX1	3/2018	890 Euro	sehr gut 86
Creek 50P	1/2018	895 Euro	gut 80
Kopfhörerverstärker – Luxusklasse (ab 2 001 Euro)			
Sennheiser HDV 820	2/2018	2 399 Euro	ausgezeichnet 93
Cocktail Audio HA500H	4/2019	2 199 Euro	ausgezeichnet 94

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Kopfhörerverstärker – Oberklasse (1 001 – 2 000 Euro)			
Stax SRM-D10	5/2022	1 100 Euro	ausgezeichnet 93
Stax SRM-500T	5/2021	1 850 Euro	ausgezeichnet 93
Austrian Audio Full Score one	5/2024	1 499 Euro	ausgezeichnet 92
Sony TA-ZH1ES	1/2017	1 999 Euro	ausgezeichnet 91
Cayin HA-2A	5/2024	1 499 Euro	sehr gut 89
Vincent KHV-200	5/2022	1 150 Euro	sehr gut 85
Kopfhörerverstärker – Mittelklasse (501 – 1 000 Euro)			
Chord Mojo 2	5/2022	600 Euro	sehr gut 88
Arcam rHead	3/2018	550 Euro	sehr gut 85
Kopfhörerverstärker – Einstiegsklasse (bis 500 Euro)			
Pro-Ject Head Box DS2 B	5/2021	499 Euro	ausgezeichnet 94
FiiO K5	6/2020	120 Euro	sehr gut 89
Lehmannaudio Drachenfels	2/2020	499 Euro	sehr gut 89
InLine AmpUSB	6/2017	269 Euro	sehr gut 85
InLine ampEQ mobile	1/2017	159 Euro	gut 76
Player			
Schallplattenspieler – Luxusklasse (ab 5 001 Euro)			
Technics SL-1000R	4/2018	16 000 Euro	Referenzklasse 98
Transrotor Bellini	7/2023	15 000 Euro	Referenzklasse 97
SoReal-Audio Seismograph	8/2017	22 000 Euro	Referenzklasse 97
Burmester 175 Schallplattenspieler	8/2020	32 000 Euro	Referenzklasse 96,5
Transrotor Massimo	4/2017	13 250 Euro	Referenzklasse 96,5
Mark Levinsonr No. 5105	4/2017	13 250 Euro	Referenzklasse 96,5
Musical Fidelity M8xTT	3/2024	8 990 Euro	Referenzklasse 96
Transrotor Strato Nero	8/2022	20 000 Euro	Referenzklasse 96
Luxman PD-191A	7/2023	12 990 Euro	Referenzklasse 95
Linn Akurate LP12	8/2020	8 560 Euro	Referenzklasse 95
Clearaudio Innovation Compact	5/2019	7 500 Euro	Referenzklasse 95
Transrotor Alto	8/2018	8 000 Euro	Referenzklasse 95
Opera Consonance Die Walküre	4/2017	6 496 Euro	ausgezeichnet 93,5
VPI Prime 21	3/2024	7 649 Euro	ausgezeichnet 93
Transrotor Dark Star	4/2018	5 200 Euro	ausgezeichnet 93
Schallplattenspieler – Oberklasse (2 001 – 5 000 Euro)			
Cyrus TTP Turntable	2/2024	4 895 Euro	Referenzklasse 96
Revox T700 Black edition	2/2024	3 950 Euro	Referenzklasse 96
Thorens TD 1601 TP 160	2/2024	3 999 Euro	Referenzklasse 96

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Denon DP-3000NE	2/2024	2 499 Euro	Referenzklasse 95
Pro-Ject X8 SE	7/2023	2 600 Euro	Referenzklasse 95
Revox Studiomaster T700	6/2020	3 450 Euro	Referenzklasse 95
Thorens TD 1601	8/2020	3 000 Euro	Referenzklasse 95
Technics SL-1210GAE	5/2020	4 499 Euro	ausgezeichnet 94,5
ATR Celebration 40	8/2018	2 100 Euro	ausgezeichnet 94
Acoustic Solid 311 Metall	2/2018	2 275 Euro	ausgezeichnet 94
Clearaudio Emotion SE	2/2018	2 275 Euro	ausgezeichnet 94
Clearaudio Innovation Basic	5/2018	4 600 Euro	ausgezeichnet 93,5
EAT C-Sharp	3/2018	2 990 Euro	ausgezeichnet 93,5
Clearaudio Concept MM Edition Satisfy	7/2023	3 080 Euro	ausgezeichnet 93
Clearaudio Concept Active	3/2019	2 020 Euro	ausgezeichnet 93
Transrotor Max	7/2017	2 850 Euro	ausgezeichnet 92
EAT C-Major	8/2018	2 195 Euro	ausgezeichnet 90
Elac Miracord 80	7/2022	2 190 Euro	sehr gut 89
Acoustic Solid Vintage Exclusive	4/2019	3 500 Euro	sehr gut 88
Gold Note Pianosa	8/2020	2 500 Euro	sehr gut 85
Schallplattenspieler – Mittelklasse (501 – 2 000 Euro)			
Revox B795 (generalüberholt)	1/2024	2000 Euro	Referenzklasse 96
Pro-Ject Debut PRO	8/2021	749 Euro	Referenzklasse 96
Thorens TD 403 DD	7/2023	1 399 Euro	ausgezeichnet 94
Music Hall mmf 9.3	8/2018	1 999 Euro	ausgezeichnet 93,5
Technics SL-1200GR2	2/2024	1 999 Euro	ausgezeichnet 93
Cambridge Audio Alva TT2	5/2022	1 999 Euro	ausgezeichnet 93
VPI Player	8/2021	2 000 Euro	ausgezeichnet 92,5
Dual CS 529	4/2024	1 099 Euro	ausgezeichnet 92
Magnat MTT 990	4/2022	1 099 Euro	ausgezeichnet 92
Technics SL-1500C	5/2019	999 Euro	ausgezeichnet 92
Sonoro Platinum SE	4/2022	799 Euro	ausgezeichnet 92
Elac Miracord 90 Anniversary	3/2017	1 999 Euro	ausgezeichnet 92
Technics SL-1210GR	4/2017	1 499 Euro	ausgezeichnet 92
Pro-Ject 2Xperience SB S-Shape	2/2018	1 599 Euro	ausgezeichnet 92
TEAC TN-5BB	1/2021	1 599 Euro	ausgezeichnet 91
Denon DP-450USB	7/2021	649 Euro	ausgezeichnet 91
Roksan Attesa Turntable	8/2021	1 249 Euro	ausgezeichnet 90
Technics SL-100C	8/2021	899 Euro	ausgezeichnet 90
Dual CS 528	8/2018	999 Euro	sehr gut 89,5
Dual CS 429	7/2023	650 Euro	sehr gut 89

\*UVP zum Testzeitpunkt



Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Roksan Radius 7	1/2020	1 850 Euro	sehr gut 89
Acoustic Solid Classic Wood MPX Midi Xtended Version	4/2017	1 550 Euro	sehr gut 89
Pro-Ject RPM 5 Carbon	3/2017	1 299 Euro	sehr gut 89
GoldNote Valore 425 Lite	8/2018	895 Euro	sehr gut 89
Music Hall mmf 5.3	1/2020	1 299 Euro	sehr gut 88
Acoustic Solid 110 Metall	4/2020	1 395 Euro	sehr gut 87
Elac Miracord 70	2/2018	1 199 Euro	sehr gut 86
Rega Planar 2	6/2017	520 Euro	sehr gut 85,5
Sonoro sonoroVINYL	6/2017	1 200 Euro	sehr gut 85,5
Dual CS 800	8/2020	1 169 Euro	sehr gut 85
Rega Planar 6	4/2018	1 299 Euro	sehr gut 85
Sonoro Platinum	2/2021	599 Euro	gut 83,5
Scheu Analog Cello	7/2023	1 150 Euro	gut 82
Rekkord Audio F300	5/2022	550 Euro	gut 81
Schallplattenspieler – Einstiegsklasse (bis 500 Euro)			
Pro-Ject Debut Carbon EVO	8/2020	499 Euro	Referenzklasse 96
Pro-Ject A1	4/2022	399 Euro	ausgezeichnet 92
TEAC TN-3B	2/2020	450 Euro	ausgezeichnet 92
Denon DP-400	8/2018	499 Euro	ausgezeichnet 91,5
Coturn Coturn CT-01	7/2023	449 Euro	sehr gut 89
Rega Planar 1	5/2022	380 Euro	sehr gut 86
Elac Miracord 50	8/2018	499 Euro	sehr gut 86
Dual CS 418	6/2021	499 Euro	sehr gut 85
Rega Planar 1 Plus	8/2018	499 Euro	sehr gut 85
Rega Planar 1	1/2017	380 Euro	gut 84
Teac TN-400BT	2/2017	499 Euro	gut 83,5
Roberts Radio Stylus	7/2023	359 Euro	gut 83
Roberts Radio RT100	8/2017	299 Euro	gut 82
Audio-Technica Sound Burger	6/2024	229 Euro	gut 79
CD- und SACD-Player – Luxusklasse (ab 2 001 Euro)			
Unison Research Unico CD Due	2/2024	4 249 Euro	Referenzklasse 96
Marantz SA-10	7/2017	6 999 Euro	Referenzklasse 96
Marantz SA-KI Ruby	2/2019	3 999 Euro	Referenzklasse 95
Marantz SACD 30n	8/2020	3 000 Euro	Referenzklasse 95
Technics SL-G700	7/2019	2 499 Euro	Referenzklasse 95

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Cyrus CDi-XR	5/2021	2 200 Euro	ausgezeichnet 94
CD- und SACD-Player – Oberklasse (1 001 – 2 000 Euro)			
Denon DCD-2500NE	3/2017	1 999 Euro	ausgezeichnet 94
Marantz CD50n	8/2023	1 800 Euro	ausgezeichnet 93
Audiolab 9000CDT	8/2023	1 199 Euro	sehr gut 89
Quadral C8	6/2017	1 500 Euro	sehr gut 88
CD- und SACD-Player – Mittelklasse (601 – 1 000 Euro)			
Arcam Radia CD5	6/2024	799 Euro	ausgezeichnet 93
Marantz CD60	7/2022	899 Euro	ausgezeichnet 92,5
TEAC PD-505T	4/2024	999 Euro	ausgezeichnet 90
Rotel CD14	5/2017	679 Euro	sehr gut 88
Advance Paris UX1	3/2018	990 Euro	sehr gut 88
Rotel RCD-1572	4/2018	999 Euro	sehr gut 87
CD- und SACD-Player – Einstiegsklasse (bis 600 Euro)			
Denon DCD-900NE	6/2022	500 Euro	ausgezeichnet 90
Leak CDT	6/2020	535 Euro	gut 84
Advance Acoustic X-Cd5	8/2019	450 Euro	gut 80
Netzwerkplayer/-streamer – Luxusklasse (ab 5 001 Euro)			
dCS Bartók Apex	6/2023	22 500 Euro	Referenzklasse 97
Burmester 151 Musiccenter	3/2019	15 800 Euro	Referenzklasse 95
Technics SU-R1	6/2015	6 999 Euro	Referenzklasse 95
Melco N1Z H60/2	1/2019	5 395 Euro	Referenzklasse 95
Linn Klimax DSM	8/2021	357 00 Euro	ausgezeichnet 93
Meridian Media Core 600	3/2019	6 999 Euro	gut 84
Netzwerkplayer/-streamer – Oberklasse (2 001 – 5 000 Euro)			
Roon Nucleus+	3/2019	2 600 Euro	Referenzklasse 96
Technics SL-G700M2	2/2023	2 999 Euro	Referenzklasse 96
Technics SL-G700	7/2019	2 499 Euro	Referenzklasse 95
B.M.C. Audio PureMedia 3	6/2018	3 998 Euro	ausgezeichnet 94
Lumin T3	5/2023	4 990 Euro	ausgezeichnet 93
TEAC UD-701N	3/2022	3 699 Euro	ausgezeichnet 92
CocktailAudio X50Pro	3/2019	3 999 Euro	ausgezeichnet 92
Melco N1A/1	3/2018	2 490 Euro	ausgezeichnet 92
Musical Fidelity M6 Encore 255	1/2018	4 749 Euro	ausgezeichnet 92
NAD M50.2	1/2018	4 499 Euro	ausgezeichnet 90
Moon by Simaudio MiND2	8/2019	2 200 Euro	ausgezeichnet 90

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Lindemann Audiotechnik Musicbook Source	3/2020	3 280 Euro	sehr gut 89
Naim Uniti Core	5/2018	2 190 Euro	sehr gut 89
Netzwerkplayer/-streamer – Mittelklasse (1 001 – 2 000 Euro)			
FiiO R9	5/2024	1 490 Euro	ausgezeichnet 93
Denon DNP-2000NE	6/2023	1 599 Euro	ausgezeichnet 93
Cambridge Audio CXN100	3/2024	1 049 Euro	ausgezeichnet 92
CocktailAudio N25	1/2021	1 099 Euro	ausgezeichnet 92
Monitor Audio IMS-4	1/2021	1 499 Euro	ausgezeichnet 92
Cocktail Audio CA-X45	5/2018	1 999 Euro	ausgezeichnet 90
Lindemann Audiotechnik Limetree Network	3/2019	895 Euro	sehr gut 89
Primare SC15 Prisma	7/2020	1 500 Euro	sehr gut 88
Cocktail Audio X35	1/2018	1 699 Euro	sehr gut 88
Lumin D2	3/2018	2 290 Euro	sehr gut 86,5
TEAC NT-505-X	1/2022	1949 Euro	gut 81
Netzwerkplayer/-streamer – Einstiegsklasse (bis 1 000 Euro)			
Arcam Radia ST5	4/2024	949 Euro	ausgezeichnet 90
Bluesound NODE	6/2021	539 Euro	ausgezeichnet 90
Cambridge Audio MXN10	3/2023	499 Euro	sehr gut 89
Electrocompaniet RENA-S1	3/2019	680 Euro	sehr gut 87
Pioneer NC-50DAB	8/2017	899 Euro	gut 84
Mobile HiRes-Player – Luxusklasse (ab 1 501 Euro)			
Sony NW-WM1Z	1/2017	3 299 Euro	Referenzklasse 98
Mobile HiRes-Player – Oberklasse (1 001 – 1 500 Euro)			
FiiO M15	7/2020	1 400 Euro	ausgezeichnet 92
Mobile HiRes-Player – Mittelklasse (501 – 1 000 Euro)			
Cayin N3-Ultra	5/2024	649 Euro	ausgezeichnet 94
Shanling M6 Pro	7/2020	760 Euro	ausgezeichnet 91
FiiO M11 Plus LTD	2/2022	799 Euro	sehr gut 88
Mobile HiRes-Player – Einstiegsklasse (bis 500 Euro)			
FiiO M11	8/2019	500 Euro	ausgezeichnet 93
Sony Walkman NW-A306	5/2023	399 Euro	sehr gut 88
FiiO X5 III	6/2017	449 Euro	sehr gut 88
D/A-Wandler			
D/A-Wandler – Luxusklasse (ab 2 001 Euro)			
Audio Research DAC9	7/2017	9 200 Euro	Referenzklasse 97
Elac DDP-2	8/2019	2 600 Euro	ausgezeichnet 93
Cyrus DAC 6 QXR	4/2020	2 295 Euro	ausgezeichnet 90

\*UVP zum Testzeitpunkt



Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
D/A-Wandler – Oberklasse (1 001 – 2 000 Euro)			
Musical Fidelity M3x DAC	6/2023	1 499 Euro	ausgezeichnet 94
Copland DAC215	6/2021	2 000 Euro	ausgezeichnet 93
Palab DAC-M1	2/2024	1 790 Euro	ausgezeichnet 92
Chord Electronics Qutest	1/2022	1 449 Euro	ausgezeichnet 92
TEAC UD-505-X	4/2024	1 249 Euro	ausgezeichnet 90
Musical Fidelity M6s DAC	3/2018	1 500 Euro	ausgezeichnet 90
Wadia di122	7/2019	1 800 Euro	sehr gut 88
D/A-Wandler – Mittelklasse (501 – 1 000 Euro)			
TEAC UD-503	1/2016	999 Euro	sehr gut 87,5
Optoma NuForce DAC80	3/2016	799 Euro	gut 82
D/A-Wandler – Einstiegsklasse (bis 500 Euro)			
Audiolab M-DAC mini	1/2018	400 Euro	ausgezeichnet 93
Pro-Ject Pre Box S2 Digital	3/2019	365 Euro	ausgezeichnet 92
AudioQuest DragonFly Red	7/2017	200 Euro	ausgezeichnet 90
Beyerdynamic Impacto essential	7/2017	330 Euro	sehr gut 89
Henry Audio USB DAC 128 MK 3	3/2019	249 Euro	sehr gut 87
Cyrus soundKey	7/2017	140 Euro	sehr gut 87
Kopfhörer			
Kopfhörer – Luxusklasse (ab 1 001 Euro)			
Yamaha YH-5000SE	5/2023	5 500 Euro	Referenzklasse 97,5
Austrian Audio The Composer	5/2024	2 499 Euro	Referenzklasse 97
Final D7000	5/2024	3 299 Euro	Referenzklasse 97
Sony MDR-Z1R	1/2017	2 199 Euro	Referenzklasse 96
Obravo Ra-a	5/2018	7 000 Euro	Referenzklasse 96
T+A Solitaire P-SE	5/2021	2 800 Euro	Referenzklasse 96
Denon AH-D9200	1/2019	1 600 Euro	Referenzklasse 96
Final D8000 Pro Edition	5/2021	3 999 Euro	Referenzklasse 95,5
STAX Lambda SR-L700 MK2	5/2022	1700 Euro	Referenzklasse 95
Final D8000	5/2021	3 499 Euro	Referenzklasse 95
Sennheiser IE 900 ▲	5/2021	1 299 Euro	Referenzklasse 95
Obravo HAMT-1	2/2018	5 998 Euro	ausgezeichnet 93
Technics EAH-TZ700 ▲	2/2020	1 199 Euro	ausgezeichnet 93
Grado GS3000x	5/2023	2 399 Euro	ausgezeichnet 92
Beyerdynamic Xelento wireless ▲●	5/2023	1 200 Euro	ausgezeichnet 91
HiFiMAN Edition X V2	1/2018	1 299 Euro	sehr gut 88

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
T+A Solitaire T ●	7/2023	1 300 Euro	sehr gut 87
Kopfhörer – Oberklasse (501 – 1 000 Euro)			
Sennheiser HD 660S2	3/2023	599 Euro	Referenzklasse 96
FiiO FH9 ▲	6/2020	599 Euro	Referenzklasse 96
Stax Lambda SR-L500 MK2	5/2021	900 Euro	Referenzklasse 95
Apple AirPods Max ●	3/2021	629 Euro	ausgezeichnet 94
Beyerdynamic T1 (3rd Generation)	7/2020	1 000 Euro	ausgezeichnet 94
Sennheiser IE 600 ▲	5/2022	699 Euro	ausgezeichnet 93
Beyerdynamic T5 (3rd Generation)	7/2020	1 000 Euro	ausgezeichnet 93
Focal Elegia	7/2019	899 Euro	ausgezeichnet 93
Mark Levinson No. 5909 ●	5/2022	999 Euro	ausgezeichnet 92
Denon AH-D7200	4/2017	799 Euro	ausgezeichnet 92
Bowers & Wilkins PX8 ●	1/2023	699 Euro	ausgezeichnet 92
Focal Celestee	5/2022	999 Euro	ausgeichnet 91
JVC XP-EXT 1 ●	3/2023	999 Euro	ausgezeichnet 90
Beyerdynamic Amiron wireless ●	5/2018	699 Euro	ausgezeichnet 90
Adam Audio Studio Pro SP-5	1/2019	549 Euro	ausgezeichnet 90
Beyerdynamic DT 1990 Pro	1/2017	599 Euro	sehr gut 88
Kopfhörer – Mittelklasse (201 – 500 Euro)			
Sonos Ace ●	5/2024	499 Euro	Referenzklasse 96
Sennheiser HD 620S	5/2024	349 Euro	Referenzklasse 96
FiiO FH7 ▲	8/2019	499 Euro	Referenzklasse 95
Bowers & Wilkins PX7 S2e	4/2024	429 Euro	Referenzklasse 95
Sennheiser Momentum True Wireless 4 ▲●	5/2024	299 Euro	ausgezeichnet 94,5
FiiO FT5	5/2024	499 Euro	ausgezeichnet 94
Bowers & Wilkins PX7 S2 ●	7/2022	429 Euro	ausgezeichnet 94
Sennheiser Momentum True Wireless 3 ▲●	6/2022	250 Euro	ausgezeichnet 94
Yamaha YH-L700 ●	5/2022	499 Euro	ausgezeichnet 94
Sennheiser HD 660 S	1/2019	499 Euro	ausgezeichnet 94
Sony WF-1000XM5 ▲●	7/2023	320 Euro	ausgezeichnet 93
Sennheiser Momentum 4 Wireless ●	7/2022	349 Euro	ausgezeichnet 93
Bowers & Wilkins Pi7 ▲●	5/2021	399 Euro	ausgezeichnet 93
Audio-Technica ATH-TWX9 ▲●	2/2023	319 Euro	ausgezeichnet 91,5
Technics EAH-A800 ●	5/2022	349 Euro	ausgezeichnet 91
Bowers & Wilkins Pi5 S2 ▲●	3/2023	299 Euro	ausgezeichnet 91

Modell	Ausgabe	Preis*	Wertung
Huawei FreeBuds Studio ●	4/2020	299 Euro	ausgezeichnet 91
Technics EAH-AZ80 ▲●	6/2023	299 Euro	ausgezeichnet 91
Philips Fidelio L4 ●	1/2024	349 Euro	ausgezeichnet 91
Sennheiser Momentum True Wireless 2 ▲●	4/2020	299 Euro	ausgezeichnet 91
Philips Fidelio L3 ●	2/2022	350 Euro	ausgezeichnet 90
Final Sonorous III	6/2021	399 Euro	ausgezeichnet 90
Apple AirPods Pro ▲●	2/2020	279 Euro	ausgezeichnet 90
Denon GC30 ●	7/2019	349 Euro	sehr gut 89
FiiO FH5 ▲	1/2019	280 Euro	sehr gut 89
Dali IO-6 ●	1/2020	399 Euro	sehr gut 88
Technics EAH-AZ70 ▲●	5/2020	279 Euro	sehr gut 88
Sennheiser Momentum 3 Wireless ●	2/2020	399 Euro	sehr gut 88
NAD VISO HP70 ●	1/2019	399 Euro	sehr gut 87,5
Bose Ultra Open Earbuds ▲●	5/2024	350 Euro	sehr gut 87
Philips Fidelio X3	4/2021	349 Euro	sehr gut 87
Technics EAH-F70NE-K ●	7/2019	399 Euro	sehr gut 87
JBL Club 950 NC ●	4/2020	250 Euro	sehr gut 85,5
Beyerdynamic Aventho wired	1/2019	329 Euro	sehr gut 85,5
Philips Fidelio T1 ▲●	5/2022	300 Euro	sehr gut 85
Kopfhörer – Einstiegsklasse (bis 200 Euro)			
Røde NTH-100	5/2022	179 Euro	Referenzklasse 95
Sennheiser CX True Wireless ▲●	7/2021	129 Euro	ausgezeichnet 93
JBL Reflect Flow Pro ▲●	7/2021	179 Euro	ausgezeichnet 93
Denon PerL ▲●	5/2024	199 Euro	ausgezeichnet 92
Hama Passion Voyage ●	6/2023	129 Euro	ausgezeichnet 91
Sennheiser HD 560S	7/2017	199 Euro	ausgezeichnet 91
Hifiman HE400se	1/2022	169 Euro	ausgezeichnet 90
Libratone Air+ ▲●	1/2022	199 Euro	ausgezeichnet 90
Sennheiser IE 200 ▲	5/2023	150 Euro	sehr gut 87
LG Tone Free Tone-DFB8 ▲●	1/2022	189 Euro	sehr gut 87
JBL Live Pro+ TWS ▲●	5/2021	179 Euro	sehr gut 85
JBL Reflect Aero ▲●	3/2023	140 Euro	gut 84
Anker Soundcore Life Q20 ●	7/2020	60 Euro	gut 83
Cambridge Audio Melomania 1+ ▲●	5/2022	80 Euro	gut 81

\*UVP zum Testzeitpunkt

Legende: ▲In-Ear ●Bluetooth



# Dankeschön für Ihre Treue

Als Abonnent profitieren Sie von vielen Vorteilen. So sparen Sie gegenüber dem regulären Heftpreis, erhalten die Ausgaben frei Haus und die AUDIO TEST pünktlich in Ihrem Briefkasten. Neben diesen Vorzügen können Sie als Abonnent mit jeder Ausgabe den AUDIO TEST-Wertscheck sammeln und nach einigen Monaten aus vielen attraktiven Prämien auswählen. Je länger Sie sammeln, desto wertvoller sind unsere Angebote.

## Aktuelle Prämien

### DUNLOPILLO NACKENHÖRNCHEN\*\*\*



16  
Punkte

Best.-Nr.  
2105

### JAHRESAUSGABEN AUF USB-STICK\*\*

AUDIO TEST



18  
Punkte

Best.-Nr.  
213

### BLU-RAY DISC (MUSIK)

Überraschungsfilm  
auf Blu-ray aus dem  
Genre Musik



20  
Punkte

Best.-Nr.  
2115

### ÜBERRASCHUNGSFILM AUF BLU-RAY



20  
Punkte

Best.-Nr.  
1004

### DUNLOPILLO KUSCHELDECKE\*\*\*



30  
Punkte

Best.-Nr.  
2120

### CAB MULTIMEDIA HEADSET\*\*\*



32  
Punkte

Best.-Nr.  
2020

### HI-TEC SCHLAFSACK\*\*\*



34  
Punkte

Best.-Nr.  
2101

### HI-TEC RUCKSACK 35 L\*\*\*



50  
Punkte

Best.-Nr.  
2103

Nur gültig für Abonnenten der AUDIO TEST\*

# AUDIO TEST

## Wertscheck 7.2024

Wert: 2 Punkte

Name, Vorname

Kundennummer

Die Kundennummer bekommen Sie automatisch, indem Sie ein AUDIO-TEST-Abo abschließen. Sie finden diese auf dem Adressaufkleber für Ihr Aboheft zwischen den # - Zeichen.

Meine Wunschprämie:

Unterschrift

Bitte Bestellnummer eintragen.

Solange der Vorrat reicht.

Gültig zu den nebenstehenden Bedingungen der aktuellen Ausgabe.



Sammeln Sie die Wertschecks\* und erhalten Sie eine Prämie für Ihre Treue! Bitte tragen Sie die Angaben auf dem ersten Scheck ein und senden Sie Ihre gesammelten Original-Schecks an:

**Auerbach Verlag und  
Infodienste GmbH**  
**Oststraße 40 – 44**  
**04317 Leipzig**

\* Es werden nur Original-Wertschecks akzeptiert. Die gesammelten Wertschecks müssen nicht in der Reihenfolge fortlaufender Ausgaben vollständig sein. Es gelten nur Wertschecks, die während der Abolauzeit erworben wurden. Das Abonnement darf nicht unterbrochen werden. Pro Ausgabennummer und Abonnement ist jeder Wertscheck nur einmal gültig. Eine Barauszahlung der gesammelten Punkte sowie eine Teileinlösung sind nicht möglich.

\*\* Bitte geben Sie bei der Bestellung die Zeitschrift und das Jahr an.

\*\*\* zzgl. 5,00 Euro Versandkosten

Versand der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang der Versandgebühren.

Informationen zum Datenschutz unter:  
[www.av.de/datenschutzerklaerung](http://www.av.de/datenschutzerklaerung)



# DEIN ABO

- \* Jetzt abonnieren
- \* Beste Preis-Leistung
- \* Lieferung frei Haus



Jetzt gleich komfortabel  
abonnieren auf  
[www.heftkaufen.de](http://www.heftkaufen.de)

Sichere dir jetzt dein Abo und damit die beste Preis-Leistung für dein Magazin. Wir liefern dir die aktuelle Ausgabe ohne Mehrkosten direkt zu dir nach Hause. Zudem verpasst du keine Ausgabe, selbst wenn die Auflage einmal frühzeitig vergriffen ist. Zusätzlich unterstützt du mit deinem Abo die Redaktion, die dir zuverlässig mit bester Kaufberatung zur Seite steht.

Garantiert ein guter Deal!

+49 (0)341/355 79-140 \* [abo@av.de](mailto:abo@av.de) \* [www.heftkaufen.de](http://www.heftkaufen.de)





Sony Bravia Theatre Quad (HT-A9M2)

# Vier gewinnt

**Mit vier identischen Lautsprechern soll das Bravia Theatre Quad von Sony echten Rundumklang ermöglichen. Bravia-TV-Besitzer profitieren zudem von einem vollwertigen Center-Kanal. Wie gut das wirklich klingt, haben wir herausgefunden.**

Christian Trozinski

Die Produktkennzeichnung HT-A9M2 verrät, dass es sich beim Sony Theatre Quad um das Nachfolgemodell des 2021 vorgestellten Systems HT-A9 handelt. Die Zylinderform ließ die ursprünglichen HT-A9-Lautsprecher wie ein Fremdkörper im Wohnzimmer erscheinen. Mit dem neuen Heimkinoset Bravia Theatre Quad will Sony die bewährte Klangqualität der HT-A9-Lautsprecher mit einem unscheinbaren Gehäusedesign kombinieren. Diese Aufgabe wurde mit Bravour gelöst: Sonys Neuinterpretation der HT-A9-Reihe macht optisch einen deutlichen Sprung nach vorn. Die flachen Theatre-Quad-Lautsprecher rücken optisch in den Hintergrund und lassen sich über die mitgelieferten Halterungen direkt an der Wand anbringen oder mittels mitgelieferter Standfüße stabil aufstellen. Vor der Installation sollte lediglich auf die

Kennzeichnung der einzelnen Lautsprecher an der Unterseite geachtet werden, um die korrekten Aufstellpositionen einzuhalten. Neben den vier Lautsprechern, die jeweils über ein drei Meter langes Stromkabel mit Energie versorgt werden, findet sich eine kompakte HDMI-Box im flachen Karton. Diese wird durch ein externes Netzteil gespeist (Stromkabellänge ca. 1,6 Meter), sodass für das gesamte Theatre-Quad-Set fünf freie Stromanschlüsse vorhanden sein sollten. An der HDMI-Box findet sich ein HDMI-Eingang sowie ein -Ausgang und es werden aktuelle HDMI-2.1-Standards unterstützt. Dadurch kompensiert die Box gewissermaßen den „Verlust“ eines HDMI-2.1-Ports am Fernseher, wenn auf die eARC-HDMI-Verbindung gesetzt wird. Die Kommunikation zwischen der HDMI-Box und den Quad-Lautsprechern läuft drahtlos ab, sodass Abseits der

Stromkabel keine weiteren Stolperfallen existieren. Eine laut Sony verstärkte Funkübertragung zu den Lautsprechern soll beim Theatre Quad sicherstellen, dass Verbindungsprobleme der Vergangenheit angehören. Leider wurde die Chromecast-Unterstützung des Vorgängers wegrationalisiert. Über Spotify Connect, Apple Airplay und Bluetooth lassen sich Musikquellen dennoch praktisch zum Lautsprecherset streamen.

**Bravia-Fernseher als Center-Kanal**  
Wird der Fernseher eingeschaltet, startet auch das Lautsprechersystem ohne störende Verzögerung. LEDs signalisieren, ob die Lautsprecher aktiv sind (Grün) oder im Stand-by-Modus verharren (Rot). Bravia-TV-Besitzer können mit den entsprechenden TV-Modellen das zusätzliche Klinkenstecker-Kabel für die S-Center-Channel-Funktion nut-

Bilder: Sony

<b>AUDIO TEST</b>
7.2024
<b>Innovation des Monats</b>
Sony Bravia Theatre Quad (HT-A9M2)
<a href="http://www.likehifi.de">www.likehifi.de</a>

<b>AUDIO TEST</b>
7.2024
<b>sehr gut</b> (88%)
Sony Bravia Theatre Quad (HT-A9M2)
<a href="http://www.likehifi.de">www.likehifi.de</a>



zen. Damit werden die TV-Lautsprecher ins Surround-System integriert und das Fehlen eines Center-Lautsprechers innerhalb des Theatre-Quad-Systems kompensiert. Obwohl sich die Theatre-Quad-Lautsprecher auch mit anderen TV-Geräten, Projektoren oder gänzlich ohne Screen nutzen lassen, offenbart sich das gesamte Potenzial erst, wenn ein Bravia-Fernseher mit S-Center-Channel-Funktion vorhanden ist. Neuste Bravia-TV-Modelle ermöglichen im Zusammenspiel sogar eine noch bessere Dialoghervorhebung. Die Audioeinmessung über die Bravia-Connect-Smartphone-App erlaubt es, die Theatre-Quad- und die TV-Lautsprecher automatisch aufeinander abzustimmen. Die App bietet zudem praktische Testtöne, um jeden Kanal einzeln zu überprüfen. Dennoch stößt die App nicht nur auf Gegenliebe.

Unfreiwilliger App-Zwang

Das ursprüngliche HT-A9-Set zeigte durch eine großzügige Tastenauswahl der Fernbedienung und eine vollwertige OSD-Navigation eine vorbildliche Bedienung ganz ohne App. Dank in den Lautsprechern integrierten Mikrofonen gelang sogar die Raumakustikabstimmung ohne weitere Hilfsmittel. Das neue Bravia Theatre Quad ist ohne Bravia-Connect-App dagegen nur die Hälfte wert: Die Fernbedienung deckt lediglich Basisfunktionen ab und auf eine OSD-Anzeige verzichtet Sony diesmal komplett. Damit ist die vollständige Bedienung des Theatre-Quad-Systems an die Bravia-Connect-App gebunden und auch bei der Raumkalibrierung führt kein Weg an der App vorbei, da auf das Mikrofon des Smartphones zurückgegriffen wird. Einstellungen für Audio- und Videoquellen lassen sich über die Smartphone-App komfortabel vornehmen und die Raumkalibrierung berücksichtigt nun auch

die Bravia-TV-Lautsprecher, wenn die S-Center-Channel-Option angewendet wird. Innerhalb der App lassen sich zudem unterschiedliche Übertragungsvoreinstellungen für die drahtlose Lautsprecheransteuerung wählen, falls der Kontakt zu den Theatre-Quad-Speakern doch einmal nicht zufriedenstellend ausfällt.

Eigenwillige Entscheidungen

Beim ursprünglichen HT-A9-Lautsprecherset integrierte Sony die nach oben abstrahlenden Lautsprecher zentriert im Gehäuse und die runde Gehäuseform harmonierte exzellent mit den leicht angewinkelten Upfiring-Lautsprechern. Im schlanken Theatre-Quad-Gehäuse erscheinen die Upfiring-Lautsprecher dagegen vergleichsweise zweckmäßig eingebettet. Statt die Positionen der versetzt integrierten und nach oben abstrahlenden Lautsprecher für den jeweiligen linken und rechten Kanal zu spiegeln, sind die Atmos-Speaker bei allen vier Lautsprechern an der exakt gleichen Position zu finden und schließen damit immer linksbündig ab. Aufgrund der geringen Gehäusetiefe der Theatre-Quad-Speaker erscheint der Schallaustritt der angewinkelten Wandler nicht ideal, wenngleich nicht nur die obere Gehäuseblende, sondern auch der vordere obere Gehäusebereich von Sony entsprechend angepasst wurde.

Mehr Treiber, kleinere Box

Das Highlight der Bravia Theatre Quad Lautsprecher stellen die nach vorn abstrahlenden Treiber dar. Um das vergleichsweise geringe Gehäusevolumen auszugleichen und die Klangqualität zu steigern, setzt Sony auf getrennte Hoch-, Mittel- und Tieftöner. Zusammen mit den nach oben feuernenden Lautsprechern stehen damit 16 Schallwandler (4x4) zur Verfügung, während es das

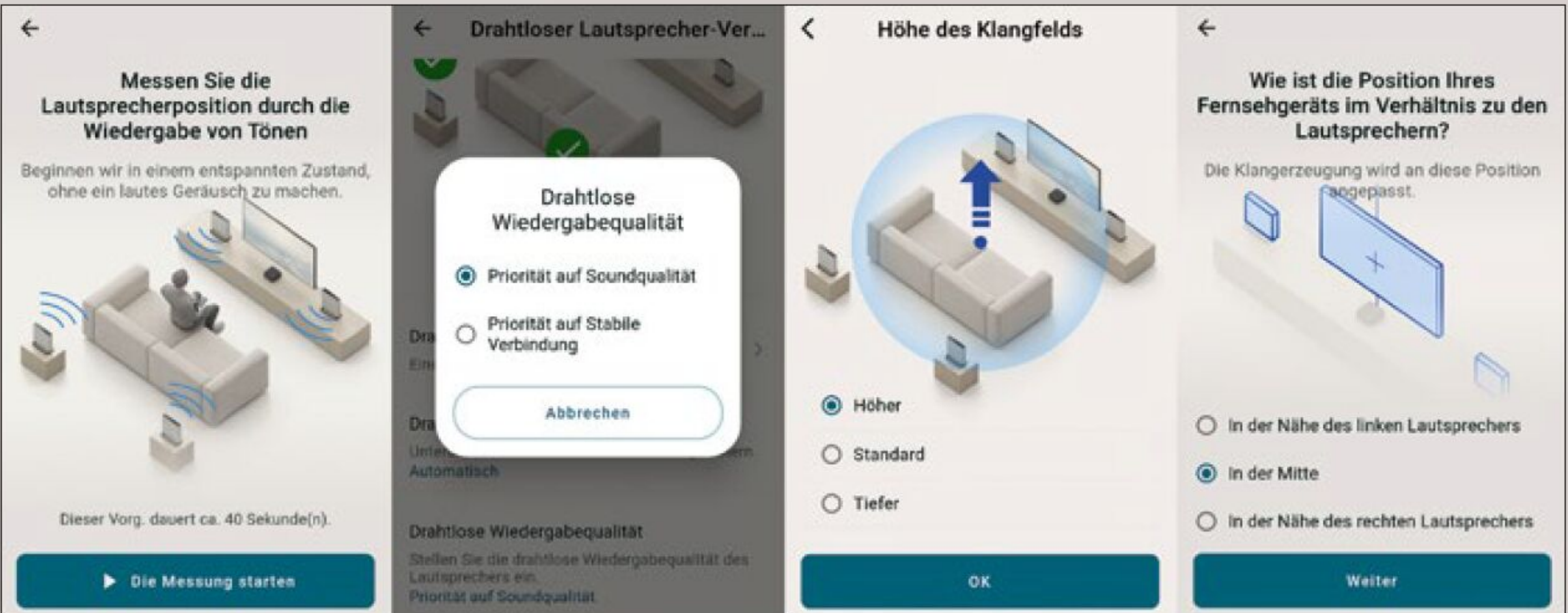


Alle vier Lautsprecher sehen absolut identisch aus, was verwundert, denn spiegelsymmetrisch wäre hier sinnvoller

Vorgängerset nur auf 12 Lautsprecher-treiber (4x3) brachte. Ein großer Pluspunkt ist die breite Tonsignalunterstützung, sodass neben Dolby-Atmos- auch DTS:X- und Mehrkanal-PCM-Quellen wiedergegeben werden. Der HDMI-Eingang der Box ist mit 4K-120-Hz- oder 8K-60-Hz-Signalen kompatibel und ein geeignetes HDMI-Kabel (ca. 1,4 Meter Länge) liegt dem Set bei.

Schnell genug für Gaming?

Über die HDMI-Box werden aktuelle Gaming-Signale inklusive VRR und 120 Hz weitergereicht. Die Signalweiterleitung zum Fernseher erfolgt ohne störenden Input-Lag. Allerdings sollte die passende Audiosignaleinstellung von PS5, Xbox Series und Co. beachtet werden. Mit Dolby-Atmos-Quellen fällt die Audioverzögerung hoch aus, sodass diese Kombination mit einem reaktionsschnellen Spielmodus nicht zu empfehlen ist. DTS-Signale mindern das Problem, doch für den minimalsten Audio-Delay empfehlen wir mit Gaming-Quellen die Signalauspielung im Mehrkanal-PCM-Format. Heimkinofans können dagegen auch Dolby-Atmos- und DTS:X-Signale genießen, denn klassische Videoeinstellungen erhöhen den Delay des TVs derart stark, dass die verzögerte Tonausgabe über das Theatre-Quad-System keine Rolle spielt. Sollte der unwahrscheinliche Fall eintreten, dass das TV-Bild dem Ton nachhängt, kann die Audioausgabe zusätzlich manuell verzögert werden. Wer auf unterschiedlichen Streaming-Plattformen unterwegs ist, dürfte je nach Signalformat deutliche Unterschiede bei der ausgegebenen Lautstärke wahrnehmen. Zwar ermöglichen die App-Einstel-



In der App messen wir das Sony Bravia Theatre Quad ein, stellen die Höhe des Klangfeldes ein und können die Position des TVs klanglich anpassen





Die Steuerzentrale des Systems wird mit dem TV verbunden und verteilt dann dessen Signal an die einzelnen Lautsprecher

lungen einen automatischen Abgleich, der genau diesen Effekt mindern soll, doch im Test mussten wir je nach Quelle die sehr deutlichen Lautstärkeunterschiede manuell abgleichen.

Klangeindruck

Das Theatre Quad klingt im Vergleich zum ersten HT-A9-System noch transparenter und gerade mit Musikstücken kerniger, ohne dabei zu ermüden. Ein Wechsel der Tonmodi zwischen Kino und Musik ist beim Theatre Quad nicht mehr vorgesehen, doch richtig eingestellt überzeugt die Wiedergabe mit jeglichen Quellen. Die identische Lautsprecherbestückung macht sich sowohl im Stereo-Betrieb als auch mit Surround-Quellen positiv bemerkbar: optimal auf- und eingestellt vermittelt das Bravia Theatre Quad ein einhüllendes Klangerlebnis, das natürlich und atmosphärisch zugleich erscheint. Neben Sonys 360-Spatial-Sound-Einstellung wussten auch die Alternativen von Dolby und DTS zu überzeugen. Allerdings können die Lautstärkeunterschiede zwischen den Voreinstellungen derart groß ausfallen, dass ein fairer Raumklangvergleich nur möglich ist, wenn die Lautstärke angepasst wird. Die Nachbearbeitung von Eingangssignalen kann dazu führen, dass präzise Effekte über mehrere Lautsprecher wiedergegeben werden. Je nach Einstellung wurden Center-Sprachanteile den Frontkanälen zu dominant beigemischt. Während die homogene Surroundabbildung exzellent ausfällt, können die nach oben abstrahlenden Atmos-Speaker keinen nachdrücklichen Eindruck hinterlassen.

Je nach Einstellung, Aufstellung und Einmessung erzeugt das Theatre Quad eine imposante Klangblase, die die Atmosphäre eines Kinofilms passend vermittelt, doch Atmos-Höheneffekte lösten sich nicht überzeugend von den Lautsprechern. Aufgrund einer automatisch ablaufenden Dynamikkomprimierung gelingt es Sony in den meisten Fällen, ein Übersteuern der Lautsprecher selbst bei hohen Lautstärken zu verhindern. Obwohl das Theatre-Quad-System zu einer hohen Gesamtlautstärke fähig ist, erscheinen Actionszenen mit starken Dynamiksprüngen vergleichsweise zahm. Die generelle Klangabstimmung des Theatre Quad ist vor allem aufseiten der digitalen Tonaufbereitung auf ein stressfreies Hören und Sprachverständlichkeit ausgelegt. Damit lassen sich auch leise Hintergrundgeräusche mühelos wahrnehmen. Besonders markante Effekte verlieren hingegen an Reiz, da die Dynamik merklich gedrosselt erscheinen kann, selbst wenn jegliche DRC-Einstellungen deaktiviert wurden.

Als Gesamtsystem einmalig

Der hohe Einstiegspreis und die Ergänzung durch passende Spielpartner

FAZIT	
Das Sony Bravia Theatre Quad bietet eine sehr gute Rundumbeschallung durch vier identische Lautsprecher. Insbesondere mit Sonys 360-Spatial-Sound-Einstellung entsteht eine homogene Klangblase. Die nach oben abstrahlenden Atmos-Lautsprecher sind merklich schwächer und im Test war keine „von oben“ Effekttortung möglich. Aufgrund der schlanken Bauweise erzeugt das Set keinen überzeugenden Tieftön. Ein Subwoofer wie der SA-SW5 ist deshalb Pflichtprogramm, um den Heimkinosound zu komplettieren. Für eine echte Center-Channel-Wiedergabe ist ein kompatibler Sony-TV mit S-Center-Channel-Funktion ebenfalls Pflicht.	
BESONDERHEITEN	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Tonkalibrierung über Bravia Connect App</li><li>• S-Center-Channel-Funktion mit kompatiblen Bravia-Fernsehern</li><li>• Unterstützt Dolby Atmos, DTS:X und Mehrkanal-PCM</li></ul>	
Vorteile	+ kabellos + super Rundumbeschallung + stressfreies, transparentes Klangbild
Nachteile	- Bass etwas schwach - ohne kompatiblen Bravia-TV kein Center - App-Zwang

stellen die größte Hürde dar, um dem Theatre-Quad-System von Sony das volle Potenzial zu entlocken. Aufgrund des geringen Gehäusevolumens sind die vier Hauptlautsprecher nicht zu bassstarken Klängen fähig, weshalb die Kombination mit dem Sony-Subwoofer SA-SW5 fast schon eine Grundvoraussetzung darstellt. Erst mit einem aktuellen Bravia-TV und einem zusätzlichen Subwoofer blüht das Lautsprecher-Set richtig auf, doch der Aufwand lohnt sich: Wer das gesamte Klangpotenzial aus den Sony Bravia Theatre Quads herauskitzelt, wird aktuelle Soundbars wie die Theatre Bar 9 klanglich mühelos übertrumpfen. ■

AUSSTATTUNG	
Allgemein	
Gerätekategorie	Surround-Set
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Sony
Modell	Bravia Theatre Quad
Preis (UVP)	2 699 Euro
Maße (B/H/T)	28,9×30,6×5,5 cm
Gewicht	2,7 kg (Lautsprecher)
Informationen	www.sony.de
Technische Daten (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	aktiv
Bauform	3-Wege-Bassreflex
HDR- und Audio-Formate	HDR10, Dolby Vision, aber kein HDR10+ Support, Dolby Digital, Dolby Atmos, DTS, DTS:X, Mehrkanal-PCM, Bluetooth-Audio
Leistung lt. Hersteller	504 Watt
Verbindung zur Quelle	Wireless (Lautsprecher), HDMI (Box)
Stromversorgung	Stand-by: 0,5W/2,8W (Netzwerkmodus) Stromverbrauch: 20 – 70W
Raumempfehlung	15 – 40 m²
individuelle Klangeinst.	ja per App
Anschlüsse	2× HDMI (eArc)
BEWERTUNG	
Wiedergabequalität	<div></div> 64/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div> 9/10
Benutzerfreundlichkeit	<div></div> 9/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	82 von 90 Punkten
Preis/Leistung	befriedigend 6/10
Ergebnis	<div></div> sehr gut 88 %

Bilder: Auerbach Verlag





JBL MA710

AUDIO TEST	
	7.2024
<b>sehr gut</b>	
{87 %}	
JBL MA710	
www.likehifi.de	

# Back to cinema

**JBL ist für die jüngere Generation eine Institution, wenn es um lifestyleige Bluetooth-Speaker oder Kopfhörer geht. Doch die amerikanische Marke hat seit jeher auch eine fundierte Expertise im Kino vorzuweisen. Grund genug für unser Heimkino-Spezial einen AV-Receiver aus dem Hause JBL ins Visier zu nehmen.**

Simon Mendel

Seit den 2010er Jahren setzt JBL vermehrt auf Lifestyle-HiFi-Produkte und ist damit mehr als erfolgreich. Von Kopfhörern, über Plattenspieler bis hin zu Gaming-Mikrofonen hat JBL so ziemlich alles im Angebot, was der Markt hergibt. Darüber hinaus sind JBLs Bluetooth-Boxen wohl nicht mehr aus dem öffentlichen Stadtbild, dem Park oder dem Baggersee wegzudenken. Doch was viele nicht wissen: JBL ist auch ein echter Kino-experte. So hat die Marke die Umrüstung der Kinos weltweit von Mono auf Stereo geprägt. Zudem war es JBL, die für Lucasfilm das erste kommerzielle THX-Kino-Lautsprechersystem entwickelten. Wir können beim Thema Heimkino also von einem Spezialgebiet der Amerikaner sprechen, weshalb JBL in dieser Heimkino-Spezialausgabe der AUDIO TEST natürlich nicht fehlen darf. Der zur Harman Gruppe gehörende Hersteller schickt

dafür den brandneuen MA710 ins Rennen, ein flexibler 7.2 AV-Receiver.

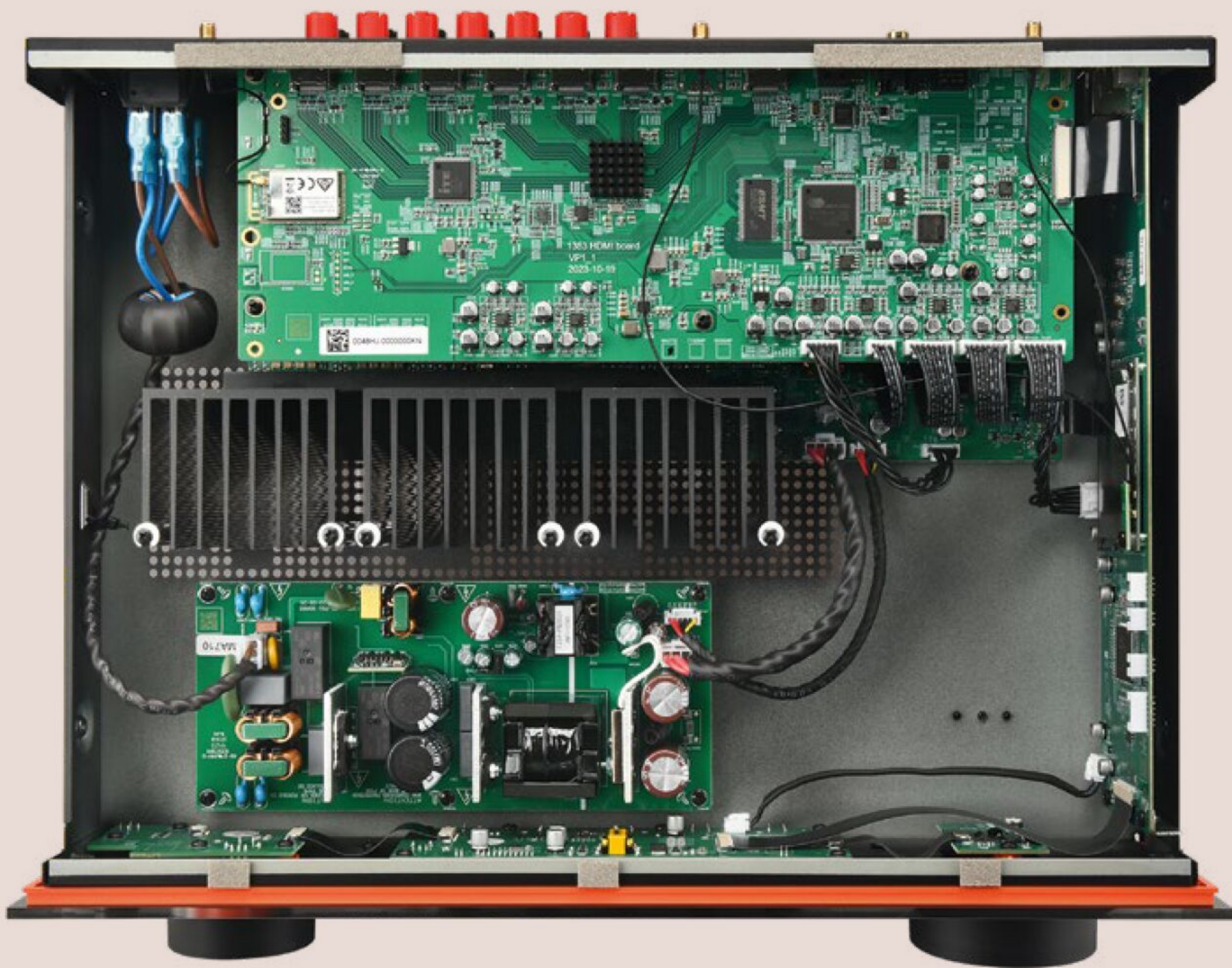
## Design

Der MA710 ist als Vertreter der neuen JBL MA AV-Receiver-Serie der AV-Receiver mit der zweitgrößten Kanalanzahl dieser Reihe. Während der MA 310 und MA 510 jeweils auf fünf Kanäle plus zwei Subwoofer ausgelegt sind, kann der MA710 sieben Kanäle und zwei Subwoofer befeuern. Wer mehr Leistung möchte, dem steht die Option des High-Performance Modells namens MA710 HP offen. Eine Stufe darüber steht noch das Modell JBL MA9100HP mit wahlweise 5.1, 7.1 oder 9.1 Kanälen, Dolby Audio und DTS oder Dolby Atmos und DTS:X Unterstützung.

Der JBL 710 hat dabei das gleiche Gehäuse wie seine Geschwister und nutzt ein klassisches Design in einem Metallgehäuse. Die Front ziert eine Glasplatte, welche dem MA710 einen mo-

dern und klaren Look gibt. Mittig ist ein Display eingelassen, das gut lesbar die Quelle, die Lautstärke und das Format anzeigt. Unter diesem gibt es fünf Knöpfe zur Steuerung des Gerätes. Links und rechts sind zusätzlich zwei große Drehregler verbaut, welche den Input und die Lautstärke einstellen. Der Volumenregler ist scherzhaft mit einem „Safe to turn beyond 11“ beschriftet. Ob der AV-Receiver wirklich so laut machen kann, dazu kommen wir später. Ebenfalls auf der Vorderseite befindet sich ein An/Aus-Knopf, der orange-rot leuchtet, wenn das Gerät ausgeschaltet ist. Dieser Farbton zieht sich als Akzent durch das ganze Design des AVR. So tragen zum Beispiel die Füße, sowie das Gehäuse hinter der Glasfront einen rot akzentuierten Streifen. Wer anstatt der Farbkombination unseres vorrangig schwarzen Testmodells, eher eine silberne Front bevorzugt, kann auch diese Farboption wählen. Die Oberseite des





Wie bei den meisten Class-D-Verstärkern, finden wir hier keinen „dicken“ Ringkerntrafo vor, d.h. weniger Abwärme. Gut zu sehen der rote Streifen hinter der Glasfront

AV-Receiver ist mit Löchern versehen, was eine passive Kühlung erlaubt. Die Verarbeitung des JBL MA710 ist gut, lediglich die beiden Drehregler wirken etwas zu leichtgängig für unseren Geschmack.

Anschlüsse

Eines der wichtigsten Qualitäten eines AV-Receiver ist neben dem Klang natürlich die Anschlussvielfalt. In diesem Punkt ist der JBL MA710 wirklich gut aufgestellt. Der Einstiegsklasse-AV-Receiver unterstützt nämlich sieben passive Lautsprecher. Und damit geht er sehr flexibel um, denn man kann die beiden Lautsprecheranschlüsse, welche mit „Rear Surround/Height“ beschriftet sind, auch für andere Lautsprecherkonfigurationen nutzen. Zum einen lassen

sie sich als Rear Lautsprecher, für ein 7-Kanal-Surroundsetup einsetzen. Darüber hinaus können wir sie auch als Höhenlautsprecher für Dolby Atmos verwenden – entweder für Upfiring Atmos-Lautsprecher in der Front oder als richtiger Deckenlautsprecher. Alternativ nutzen wir die Anschlüsse auch, um die frontalen Seitenlautsprecher zu „Bi-Ampen“. Oder aber wir treiben mit diesen Anschlüssen Lautsprecher in einem anderen Raum an. Dieses Setup nennt JBL den „Party Mode“. Diese zwei Lautsprecher bekommen dann einen Downmix der Hauptzone. Downmix bedeutet eine Herunterskalierung der Kanalanzahl. Schauen wir in der Hauptzone einen Film in 5.1-Surround, bekommt die Zone 2 ein Stereosignal, was jedoch trotzdem die Informationen aller

fünf Kanäle beinhaltet. Dieser Party Modus ist jedoch eher für Musik gedacht, wo die Kanalaufklärung sowieso weniger relevant ist, da beinahe immer Musik in Stereo gehört wird. Allein in puncto Ausgänge zeigt sich der JBL MA710 also bereits sehr flexibel. Ähnlich vielseitig gibt sich der AV-Receiver bei den Eingängen. Ganze sechs HDMI-Eingänge sind auf der Rückseite des JBL MA710 verbaut. Drei von diesen unterstützen 8K-Auflösung. Die anderen beherrschen „nur“ 4K. Alle sechs hingegen sind HDMI-Buchsen der Version 2.1 und haben verbesserte Funktionen für Gaming an Bord. So unterstützen sie eine variable Bildwiederholrate, Auto Low Latency Mode und 120 Hz – alles Funktionen, die Gaming mit einem latenzfreien, flüssigen Bild ermöglichen. Doch der JBL MA710 beherrscht auch andere Stecker-Formate. So hat er zwei Paar analoge Cinch-Eingänge, je einen optischen und koaxialen Digitaleingang, eine USB-Buchse und sogar eine integrierte Phonostufe, was man nicht allzu häufig bei AV-Receiver findet. Der Fernseher wird natürlich mit dem HDMI eARC verbunden und es können zwei Subwoofer angesteuert werden. Darüber hinaus gibt es noch ein paar Cinch-Ausgänge für Aktivlautsprecher oder die Stereo-Anlage in der bereits besprochenen Zone 2.

Innere Werte

Der JBL MA710 ist als moderner AV-Receiver natürlich auch mit kabellosen Funktionen ausgestattet. Für diese werden drei Antennen an der Rückseite angeschraubt. Wer den MA710 lieber via Kabel ins heimische Netzwerk einpflegen möchte, kann dies dank der Ethernet-Buchse selbstredend auch tun. Was die kabellose Einbindung anbelangt, stehen AirPlay 2, Chromecast und Bluetooth zur Auswahl.



Das Anschlussterminal des JBL MA710 fällt sehr vielseitig aus. Die Lautsprecherausgänge 7 und 8 lassen sich für unterschiedliche Anwendungen nutzen

Bilder: JBL



Der Verstärker des JBL MA710 setzt auf eine Class-D-Digital-Endstufe und liefert eine erstaunliche Leistung von 110 Watt bei 8 Ohm und 160 Watt bei 4 Ohm, wobei das Netzteil 500 Watt liefert. Insgesamt werden dann also bei entsprechender Belastung nicht gleichzeitig 160 Watt an jeden Kanal geliefert werden können. Wer deshalb noch mehr Power möchte, dem steht, wie bereits eingangs erwähnt, der JBL MA710 HP zur Auswahl. Er setzt auf ein 700 Watt Netzteil und 125 Watt pro Kanal (8 Ohm sowie 175 Watt pro Kanal bei 4 Ohm). Ansonsten zieht er mit unserem Testmodell gleich.

Bedienung

Neben den Knöpfen am Gerät hat der JBL MA710 natürlich eine Fernbedienung im Lieferumfang. Diese ist handlich, schmal und hier finden wir alle Knöpfe und Regler wieder, die sich auch am Gerät befinden. Die Bedienung des MA710 ist dabei sinnvoll gestaltet und das Display groß genug, sodass es auch vom Sofa aus gut lesbar ist. Die komfortabelste Bedienung genießt man jedoch, wenn ein Fernseher angeschlossen ist. Dann können wir ganz einfach über das aufploppende Menü die Einstellungen vornehmen – auch während ein Film läuft. Hier passen wir zum Beispiel auch den Klang in Treble und Bass an oder ändern den Klangmodus. Hier gibt es Film, Musik und Nacht als Modi zur Auswahl, die den Sound entsprechend anpassen. Darüber hinaus verfügt der MA710 über Dolby „Virtualization“, welche den Klang etwas breiter erscheinen lässt und mit „DRC“ über einen Kompressor, der große Dynamiksprünge verhindert. Es gibt zwei Apps, die wir mit dem JBL MA710 nutzen können. Zum einen die JBL App mit der wir Internetradio, Podcasts, UPnP oder Dateien vom USB-Stick streamen können. Mit dieser App nehmen wir jedoch keine Geräteeinstellungen vor. Die zweite App ist ein Raumeinmessungs-Programm. Die EZ Set EQ App macht aus unserem iPhone kurzerhand ein Einmessmikrofon. Da in Smartphones mit Android-Betriebssystem unterschiedliche Mikrofone verbaut sind, muss man als Android-Nutzer ein externes Mikro kaufen, um die EZ Set EQ App zu nutzen. JBL empfiehlt hierzu das Dayton Audio IMM-6C – ein kleines USB-C-Mikrofon, was circa 60 Euro kostet. Das Einmessen mit EZ Set EQ geht sehr einfach von der Hand. Wir wählen

den Lautsprecher aus, den wir Einmessen wollen, und schon kann es losgehen. Der Lautsprecher gibt ein weißes Rauschen von sich und währenddessen sollen wir uns mit dem Smartphone durch den Raum bewegen. Diese Prozedur wiederholen wir für jeden Lautsprecher und nach circa fünf Minuten ist jeder Speaker eingemessen.

Filmtón

Der EZ Set EQ passt dabei nur die Wiedergabe der Lautsprecher zwischen 20 und 800 Hz an. Er konzentriert sich also auf Raummoden und die unteren Mitten. Tatsächlich macht das auch viel aus. Er realisiert nicht nur einen saubereren Tieftón, sondern bewirkt auch eine bessere Stimmenverständlichkeit. Männerstimmen profitieren davon besonders, wie wir im Test herausfinden konnten. Wir schauten während unseres Praxis-tests u.a. den Drama-Klassiker „Die Verurteilten“ und das düstere Superhelden-Epos „Batman: The Dark Knight“ – zwei Filme, die beide dank der Einmessung enorm verständlicher, klarer und generell nun noch soundgewaltiger wirken. Vor allem bei Batman gibt es actionreiche Szenen, explodierende Krankenhäuser und Verfolgungsjagden und hier beweist der JBL MA710, dass er es im Heimkino ernst meint. Er klingt ausgewogen, detailliert und ausgesprochen kraftvoll. Dass man den AV-Receiver dabei bis über das Volumenlevel 11 aufdrehen kann, meint JBL übrigens ernst. Der 710er kann wirklich laut und bleibt dabei trotzdem schön fokussiert.

Musikalisch

Musikalisch macht der MA710 von JBL ebenfalls einen sehr guten Job. Die in-

tegrierte Phonostufe ist für MM-Tonabnehmer gedacht und klingt in Ordnung. Wer ganz unkompliziert seine Lieblingsplatten am gleichen Ort anhören möchte, wie seinen Lieblingsfilm, kommt mit dem MA710 voll auf seine Kosten. Abschließend spielen wir Musik von Tidal über AirPlay auf den JBL AVR. Er wechselt automatisch auf 2.1 und präsentiert uns in moderner, kräftiger Manier „Kollage“ der Popsängerin Carly Rae Jepsen. Die Synthesizer kommen gut zur Geltung und vor allem fällt auf, wie präsent und natürlich sich die Stimme absetzt. Teilweise wirkt der MA710 hier jedoch auch etwas kühl und schmal. In der Musikwiedergabe fehlt dem AV-Receiver für knapp 1000 Euro dann doch etwas die Finesse und das musikalische Feingefühl. Dennoch macht er als flexible, moderne Multimedia-Schaltzentrale eine tolle Figur. Und so sagen wir: „JBL – willkommen zurück im Heimkino!“ ■

AUSSTATTUNG		
Allgemein		
Gerätekategorie	AV-Receiver	
Preiskategorie	Einstiegsklasse	
Hersteller	JBL	
Modell	MA710	
Preis (UVP)	999 Euro	
Maße (B/H/T)	43 × 11 × 35 cm	
Gewicht	6,3 kg	
Informationen	de.jbl.com/electronics	
Technische Daten (lt. Hersteller)		
Leistung	160W (4 Ohm) pro Kanal, 500W Netzteil	
max. Kanäle	7.2	
individuelle Klangeinst.	ja	
Mehrkanalaudio-Formate	Atmos, DTS:X	
kabellose Audio-anbindung	Airplay, Chromecast, BT	
Eingänge	6 × HDMI, koaxial, optisch, USB, 2 × Cinch	
Ausgänge	HDMI, Lautsprecher, Pre Out	
BEWERTUNG		
Wiedergabe-qualität	<div><div></div></div>	52/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div><div></div></div>	14/15
Benutzer-freundlichkeit	<div><div></div></div>	13/15
Auf-/Abwertungen	keine	
Zwischen-ergebnis	79 von 90 Punkten	
Preis/Leistung	gut	8/10
Ergebnis	<div><div></div></div>	
	sehr gut	87 %

FAZIT	
<b>Der JBL MA710 ist ein moderner AV-Receiver, der eine breite Feature-Palette mit sich bringt. Er verfügt über flexibel belegbare Anschlüsse, eine automatische Raumeinmessung und ist zudem streamingfähig. Bei all diesen Anwendungen gibt der MA710 eine tolle Figur ab, wobei sein Spezialgebiet ganz klar das Heimkino ist. Musikalisch zeigt sich der AV-Receiver trotz fehlender Potenz sehr charmant.</b>	
BESONDERHEITEN	
• automatische Raumeinmessung	
Vorteile	+ flexible Lautsprecherausgänge + gute Dynamik
Nachteile	– Drehregler könnten hochwertiger sein



Anthem MRX SLM

# Kleiner ist besser



## AUDIO TEST

7.2024

**ausgezeichnet**

(90 %)

Anthem MRX SLM

www.likehifi.de

**Mit dem MRX SLM hat der kanadische Hersteller Anthem einen der wohl kleinsten AV-Receiver im Angebot. Dass klein nicht gleich schlecht bedeutet, beweist der ultrakompakte AVR mit seiner enormen Flexibilität und Featurereichtum.**

Simon Mendel

**D**er kanadische Hersteller Anthem ist für seine High-End-Geräte im Heimkino- und HiFi-Bereich bekannt. Es handelt sich dabei übrigens um eine Tochterfirma des ebenfalls kanadischen Herstellers Paradigm Electronics, welcher sich eher auf Lautsprecher spezialisiert. Anthem hingegen ist ein Spezialist für Verstärkung – vom Vorverstärker bis hin zum AV-Receiver. Und von letzterer Sorte ist unser aktuelles Testobjekt. Der Anthem MRX SLM ist Teil der vierten Generation der MRX-Serie, Anthems High-End AV-Receiver-Reihe.

### Design

Der MRX SLM ist ein ungewöhnlicher AV-Receiver. Als wir ihn auspacken, sind wir von seiner Größe extrem überrascht. Wir

wussten zwar schon im Voraus, dass der Anthem MRX SLM ein sehr kompakter AV-Receiver ist, doch wirkt er in Realität noch kleiner und schmaler als erwartet. Der ultra platzsparende AVR misst in der Höhe gerade einmal 3,8 Zentimeter. Die Breite und Tiefe des MRX SLM betragen jeweils knapp 28 Zentimeter. Mit solchen Dimensionen hat sich das Gerät sein Kürzel SLM – kurz für Slim – mehr als verdient. Das Gehäuse besteht aus Metall und ist sehr clean verarbeitet. Die Oberseite ist leicht abgerundet, die Unterseite hingegen nicht. Auf der Vorderseite finden wir neben Firmenlogo, Modellbezeichnung und diversen „Kompatibel mit“-Bildchen eine kleine blau leuchtende LED. Diese gibt Auskunft über den Status des Gerätes. Ebenfalls

auf der Vorderseite gibt es einen Infrarotsensor für die mitgelieferte Fernbedienung.

### Anschlüsse

Auf der Rückseite ist eigentlich wenig Platz für Anschlüsse, dennoch bekommen die Kanadier von Anthem hier das Wichtigste unter. Wir finden einen HDMI- und einen optischen Eingang. Darüber hinaus gibt es einen analogen Eingang im Format einer 3,5 Millimeter Mini-Stereoklinke. Um den AV-Receiver ins heimische Netzwerk einzubinden, können wir entweder den LAN-Anschluss oder WLAN verwenden. Dieses läuft über die Antennen, die wir rasch anschrauben. Bei den Ausgängen wird es spannend. Um das Gehäuse zu erden,

Bilder: Anthem



gibt es den dafür notwendigen Masseanschluss. Während der Formfaktor des MRX SLM für einen HDMI- und Sub-Out noch ausreichend Platz bietet, mussten sich die Ingenieure von Anthem für die Lautsprecheranschlüsse etwas anderes überlegen. Da normale Anschlüsse für Bananenstecker und Litze keinen Platz gefunden hätten, verbaut Anthem bei dem MRX SLM einen Multi-Channel Phoenix-Style-Anschluss. Dieser ist als Anschlussystem von Deckenlampen oder Ähnlichem bekannt. Im Falle des Anthem MRX SLM hat dieser Anschluss zehn Steckplätze für Lautsprecherlitze, welche dann mit einem kleinen Schraubenzieher festgezogen werden. Durch dieses System finden genug Anschlüsse für fünf passive Lautsprecher Platz. Dennoch hindert die minimalistische Größe den MRX SLM in Sachen Anschlussvielfalt. Lediglich ein HDMI-Eingang ist für viele Anwendungen etwas wenig. Wer zum Beispiel Blu-ray-Player, Spielekonsole und Streaminggerät gleichzeitig an den Anthem MRX SLM anschließen möchte, weicht auf einen externen HDMI-Switch aus oder geht über den TV, denn eARC kann der Anthem.

### Völlig versteckt

Für den fast amüsant wirkenden Formfaktor des Anthem MRX SLM gibt es gute Gründe. Der kleine AV-Receiver ist dadurch enorm flexibel in seiner Positionierung. Beispielsweise ist eine Schiene mit im Lieferumfang enthalten, mit der wir den AVR an der Wand befestigen können. Dies ermöglicht unzählige, platzsparende Positionen. Zum Beispiel kann man den Anthem MRX SLM hinter dem Fernseher an die Wand bringen. Ebenfalls ist eine Befestigung an der Unterseite eines Regalfachs möglich. Somit lässt sich der AV-Receiver verstecken, wie sonst kaum ein HiFi-Gerät. Optional ist darüber hinaus ein Rack-mount erhältlich. Mit dem bauen wir den MRX SLM in einem 19 Zoll Rack ein, wie es zum Beispiel bei Tonstudios, Servern oder der Heimkino-/Multi-Room-Steuerzentrale zum Einsatz kommt. Haben wir den Anthem MRX SLM versteckt verbaut, erreicht wohl auch das Infrarotsignal der Fernbedienung den Sensor auf der Vorderseite nicht mehr ideal. Für diesen Fall liegt im Karton ein externer IR-Sensor bei, welchen wir an einer besseren Position platzieren können. Der wird per Kabel in die dafür vorgesehene Buchse gesteckt.

### Anschließen der Lautsprecher

Da der verbaute Lautsprecheranschluss für unsere im Verlag genutzten Lautsprecherkabel zu klein ist und wir durch die optionale Besorgung von passenden Kabeln auch keine Zeit beim Test verlieren wollen, braucht es kurzerhand einen kleinen Workaround. Wir schneiden mit einem Seitenschneider von jedem Lautsprecherkabel einen Teil der entmantelten Litze weg, sodass sie in die Buchse passt. Dies benötigt etwas Fingerspitzengefühl. Schließlich muss so genau gearbeitet werden, dass sich das bloße Kupfer der Lautsprecherkabel nicht gegenseitig berührt. Dass man den Anschluss vom Gerät abziehen kann, erleichtert diese Arbeit enorm. So haben wir genug Platz, um alle Lautsprecher anzuschließen. Erst am Ende wird der Phoenix-Connector an den Anschluss des Receivers geschoben. Etwas Geduld ist vonnöten, zumal wir an zehn Kabeln herumschneiden müssen. Doch nach etwas Zeit ist der Anthem MRX SLM verbunden und schon kann es losgehen. Ihr Fachhändler berät sie gewiss gern zum Anschluss und hat mit Sicherheit auch die passenden Lautsprecherkabel mit Phoenix-Anschluss parat, sofern Sie diese nicht selbst zur Hand haben sollten.

### Bedienung

Die Bedienung des Anthem MRX SLM bedarf zum Beginn etwas Gewöhnung. Dass das Gerät selbst kein Display hat, ist verständlich und nicht kritikwür-

dig. Dass es jedoch auch kein visuelles Menu gibt, wenn wir einen Fernseher anschließen, erschwert die Bedienung etwas. Sogar bei der Lautstärkeanpassung mittels der Fernbedienung gibt es kein visuelles Feedback. Möchten wir jedoch gerade herausfinden, was eingestellt ist und diese Einstellungen verändern, müssen wir die Anthem Remote-App nutzen. Diese macht unser Smartphone kurzerhand zur Fernbedienung. Sie läuft wirklich lobenswert flüssig und ist optisch minimalistisch gestaltet. Jetzt mit der Remote-App zeigt der Anthem MRX SLM seine wahre Stärke. Man kann nun nämlich die Ausgänge des 5-Kanal-Receivers anpassen – Amp Matrixing heißt das. Wir wählen aus, ob wir den MRX SLM als AV-Receiver für Surround, Bi-Amping der beiden vorderen Seitenlautsprecher oder verschiedene Dolby-Atmos-Konfigurationen nutzen wollen. Per Knopfdruck können wir aus verschiedenen Optionen wählen. Von Einstellungen für Upfiring bis hin zu Deckenlautsprechern ist alles dabei. Diese Funktion macht den MRX SLM enorm flexibel für viele verschiedene Anwendungen. Dabei ist der Anthem AVR eher für kleinere Lautsprecher geeignet. Seine Leistung beträgt bei 8 Ohm 50 Watt pro Kanal.

### Raumeinmessung

Ein weiteres tolles Alleinstellungsmerkmal des ultraschmalen AV-Receivers ist die Integration von Anthems eigener Raumeinmessungssoftware „ARC



*Der Anthem MRX SLM ist ein sehr platzsparender AV-Receiver. Dank seines flachen Formfaktors und der Wandhalterung kann man ihn gut hinter dem TV verstecken*





Die Lautsprecher werden über Phoenix-Style Anschlüsse angeschlossen. Etwas ungewöhnlich aber wohl der schmalen Bauweise des AV-Receivers geschuldet

Genesis“. Für diese Kalibrierung ist ein USB-Messmikrofon im Lieferumfang enthalten, mit welchem wir unseren Raum einmessen können. Wir verbinden das Mikrofon mit unserem Laptop und laden die ARC Genesis Software herunter. Nun verbindet sich der AV-Receiver mit unserem Laptop und die Messung kann losgehen. Das Verfahren dauert nur wenige Minuten und umfasst fünf Messpunkte, an denen jeder Lautsprecher einzeln gemessen wird. Anschließend gibt das Programm uns Messungen für jeden Lautsprecher aus und passt dessen Wiedergabe automatisch auf eine Idealkurve an. Jetzt laden wir die Messung auf das Gerät hoch und der integrierte DSP übernimmt die Klanganpassung. Wirklich ein tolles Feature und ein echter Pluspunkt vom kleinen Anthem. Wir können ARC Genesis mit der Remote-App jederzeit wieder deaktivieren.

Klangtest

Dass wir die Raumanpassung in unserem Klangtest jedoch wieder deaktivieren wollen, kommt nicht vor. Wir schauen zum Beispiel „Baymax“, die Verfilmung des gleichnamigen Marvel-Comics. Der Animationsfilm ist actionreich, jedoch auch sehr dialoglastig. Während des Tests schalten wir immer wieder zwischen ARC Genesis und unangepasst hin und her. Wir sind überrascht, wie effektiv und stets sinnvoll die Raumanpassung wirkt. ARC macht den Klang deutlich voller und die Stimmen verständlicher. Auch die Surroundeffekte und der Bass klingen klarer und harmonischer. Wir merken den Unterschied deutlich und schauen natürlich mit aktivierter Raumanpassung weiter. Der Anthem MRX SLM ist neben seinen physischen Anschlüssen auch mit Streaming per Bluetooth, Apple AirPlay 2 oder Google Chromecast ausgestattet.

Also streamen wir bequem vom Smartphone zum Stück „Juna“ der US-amerikanischen Singer-Songwriterin Clairo. Automatisch wechselt der AV-Receiver zu einer 2.1-Wiedergabe und gibt sich herrlich musikalisch. Er aktiviert ebenfalls selbstständig das „Anthem Logic Music“-Klangprofil. Davor haben wir dem Film-Profil gelauscht. Er hebt die Höhen etwas an, was die Räumlichkeit ein Stück weit verbessert. Auch hier profitiert der Klang von der ARC Genesis Funktion. Das Musikstück ist schön ausgewogen und detailliert. Einzig ein wenig mehr Finesse in puncto Dreidimensionalität und Tiefenstaffelung würden wir uns wünschen – doch das ist auch Geschmackssache. Wir sind zum Ende unseres Tests wirklich überrascht, welche klare Identität, der wohl kleinste AV-Receiver der Welt besitzt. Der MRX SLM ist spezialisiert auf platzsparende, möglichst unsichtbare Surround- oder Dolby-Atmos-Setups und ideal auch für den Multiroom-Einsatz bzw. umfangrei-

FAZIT

Wir sind vom Anthem MRX SLM wirklich überrascht. Der ultrakompakte AV-Receiver kennt seine Sparte genau und liefert dort eine beachtliche Performance ab. Die Raumeinmessung ist sehr effektiv gestaltet und auch das Amp Matrixing macht ihn enorm flexibel. Sowohl als platzsparender AVR hinter dem TV als auch als Teil eines großen Heimkino-Multiroom-Systems kann er punkten – ein innovativer Ansatz von Anthem.

BESONDERHEITEN

- flexibel durch Amp Matrixing
- streamingfähig
- enorm platzsparend

Vorteile	+ vielseitiger Klang + effektive Raumeinmessung + flexible Positionierung
Nachteile	- Lautsprecherklemmen sehr klein - für die Steuerung ist die App zwingend notwendig

che Heimkino-Installations-Systeme. Er ist aufgrund seiner Leistung von 50 Watt pro Kanal eher für kleinere Lautsprecher geeignet, was zum Anwendungsbereich als Zweit-AVR für einen kleineren Raum passt, bspw. das Schlafzimmer. Aus den Lautsprechern wird dann dank der automatischen Raumeinmessung alles herausgeholt. Alles in allem ein super Konzept! ■

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	AV-Receiver
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Anthem
Modell	MRX SLM
Preis (UVP)	1 598 Euro
Maße (B/H/T)	27,9×3,8×27,9 cm
Gewicht	3,0 kg
Informationen	www.audio-components.de

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Leistung	50W
max. Kanäle	5.1
individuelle Klangeinst.	ja
Mehrkanalaudio-Formate	Dolby Atmos, DTS:X
kabellose Audioanbindung	BT, AirPlay 2, Chromecast
Eingänge	1×HDMI, 1×optisch
Ausgänge	Lautsprecher, 1×HDMI, 1×Sub Out

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div></div> 55/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div> 13/15
Benutzerfreundlichkeit	<div></div> 13/15
Auf-/Abwertungen	+1 (kompakte Bauform)
Zwischen-ergebnis	82 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut 8/10
Ergebnis	<div></div> ausgezeichnet 90%

Bilder: Anthem



[www.likehifi.de](http://www.likehifi.de)

Bilder: Auerbach Verlag, © Comauthor - Fotolia.com, © Viacheslav Jakobchuk - Fotolia.com

DAS ONLINEMAGAZIN FÜR HIFI, AUDIO UND MUSIK!

TÄGLICH NEUE TESTS UND NEWS – JETZT GRATIS LESEN!

LAUTSPRECHER, PLATTENSPIELER, VERSTÄRKER, KOPFHÖRER, UVM.



**MEHR ALS  
900 TESTS!**



AudioTestMagazin



AudioTestMagazin



audiotestmagazin



@AudioTest\_Mag



Denon AVC-X6800H

# Das ist Kino!

Der Denon AVC-X6800H verspricht eine flexible und kraftvolle 3D-Klangwiedergabe. Auch fürs Visuelle hat er einige interessante Features an Bord. Was genau das alles ist, verraten wir jetzt.

Simon Mendel, Thomas Kirsche



<b>AUDIO TEST</b>	7.2024
<b>Referenzklasse</b> (95 %)	
Denon AVC-X6800H	
<a href="http://www.likehifi.de">www.likehifi.de</a>	

<b>AUDIO TEST</b>	7.2024
<b>Heimkino-Highlight des Monats</b>	
Denon AVC-X6800H	
<a href="http://www.likehifi.de">www.likehifi.de</a>	



**W**enn es um Heimkino-AV-Receiver geht, denkt fast jeder Kenner zuerst an Denon. Der japanische Hersteller ist seit Jahrzehnten in diesem Bereich ganz vorne mit dabei und bietet eine große Produktpalette. Von 5.2 bis 15.4 AV-Receivern reicht Denons Angebot – da ist für jeden was dabei. Und auch jenseits des Heimkinos überzeugt Denon immer wieder dank der musikalischen Abstimmung und hochwertiger Qualität ihrer Geräte. Für diesen Test dürfen wir einen der größten AV-Receiver kennenlernen. Der AVC-X6800H ist ein Receiver mit 13.4-Kanal-Verarbeitung und 11-Kanal-Verstärkung. Sein Kostenpunkt liegt bei 3500 Euro.

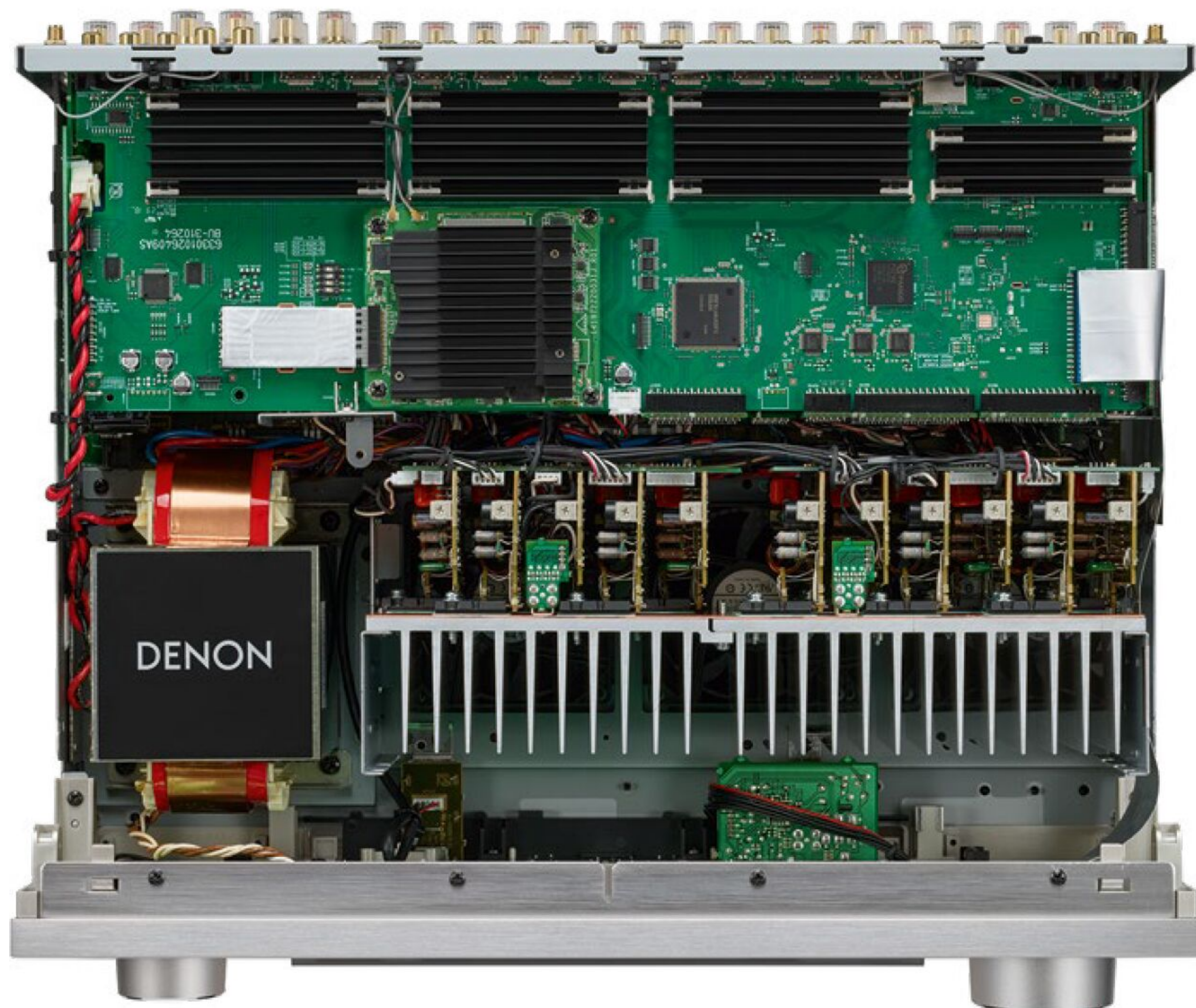
### 11.4 oder 13.4?

Nun macht es uns Denon ein wenig schwer zu verstehen, ob der AVC-X6800H ein 13.4-Receiver oder 11.4-Receiver ist. Tatsächlich finden sich in der Produktbeschreibung beide Angaben. Da muss man schon genau hinschauen, um herauszufinden, wie das zusammenpasst. Generell kann der AVC-X6800H 13.4 Kanäle verarbeiten, aber seine integrierten Endstufen können nur 11 Kanäle mit Leistung versorgen. Wer also die kompletten 13 Kanäle nutzen will, muss eine externe Zweikanalverstärkung hinzuziehen. Deshalb sprechen wir im Folgenden nur noch von den 11 Kanälen, um Verwirrungen zu vermeiden.

### Klassischer Look

Das Gehäuse des Denon AVC-X6800H besteht aus Metall und folgt dem Aufbau klassischer HiFi-Komponenten. Man muss nur wenige Schrauben lösen und kann das Gerät für Reparaturen oder Säuberungen öffnen. Es ist immer wieder schön zu sehen, dass Denon an dieser altbewährten Konstruktion festhält, vor allem in einer Zeit, in der immer mehr Geräte verklebt und nicht selbst reparierbar sind.

Nahezu ikonisch ist die Front mit den zwei großen Drehreglern, welche den Eingang und das Volumen steuern. Der Rechte fällt etwas größer aus, als der Linke. Beide wirken sehr langlebig und gut verarbeitet. Ebenso markant für Denons AV-Receiver ist das breite Display, das zwischen den Drehreglern thront. Dieses ist ordentlich hell, lässt sich dimmen und gibt uns alle Informationen, wie Quelle, Format, Lautstärke und so weiter. Da man mit nur zwei Reglern einen



*Allein das Netzteil des AVC-X680H zeigt, dass wir hier mit mehr Power als bei den preiswerteren AV-Receivern aus dem Hause Denon rechnen dürfen*

AV-Receiver nicht wirklich bedienen kann, gibt es eine ganze Reihe an Knöpfen – ebenfalls an der Vorderseite des Gerätes. Diese verstecken sich jedoch hinter einer Klappe, welche sich leicht öffnen lässt. Die Klappe verschwindet beim Öffnen übrigens unter dem Gerät, anstatt unschön vorne zu hängen. Neben den dort versteckten Knöpfen gibt es hier auch noch drei Anschlüsse. Zum einen hätten wir da USB-A für einen Stick, des Weiteren einen Kopfhöreranschluss in 6,3 Millimeter Klinke. Der dritte Anschluss hat das Format Miniklinke und trägt die Beschriftung „Setup Mic“. Hier wird das Mikrofon, welches wir zur Raumeinmessung nutzen, eingesteckt. Doch dazu kommen wir später im Test.

### Fernbedienung und App

Im Heimkino oder Wohnzimmer möchten wir nicht alles direkt am Gerät steuern müssen. Zu diesem Zweck wird eine Fernbedienung mitgeliefert. Über diese greifen wir auf die wichtigsten Funktionen direkt zu. Schade ist es nur, dass sie weniger umfangreich ist, als andere Denon-Fernbedienungen. Manche Buttons, wie die zur Steuerung des Eco-Modus, gibt es bei der mitgelieferten Remote nicht. Hierfür müssen wir ins Menu gehen. Alternativ zur Fernbedienung kön-

nen wir den Denon AVC-X6800H auch mit der HEOS-App steuern. Das ist Denons und Marantz' eigene App, die Gerätesteuerung, Streaming und Multiroom in einem verbindet. Neben HEOS ist der Denon AV-Receiver auch mit Apple AirPlay 2 und Google Chromecast kompatibel.

### Anschlussvielfalt

Auf der Rückseite des AVR's tummeln sich wirklich viele Anschlüsse, beinahe die gesamte Fläche ist belegt. In der obersten Reihe sind die Videoanschlüsse verbaut. Wir sind ein HiFi-Magazin, fokussieren uns also auf den Klang eines Gerätes. Bei AV-Receivern ist es dennoch wichtig, dass sie auch gutes Bild von sich geben. Beim Denon AVC-X6800H sind sieben 8K HDMI-Eingänge und drei -Ausgänge verbaut. Der primäre HDMI-Ausgang ist eARC-fähig, hat also den berühmten erweiterten Audio-Rückkanal über den selbst HiRes-Audio sowie Dolby Atmos und andere hochaufgelöste Tonformate laufen. Dann gibt es noch einen TV 2- und einen Zone 2-Ausgang. Letzterer ist lediglich 4K-fähig und für die Multiroomanwendung gedacht. Zusätzlich zu den sieben HDMI-Eingängen gibt es noch zwei Cinch-Video-Eingänge und einen Component Video-Eingang. Damit er darüber hinaus auf



digitaler Ebene möglichst flexibel ist, hat der Denon AVC-X6800H jeweils zwei ko-axiale und optische Digitaleingänge mit an Bord.

Um analoge Peripherie mit dem Denon AV-Receiver zu verbinden, gibt es gleich sieben Paar Cinch-Eingänge. Zusätzlich lässt sich auch ein Plattenspieler mit MM-Tonabnehmer an den dafür vorgesehenen Phonoingang anschließen. Neben den analogen Cinch-Eingängen sind die Cinch-Ausgänge verbaut. Es gibt jeweils ein Paar für Zone 2 und Zone 3, die wie bereits erwähnt, für Multiroom-Anwendungen vorgesehen sind. Ferner gibt es Pre-Outs für 13 Lautsprecher und nicht zu vergessen, die vier Sub-Outs. An die Pre-Outs können wir dann externe Endstufen anschließen, um alle 13 Kanäle nutzen zu können.

Dank der vier möglichen Subwoofer sollte jedes Bassproblem im Heimkino beseitigt werden können. Natürlich hat der Denon AVC-X6800H auch selbst eine Verstärkerstufe verbaut. Hierfür hat er 13 Paar Lautsprecherklemmen an Bord, um verschieden Lautsprecherkonfigurationen anzuschließen. Aber Achtung – wie geschrieben – der AV-Receiver hat lediglich eine 11-Kanal-Verstärkung. Alle Anschlüsse sind gut verarbeitet. Doch das war noch nicht alles in Bezug auf die Anschlussvielfalt des Denon AV-Receivers. Er hat zusätzlich noch drei Trigger-Outs, einen USB-A zur Stromversorgung eines externen Gerätes, einen Remote-Control-In und -Out und einen RS-232C-Anschluss, mit welchem der AV-Receiver in Mediensteuersysteme eingebunden werden kann.

Der Denon AV-Receiver ist also enorm flexibel. Die meisten Ein- und Ausgänge lassen sich frei belegen. Heißt, wir können selbst entschei-

den, was die Lautsprecherausgänge bzw. Pre-Outs ausgeben sollen.

### Featuredichte

Die Lautsprecher werden vom Denon AVC-X6800H mit jeweils 205 Watt (6 Ohm) Leistung angetrieben. Wobei der Receiver ein Netzteil mit 750 Watt Leistung hat, also nicht alle Kanäle gleichzeitig 205 Watt Leistung leisten können. Der 11-Kanal-Leistungsverstärker ist im Mono-Design aufgebaut und erlaubt so eine dynamische und präzise Performance. Zur Verarbeitung der einkommenden Digitalsignale, hat Denon beim AVC-X6800H eine neue Digital-Analog-Wandlerplatine verbaut. Diese ist neuentwickelt und beinhaltet ein umfangreiches Soundtuning. Sie ermöglicht Auflösungen von bis zu 192kHz Samplerate mit 32 Bit Tiefe und DSD mit 5,6 MHz.

Auch bezüglich Bildwiedergabe ist der Denon AVC-X6800H voll ausgestattet. Neben 8K-Pass-Through beherrscht er 8K-Upscaling und unterstützt HDCP 2.3. Auch kann er Bildinhalte mit hoher Dynamik verarbeiten wie HDR, HLG, Dynamic HDR und HDR10+, Dolby Vision ist natürlich ebenso darunter.

In erster Linie ist er aber ein 3D-Audio-Spezialist und hat diverse Decoder an Bord für die Formate: Dolby Atmos, DTS:X Pro, IMAX Enhanced, Auro 3D und MPEH-H beziehungsweise 360 Reality Audio. Mit dieser Auswahl steht dem immersiven Heimkino nichts mehr im Wege. Zumal er auch die Upmixer Dolby Surround, DTS Neural:X und Auro-Matic unterstützt, welche ältere, nicht immersive Inhalte optimieren und auf 3D-Audio hochrechnen.

### Easy Setup

Kommen wir nun nach diesem Ausflug zur langen Featureliste endlich zur Praxis. Der Denon AVC-X6800H versteht sich als AV-Receiver für modernes, immersives Heimkino. Es bietet sich für unseren Test-

lauf also an, das Gerät im großen Kinosaal des Auerbach Verlags einzubinden. Dort schließen wir ihn an die passive Dolby-Atmos-Anlage von Monitor Audio (Modell: Cinergy) an. Nachdem wir alles angeschlossen haben, geht es los. Der Denon AVC-X6800H starten automatisch im Setup-Modus. Hier richten wir den Receiver erst einmal ein, bevor wir uns dem Heimkinogenuss hingeben können. Der Prozess der Einrichtung ist übrigens auch für absolute Neulinge im Heimkinobereich geeignet. Schritt für Schritt leitet uns der AV-Receiver durch, vom Anschließen der HDMI bis zu den Lautsprechern wird alles erklärt. Dank des gut strukturierten und cleveren Setups kann wirklich nichts schiefgehen. Der AV-Receiver merkt sogar, wenn wir die Lautsprecher falsch anschließen.

Das Ende des Setup-Vorgangs ist der Start der Raumeinmessung. Der Denon AVC-X6800H ist mit den Raumkorrektur-Systemen Dirac, Dirac Live und Audyssey kompatibel. Letzteres, also Audyssey, ist zudem im Lieferumfang enthalten. Hierzu ist auch ein Mikrofon dabei, welches wir an dem bereits erwähnten Eingang auf der Vorderseite anschließen. Das kleine Mikrofon kann entweder auf einem Stativ aufgeschraubt werden oder man nutzt das ebenfalls mitgelieferte Pappstativ, was an eine Rakete mit dem Messmikrofon als Spitze erinnert.

Die Raumeinmessung mit Audyssey ist ebenfalls so leicht gestaltet wie das Setup an sich. Wir durchlaufen acht Messzyklen, jeweils an verschiedenen Orten rund um die Hörposition. Anschließend können wir die Ergebnisse genau ansehen. Die Raumeinmessung wirkt Raummoden sehr effektiv entgegen und verbessert allgemein die Ausgewogenheit des Klangs. In unserem Fall hebt Audyssey den Bass leicht an und macht die Surround- und Deckenlautsprecher etwas lauter. Auch ohne Raumeinmessung klingt der Denon sehr gut, doch Audyssey holt nochmal um die 10 Prozent mehr Klang heraus. Wirklich effektiv!

### Film Ab!

Der Star Wars- und Indiana Jones-Regisseur George Lucas sagte einst, der Ton sei mindestens 50 Prozent der Filmerfahrung. Wenn wir einen Vergleich von Kino, Heimkino und TV-Ton machen, würden wir die Wichtigkeit des Tons vielleicht sogar etwas höher bewerten. Zumal es Filme gibt, die besonders von



*Die Fernbedienung ist solide, leider fehlen ein paar Funktionstasten*





Der Denon AVC-X6800H hat eine Fülle an Ein- und Ausgängen. Viele davon sind frei belegbar. Das macht den AV-Receiver wirklich enorm flexibel

einem, mitreißenden, erlebbaren Ton profitieren. So zum Beispiel Actionblockbuster des Kalibers wie „Godzilla II: King of the Monsters“. Der 2019 erschienene SciFi-Actionfilm spielt in einer Welt, in der Titanen, Riesenmonster wie Godzilla existieren und aufgrund der Umweltzerstörung und Habgier der Menschheit wieder erwachen. Das Kaiju-Spektakel lebt von einem imposanten, immersiven Filmtone. Er ist in Dolby Atmos gemischt und dank Dolby Vision ist das Bild beeindruckend lebendig. Ebenso präzise und mitreißend ist der Ton. Die Explosionen, die Musik, die Stimmen alles passt sofort. Dank der Raumeinmessung klingen die Lautsprecher noch klarer und sauberer. Der Subwoofer arbeitet zudem fokussierter und lässt den Dialogen genug Platz. Der AV-Receiver gibt sich zudem sehr dynamisch, ist stets ausgewogen und sauber. Er wirkt nicht so, als würde er sich anstrengen den Kinosaal zu befeuern. Die Kämpfe zwischen den Monstern und Menschen kommen wirklich sehr immersiv rüber, die dreidimensionale Klangwelt, die uns umgibt, überzeugt in allen Bereichen.

3D Musik

Doch ist 3D-Audio nicht nur Filmtone. Es gibt auch immer mehr Musik, welche für immersive Formate gemischt wird. So zum Beispiel der In-Side Mix des Peter Gabriel Albums „i/o“. Wir legen die Dolby-Atmos-Version des Albums ein und erleben den Denon nun in anderem Gewand. Jetzt haben wir das Gefühl, Audyssey würde das Klangbild etwas verzerren und vor allem die Surround- und Deckenlautsprecher sind uns zu laut.

Also deaktivieren wir die Raumanpassung. Wir schalten durch die Klangmodi und bleiben bei „Direct“. Hier wird jegliche Klanganpassung umgangen und wir erleben das Album in reinsten Form. Es ist wirklich ein ganz anderes Erlebnis Musik mit einer Dolby-Atmos-Anlage zu hören als in Stereo. Zumal es sich bei „i/o“ um wahrscheinlich einen der besten Dolby-Atmos-Mixe handelt. Wir tauchen noch mehr in die Gedanken- und Klangwelt Peter Gabriels ein. Die Stimme klingt dabei äußerst natürlich und klar und die Instrumentalisierung wirkt wie aus einem Guss. Die Dreidimensionalität der Musik bringt der AV-Receiver sehr gut über die Bühne. Hier ist 3D-Audio nicht Gimmick, sondern ein echter Gewinn. Das sollten Sie unbedingt auch einmal selbst erleben! ■

FAZIT

**Der Denon AVC-X6800H ist ein 3D-Audio-Spezialist. Er unterstützt praktische alle Formate und hat Unmengen von Ein- und Ausgängen mit an Bord. Viele dieser lassen sich zudem frei belegen. Die Bedienung und vor allem das Setup sind intuitiv und nachvollziehbar gestaltet. Zudem macht der Denon AVR auch klanglich sehr viel her. Ob mit Raumeinmessung oder ohne – das ist (Heim)Kino!**

BESONDERHEITEN

- beherrscht praktisch alle Audio- und Videoformate
- automatische Raumeinmessung

Vorteile	+ belegbare Ein- und Ausgänge + bestmögliches Bild + immersiver, mitreißender Klang
Nachteile	– Fernbedienung steuert nicht alle Funktionen

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	AV-Receiver
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Denon
Modell	AVC-X6800H
Preis (UVP)	3 500 Euro
Maße (B/H/T)	43,4 × 16,7 × 37,9 cm
Gewicht	15,6 kg
Informationen	www.denon.com

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Leistung	205W
max. Kanäle	11 Verstärker-Kanäle, 13 Lautsprecher (11.4)
individuelle Klangeinst.	ja
Mehrkanalaudio-Formate	Atmos, Auro 3D, IMAX Enhanced, DTS:X
kabellose Audioanbindung	Airplay 2, Chromecast, HEOS
Eingänge	7 × HDMI, 2 × koaxial, 2 × optisch, 2 × Video, Component, 7 × Cinch, Phono-MM,
Ausgänge	3 × HDMI, 13 × Pre Out, 4 × Sub Out, 13 × Lautsprecher

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div></div> 57/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div> 15/15
Benutzerfreundlichkeit	<div></div> 14/15
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischen-ergebnis	86 von 90 Punkten
Preis/Leistung	sehr gut 9/10
Ergebnis	<div></div> Referenzklasse 95 %



Musical Fidelity M6x 250.11

# Musikalität Heimkino



**Endstufen im Heimkino müssen die Lautsprecher vor allem beben lassen. Das geht meist auf Kosten der Spielfreude – gerade wenn wir Musik übers Heimkino-Setup hören. Das es auch anders gehen kann, will Musical Fidelity mit seiner 11-Kanal-Endstufe M6x 250.11 beweisen.**

Thomas Kirsche

In der Welt meiner Bekannten und Freunde sehe ich meist folgendes Arrangement im Wohnzimmer: Eine gute 5.1.2 Anlage an einem hochwertigen AV-Receiver angeschlossen und dazu außerdem ein potenter Stereovollverstärker, der zwei Standlautsprecher anheizt. Frage ich dann, warum Heimkino-Setup plus Stereo-System, lautet

die Antwort eigentlich immer gleich: „Meine Musik klingt in Stereo einfach besser, das kriegt die Surround-Anlage einfach nicht hin.“ Und tatsächlich kenne ich das nicht nur von eben jenen Freuden und Bekannten, sondern früher auch aus meinem eigenen Wohnzimmer. Deshalb war ich ziemlich neugierig auf die 11-Kanal-Endstufe M6x 250.11 von

Musical Fidelity. Immerhin stehen die Briten für echten musikalischen Klang. Doch geht Musikalität und Heimkino überhaupt zusammen?

## Leistung ist nicht gleich Leistung

Schauen wir zum Start auf den kryptischen Namen M6x 250.11, denn der offenbart diverse Geheimnisse. Mit „M6“



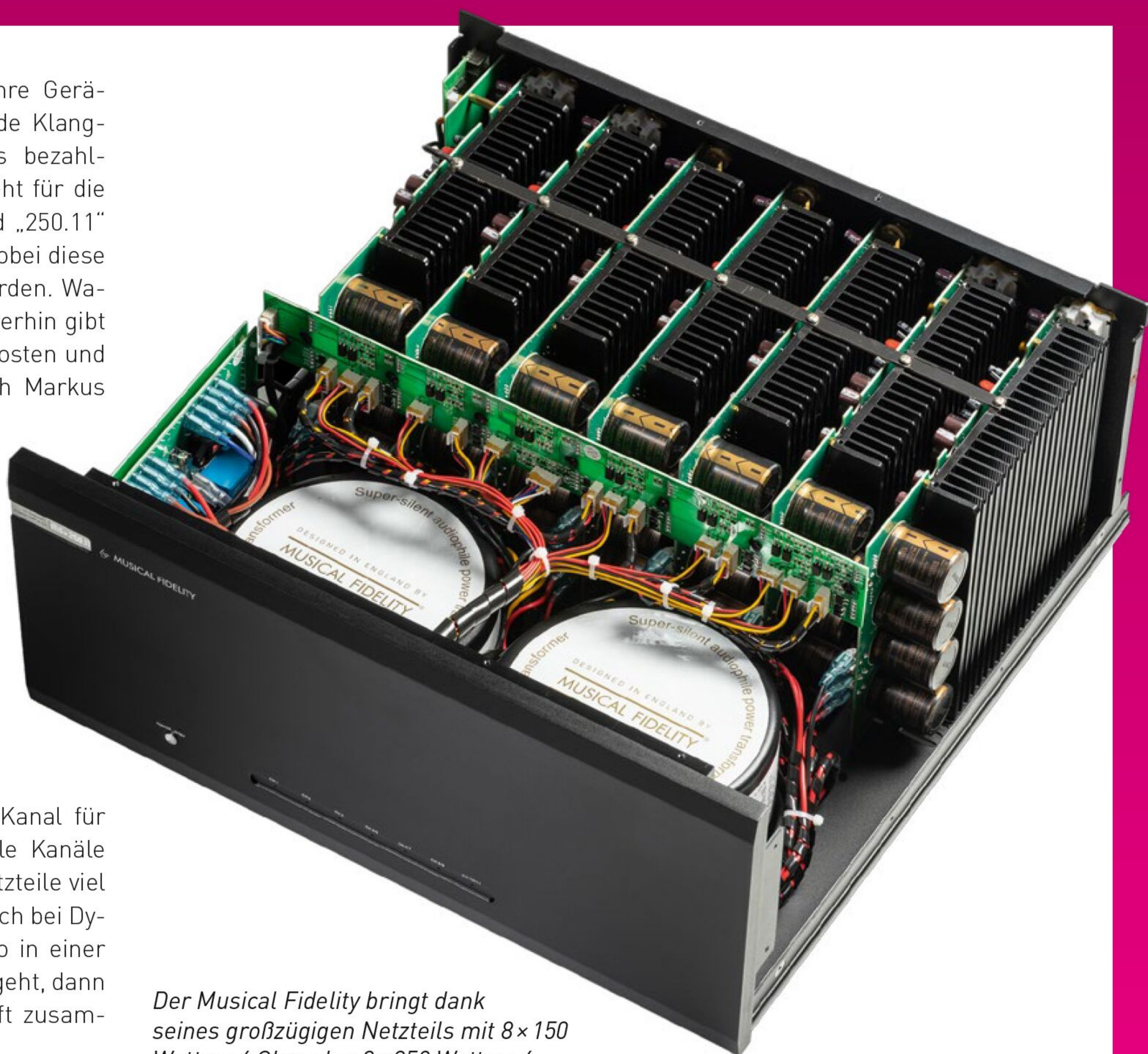
bezeichnet Musical Fidelity ihre Geräteklasse, die für hervorragende Klangleistung bei einem durchaus bezahlbaren Preis steht. Das „x“ steht für die aktuelle Gerätegeneration und „250.11“ für 250 Watt an 11 Kanälen. Wobei diese 250 Watt wirklich geliefert werden. Warum wir das so betonen? Immerhin gibt es Receiver, die viel weniger kosten und mehr Leistung angeben. Doch Markus Brogle von Reichmann Audiosysteme, dem deutschen Vertrieb von Musical Fidelity, verrät uns Folgendes: „Bei den Heimkino-Receivern hat sich die japanische Industrie mal darauf geeinigt, dass sie die Wattleistung pro Kanal angeben, die ein einziger Kanal ausgeben können muss. Wenn also 150 Watt auf dem Receiver stehen, kann die zwar jeder Kanal für sich ausgeben, aber nicht alle Kanäle gleichzeitig. Dafür sind die Netzteile viel zu klein. Man hört das dann auch bei Dynamik-Attacken. Wenn es also in einer Szene wirklich mal zur Sache geht, dann bricht das Klanggeschehen oft zusammen.“

Bei der Musical Fidelity M6x 250.11 stehen aber die 250 Watt an 4 Ohm wirklich gleichzeitig für jeden Kanal zur Verfügung. Wobei wir hier erwähnen sollten, dass drei Verstärkerzüge 250 Watt an 4 Ohm als Nennleistung ausgeben und die restlichen acht Verstärkerzüge die 250 Watt an 4 Ohm als Spitzenleistung haben. Nennleistung sind dort 150 Watt an 4 Ohm. Geben wir also die Leistung des M6x 250.11 nach Art eines AV-Receiver-Herstellers an, dann hat er tatsächlich 1950 Watt Nennleistung.

Kleine Ergänzung noch für all jene, die keine 11 Kanäle in ihrem Heimkino brauchen: Es gibt den M6x auch als M6x 250.4/2 mit vier Kanälen – ideal für Bi-Amping-Freunde – sowie als M6x 250.7 mit sieben Kanälen.

### Anschluss

Zunächst handelt es sich um einen Endverstärker, das heißt, wir brauchen einen entsprechenden Zuspeler. Da können Sie einen AV-Prozessor verwenden oder natürlich die üblichen AV-Receiver. Prozessor oder Receiver schließen wir dann per RCA (Cinch) oder mittels symmetrischen XLR an. Um dem Gerät zu zeigen, ob der symmetrische (XLR) oder der unsymmetrische Eingang (Cinch) ge-



*Der Musical Fidelity bringt dank seines großzügigen Netzteils mit 8×150 Watt an 4 Ohm plus 3×250 Watt an 4 Ohm genug Power, um auch anspruchsvolle Lautsprecher im Mehrkanal-System zu beliefern, ohne dass er dabei in die Knie gezwungen wird*

nutzt wird, gibt es an jedem Kanal einen entsprechenden Schalter. Wir haben in unserem großen Heimkinosaal im Auerbach Verlag den RCA- und den XLR-Anschluss getestet. Klangliche Unterschiede machten wir zwischen beiden nicht aus. Wobei XLR natürlich immer dann Vorzüge hat, wenn es darum geht, mögliche Störsignale auszuschließen. Falls also bei Ihnen im Heimkino oder Wohnzimmer viel „herumfunkelt“ sollten Sie die XLR-Verbindung präferieren. Die Lautsprecher werden dann mit den von allen Musical Fidelity bekannten und sehr hochwertigen Anschlüssen verbunden. Das geht per purem Kabel oder Bananenstecker und auch Kabelschuh. Die mittleren drei Verstärkerkanäle sind dabei die 250-Watt-Kandidaten. Hier sollten wir den linken und rechten Lautsprecher sowie den Centerspeaker anschließen. Die restlichen acht Kanäle sind dann für die Surround- und Effektlautsprecher ausgelegt. Zudem finden wir auf der Rückseite noch einen Triggeranschluss.

### Bedienung

Die Steuerung der Musical Fidelity Endstufe ist naturgegeben sehr simpel. Verwenden wir den Trigger-Eingang, dann wird der Zuspeler die Endstufe aktivieren bzw. deaktivieren. Verwenden wir diesen nicht, dann müssen wir den kleinen Powerbutton unten auf der linken Seite kurz betätigen und schon wacht die M6x 250.11 auf. Nicht wundern: die Relais des Gerätes klappern dabei einen Moment, bis alle Verstärkerstufen scharf sind. Dieses Aufwachen aus dem Ruhezustand hat zugegebenermaßen etwas Magisches. Ob dann auch der Ton des Gerätes etwas Zaubenhaftes hat, erfahren wir jetzt endlich in unserem Klangtest des MF-Boliden.

### Klang im Heimkino

Wir verbinden den M6x 250.11 mit dem Denon AVR-X6200W, der sicherlich nicht der allerneueste AV-Receiver auf dem Markt ist, aber hier im Verlag all die Jahre sehr gute Dienste leistet. Jetzt ist er also als reiner Vorverstärker im Ein-





Die Lautsprecheranschlüsse sind hochwertig verarbeitet und lassen sich richtig schön festziehen. Gerade wer pures Kabel oder Kabelschuhe nutzt, wird sich darüber freuen

satz und wir können schauen, was die 11-Kanal-Endstufe von Musical Fidelity so draufhat. Dafür braucht es natürlich auch geeignete Lautsprecher. Das sind die Cinergy von Monitor Audio in einem 5.2.4 System. Wobei unsere 2 Subwoofer passiv sind, will heißen, auch diese treibt der Musical Fidelity M6x 250.11 an. Er muss also echte Schwerstarbeit verrichten, um uns ein gelungenes Heimkinoerlebnis zu bieten. Wir legen „Godzilla 2: King of Monsters“ aus dem Jahr 2019 in den Blu-ray-Player. Monsterfilme sind ideal für das Testen von krachenden Explosionen, lauten Schreien und allen anderen Soundeffekten, die das Kino an Lautheit zu bieten hat. Zunächst stellen wir fest, dass die Endstufe nicht lange braucht, um auf Touren zu kommen. Nach knapp 10 Minuten ist sie voll da. Andere Vertreter ihrer Art benötigen da schon mehr als 1 Stunde Spielzeit, um ihr volles Potenzial auszuschöpfen. Doch weiter zum Klangeindruck, denn der ist bombastisch. Im Vergleich zur Yamaha-Endstufe, die wir sonst nutzen, kommt jetzt noch mehr Feeling auf. Der Klang wirkt lebendig. Wir hören selbst in den lautesten Momenten, bei denen uns die Explosionen mit Karacho in die Magengrube fahren, leise Feinheiten wie das Sirren eines Scanners oder das Klicken der Schalter an einer Steuertafel im Film. Das ist purer Wahnsinn. Zudem ist der Sound rund und in sich abgeschlossen. Er bricht nicht in die eine oder andere Richtung aus, sondern bleibt immer bei uns. Die Endstufe beherrscht die Lautsprecher perfekt und sorgt dafür, dass sie wirklich nur das machen, was sie sollen. Zum Vergleich ein kurzer Erlebnisbericht.

Meine Frau und ich haben diesen Sommer den wundervollen Animationsfilm „Alles steht Kopf 2“ in einem Multiplex einer bekannten Kinokette geschaut. Ich war entsetzt, wie wenig mich der Ton hier überzeugen konnte. Sicher, er war laut und die Sprache deutlich, aber ihm fehlte die Feinfühligkeit, wie wir sie hier in unserem Heimkino erleben dürfen. Dank der Musical Fidelity M6x 250.11 Endstufe ist diese sogar noch gesteigert. Das hören wir auch, als wir Musik abspielen.

Klang im Stereo-Setup

Jetzt kommen wir zum Problem, was zu Beginn des Artikels erläutert wurde: Viele Surroundsysteme versagen, wenn es um hochwertigsten Stereo-Klang geht. Die Endstufe von Musical Fidelity macht aber Schluss mit diesem Problem. Immerhin haben wir hier fünf plus einen halben M6si vor uns. Ja genau, die

FAZIT

Heimkinoklang selbst mit anspruchsvollen Lautsprechern meistert die 11-Kanal-Endstufe von Musical Fidelity mit Bravour. Dabei legt die M6x 250.11 immer Wert auf ein geschlossenes Klangbild, was in jedem Detail glänzt und Klarheit, Weite sowie Kraft zusammenbringt. Zudem erlaubt sie, auch anspruchsvolle Musik über das Heimkinosystem anzuhören, ohne dass wir auch nur in einer Sekunde den guten alten Stereoverstärker vermissen.

BESONDERHEITEN

- 11 Kanäle
- 3x250 Watt Nennleistung
- 8x150 Watt Nennleistung

Vorteile	+ perfekte Detailtreue bei echter Musikalität + beherrscht selbst anspruchsvolle Lautsprecher + hohe Leistungsreserven
Nachteile	– keine

Endstufe hat die klanglichen Eigenschaften des bekannten und wirklich überzeugend gut klingenden Vollverstärkers von Musical Fidelity. Das hören wir sofort, als wir im neutralen Stereomodus unserer Playlist auf Tidal lauschen. Ob Klassik, Jazz oder Rock – alles passt, alles hat Gefühl und Transparenz. Wir spüren die Liebe zum Klang, wie wir sie von den Briten kennen. Und wenn wir uns diese Tatsache vor Augen führen, dann sind die nicht ganz 4000 Euro, die diese Endstufe kostet, ein echtes Schnäppchen. Denn

für einen M6si Vollverstärker zahlen wir 2300 Euro. Bei der M6x 250.11 bekommen wir aber praktisch mehr als fünf M6si in einem Gerät! ■

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Endstufe/Endverstärker
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Musical Fidelity
Modell	M6x 250.11
Preis (UVP)	3990 Euro
Maße (B/H/T)	43x20x43 cm
Gewicht	35,5 kg
Informationen	www.reichmann-audiosysteme.de

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Kanäle	Mehrkanal (11)
Leistung pro Kanal	8x150 Watt an 4 Ohm, 3x250 Watt an 4 Ohm (Nennleistung)
Class	A/B
Frequenzgang	20 Hz – 20 kHz für 0,5 dB
Stromversorgung	Stand-by: <0,5W Betrieb: max. 2000W
Eingänge	11xRCA, 11xXLR, 1xTrigger
Ausgänge	11xLautsprecher (Klemme, Banane)

BEWERTUNG

Wiedergabequalität	<div></div> 59/60
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div> 19/20
Benutzerfreundlichkeit	<div></div> 9/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	87 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut 8/10
Ergebnis	<div></div> Referenzklasse 95%

Bilder: Musical Fidelity



# HIFI-TAGE LEIPZIG

**Eintritt  
frei!**

**9./10.**

**NOV.**

**2024**



Elac Elegant BS 312.2



**MITTELDEUTSCHE  
HIFI-TAGE**

**Oststraße 40 – 44, Leipzig**

**[instagram.com/mitteldeutsche\\_hifitage](https://www.instagram.com/mitteldeutsche_hifitage)**

**[facebook.com/hifitage](https://www.facebook.com/hifitage)**

**[www.mdht.de](http://www.mdht.de)**



**AUDIO TEST**

**UNI HIFI**

**LIKE  HIFI.de**





<b>AUDIO TEST</b>
7.2024
<b>ausgezeichnet</b>
[93 %]
Wharfedale Aura 1
www.likehifi.de

<b>AUDIO TEST</b>
7.2024
<b>ausgezeichnet</b>
[94 %]
Wharfedale Aura 3
www.likehifi.de

Wharfedale Aura 1, Aura 3, Aura CS

# Mit Surround-Aura

Im Sommer 2023 stellte Wharfedale seine neue Aura-Serie vor, die vieles an Technik von der hauseigenen Flaggschiff-Reihe Elysian übernommen hat. Kann uns die neue Serie im Heimkino-Test mit ihrer Aura bezaubern?

Thomas Kirsche, Benjamin Mächler

Bilder: Wharfedale





**A**uch für diesen Test nehmen wir das große Heimkino in der 4. Etage des Auerbach Verlages in Leipzig in Beschlag. Besucher der Mitteldeutschen HiFi-Tage kennen den 70 Quadratmeter großen Raum als eines der Messehighlights sicherlich bestens und freuen sich jedes Mal, einen der begehrten 25 Sitzplätze zu ergattern. Für unser großes Heimkinospecial in dieser Ausgabe ist dies ganz einfach die perfekte Test-Umgebung und so installieren wir dort drei Lautsprecher der neuen Aura-Serie von Wharfedale. Zwei Aura 1 Kompaktlautsprecher als

Surroundspeaker, den Aura CS als Centerlautsprecher und zwei Aura 3 Standlautsprecher als linken und rechten Frontspeaker. Die Bass-Unterstützung kommt vom FDS-12, einem Subwoofer der Marke Proficient. Wobei wir auch andere Subwoofer von Velodyne und Monitor Audio nutzen und das Set in diesem Test als 5.0 betrachten.

#### Aura 1

Der Aura 1 ist der kleinste Lautsprecher der neuen Wharfedale-Serie und zum PaarpPreis von 1 500 Euro im Fachhandel erhältlich. Mit seinen 39 Zentimetern

Höhe sowie 25 Zentimetern Breite und 35 Zentimetern Tiefe (inkl. Anschlüsse) kann er im oder auf dem Regal sicher Platz finden. Nicht unerwähnt wollen wir dabei lassen, dass sie sich bei Aufstellung Nahe der Wand besonders gut machen. Ihr Sound kommt hier wirklich richtig gut zur Geltung.

Wer jetzt noch ein Quantum mehr Klangrafinesse aus den Aura 1 kitzeln will, den empfehlen wir die exakt auf die Kompaktlautsprecher zugeschnittenen Aura 1 Stands. Diese schicken Lautsprecherständer kosten 900 Euro pro Paar. Aber jetzt werfen wir erstmal





Der AMT Hochtöner der Aura-Serie misst 27×90 Millimeter und sorgt bei allen Lautsprechern für äußerst agile Höhen, die für das „Glitzern“ auf dem Klang sorgen

noch einen Blick auf die technischen Daten der Aura 1 Kompaktlautsprecher.

Technikcheck

Konstruiert sind die Aura 1 als 2-Wege-Bassreflex-Regallautsprecher. Der 13 Zentimeter große Tieftöner nutzt einen Glasfasermatrix-Konus. Damit sorgt er für tiefe Bässe und eine ebenso präzise Mitteltonwiedergabe. Ein 27×90 Millimeter messender AMT (Air Motion Transformer) agiert als fideler Hochtöner-Treiber. Mit einer Empfindlichkeit von 86 dB bei 2,83V auf 1 m ist die Aura 1 gut geeignet für Verstärker mit einer Leistung von 25 bis 100 Watt. Ihre maximale Lautstärke liegt bei 103dB. Die nominale Impedanz beträgt 6 Ohm, sie ist aber auch mit 8 Ohm kompatibel. Die minimale Impedanz liegt bei 4,1 Ohm. Ihr Frequenzbereich erstreckt sich über 48Hz bis 22kHz bei ±3dB, dabei reicht die Bass-Erweiterung bis zu 44 Hz bei -6dB. Die Übergangsfrequenz zwischen Hoch- und Mitten-Tieftöner liegt bei 2,9 kHz.

Aura 3

Weiter zur Aura 3, den zweitgrößten Standlautsprechern der Aura-Reihe von Wharfedale, die als Frontspeaker in unserem 5.1 Setup fungieren. Wie alle Aura-Lautsprecher ist sie in Walnuss, Weiß und Hochglanz-Schwarz erhältlich und kommt auf den bereits erwähnten Paarpreis von 3000 Euro. Und auch hier gibt es, wie in der gesamten Aura-Serie, technische Ausstattungsmerkmale der

Wharfedale Flaggschiff-Serie Elysian zu bestaunen. Auf diese gehen wir gleich noch näher ein. Zunächst wenden wir uns auch hier den nackten, technischen Fakten zu.

Technik

Die Wharfedale Aura 3 ist ein 3-Wege-Standlautsprecher mit Bassreflexgehäuse. Ausgestattet ist die Box mit zwei 13 cm messenden Tiefton-Treibern und einem 10 cm großen Mittelton-Treiber aus Black-Glas-Glasfasermatrix. Damit

FAZIT AURA 1

Die Aura 1 sind Regallautsprecher die sehr gut uns Regal passen und gerade bei Aufstellung nahe der Wand zu Hochform auflaufen. Wer allerdings noch ein klein wenig mehr Raffinesse aus ihrem Soundbild kitzeln möchte, der darf gerne einen Blick auf die optionalen Lautsprecherständer werfen. Für hochauflösenden Surround-Sound wie ihn etwa Dolby True HD oder DTS-HD Master bieten, sind die Aura 1 ein Muss. Auch wer „nur“ Stereo möchte und eine detailreiche und musikalische Wiedergabe liebt, sollte diese Kompaktboxen unbedingt einmal probieren.

BESONDERHEITEN

• AMT-Hochtöner • Bi-Wiring/Amping • akustisch passende Lautsprecherständer	
Vorteile	+ sehr detaillierter und musikalischer Klang + enorm strukturierte Bühne + knackiger und doch warmer Bass
Nachteile	- keine

sollten „dicke“ Heimkino-Bässe sowie eine präzise und kraftvolle Mittendarstellung gesichert sein. Wie bei allen Modellen der Aura-Serie finden wir hier einen 27×90 Millimeter messenden Air Motion Transformer für die Höhenwiedergabe wieder. Mit einer Empfindlichkeit von 88 dB bei 2,83V auf 1 m und einer empfohlenen Verstärkerleistung von 25 bis 150W ist die Aura 3 vielseitig einsetzbar. Ihre maximale Lautstärke erreicht sie bei 104dB. Die nominale Impedanz der Wharfedale beträgt 6 Ohm, ihre minimale Impedanz liegt bei 3,1 Ohm. Der Frequenzbereich erstreckt sich von 39Hz bis 22 kHz bei ±3 dB. Mit Bass-Erweiterung kommt sie auf 28 Hz bei -6dB. Die Übergangsfrequenzen geben die Briten mit 460Hz und 3,3kHz an. Wichtig ist

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Kompaktlautsprecher
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Wharfedale
Modell	Aura 1
Preis (UVP)	1 499 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	25×39×35 cm
Gewicht	12,5 kg
Informationen	www.wharfedale.audio

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Bauform	2-Wege-Bassreflex
Impedanz	4,1 Ohm (minimal)
Frequenzverlauf	48 Hz – 22 kHz (±3 dB)
Raumempfehlung	20 – 60 m²
individuelle Klangeinst.	nein
Eingänge	Banane/Klemme (Bi-Amping)

BEWERTUNG

Basswiedergabe	<div></div>	19/20
Mittengewiedergabe	<div></div>	19/20
Höhenwiedergabe	<div></div>	19/20
Räumlichkeit	<div></div>	9/10
Wiedergabequalität	<div></div>	66/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div>	10/10
Benutzerfreundlichkeit	<div></div>	9/10
Auf-/Abwertungen	keine	
Zwischenergebnis	85 von 90 Punkten	
Preis/Leistung	gut	8/10
Ergebnis	<div></div> ausgezeichnet 93%	

Bilder: Wharfedale





Der Tiefton-Treiber in der Aura-Serie setzt auf eine schwarze Glasfaser-Matrix-Konus, die von einer hochflexiblen Gummisicke abgeschlossen wird

auch ihr Gehäusevolumen. Es beträgt 4 Liter für den Mittelton- und 42,8 Liter für den Tieftonbereich. Mit einer Höhe von 104 cm, einer Breite von 25 cm und einer Tiefe von 35 cm (inklusive Anschlüsse) ist die Aura 3 eine wohlproportionierte und schicke Standbox, die selbst in kleinere Hörräume passt. Wir finden: In unserem dunklen Heimkinoraum ist sie fast zu schön, um in der dunklen Ecke zu stehen.

Aura CS

Der Aura CS ist der größte Centerspeaker der Reihe. Er ist ein 2-Wege-Bassreflex-Lautsprecher, der eine präzise und klare Klangwiedergabe im Heimkino-System bieten soll. Wie der Aura 3 ist er mit zwei 13 cm messenden Tiefton-Treibern aus schwarzer Glasfaser-Matrix ausgestattet. Diese übernehmen auch die Mittenarbeit, also wie beim Aura 1. Für die hohen Töne ist der 27×90 Millimeter AMT verantwortlich. Die Empfindlichkeit und die empfohlene Verstärkerleistung des Aura CS entsprechen denen des Aura 3. Sein maximaler Schalldruckpegel liegt bei 105 dB und die nominale Impedanz bei 6 Ohm. Die minimale Impedanz ist mit 3,8 Ohm angegeben. Der Frequenzgang des Lautsprechers erstreckt sich von 56 Hz bis 22 kHz bei ±3 dB, wobei die Bass-Erweiterung bis zu 45 Hz bei -6 dB reicht. Die Übergangsfrequenz liegt bei 2,4 kHz. Das Gehäusevolumen beträgt 25,5 Liter, was allein

schon für ein solides und resonanzfreies Klangfundament sorgen sollte.

Gemeinsamkeiten mit Elysian

Wie bereits erwähnt, nutzen alle Aura-Lautsprecher den 27×90 Millimeter messenden AMT. Diesen haben sie aus der Flaggschiffserie Elysian von Wharfedale übernommen. Wir erinnern uns, ein AMT, also Air Motion Transformer, ist ein spezieller Hochtöner-Treiber, der sich durch seine besondere Funktionsweise auszeichnet. Im Gegensatz zu herkömmlichen Kalottenhochtönern, die mit einer Membran arbeiten, nutzt ein AMT eine gefaltete Folie, die sich wie ein Akkordeon bewegt. Diese Be-

FAZIT AURA 3

Mit den Aura 3 hat Wharfedale universell einsetzbare Standlautsprecher geschaffen, die im Heimkino für die perfekte Atmosphäre sorgen und als Stereopaar Musik in all ihrer Schönheit präsentieren. Ihr akkurate Bassarbeit in Kombination mit den gewissenhaft ausgearbeiteten Mitten und den fein ausgeformten Höhen bringen echte Spielfreude in jeden Raum – ganz gleich ob im Heimkino oder im Musikzimmer.

BESONDERHEITEN

- AMT-Hochtöner
- Bi-Wiring/Amping

Vorteile	+ sehr ausgewogener Klang + bestens strukturierte Bühne + kraftvoller, trockener und dabei warmer Bass
Nachteile	– keine

wegung erzeugt Schallwellen, indem sie die Luft sehr effizient komprimiert und dekomprimiert. Diese Technik ermöglicht eine sehr schnelle und präzise Wiedergabe von hohen Frequenzen und führt zu einer klaren, detaillierten und natürlichen Klangwiedergabe, die in Audiophilen-Kreisen sehr geschätzt wird. Der AMT-Treiber aus der Elysian-Reihe erlaubt es deshalb den Aura-Lautsprechern die obere Grenzfrequenz von 36 kHz bei -6 dB bzw. 22 kHz bei -3 dB darzustellen. Auch für die Tief – bzw. Mittentöner wurden Technologien aus der Flaggschiff-Reihe übernommen. Wir finden auch hier eine proprietäre gewebte Glasfaser-Matrixmembran wieder. Sie wird von sehr flexiblen Gummisicken abgeschlossen. Hinzu kommt noch, dass die Antriebssysteme auf

AUSSTATTUNG

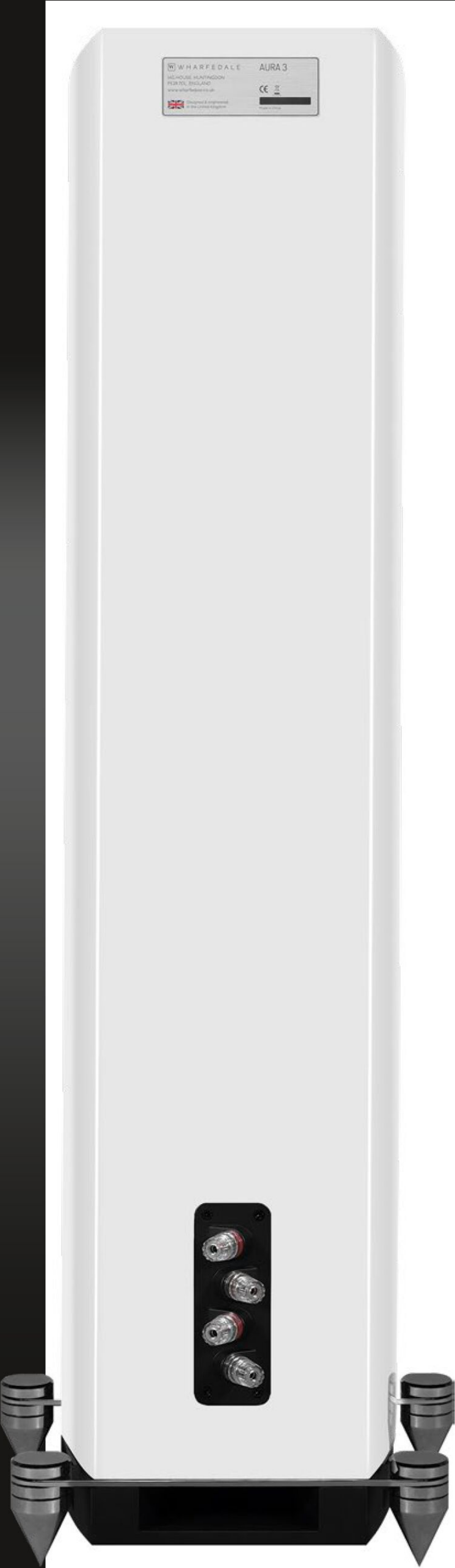
Allgemein	
Gerätekategorie	Standlautsprecher
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Wharfedale
Modell	Aura 3
Preis (UVP)	2 999 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	104 × 25 × 35 cm
Gewicht	25 kg
Informationen	www.wharfedale.audio

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Bauform	3-Wege-Bassreflex
Impedanz	3,8 Ohm (minimal)
Frequenzverlauf	39 Hz – 22 kHz (±3 dB)
Raumempfehlung	20 – 60 m²
individuelle Klangeinst.	nein
Eingänge	Banane/Klemme (Bi-Amping)

BEWERTUNG

Basswiedergabe	<div></div> 19,5/20
Mittenswiedergabe	<div></div> 19/20
Höhenwiedergabe	<div></div> 19/20
Räumlichkeit	<div></div> 9,5/10
Wiedergabequalität	<div></div> 67/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div> 10/10
Benutzerfreundlichkeit	<div></div> 9/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	86 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut 8/10
Ergebnis	<div></div> ausgezeichnet 94 %





Alle Lautsprecher der Serie sind Bi-Amping bzw. Bi-Wiring fähig. Natürlich werden auch entsprechende Brücken für den Single-Anschluss mitgeliefert

einem Aluminium-Druckguss-Gehäuse befestigt sind. Und dieses ist jeweils mit sechs Schrauben im Gehäuse verankert. So wird die Steifigkeit der Struktur erhalten und ein präzises Einschwingverhalten gewährleistet. Darüber hinaus ist die Verwandtschaft mit der deutlich teureren Elysian-Serie von Wharfedale einfach rein optisch offensichtlich. Auch bei der Aura-Serie gibt es dieses herrliche Gehäuse in den drei Farbausführungen: Weiß, Schwarz und Walnuss. Natürlich auf Hochglanz poliert, damit die Box wie ein hochwertiges Möbelstück den Raum verschönert.

Bi-Amping bzw. -Wiring-Anschlüsse hat jeder Lautsprecher der Reihe und zudem setzen alle Modelle auf das SLPP (Slot Loaded Profiled Port) Bassreflex-Design. Was bedeutet das? Zunächst liegt der Bassreflexausgang im Fuß. Wird die Luft dann in Bewegung gesetzt, strömt sie theoretisch aus dem Lautsprechergehäuse mit hoher Geschwindigkeit und Druck nach unten. Das ist jedenfalls bei „Standardlautsprechern“ so. Die Aura-Lautsprecher aber passen den Luftstrom an den niedrigeren Luftdruck im Raum an. Dies geschieht, indem der Luftstrom durch mehrere Schlitzöffnungen im Sockel verteilt wird. Das reduziert unerwünschte Turbulenzen an der Öffnung und verbessert die Effizienz des Bassreflexsystems. Wharfedale-Entwickler Peter Comeau und sein Team haben also wieder ganze Arbeit geleistet!

**Proficient FDS-12**  
In unserem munteren Lautsprecherreihen reiht sich noch der Proficient FDS-12 als Subwoofer ein, denn in der Aura-

**FAZIT AURA CS**  
Der Centerspeaker der Aura-Serie von Wharfedale ist ein ansprechend designer Lautsprecher im Zwei-Wege-Bassreflexsystem. Er bietet sehr klare Höhen und transparente Mitten. Obwohl er erst ab 56 Hz bei ±3 dB agiert, überzeugt seine Tieftonarbeit von der ersten Sekunde an. Dabei können wir ihm eine ausgezeichnete Sprachverständlichkeit attestieren, selbst wenn wir nicht auf idealer Achse im Raum sitzen.

BESONDERHEITEN	
<ul style="list-style-type: none"><li>• AMT-Hochtöner</li><li>• Bi-Wiring/Amping</li><li>• Glasfaser-Matrix-Konus</li></ul>	
Vorteile	+ hohe Sprachverständlichkeit + detailreiche, gut strukturierte Bühne
Nachteile	– keine

Serie selbst gibt es keinen Subwoofer. Die Marke Proficient Audio gehört wie Wharfedale auch zum Portfolio von der deutschen HiFi-Vertriebsgesellschaft IAD und so lag es nahe, unser Aura-Heimkino-Set mit diesem Sub aus dem gleichen Hause zu connecten. Proficient bietet seit etwa 20 Jahren hochwertige Einbau- und Wandlautsprecher, sowie Subwoofer, Verstärker und wetterfeste Außenlautsprecher an. Der Proficient FDS-12 ist ein Subwoofer aus der Protege-Serie von Proficient. Dieser 12-Zoll-Subwoofer ist mit einem einzelnen aktiven Treiber und zwei passiven Radiatoren ausgestattet, was tiefe und kraftvolle Bässe verspricht. Der High-Back-EMF-Treiber verfügt über sehr großzügig dimensionierte Magnete, die eine hohe Antriebsleistung erzeugen.

AUSSTATTUNG	
Allgemein	
Gerätekategorie	Kompaktlautsprecher
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Wharfedale
Modell	Aura CS
Preis (UVP)	1 099 Euro (Stück)
Maße (B/H/T)	62×25×35 cm
Gewicht	18,6 kg
Informationen	www.wharfedale.audio
Technische Daten (lt. Hersteller)	
Bauform	2-Wege-Bassreflex
Impedanz	3,8 Ohm (minimal)
Frequenzverlauf	56 Hz – 22 kHz (±3 dB)
Raumempfehlung	20 – 60 m²
individuelle Klangeinst.	nein
Eingänge	Banane/Klemme (Bi-Amping)

BEWERTUNG	
Basswiedergabe	<div></div> 19/20
Mittenwiedergabe	<div></div> 19/20
Höhenwiedergabe	<div></div> 19/20
Räumlichkeit	<div></div> 9/10
Wiedergabequalität	<div></div> 66/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div> 10/10
Benutzerfreundlichkeit	<div></div> 9/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	85 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut 8/10
Ergebnis	<div></div> ausgezeichnet 93%

Bilder: Wharfedale



Im FDS-12 Subwoofer finden wir einen 600-Watt-Class-D-Verstärker (Spitzenleistung), der eine Frequenz von 24 bis 160Hz bei  $\pm 3$  dB realisiert.

Er misst zudem 37,5×39,3×39,4 Zentimeter und wiegt etwa 17kg. Das Gehäuse besteht aus robustem MDF mit 20 und 30 Millimeter Dicke und sollte damit vibrationsfrei sein. An Kabelanschlüssen bietet er den üblichen LFE via Cinch und einen RCA-Stereo-Eingang. Für alle, die keine Lust auf Kabel haben, ist es sicher gut zu wissen, dass der FDS-12 auch mit einer optionalen und drahtlosen Audio-Kit-Erweiterung kompatibel ist. Das wird dann mit Strom über den rückseitigen USB-Anschluss versorgt. Am Subwoofer regeln wir das Volume und die Crossover-Frequenz (50-160 Hz) stufenlos. Bei der Phase wählen wir ausschließlich aus 0 oder 180 Grad.

### Setup

Nachdem wir die Lautsprecher fachgerecht in unserem Heimkinosaal aufgebaut haben, verbinden wir sie mit der ebenfalls in diesem Heft getesteten 11-Kanal-Endstufe M6x 250.11 von Musical Fidelity. Diese hängt wiederum an einem Denon AVR-X6200W, der als AV-Prozessor dient. Der Proficient FDS-12 ist als aktiver Subwoofer direkt am Denon angeschlossen. Weiterhin kommen die ebenfalls in diesem Heft getesteten MiniVee X und Anthra W12 zum Einsatz, da wir wissen wollen, wie gut die Lautsprecher mit unterschiedlichen Subs harmonisieren.

Nun heißt es noch das System einmessen. Das geht schnell über die Bühne, denn bei einem 5.1 System sind nicht viele Lautsprecher einzustellen. Mit unseren Heimkino-Referenzlautsprechern, den Monitor Audio Cinergy, haben wir gute Klangerfahrungen mit der aktivierten Audyssey MultEQ-XT32-Korrektur gemacht. Die Funktion kitzelt dort noch einen Hauch mehr aus den Speakern – jedenfalls in unseren Augen bzw. Ohren. Deshalb lassen wir dieser EQ-Korrektur bei den Wharfedale Aura aktiviert. Wir haben uns eine schöne Auswahl aus Referenz-Blu-rays für unseren Surround-Sound-Test zusammengestellt und können nun endlich mit dem Praxistest vom Wharfedale Aura Heimkino-Set loslegen!

### Klangtest

Uns so wollen wir unseren Heimkino-test mal exemplarisch an zwei Filmbeispielen festmachen. Den Anfang

macht „Mission: Impossible – Fallout“, der sechste Teil der „Mission: Impossible“-Filmreihe, der 2018 veröffentlicht wurde. Im Film wollen Ethan Hunt (gespielt von Tom Cruise) und sein Team eine globale Katastrophe verhindern. Dabei stehen sie der Terror-Organisation „Die Apostel“ gegenüber, die versucht, drei nukleare Sprengköpfe zu stehlen. Soweit eine fast schon übliche Action-Film-Handlung, die nicht unbedingt mit Sinn und Tiefgang überzeugen muss, denn solche Filme schaut man ja auch, weil es hier ordentlich zur Sache geht – es kracht, es explodiert und es ballert von allen Seiten und erst dann kommt so richtig Spaß im Heimkino auf! Obwohl die deutsche Tonspur „nur“ in 5.1 vorliegt, kommt der Surroundspass mit dem Wharfedale Aura-Set nicht zu kurz. Wobei uns auffällt, dass etwas fehlt – teilweise haben wir das Gefühl, dass die Stimmen etwas dünn klingen. Liegt das an der Abmischung? Der Sound erscheint ein wenig zu spitz oder zu scharf. Ist der AMT möglicherweise zu agil für die restlichen Treiber?

Wir wollen dieses Phänomen näher ergründen, wechseln Film und Genre und schieben die 2. Staffel „Star Trek: Strange New Worlds“ in unseren Sony UHD-Blu-ray-Player. Unsere Wahl fällt auf die berühmte Musical-Folge, betitelt „Subspace Rhapsody“. Wer es genau wissen möchte: es ist die neunte Episode der zweiten Staffel. In dieser Folge wird die Crew der USS Enterprise durch ein subraumbasiertes Phänomen gezwungen, ihre Gedanken und Gefühle in Liedern auszudrücken. Die Handlung beginnt, als Spock und Uhura ein natürliches Subraum-Feld entdecken, das die Crew unerwartet in musikalische Darbietungen zwingt. Und genau da kommen wir ins Stocken. Spock, also Ethan Peck, hat doch eine wesentlich voluminösere Stimme. In diesem Moment fällt es uns wie Schuppen von den Augen, wir deaktivieren die Audyssey MultEQ-XT32-Korrektur und plötzlich klingt die Stimme von Spock voll und bassstark. Überhaupt: der gesamte Sound gewinnt an Fülle und Kraft. Die Wharfedale Aura präsentieren uns ein rundum erfüllendes Surrounderlebnis von allerhöchster Güte. Kraftvoll, sehr detailreich und mit einer angenehmen Wärme. Der Klang hat etwas angenehm Sattes, ja fast schon Amerikanisches. Und das meinen wir im besten Sinne, denn wir wissen, dass einige HiFi-Freunde amerikani-



*Der Proficient FDS-12 ist leider nur mit einem LFE-Anschluss und einem RCA-Eingang ausgestattet. Jedoch kann dank des USB-Anschlusses ein Wireless-Modul für den kabellosen Betrieb angeschlossen werden*

schen Sound mit überbordendem Bass verwechseln. Das ist auf keinem Fall so. Der Bass bleibt da, wo er ist, aber gibt allem eine gewisse Wärme und Kraft. Und so können wir attestieren, dass die Wharfedale Aura dank ihrer Genauigkeit, der ausgewogenen Höhen-Mitten-Kombination und den angenehm vollen Bässen enormen Spaß im Heimkino verbreiten. Dabei stellen wir fest, dass sie mit allen drei genutzten Subs immer zur Höchstform auflaufen. Sie sind also diesen gegenüber sehr flexibel, was den Heimkinofreund sicher freuen wird. Doch nicht nur in puncto Filmsound wissen die Auras zu gefallen: Wir hören zum Abschluss unserer Testsession noch einmal ausgiebig Musik mit ihnen in unserem Kinosaal, ganz einfach, weil auch die Musikalität der Wharfedale Aura Lautsprecher vollends stimmt!

### Besuch beim Händler

Sie sind neugierig geworden? Dann empfehlen wir Ihnen einen Besuch beim Wharfedale-Händler Ihres Vertrauens, um sich selbst von den Qualitäten der Aura-Serie zu überzeugen. Interessierte aus dem östlichen Teil der Republik werden hier u. a. bei Audio Welt in Chemnitz fündig. Heimkino-Fans aus Nordrhein-Westfalen sollten hingegen eine Stippvisite bei Grobi in Kaarst bei Düsseldorf einlegen. Hier steht nämlich die Wharfedale Aura in einem deutschlandweit einzigartigen 9.1 Setup zur Hörprobe bereit. Also worauf warten Sie noch!? ■



Monitor Audio Gold 6G 500, 100 und C250 6G, Anthra W12

# Auf Goldkurs im Heimkino

**Wir haben drei nagelneue Lautsprecher-Modelle aus der 6. Generation der Monitor Audio Gold-Serie mitsamt dem neuen Anthra-Subwoofer in unserem Heimkino getestet. Dabei waren unsere Erwartungen hoch. Ob sie auch erfüllt wurden?**

Thomas Kirsche



**B**ereits seit 1988 setzt Monitor Audio auf Gold, denn damals wurde der Goldkalotten-Hochtöner in der MA „Gold“-Lautsprecherreihe eingeführt. Bekanntestes Modell war zu dieser Zeit der MA700. In den darauffolgenden 36 Jahren gehörte und gehört die Gold-Serie zum Herz von Monitor Audio. Natürlich hat sie sich über die Jahre gewandelt und wurde weiterentwickelt, trotzdem soll sie dem Geist des Originals treu geblieben sein.

Auch wir hatten bereits erfreulichen Kontakt mit der Gold-Serie. Im Jahr 2019 gab unser Redakteur Johannes Strom der Monitor Audio Gold 300 Standbox glatte 95 Prozent, d.h. Referenzklasse. Da ist die Erwartung na-

türlich groß, denn die 6. Generation der Serie wurde weiter verbessert.

## Neu?

Auch wir kennen dieses skeptische Gefühl: Ein Hersteller bringt eine neue Lautsprecher-Reihe heraus und behauptet, sie sei besser als die vorherige Serie – fertig. Da fragen die Lautsprecherfreunde und auch wir Fachjournalisten immer gleich: Was ist denn nun wirklich besser? Schauen wir deshalb zunächst auf die Detailverbesserungen der neuen Gold-Serie von Monitor Audio.

## Tief- und Mitteltöner

Betrachten wir die Tief- und Mitteltöner, dann erblicken wir dort eine Waben-

struktur in der Membran. Diese wurde bereits beim Hyphn und der Platinum-Serie verwendet, um die Aufbruchfrequenz der Membran zu verbessern. Konkret in Zahlen heißt es, dass die neue, sogenannte HDT-C-CAM-Membran der neuen Gold-Serie im Vergleich zur RST II eine 10 Prozent höhere Aufbruchfrequenz besitzt.

Die RST II wird auch in der Monitor Audio Silver Serie 7G genutzt. Bei den 3-Wege-Lautsprechern der Gold 6G-Serie kommt ein 3 Zoll messender Mitteltöner zum Einsatz. Er wurde in der neuen Gold-Serie derart verbessert, dass er jetzt in einer hochfesten Antriebseinheit mit Neodym-Bucking-Magneten und regressivem Spider-Design sitzt. Weiterhin



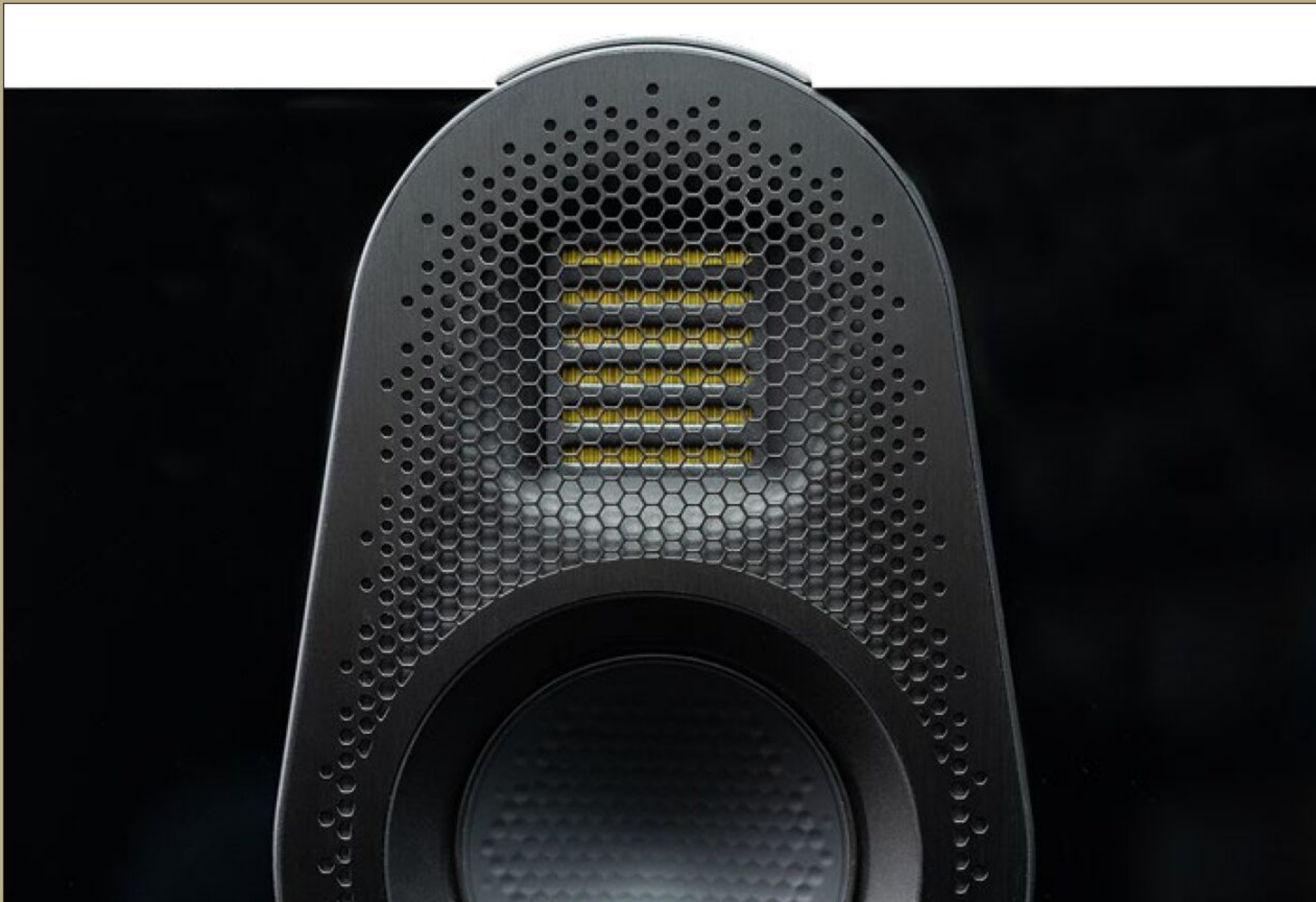


ist er mit einer vergrößerten Schwing-spulenbelüftung ausgestattet. Monitor Audio meint, dass er sich deshalb durch geringere Verzerrungen sowie eine verbesserte Empfindlichkeit, Frequenzgang und Abstrahlcharakteristik auszeichnet. Die Tieftöner der Gold 6G messen entweder 6 oder 8 Zoll. Neben der neuen HDT-C-CAM-Membran setzten sie auf eine FEA-optimierte Sicke und Zentrier-spinne. Auch hier finden wir größere Schwingspulen wieder. Die sollen den Treibern eine bessere Linearität verschaffen. Das wiederum erzeugt weniger Verzerrungen im Bassbereich oder anders ausgedrückt: die Bässe klingen sauberer und druckvoller.

**Hochtöner**  
Für den Hochtonbereich ist natürlich ein AMT (Air Motion Transformer) zuständig. Dessen quadratische Form kennen wir ja schon von anderen Lautsprecher der Briten. Sie sorgt für eine gleichmäßigere Abstrahlung auf allen Achsen. Er basiert auf dem AMT der Hyphn- und Platinum-Serie. Natürlich wurde er sorgfältig optimiert, damit er mit dem Gold-Treiber-system harmoniert. Das Micro Pleated Diaphragm (MPD) des AMT erweitert dessen Arbeitsbereich auf mehr als 60 kHz. Ein typischer AMT kommt in der Regel auf etwas über 40kHz. Auch der Waveguide wurde für die Gold-6G-Serie optimiert, um für eine kontrollierte Abstrahlcharakteristik und Impedanz-

anpassung zu sorgen. Dadurch soll das Klangbild weiter verbessert und der Wirkungsgrad maximiert werden. Zudem befinden sich Hochtöner und Mitteltöner der Gold-6G-Reihe in einem separaten, stahlummantelten Gehäuse. Das nennt Monitor Audio „Mid-Pod“. Dank dieses Gehäuses soll die Klang-qualität der beiden Treiber noch verbessert werden, dabei beeinflussen sie das für die Tieftöner erforderliche Gehäuse-volumen nicht. Wer die Bilder genau ansieht, der wird erkennen, dass der Hochtöner sehr weit oben im Gehäuse sitzt. Es gibt sogar eine Ausbuchtung auf der Oberseite des Lautsprechers. Es wirkt fast so, als wolle Monitor Audio hier eine B&W Box mit





Das Mid-Pod-Gehäuse aus Stahl finden wir bei allen Modellen der Gold 6G-Serie. Bei der Gold 500 und der Gold 100 ragt es ein wenig aus dem Gehäuse

ihrem separierten Hochtöner nachahmen. Doch tatsächlich hat dieses Design einen akustischen Hintergrund.

Kantendiffraktion

Im Wesentlichen geht es dabei um die Minimierung von Kantendiffraktionen, also der Vermeidung (bzw. Minimierung) von Resonanzen, die direkt auf der Schallwand entstehen. Die Kantendiffraktion ist ja bekanntermaßen bei Hochtönern besonders problematisch, weil sie höhere Frequenzen erzeugen, die kürzere Wellenlängen haben. Diese kürzeren Wellenlängen sind stärker von Kantendiffraktion betroffen als die längeren Wellen tieferer Frequenzen. Da Kantendiffraktion dazu führt, dass die Bühne weniger klar erscheint, will man diese als Lautsprecherhersteller natürlich vermeiden. Bei der Monitor Audio Gold 100 und der Gold 500 wird deshalb der Hochtöner ein Stück weit „aus dem Gehäuse herausgeschoben“. So sieht dieser kaum etwas von der Oberseite der Schallwand und es muss dementsprechend weniger im Frequenzgang korrigiert werden. Wem das aber optisch nicht gefällt, der kann die jeweils kleineren Gold 50 oder Gold 300 kaufen. Beide kommen ohne die obere Ausbuchtung im Gehäuse daher. Hier wird dann die Frequenzweiche genutzt, um die Auswirkungen der Kantendiffraktion auszugleichen und trotzdem eine klare und präzise Bühne zu erreichen. Wir Käufer können uns also entscheiden, welchen Weg wir bevorzugen.

Frequenzweiche

Da wir die Frequenzweiche erwähnen. Monitor Audio hat sie natürlich mit hochwertigen Kondensatoren entwickelt und sie wurde vom hauseigenen Akustik-Team in hunderten von Stunden und zahllosen Iterationen getestet. Somit sollte sichergestellt sein, dass nur das beste und sauberste Audiosignal an jeden Treiber geliefert wird. Die Briten gehen sogar so weit, dass sie behaupten: „Die Frequenzweichen der Gold-Serie 6G wurden so optimiert, dass sie die Reinheit des Klangs und die Leistung

FAZIT	
Die Gold 500 6G sind die Flaggship-Lautsprecher der nagelneuen Gold-Serie von Monitor Audio. Auffällig ist ihre „Kuppel“ auf der Oberseite, die für eine noch bessere und klarere Bühne sorgt. Ihr Bass wird kraftvoll und präzise präsentiert und die Mitten sowie Höhen begeistern mit ihrer Perfektion, ohne dabei die Emotionalität der Darstellung zu vernachlässigen. Ob im Heimkino oder als Stereo-Paar, die neuen Gold-Lautsprecher lassen uns mit einem „Wow“ zurück!	
BESONDERHEITEN	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Mid-Pod-Gehäuse aus Stahl</li><li>• 3-Zoll-Mitteltöner mit HDT-C-CAM-Treibertechnologie</li><li>• Hochtöner der Hyphn Lautsprecher</li></ul>	
Vorteile	+ perfekt gezeichnete Klangbühne + offener, transparenter Klang + präziser, kraftvoller Bass + musikalisch, ohne zu verfärben
Nachteile	– keine

liefern, die Sie normalerweise von Lautsprechern erwarten würden, die zwei oder drei Mal so viel kosten.“ Soweit zu den Verbesserungen und Optimierungen der Gold-6G-Serie. Kommen wir jetzt zu den einzelnen Lautsprechern, die wir in unserem Heimkino aufgestellt haben.

5.1 Setup

Da haben wir zunächst die größten Standlautsprecher der Reihe, die Gold 500 6G. Wir nutzen sie in unserem 5.1-Heimkino-Setup als Frontlautsprecher. Das Serien-Flaggschiffmodell ist mit einem 3-Zoll-Mitteltöner sowie zwei

AUSSTATTUNG	
Allgemein	
Gerätekategorie	Standlautsprecher
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Monitor Audio
Modell	Gold 500 6G
Preis (UVP)	6 498 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	38 × 116 × 48 cm (inkl. Füße)
Gewicht	26,5 kg
Informationen	www.derbesteklang.de
Technische Daten (lt. Hersteller)	
Bauform	3-Wege-Bassreflex
Impedanz	4 Ohm
Wirkungsgrad	88,5 dB (2,83V @ 1 m)
Frequenzverlauf lt. Hersteller	44 Hz–60 kHz (±6 dB)
Belastbarkeit lt. Hersteller	300W
Raumempfehlung	20 bis 60 m²
individuelle Klangeinst.	nein
Eingänge	Banane/Klemme (Bi-Amping)
BEWERTUNG	
Basswiedergabe	<div></div> 20/20
Mittenwiedergabe	<div></div> 20/20
Höhenwiedergabe	<div></div> 20/20
Räumlichkeit	<div></div> 10/10
Wiedergabequalität	<div></div> 70/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div> 10/10
Benutzerfreundlichkeit	<div></div> 8/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	88 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut 8/10
Ergebnis	<div></div> Referenzklasse 96 %

Bilder: Monitor Audio





Die neue HDT-C-CAM-Membran sorgt dafür, Symmetrien und somit stehende Wellen im Bereich der Aufbruchsfrequenz auf der Membran zu vermeiden

8-Zoll-Tieftönern bestückt. Der Mitteltöner und AMT sitzen im bereits erwähnten Mid-Pod-Gehäuse aus Stahl. Das Bassreflexgehäuse ist mit HiVe II-Ports und der Single-Bolt-Through-Technologie ausgestattet, um die Bassleistung weiter zu verbessern. Neue Auslegerfüße aus Aluminiumdruckguss und eine Bodenplatte aus Stahl sorgen für maximale Stabilität und Festigkeit. Der 3-Wege-Lautsprecher hat einen Wirkungsgrad von 88,5dB bei 2,83 Volt auf 1 Meter (Freifeld) und unterstützt Verstärkerleistungen von 130 bis 600 Watt an 4 Ohm. Seine Dauerbelastbarkeit ist mit 300 Watt angegeben. Sein Frequenzbereich reicht von 25Hz bis 60kHz bei  $\pm 6$ dB (Raum). Die Übergangsfrequenzen liegen bei 700 Hz zwischen den Tief- und Mitteltönern und bei 2,6kHz zwischen den Mittel- und Hochtönern. Für die Ausgabe des Centerkanals nutzen wir den Gold C250 6G. Der Lautsprecher ist im 3-Wege-Design konzipiert und verfügt über einen MPD III-Hochtöner (AMT) sowie einen 3-Zoll-Mitteltöner – natürlich auch wieder im Mid-Pod-Gehäuse. Links und rechts des Pods finden wir zwei 6 Zoll messende Tieftöner. Diese werden vom Bassreflexgehäuse mit HiVe II-Ports und Single-Bolt-Through-Technologie unterstützt. Sein Wirkungsgrad ist mit 87,5dB bei 2,83 Volt auf 1 Meter (Freifeld) angegeben. Die empfohlene Verstärkerleistung sollte zwischen 130 bis 500 Watt liegen, auch wieder an 4 Ohm. Die Dauerbelastbarkeit der Gold C250 6G beträgt 250 Watt. Mit seiner Bestückung deckt er einen Frequenzbe-

reich von 54 Hz bis 60kHz (Raum) ab. Die Übergangsfrequenzen sind 800Hz zwischen Tief- und Mitteltöner und 2,7kHz zwischen Mittel- und Hochtöner. Als Surround-Lautsprecher nutzen wir die größten Kompakten der neuen Serie, die Gold 100 6G. Die sind ebenfalls im 3-Wege-Bassreflexdesign gehalten. Dazu liegt deren Wirkungsgrad bei 86,5dB und die empfohlene Verstärkerleistung zwischen 130 und 500 Watt bzw. die Dauerbelastbarkeit bei 250 Watt. Neben dem 8 Zoll großen Tieftöner und dem 3 Zoll messenden Mitteltöner ist der AMT Hochtöner dafür zuständig, dass die Lautsprecher bei  $-6$ dB im Raum einen Frequenzbereich von 32Hz bis 60kHz abdecken. Die Übergangsfrequenz zwischen Tief- zu Mitteltöner ist mit 700Hz angeben. Zwischen Mittel- und Hochtöner liegt sie bei 2,6 kHz.

FAZIT	
Die Gold 100 6G sind die größten Kompaktlautsprecher in Monitor Audios Gold-Serie der sechsten Generation. Sie greifen das Design der Gold 500 6G auf und realisieren deren hervorragenden Klang trotz ihres geringeren Gehäusevolumens fast 1:1. Für knapp 3500 Euro das Paar erhalten wir hier echte Lautsprechergiganten in kompakter Form.	
BESONDERHEITEN	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Mid-Pod-Gehäuse aus Stahl</li><li>• 3-Zoll-Mitteltöner mit HDT-C-CAM-Treibertechnologie</li><li>• Hochtöner der Hyphn</li></ul>	
Vorteile	+ enorm detailreich + offen und ehrlich klingend + angenehm voller, knackiger Bass
Nachteile	– keine

Subwoofer

Nicht aus der Gold-Serie stammt unser verwendeter aktiver Subwoofer. Er kommt aus der Anthra-Serie und trägt den einprägsamen Namen W12. Die 12 steht natürlich für den 12 Zoll großen Basstreiber. Wie alle anderen Subwoofer der vor einem Jahr neu vorgestellten Anthra-Serie hat der Treiber des W12 eine Membran, die aus einer dünnen und leichten Schicht Ceramic-Coated Aluminium/Magnesium besteht. Auf dieser finden wir sechseckige Einprägungen, die für eine höhere Festigkeit und Härte der Membran sorgen. Dazu gesellt sich eine massive Antriebseinheit. Sie nutzt

AUSSTATTUNG	
Allgemein	
Gerätekategorie	Kompaktlautsprecher
Preiskategorie	Oberklasse
Hersteller	Monitor Audio
Modell	Gold 100 6G
Preis (UVP)	3498 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	23 x 45 x 36 cm
Gewicht	14 kg
Informationen	www.derbesteklang.de
Technische Daten (lt. Hersteller)	
Bauform	3-Wege-Bassreflex
Impedanz	4 Ohm
Wirkungsgrad	86,5 dB (2,83V @ 1 m)
Frequenzverlauf lt. Hersteller	49 Hz–60 kHz ( $\pm 6$ dB Freifeld)
Belastbarkeit lt. Hersteller	250W (Dauerbelastung)
Raumempfehlung	20 bis 60 m²
individuelle Klangeinst.	nein
Eingänge	Banane/Klemme (Bi-Amping)
BEWERTUNG	
Basswiedergabe	<div></div> 19/20
Mittenwiedergabe	<div></div> 20/20
Höhenwiedergabe	<div></div> 20/20
Räumlichkeit	<div></div> 10/10
Wiedergabequalität	<div></div> 69/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div> 10/10
Benutzerfreundlichkeit	<div></div> 8/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	87 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut 8/10
Ergebnis	<div></div>
Referenzklasse 95 %	





Der invertierte Montagering und das Kupfer-Cap erweitern das nutzbare Frequenzband, reduzieren Verzerrungen und sorgen für zusätzliche Klarheit und Details im mittleren Frequenzbereich

große, rundgewickelte Schwingspulen, die zudem aus doppelagigem, kupferbeschichtetem Aluminiumdraht (CCAW) bestehen. So möchte Monitor Audio die höchste Feldstärke pro Gewichtseinheit sicherstellen. Außerdem hat die Antriebsbaugruppe eine Polkernbohrung zur Entlüftung und Ableitung des Drucks. Das entlastet die Schwingspule. Dazu kommen Entlüftungslöcher am Schwingspulenträger, welche für einen kühlenden Luftstrom, der die Wärme ableitet, sorgen. Damit wird eine Überhitzung der gesamten Treiberbaugruppe verhindert. Sogar die Farbe der Schwingspule ist auf maximale Hitzeableitung ausgelegt, denn sie ist schwarz. Zudem wurde die Sicke so gestaltet, dass sie eine optimale lineare Auslenkung der Membran gewährleistet. Wichtig ist natürlich noch der Verstärker des W12. Es handelt sich um einen Class-D-Verstärker vom dänischen Elektronikspezialisten Pascal. Bei kontinuierlichen Pegeln liefert dieser 900 Watt und in Spitze sogar 1700 Watt. Interessant sind außerdem die RCA- und XLR-Eingänge. Sie verfügen über einen selbstregelnden Analog-Digital-Wandler. So kann der Subwoofer den Gesamtumfang des nutzbaren Eingangssig-

nalpegels vergrößern, ohne dabei den Rauschabstand zu beeinträchtigen. Nicht vergessen wollen wir die MaestroUnite, eine von Monitor Audio selbst entwickelte App. Mit ihr kann der Besitzer seinen Anthra-Subwoofer optimal konfigurieren. Da gibt es etwa drei voreingestellte EQs. Das sind „Impact“ für mehr Pegel aber weniger Tiefgang, „Music“ für mehr Tiefgang aber weniger Pegel sowie Movie für eine neutrale, ausgewogene Abstimmung zwischen Pegel und Tiefgang. Darüber hinaus konfigurieren wir drei EQs mit parametrischem 8-Band-Equalizer vollkommen frei. Zusätzlich gibt es noch Gain-Einstellung, Tiefpassfilters, Auto-On, LED-Helligkeit, Phase, Flankensteilheit und vieles mehr. Clever finden wir, dass wir alle am Subwoofer gemachten Einstellungen einfach kopieren und auf einen anderen Subwoofer im System übertragen können. Aber wer die App nicht nutzen möchte, darf auch auf der Rückseite die entsprechenden Einstellungen über das 30×35 Millimeter messende Farbdisplay vornehmen. Da ist es nur etwas „fummeliger“.

Klang im Heimkino

Jetzt aber genug der technischen Vorberichterstattung, wir haben die Lautsprecher in unserem großen Heimkino-saal platziert: Monitor Audio Gold 500 6G Standlautsprecher als linken und rechten Frontlautsprecher. Die Gold 100 6G Kompaktbox als Surroundlautsprecher und den Gold C250 6G als Centerspeaker sowie den Monitor Audio Anthra W12

FAZIT	
Der Gold C250 6G ist ein Ausnahme-Centerspeaker, da er genauso gut und verfärbungsfrei klingt, wie seine Kollegen. Dabei hat er genug Volumen und Kraft, um nicht nur Sprache detailreich und beherrscht in Szene zu setzen, auch Bass-Sound und Hochtön-Raffinesse bereiten ihm keinerlei Schwierigkeiten. Ob im Heimkino oder in einem musikalischen Setup, dieser Center wird Ihnen garantiert viel Freude machen.	
BESONDERHEITEN	
<ul style="list-style-type: none"><li>• Mid-Pod-Gehäuse aus Stahl</li><li>• 3-Zoll-Mitteltöner mit HDT-C-CAM-Treiber-technologie</li><li>• Hochtöner der Hyphn</li></ul>	
Vorteile	+ feinsten, offener Klang + integriert sich klanglich perfekt ins Setup + ehrlich und kräftig in allen Frequenzbereichen
Nachteile	– keine

als Subwoofer. Eingemessen wurde das System ebenfalls. Wir legen also mit der Test-Blu-ray los. Dabei stellen wir sofort fest, wie harmonisch die Lautsprecher aufeinander abgestimmt sind. Die herumfliegenden Töne haben immer die gleiche Klangfarbe. Das ist schon mal sehr schön. Auch erscheint uns der Klang bei den so bekannten Test-Tracks doch sehr voll und rund. Aber das muss sich erst noch beweisen. Deshalb legen wir, wie schon so oft bei unseren Heimkino-Tests, den Film „Godzilla 2: King of Monsters“ in den Blu-ray-Player und starten das Heimkino-Spektakel. Wir wissen, wie der Film über eine vollwertige und teurere Dolby-Atmos-An-

AUSSTATTUNG	
Allgemein	
Gerätekategorie	Kompaktlautsprecher
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Monitor Audio
Modell	Gold C250 6G
Preis (UVP)	1 999 Euro (Stück)
Maße (B/H/T)	54×20×34 cm
Gewicht	15,3 kg
Informationen	www.derbesteklang.de
Technische Daten (lt. Hersteller)	
Bauform	3-Wege-Bassreflex
Impedanz	4 Ohm
Wirkungsgrad	87,5 dB (2,83 V @ 1 m)
Frequenzverlauf lt. Hersteller	64 Hz–60 kHz (±6 dB Freifeld)
Belastbarkeit lt. Hersteller	250 W (Dauerbelastung)
Raumempfehlung	20 bis 60 m²
individuelle Klangeinst.	nein
Eingänge	Banane/Klemme (Bi-Amping)
BEWERTUNG	
Basswiedergabe	<div></div> 19/20
Mittenwiedergabe	<div></div> 20/20
Höhenwiedergabe	<div></div> 20/20
Räumlichkeit	<div></div> 10/10
Wiedergabequalität	<div></div> 69/70
Ausstattung/Verarbeitung	<div></div> 10/10
Benutzerfreundlichkeit	<div></div> 8/10
Auf-/Abwertungen	keine
Zwischenergebnis	87 von 90 Punkten
Preis/Leistung	gut 8/10
Ergebnis	<div></div> Referenzklasse 95 %

Bilder: Monitor Audio





Der W12 erlaubt auf der Rückseite alle notwendigen Einstellungen über den Multifunktionsregler und das 3×3,5 cm große Display (links neben Drehregler) vorzunehmen

lage klingt. Doch jetzt sind wir wirklich überrascht. Zunächst fällt auf, dass der Centerspeaker quasi unsichtbar seine Arbeit verrichtet. Es klingt eben nicht so, als ob da noch ein Lautsprecher in der Mitte steht – nein, er verschwindet im Gesamtklangerlebnis. Derart perfekt harmonieren die Speaker der Gold-Serie. Dazu kommt eine derart umfassende Surroundwirkung, dass wir zeitweise glaubten, dass die Atmos-Speaker unter der Decke aktiv wären. Dem ist natürlich nicht so. Aber es zeigt, wie fein aufgelöst jeder Ton aus den Lautsprechern kommt. Denn nur wenn der Klang so detailreich und ungemein exakt ortbar ist, wirkt Surroundsound richtig real. Auch den Anthra-Subwoofer schließen wir sofort ins Herz. Druckvoll, präzise und einfach immer auf den Punkt bringt er nicht nur den Tiefbass zum Glänzen, er vermittelt auch dieses Kino feeling – also wenn wir den Ton nicht nur sehen, sondern auch spüren. Und das, obwohl der Subwoofer in unserem großen Heimkino fast schon unterdimensioniert wirkt. Aber er beherrscht zusammen mit der neuen Gold-Serie den Raum in jedem Moment.

**Musik**  
Nach diversen anderen Filmen, wir erwähnen aus Platzgründen im Text nur „Godzilla“, hören wir nun Musik über die Anlage. Unsere Wahl fällt auf das Album „i/o“ von Peter Gabriel. Dieses haben wir auch in der Dolby-Atmos-Version da. Gut, unsere Anlage kann zwar „nur“ 5.1, aber das stört definitiv nicht. Es macht nämlich auch in dieser Konfiguration wahnsinnig viel Spaß dem Altmeister zu lauschen.

FAZIT	
<b>Der aktive Subwoofer W12 aus der Anthra-Serie von Monitor Audio überrascht, da er trotz kompakter Größe einen wahnsinnig großen und dabei hervorragend kontrollierten Tiefbass liefert. Dank der vielen Einstellmöglichkeiten am Gerät oder in der App, wird er auch sehr anspruchsvolle Nutzer zufriedenstellen.</b>	
BESONDERHEITEN	
<ul style="list-style-type: none"><li>• RST II-Hochleistungstreiber</li><li>• EQ-Presets auswählbar</li><li>• MusicSense auf allen Eingängen</li></ul>	
Vorteile	+ super kontrollierter Bass + sehr pegelfest und kraftvoll + dank App einfachst einzustellen
Nachteile	– keine

Dabei spielt natürlich die geniale Musik – nebst verschiedener Abmischungen – eine Rolle, aber die Lautsprecher von Monitor Audio sind ebenso an diesem phänomenalen Klangerlebnis beteiligt. Sie geben Musik nämlich in all ihren Facetten wieder, ohne diese zu verbiegen. Gabriels Stimme erscheint bei „Panopticom“ fast schon schwebend im Raum und lässt Gänsehaut entstehen, weil wir dieses Lied so intensiv erleben dürfen. Auch im normalen Stereo machen die Boxen alles richtig, unabhängig davon, ob wir die Gold 500 6G oder 100 6G hören.  
Natürlich liefern die Standlautsprecher noch mehr Basskraft ab, doch Bühne, Detailzeichnung und Klarheit sowie Dynamik und Timing stimmen einfach immer auf dem Punkt. Wir sind beeindruckt, welch sensationelle Klangqualität Monitor Audio für verhältnismäßig kleines Geld abliefern. ■

AUSSTATTUNG		
Allgemein		
Gerätekategorie	Subwoofer	
Preiskategorie	Oberklasse	
Hersteller	Monitor Audio	
Modell	Anthra W12	
Preis (UVP)	2 449 Euro	
Maße (B/H/T)	37 × 37 × 37 cm	
Gewicht	28,56 kg	
Informationen	www.derbesteklang.de	
Technische Daten (lt. Hersteller)		
Frequenzgang	16–400 Hz (–6dB)	
Phase	0 oder 180 Grad	
Leistung	1 700 W (Peak)	
kabelloser Betrieb	nein	
Stromversorgung	Betrieb: 200 W	
Eingänge	1 × RCA auch LFE, 1 × XLR, 1 × Trigger	
Ausgänge	1 × RCA, 1 × XLR	
BEWERTUNG		
Klang	<div></div>	20/20
Dynamik	<div></div>	20/20
Präzision	<div></div>	20/20
Wiedergabe- qualität	<div></div>	60/60
Ausstattung/ Verarbeitung	<div></div>	18/20
Benutzer- freundlichkeit	<div></div>	9/10
Auf-/Abwertun- gen	keine	
Zwischen- ergebnis	87 von 90 Punkten	
Preis/ Leistung	sehr gut	9/10
Ergebnis	<div></div>	
	Referenzklasse	96 %



# Kino zu Hause

**In einer Spezial-Ausgabe zum Thema Heimkino gehören Filme einfach dazu. Bei der Filmauswahl wurden wir bestens beraten von unseren Redaktionskollegen vom BLU-RAY MAGAZIN. Nachfolgend möchten wir 6 neue Blu-ray Filme für Ihren herbstlichen Kinoabend empfehlen.**

Falko Theuner, Felix Ritter, Melanie Rosentreter

## Beste Musikfilme

### Girl You Know It's True



Gleich die erste Milli Vanilli Single „Girl You Know It's True“ (1987) stürmt die Charts und versetzt viele junge Frauen um den Globus herum in hysterische Schreikrämpfe. Ihr Weg führt aber nicht nur nach oben in die Traumfabrik Hollywood, sondern auch ganz schnell in eine Katastrophe. Regisseur Simon Verhoeven wirft einen der größten Skandale in der Popmusikgeschichte auf die Leinwand. Mit Satire und manchem Blick direkt an die Zuschauer gewandt, erzählt er die vertraute Geschichte von Milli Vanilli frisch und mitreißend. Das mag auch an dem poppigen Soundtrack und den spielfreudigen Hauptakteuren liegen. Diesen gelingt es mühelos, die Zuschauer in ein pulsierendes 80er-Feeling zu versetzen und lässt sie auch an der Gedankenwelt und dem Leidwesen teilhaben. Die Ereignisse werden aus allen Richtungen beleuchtet. Hierzu trägt auch Matthias Schweighöfer in der Rolle des verstorbenen Frank Farian bei, indem er eine perfekte Performance abliefern. Die liefert im Übrigen auch die Blu-ray, indem sie allein mit den Extras knappe 1,5 Stunden an Interviews mit Cast und Crew und Musikvideos bietet. Der fetzige Dolby-Atmos-Sound verbreitet Achtziger-Laune und verschluckt weder Hintergrundgeräusche noch Dialoge. Ein dynamisches Biopic über eines der größten wie skandalträchtigsten 80er Jahre Duos und eine gleichermaßen unterhaltsame Fabel über Reales und Fälschung. Lohnenswert!

### Back To Black



Unter der Leitung von „50 Shades Of Grey“-Regisseurin Sam Taylor-Johnson entstand ein Musikedrama, welches das für Amy Winehouse' Karriere entscheidende Jahrzehnt Anfang der 2000er betrachtet. Flankiert werden die persönlichen Passagen, welche Amys Liedtexte enorm beeinflussten, von ihrem Karriereweg und ihrer Wandlung von einer unscheinbaren Singer-Songwriterin mit Gitarre zur ikonischen Bühnenpräsenz samt Beehive-Frisur. Das namensgebende Musikalbum „Back To Black“ markiert dabei ihren internationalen Durchbruch. Der fünffache Grammy-Award, den sie 2008 u. a. für ihre Single „Rehab“ erhielt, bildet den Höhepunkt des Films. Taylor-Johnsons Drama erscheint zunächst wie ein routiniert gefilmtes Biopic ohne eigene Handschrift. Was es an dieser Stelle dennoch trägt ist die außergewöhnliche Hauptdarstellerin Marisa Abela, die sich nicht nur die voluminöse Stimme der großen Sängerin aneignete, sondern jede noch so kleine ihrer komplexen Bühnen-Bewegungen sowie ihre charakteristische Mimik. Be feuert wird dies durch eine sagenhafte Dolby-Atmos-Abmischung, welche die inszenierten Konzerte zu echten Live-Gigs im Heimkino macht. Allein deshalb lohnt es also, „Back To Black“ zu schauen und vor allem zu hören. Selbst für Leute, die sich bisher noch gar nicht mit der Sängerin oder ihrer Musik auseinandergesetzt haben, ist das Drama eine äußerst sehenswerte Erfahrung.

### Bob Marley: One Love



Filme über große Musiklegenden sind zur Zeit gefragt, wird der Markt doch geradezu überschwemmt mit förmlichen Heiligsprechungen von Sängern und Bands, zu denen auch dieses Biopic gehört. Wir denken an „Bohemian Rhapsody“ (2018), „Rocketman“ (2019) oder „I Wanna Dance With Somebody“ (2022). Nun ist also Reggae-Legende Bob Marley dran. Für die Verfilmung über das Wirken Marleys wurde allerdings nur ein kleiner Ausschnitt aus dem Leben der Legende ausgewählt. Der Film steigt sofort ins Geschehen um die Zeit des Friedenskonzerts und der Entstehung des „Exodus“ Albums ein. Dadurch erhält das Publikum einzig Einblick in drei wichtige Ereignisse, ohne die Vorgeschichte zu kennen. Wie bei den meisten Biopics werden zudem einige historische Fakten der filmischen Dramaturgie wegen angepasst. Immerhin werden die Lieder, die im Slang „Patois“ erklingen, mit Untertiteln begleitet, sodass die Zuschauer neben den Reggae-Klängen auch die Sinnhaftigkeit seiner Texte greifen und verstehen können. Die Familie von Bob Marley stand nicht nur für die Dreharbeiten und die Entwicklung der Geschichte eng in Kontakt mit dem Stab, sondern erklärt ihre Sicht auch in Interviews, die den knapp 54 minütigen Extras der Blu-ray beiliegen. Der Dolby Digital 5.1 Sound bietet entspannte Reggae-Atmosphäre und die englische Tonspur trumps mit Dolby Atmos auf.



# Bester Sound

## Dune: Part 2



Von der ersten bis zur letzten Minute präsentiert „Dune: Part Two“ – das Übergangslos an das Ende von „Part One“ anknüpft – beeindruckende Bild-

welten. Und das ist keineswegs nur der Computertechnik geschuldet, die z. B. die gigantischen Sandwürmer vortrefflich in Szene setzt. Besonders all das Handgemachte sorgt für eine dichte Atmosphäre. Das fängt bei den grandiosen Kostümen an und reicht bis zum organischen Set-Design der Fremenkultstätten. Ebenso stilistisch ausgefeilt sind Architektur und Technik. Der druckvolle, emotional-dynamische Soundtrack von Hans Zimmer gliedert sich harmonisch in diese Ästhetik ein, zu der auch das fantastische Sound-Design gehört. Nahezu jedes einzelne Geräusch – sei es das dumpf knisternde Einschalten der Körperschilde oder das tiefe, rhythmisch grollende Ein- und Ausatmen der Sandwürmer – verschafft eine satte Befriedigung beim Hören. Auf der narrativen Ebene gelingt es Regisseur Villeneuve darüber hinaus, einen reißfesten roten Faden zu knüpfen, obwohl „Part Two“ die schwerer verfilmbareren Teile von Herberts erstem „Dune“-Roman enthält.

Villeneuves betörende Filmsprache besitzt ihren ganz eigenen, verführerischen Mehrwert. Warner veröffentlicht neben der Standard-Blu-ray eine Standard-4K-Blu-ray, ein limitiertes Blu-ray-Steelbook und ein limitiertes 2-Disc-UHD-Steelbook. Optisch sind Schärfe- und Detailgrad auf Top-Niveau. Auch der Kontrast wurde sehr stimmig eingepegelt. Nur manchmal ist das Bild ein klein wenig zu dunkel. Es gibt zudem eine deutsche Audiodeskription für Blinde sowie Untertitel für Hörgeschädigte auf Englisch und Deutsch. Der Dolby-Atmos- bzw. TrueHD 7.1-Sound bietet mit der entsprechenden Anlage eine Menge Bombast und räumliche Tiefenwirkung. Aber auch der 5.1-Mix weiß mit Dynamik und Präzision zu überzeugen. Die Abmischung ist einfach wunderbar fürs Heimkino abgestimmt!

## Oppenheimer



Christopher Nolans Dreistunden-Epos „Oppenheimer“ ist laut eigener Aussage kein Biopic, sondern eine „Dreifaltigkeit“ aus den drei Genres

Heldenabenteuer, Heist-Movie (mit Westernelementen) und Gerichts-drama (mit Horror-Elementen). Und das alles in drei Kapiteln. Zudem gibt es spektakuläre Bilder zu bewundern, die zwar keine Verfolgungs-Action oder Ähnliches zeigen, aber als großer Schauwert oder gar Kunst gelten dürfen. Beteuert Nolan, dass großer Aufwand in die Audio-Abmischung der Heimkino-Fassung gesteckt wurde, um der physischen Version nochmal einen Vorteil vor der Streaming-Fassung zu geben, sieht das auf dem Papier erst einmal nicht so aus: Nolan-Filme sind für IMAX bekannt, welches mit DTS zusammenhängt. Das bedeutet automatisch kein Dolby Atmos und kein Dolby Vision bei der UHD-Veröffentlichung. Doch auch auf eine objektbasierte DTS:X-Abmischung wurde verzichtet, selbst verlustfreier DTS-HD-MA-Sound bleibt der englischen Originaltonspur vorbehalten. Dieser ist in 5.1, also nicht 7.1 abgemischt. Könnte man hier bereits empört die Nase rümpfen, bestätigt der praktische Hörtest hingegen Nolans Aussage, dass auf die Abmischung großen Wert gelegt wurde. Ludwig Göransson zermübbender, mit Störgeräuschen sowie intensiven Streichern arbeitende Soundtrack hypnotisiert und nutzt die sechs Kanäle der Abmischung exzessiv. Die Umgebung ist dreidimensional abgebildet, einzelne Elemente, wie z. B. das Camping-Lagerfeuer, sind sehr gut verortbar. Als UHD-Referenz lässt sich die 4K-Scheibe trotz IMAX-Szenen nur bedingt einstufen, denn das wahre Potenzial des Analogfilms entfaltet sich nur in den großformatigen Tages-szenen. Das Gros der restlichen Szenen erscheint wiederum relativ weich. Der Sound ist trotz der 5.1-Abmischung der größte Star des gesamten Films. Mit der richtigen Anlage entfaltet sich ein Event sondergleichen. Tipp!

## Gran Turismo



Mit einem überschaubaren Budget von rund 60 Mio. US-Dollar schuf Regisseur Neill Blomkamp einen modernen Motorsport-Actioner, der min-

destens nach dem doppelten Budget aussieht. Auffällig ist seine technische Kompetenz, mit der die Rennen besonders rasant und glamourös inszeniert wurden. Gedreht wurde mit 8K- und 6K-Drohnen-Kameras sowie mit IMAX-Equipment, weshalb sowohl die in 4K gemasterte UHD-Blu-ray als auch die Standard-Blu-ray brillant aussehen. Diese Form des visuellen Hyperrealismus verkörpert auch die Playstation-exklusive Rennsport-Simulation „Gran Turismo“. Anstatt jedoch eine Videospielverfilmung anzustreben, verfilmte man lieber die Geschichte eines realen „Marketing-Gags“. Der Film orientiert sich lediglich an den wahren Ereignissen, nimmt sich demnach auch diverse dramaturgische Freiheiten heraus. Trotzdem erscheint der Film ehrlicher als die meisten anderen Dramen dieser Art, die „auf wahren Geschehnissen“ basieren. Neill Blomkamps Action-Szenen sind absolut realistisch und packend. Aber auch das menschliche Drama ist nachvollziehbar. Was bleibt, ist ein klassisches, etwas zu langes Rennsport-Drama. Der deutsche DTS-HD-MA-5.1-Mix klingt extrem räumlich und fängt die Motorsport-Atmosphäre inner- und außerhalb des Cockpits hervorragend ein. Bildtechnisch erzielt die UHD-Blu-ray noch höhere Schärfe und brillantere Farben. Die größere Dunkelheit erfordert einen leuchtstarken TV-Monitor/Projektor. Der englische Sound bietet zudem ein Dolby-Atmos-Upgrade.

Seit über 15 Jahren stellt die Redaktion vom BLU-RAY MAGAZIN die besten Filme und Serien in High-Definition vor. Die nächste Ausgabe erscheint am 08.10.24.





# Jukebox



## Susanna – Meditations on Love

Susannas neues Album „Meditations on Love“ zeigt die norwegische Sängerin und Komponistin von ihrer emotionalsten und introspektivsten Seite. Nach Jahren intensiver Arbeit ist ein Album entstanden, das sich durch tiefgründige Texte und raffinierte musikalische Arrangements auszeichnet. Es umfasst sowohl Eigenkompositionen als auch Interpretationen von Gedichten und Texten. Susanna erforscht auf diese Weise die verschiedenen Facetten der Liebe, von den Höhen der ersten Verliebtheit bis zu den Tiefen der Trennung und den Herausforderungen einer langjährigen Beziehung. Ihr gelingt es, diese komplexen Gefühle mit ihrer charakteristischen, kraftvollen Stimme einzufangen, die über subtile elektroakustische Rhythmen und minimalistischen Jazz-Elementen schwebt. Dabei zeigt sie eine bemerkenswerte Fähigkeit, intime Geschichten zu erzählen, die sowohl persönlich als auch universell sind.

Das Album zeichnet sich durch seine nahtlose Mischung aus Alt-Folk, Pop und Jazz aus. Genregrenzen oder Konventionen kennt es nicht. Besonders die avantgardistischen Rhythmen und wunderschönen Melodien faszinieren vom ersten Hören an. Zudem ist die Abmischung bemerkenswert hochwertig. Mit „Meditations on Love“ kann man die eigene HiFi-Anlage wunderbar austesten und dabei gleichzeitig in ausgefallene Klangwelt abdriften.

Susannas neues Album „Meditations on Love“ erschien am 23.08.2024 und ist neben CD (15,99 Euro) sowie Streaming auch als Vinyl erhältlich. Hier liegt der UVP bei 31,99 Euro. (TK)

Aufnahmequalität	5/5
Atmosphäre	5/5
Kultfaktor	4/5
Anspruch	4,5/5



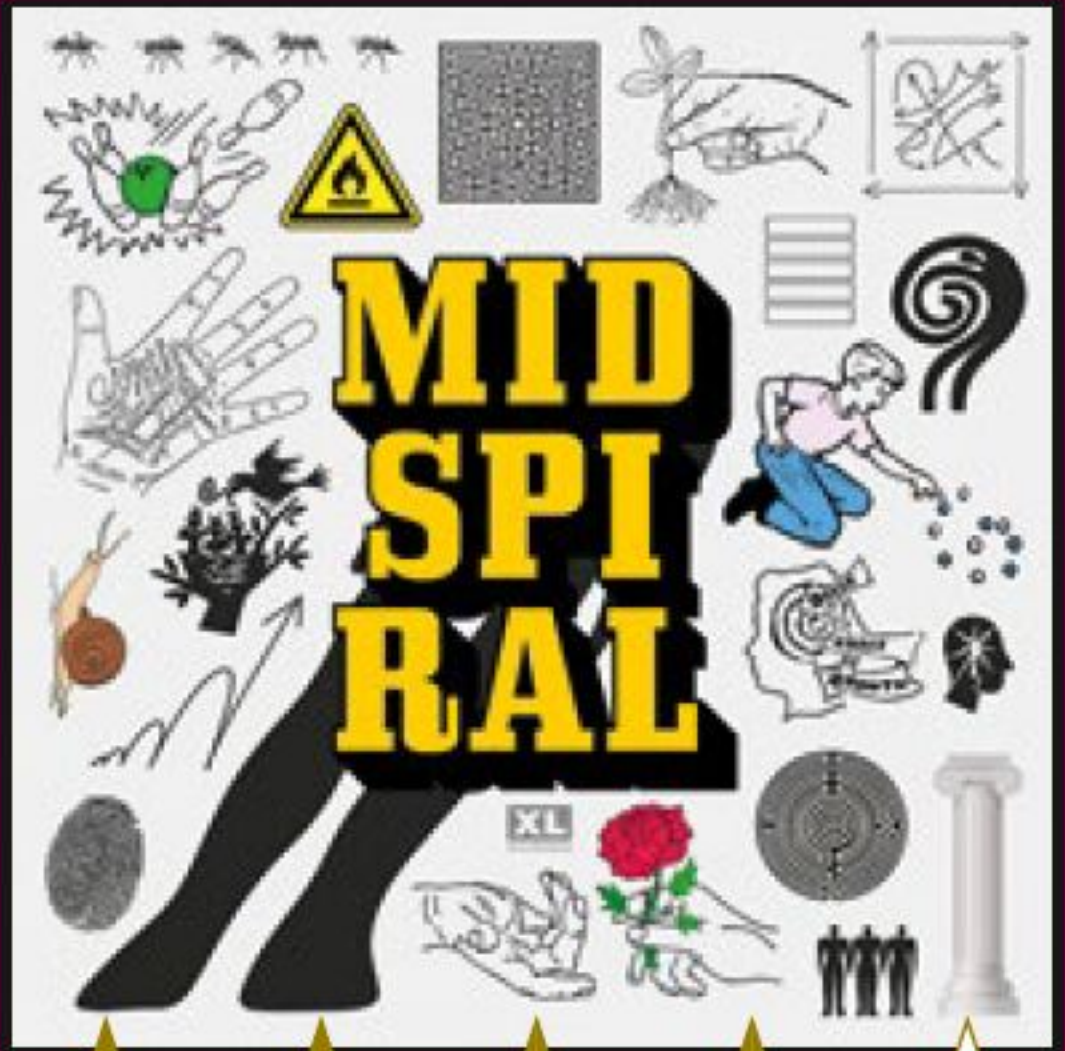
## Nala Sinephro – Endlessness

„Endlessness“ heißt das neueste Album der karibisch-belgischen Jazzmusikerin Nala Sinephro. Die Platte nimmt uns mit auf eine hypnotisierende, tranceartigen Reise, welche sich wie ein ewiges, langsames Eintauchen in eine Welt anfühlt. Organisch wirkende Synthesizer und ein knackiges Schlagzeug starten das 45-minütige Abenteuer. Auf zehn Titeln, namens „Continuum 1 – 10“ erleben wir eine transzendente Fusion aus Synthesizern, Jazzensemble und Orchester. Eine Arpeggiomelodie begleitet uns durch die Welt des experimentellen Ambient-Jazz-Albums. Nachdem die ersten beiden Titel



aufgeweckt, abenteuerlustig und neugierig wirken, geleiten wir von Continuum 3 bis 5 in mystische Sphären, voller flächigen, friedvollen Kompositionen. Von dort aus geht es weiter in eine erneut muntere Stimmung der Titel sechs und sieben. Gegen Ende der Reise gelangen wir in seltsame, magische Gefilde, die zunehmend nach Videospielmusik klingen. Schließlich beendet „Continuum 10“ unsere Reise mit einem aufbrausenden Wiederauftauchen aus der Klangwelt Niala Sinephros. Das Album ist hervorragend produziert, aufgenommen und abgemischt, was für ein fesselndes Hörerlebnis sorgt. Besonders beeindruckend ist, dass „Endlessness“ nicht nur von Sinephro komponiert, sondern auch produziert, arrangiert und bearbeitet wurde. (SM)

Aufnahmequalität	5/5
Atmosphäre	5/5
Kultfaktor	4/5
Anspruch	4/5



## BadBadNotGood – Mid Spiral

Das kanadische Instrumental-Jazz-Trio BadBadNotGood ist zurück mit Studioalbum Nummer sechs. Die Band fand sich im Februar voller kreativer Energie in den Valentine Studios in Los Angeles zusammen. Sie kamen gerade von internationalen Konzerten und einer Reihe Projekten mit Musikern wie Daniel Caesar, Baby Rose und Turnstile. So trafen sie sich mit Teilen ihrer Live-Band und anderen Jazzmusikern aus Toronto im Studio und nahmen innerhalb von nur einer Woche (!) „Mid Spiral“ auf. Das dreiteilige Album gliedert sich in die Abschnitte: „Chaos“, „Ordnung“ und „Wachstum“. Je sechs Titel umfassen diese Teile, welche erst im Nachhinein beim Ordnen der Aufnahmen entstanden. Es sind also eher drei Stimmungen und keine konzeptionellen Auseinandersetzungen. Trotzdem oder gerade deshalb ist „Mid Spiral“ ein spaßiges, vielseitiges Projekt. Die Band bewegt sich hier zwischen Jazz, Hip-Hop und Fusion, also der Sound, für den sie bekannt ist. Hinzu kommen Stücke mit Ambient-Einschlag. Eine Gemeinsamkeit eint alle Titel: allesamt sind sie super gespielt und sehr feinsinnig aufgenommen. Auch wenn das Album mit Titeln wie dem scherzhaften „Taco Taco“ etwas seine Stringenz verliert, fängt sich die Platte schnell mit dem flotten Ohrwurm des darauf folgenden „Sétima Regra“. Allgemein besticht die Platte mit eingängigen Melodien, Dramatik und einem stetigen Optimismus. BadBadNotGood klingen hier professioneller und sauberer als je zuvor, auch wenn dies die teils rohe, beinahe Punk-Ästhetik älterer Projekte vermissen lässt. (SM)



Das dreiteilige Album gliedert sich in die Abschnitte: „Chaos“, „Ordnung“ und „Wachstum“. Je sechs Titel umfassen diese Teile, welche erst im Nachhinein beim Ordnen der Aufnahmen entstanden. Es sind also eher drei Stimmungen und keine konzeptionellen Auseinandersetzungen. Trotzdem oder gerade deshalb ist „Mid Spiral“ ein spaßiges, vielseitiges Projekt. Die Band bewegt sich hier zwischen Jazz, Hip-Hop und Fusion, also der Sound, für den sie bekannt ist. Hinzu kommen Stücke mit Ambient-Einschlag. Eine Gemeinsamkeit eint alle Titel: allesamt sind sie super gespielt und sehr feinsinnig aufgenommen. Auch wenn das Album mit Titeln wie dem scherzhaften „Taco Taco“ etwas seine Stringenz verliert, fängt sich die Platte schnell mit dem flotten Ohrwurm des darauf folgenden „Sétima Regra“. Allgemein besticht die Platte mit eingängigen Melodien, Dramatik und einem stetigen Optimismus. BadBadNotGood klingen hier professioneller und sauberer als je zuvor, auch wenn dies die teils rohe, beinahe Punk-Ästhetik älterer Projekte vermissen lässt. (SM)

Aufnahmequalität	4,5/5
Atmosphäre	4/5
Kultfaktor	3/5
Anspruch	4/5



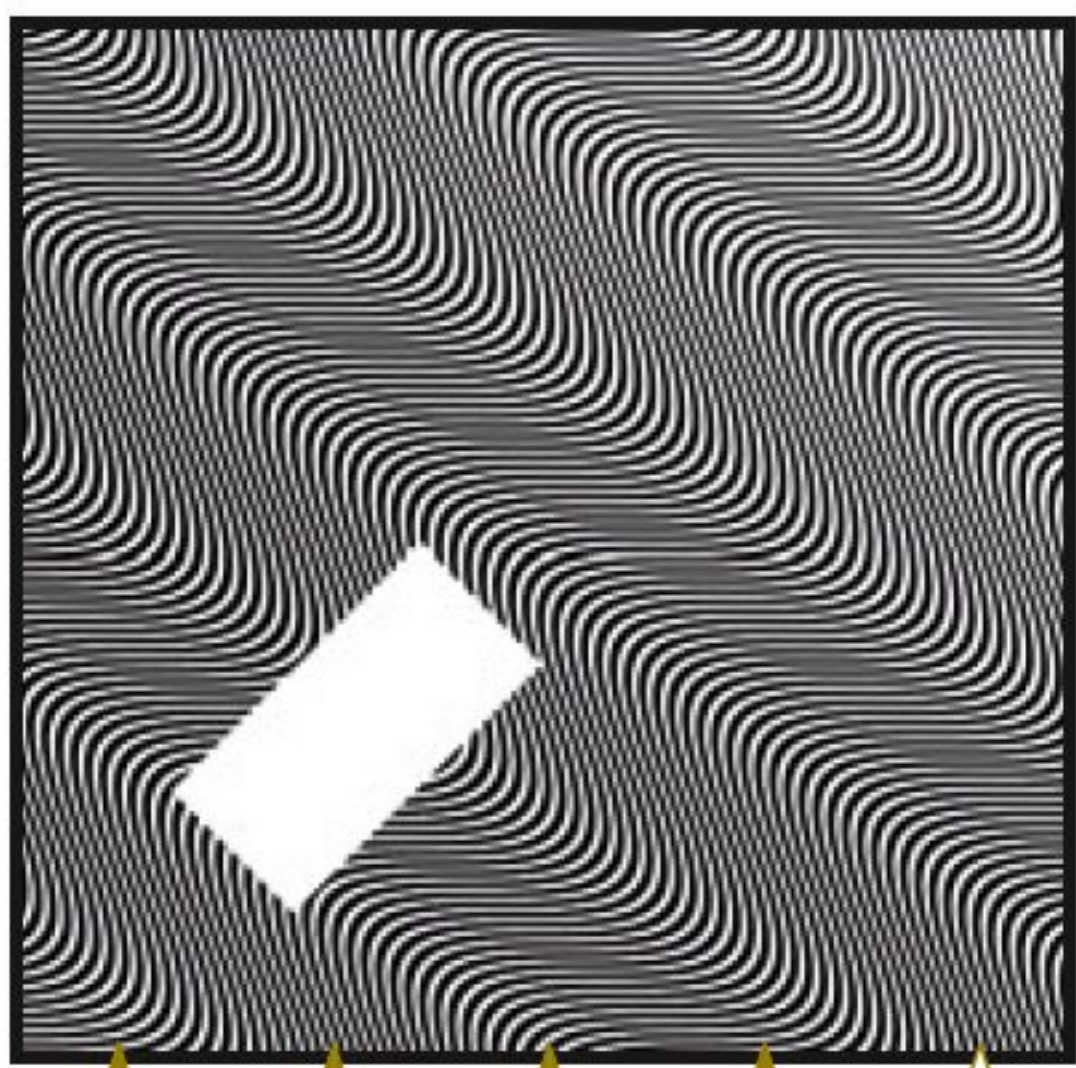


Common & Pete Rock – The Auditorium Vol.1

Common und Pete Rock haben den Sound vom Hip-Hop in den 1990er Jahren geprägt wie kaum jemand anderes. Dabei sind sich der aus Chicago stammende Rapper Common und der New Yorker Produzent Pete Rock seinerzeit nur gelegentlich im Studio begegnet. Knapp 30 Jahre hat es dann also gedauert, bis beide Grandseigneure zu einem gemeinsamen Album zusammen fanden. „The Auditorium Vol.1“ bleibt dann auch der Tradition der Hip-Hop-Klangästhetik der so viel zitierten, goldenen Neunziger Jahre treu. Musikalisch bedient sich Produzent Pete Rock ganz klassisch in Form von Samples bei Quellen aus Jazz oder Soul (u.a. bei Aretha Franklin, Marvin Gaye oder Curtis Mayfield), garniert das Ganze mit treibenden Drums und obligatorischen

Scratch-Sounds von Vinyl. Rapper Common, für gemeinhin als Sprachrohr der einfachen Leute bekannt, inspirierte dies zu Texten über das Leben an sich, die Ungerechtigkeit in der amerikanischen Gesellschaft und generell zu Messages mit positivem Grundgedanken. Wer um Hip-Hop-Musik bis dato einen Bogen gemacht hat, weil es textliche Plattitüden hagelt oder die Instrumentalisierung zu stumpf klingt, sollte hier tatsächlich genauer hinhören. Common und Pete Rock gelingt mit „The Auditorium Vol.1“ nämlich das Kunststück ein Album zu schaffen, das genauso nach 1994 als auch nach 2024 klingt. Schöner könnte eine Platte von A Tribe Called Quest oder De La Soul in der Gegenwart nicht klingen. Bleibt nur zu hoffen, dass die Ende September erscheinende Vinylpressung genauso satt abgemischt und detailreich klingt, wie die sehr sauber gemasterte digitale Version auf den Streamingportalen. (BM)

Aufnahmequalität	4,5/5
Atmosphäre	4/5
Kultfaktor	4/5
Anspruch	3,5/5

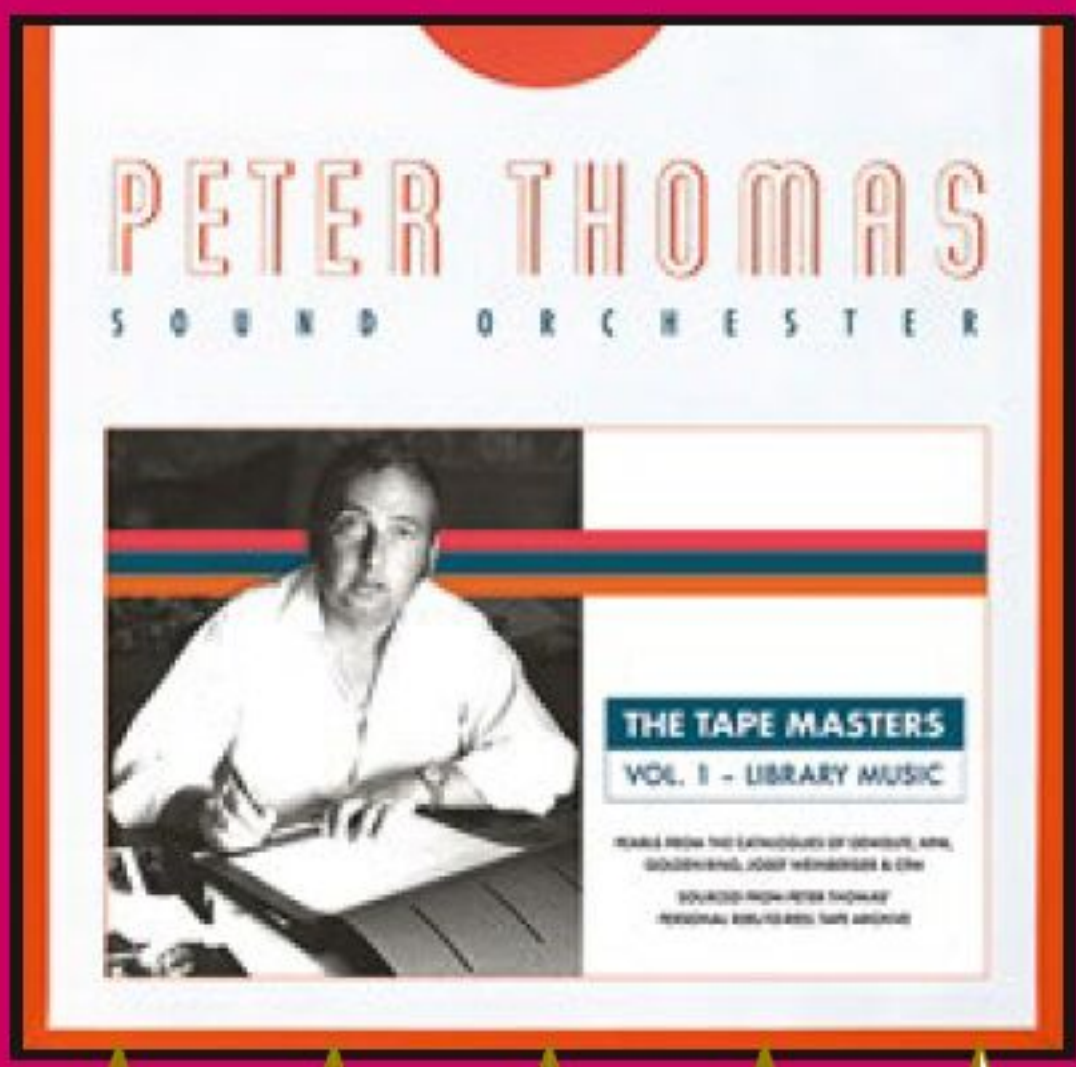


Jamie xx – In Waves

Die britische Band „The xx“ sollten vielen Audiophilen und Lesern dieses Magazins ein Begriff sein. Ihre modernen Indie-Pop-Rock-Songs eignen sich für Vorführungen auf HiFi-Messen oder auch Tests von Lautsprechern hervorragend – in schöner Regelmäßigkeit spielen wir zum Beispiel Tracks wie „Intro“ in unserem Hörraum ab. Jamie xx, der Produzent des Trios, stand dabei bis ins Jahr 2015 nie wirklich im Vordergrund. Dann nämlich erschien sein Soloalbum „In Color“, das von Kritikern und Fans als eines der besten elektronischen Alben der 2010er Jahre gefeiert wurde. Fast 10 Jahre hat es nun gedauert, bis er sich mit einem neuen Album zurück meldet. „In Waves“ heißt die Platte, auf der uns der leidenschaftliche DJ zurück auf den Dancefloor nimmt. Denn viele der Stücke nahmen Gestalt an,

als Jamie sie in den letzten drei Jahren bei seinen DJ-Sets ausstete, wo er aufmerksam die Reaktionen beobachtete und die Tracks nach und nach verfeinerte. Stilistisch tobt sich der Londoner zwischen House, Disco, Funk, Breakbeat und Soulmusik aus, knüpft dabei an den Vorgänger an, wenngleich er sich noch mehr den tanzbaren Uptempo-Rhythmen widmet. Als Gäste schauen seine xx-Bandkollegen Romy und Oliver Sim, Sängerin Robyn, die DJ-Legende Honey Dijon oder The Avalanches vorbei. Das Ganze verbreitet enorm viel Spaß, lässt uns Hörer an legendäre Nächte in Clubs und Diskos erinnern oder animiert uns direkt wieder die Tanzschuhe zu schnüren. Ob man sich in 10 Jahren an „In Waves“ als bestes Electro-Album der 2020er erinnern wird? Wir wissen es nicht. Auf jeden Fall wird die neue Platte von Jamie xx als bestes Dance-Album 2024 gehandelt werden, da legen wir uns jetzt schon fest! (BM)

Aufnahmequalität	4,5/5
Atmosphäre	4,5/5
Kultfaktor	4/5
Anspruch	3/5



Peter Thomas Sound Orchester – The Tape Masters Vol. 1 - Library Music

Der Produzent Peter Thomas gilt als Deutschlands einfallsreichster Filmkomponist der 1960er und 1970er Jahre und ist vor allem für seine kultigen Soundtracks bekannt. Über 600 Filme hat er vertont – von den Kriminalfilmen von Jerry Cotton und Edgar Wallace bis zur Raumpatrouille Orion und den großen deutschen Krimiklassikern wie Derrick, Der Alte oder Der Kommissar. Bevor 2025 der 100. Geburtstag des 2020 verstorbenen Maestros ansteht, erscheint Ende September unter dem Titel „The Tape Masters Vol.1 – Library Music“ eine außergewöhnliche Zusammenstellung von noch nie veröffentlichten Titeln aus Peter Thomas’ persönlichem Tonband-Archiv. Ob die aktuelle Veröffentlichung auch damit zusammenhängt, dass seit kurzem Tausende Videos auf

der Plattform TikTok mit dem von Peter Thomas komponierten Stück „Natascha – Main Theme“ (aus einem Sexuaufklärungsfilm) unterlegt wurden, ist nicht bekannt – unterstreicht aber die Zeitlosigkeit seiner Aufnahmen. Die 25 Titel auf der neuen Doppel-LP (im Deluxe 2×10“ Set, auf 500 Stück limitiert) reichen von fetzigem Big-Band-Funk, Space-Jazz, krautigen Synthie-Experimenten bis hin zu Proto-Hip-Hop oder kosmischen Schlagern. Weltweit gibt es viele Fans dieser Musik, die ausschließlich für die Archive der Filmproduktionsfirmen und großen Sendeanstalten produziert wurde. Das spricht heutzutage vor allem Musikproduzenten, Funk- & Soul-DJs oder Sammler obskurer Schallplatten an. Es zeigt am Beispiel des oben genannten TikTok-Trends aber auch, dass diese Musik von der breiten Masse entdeckt werden sollte. Ein schönes Liebhaberprojekt! (BM)

Aufnahmequalität	4,5/5
Atmosphäre	4,5/5
Kultfaktor	5/5
Anspruch	3/5



# Jukebox by qobuz

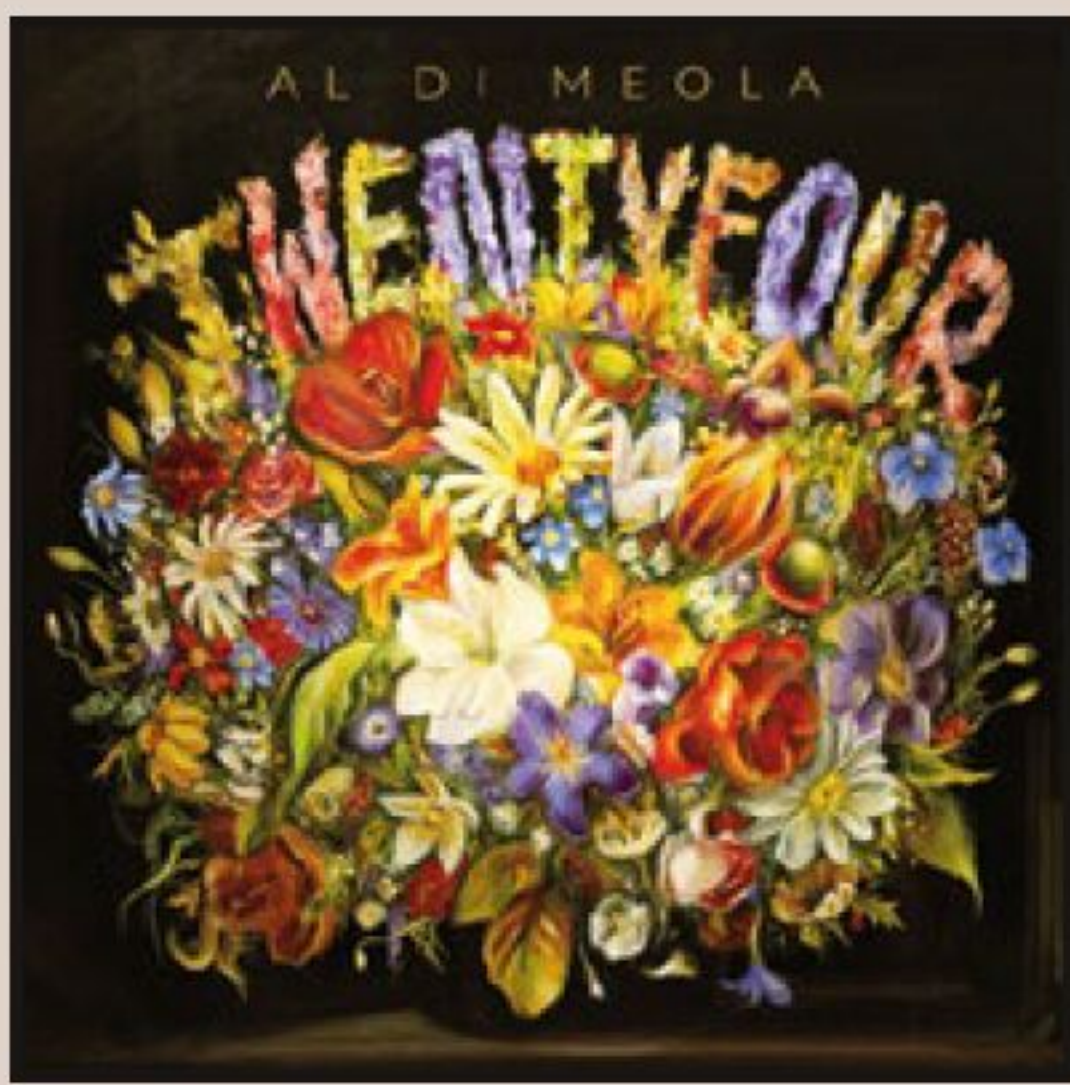
REDISCOVER MUSIC



## Deep Purple – =1

Während junge Bands, die auf Vintage-Sounds stehen, sich die Klinke in die Hand geben, zeigen die alten Hasen, dass sie die Meister ihres Fachs sind, egal was passiert. Deep Purple haben dies gerade mit einem neuen Album bewiesen, das man – um ganz ehrlich zu sein – in

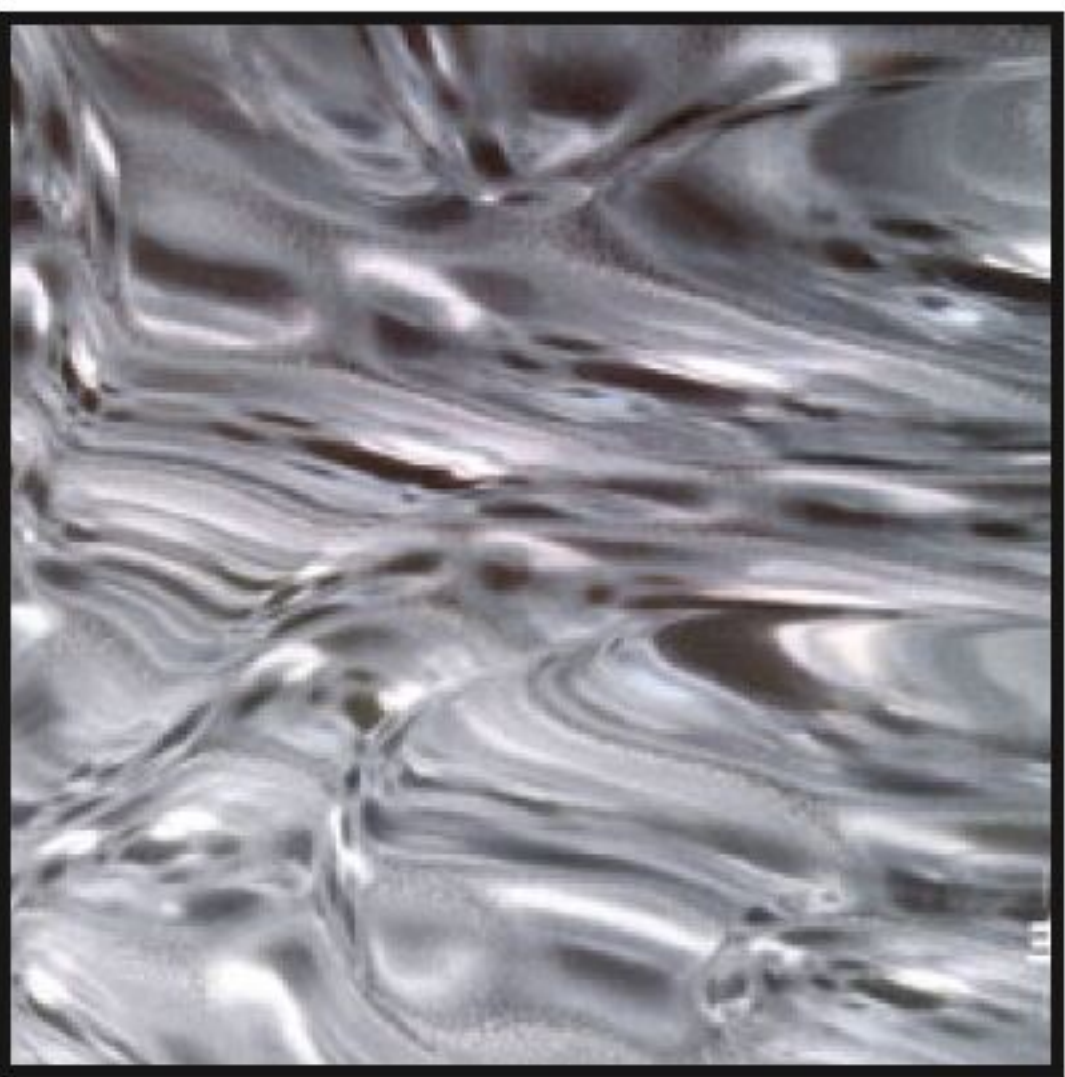
dieser Form kaum erwartet hätte. „=1“ ist die erste offizielle Studioaufnahme mit Simon McBride, dem Ersatz für Steve Morse, der 2022 ausstieg, um bei seiner an Krebs erkrankten Frau zu bleiben. In den letzten zwei Jahren hatte der Mann auf der Bühne die rostfreien Gitarrenparts der großen Klassiker des tiefen Purpurs mit echter Überzeugung wiedergegeben, doch die Herausforderung ins Studio überzugehen war ein anderes Paar Schuhe. Hier geschah dann das Wunder: „=1“ wird zwar nicht so einprägsam sein, wie die unvergleichlichen „Deep Purple in Rock“ oder „Machine Head“, aber es hat einen echten, authentischen Vibe, der sowohl vintage als auch heavy ist. Denn es war schon lange her, dass die englische Combo so solide geklungen hatte. Während die Rhythmik des Bass-Schlagzeug-Duos ihre klassische Funktion beibehält, ist es das von McBride und Airey verkörperte Gitarren-Keyboards-Duo, das hier seine Stärken ausspielt („Portable Door“, „Old-Fangled Thing“). Der Geist von John Lord schwebt über den Keyboards von Vater Don. Die Band ist direkter als auf den vorherigen Alben, und die Songs sind mit Ausnahme des abschließenden „Bleeding Obvious“ recht kurz und dauern etwa drei bis vier Minuten. Eine Effizienz, die man gerne hört. Deep Purple werden älter, aber sie werden gut älter, genau wie ihr Sänger, der verstanden hat, dass es besser ist, mit dem Stimmumfang zu arbeiten, der ihm jetzt zur Verfügung steht, ohne zu versuchen, die hohen Töne von früher zu erreichen, und stattdessen die feurige Seite der Gitarre den Rest der Arbeit erledigen zu lassen. Ein Album, das ebenso intelligent gemacht wie verwaltet wird.



## Al Di Meola – Twentyfour

Parallel zu seiner Marathon-Sommertournee „The Electric Years“, auf der Al Di Meola die Fusion-Seite seines Universums in den Vordergrund stellt, veröffentlicht der Gitarren-Superstar mit „Twentyfour“ sein wohl ambitioniertestes und persön-

lichstes Album seit vielen Jahren. Die Platte, die inmitten der Pandemie begann und ursprünglich als akustisches und introspektives Soloprojekt konzipiert war, entwickelte sich nach und nach zu einer umfangreichen Sammlung von 15 Stücken mit sehr unterschiedlichen Stilen und Stimmungen, die stilistische Grenzbereiche zwischen Jazz-Fusion und lateinamerikanischer Musik erforschen, und dazu mit einer exzellenten Raffinesse und Liebe zum Detail orchestriert wurden. Der Multiinstrumentalist (Gitarre, aber auch Schlagzeug, Klavier, Bass...), der mit Hilfe von Re-Recording-Techniken in mehreren Schichten üppige und zuweilen barocke Klanglandschaften schafft, die den Rahmen für seine immer noch funkelnde Virtuosität bilden, stellt hier sein Talent als Arrangeur und Komponist unter Beweis. Jedes seiner Stücke entfaltet sich in einem konzertanten Modus mit einer wahrhaft cinematischen Erzählung und Tiefenschärfe. Je nach Song werden andere Arrangeure (Fabrizio Festa, der Keyboarder Derek Wieland, der das Orchestra Di Bellagio E Del Lago Di Como leitet) und Instrumentalisten (der Gitarrist Hernan Romero, die Perkussionisten Amit Kavthekar (Tablas), Gumbi Ortiz (Congas), Richie Morales und Gisella Giufra (Cajon), die Schlagzeuger Tommy Brechtlein und Pere Munuera sowie der Sänger Siuux) hinzugezogen, um das Album zu perfektionieren. Al Di Meola durchstreift auf der akustischen und elektrischen Gitarre seine intimen Bereiche mit einer Mischung aus Virtuosität und Bescheidenheit, die aus diesem Album weit mehr als eine einfache Stilübung machen.



## Mark Guiliana – MARK

Nach der Freude über die Arbeit an zwei Alben als Kopf eines akustischen Quartetts, das sich einer besonders reizvollen Post-Jazz Ästhetik verschreibt (The Sound of Listening et Mischief), präsentiert der Schlagzeuger und Komponist Mark Guiliana mit diesem neuen Opus, den er zum ers-

ten Mal allein konzipierte und aufnahm, einen bisher unbekannten Abhang seines Universums. Unter Einsatz eines kleinen virtuellen Orchesters, bestehend aus einem zusammengewürfelten Ensemble aus Instrumenten, die diverser nicht sein könnten (Schlagzeug, aber auch Becken, Perkussion, Klavier, Vibraphon, Marimba, Celesta, Pump-Orgel, Mellotron, Jupiter-8-Synthesizer und andere elek-

tronische Effekte), borgt Guiliana sich seine Werkzeuge, Grooves und Kompositionstechniken aus der experimentellen elektronischen Musik. Mit einem echten Sinn für Klanginszenierung in der Staffelung von Ebenen stellt er in aufeinanderfolgenden, geschickt arrangierten Schichten Klangvignetten von verblüffendem Reichtum an Klangfarben her, die in ihrer Entwicklung gerne cinematisch sind. Er wechselt von abstrakten Percussion-Sequenzen mit großer polyrhythmischer Komplexität zu introspektiven und beschaulichen Landschaften, die von kleinen melancholischen Ritornells bevölkert werden, die ihre Einfachheit dem Pop entlehnen, bevor sie sich in bewegte Klangflächen an der Grenze zum Ambient auflösen. Diese Musik, die sich jeder Kategorisierung widersetzt, ist ebenso experimentell wie zugänglich und ein weiterer Beweis für die offensichtlich grenzenlose Kreativität von Mark Guiliana.





Cigarettes After Sex – X’s

Nach einer EP, die in einem Treppenhaus aufgenommen wurde, und zwei Platten, die bereits als Klassiker gelten, spielt Greg Gonzalez' Trio Cigarettes After Sex nun ausverkaufte Konzerte in den größten Hallen der Welt. Ein seltsames Paradox für einen so vertraulichen Dream Pop. Der texanische Song-

writer, der immer noch von seinen Romanzen inspiriert wird, zeichnet auf diesem dritten Album seine letzte, vier Jahre dauernde Beziehung nach, von den Anfängen (X's) bis zur Trennung (Ambien Live). „Ehrlich gesagt ist das Album brutal,“ gibt Gonzalez zu. „Ich könnte mich hinsetzen und mit jemandem über diesen Verlust sprechen, aber das würde nicht ausreichen. Ich muss schreiben, singen, Musik haben, und dann kann ich anfangen zu analysieren und zu lernen. Oder sie einfach noch einmal durchleben – im besten Sinne des Wortes.“ X's weicht kaum von seinen

Vorgängern ab. In der gleichen knappen Form – zehn Tracks auf dem Zähler – gibt es Gonzalez' androgyne und träge Stimme, die Vorliebe für Weite, Downtempo und Reverbs, eine Gitarre, die an ein Schlagzeug unter Chloroform gelehnt ist, einfache Texte mit starken Bildern und eingängigen Refrains („Dreams From Bunker Hill“, „Dark Vacay“). Aber es gibt auch ein paar verträumte, langsame Eighties-Nummern mit schnellerem Beat („Holding You, Holding Me“, „Baby Blue Movie“), die dem stockfinsternen Soundtrack ein paar Farben verleihen. Greg Gonzalez schrieb die Texte auf dem Höhepunkt des Elends im Jahr 2020 und entschied sich, die Aufnahmen in seinem Haus am Fuße der Hollywood Hills in Los Angeles zu machen, wo er sich vor der Pandemie mit seiner Ex-Freundin niedergelassen hatte. Er begrüßte zwei langjährige Mitglieder, Jacob Tomsy (Schlagzeug) und Randall Miller (Bass), sowie den Neuzugang Jeff Kite an den Keyboards für sechs Live-Sessions in einem der Zimmer. Mit seiner übersteigerten Romantik lässt sich dieses Album zweifellos am besten in einer intimen Atmosphäre anhören, statt in einer Arena.

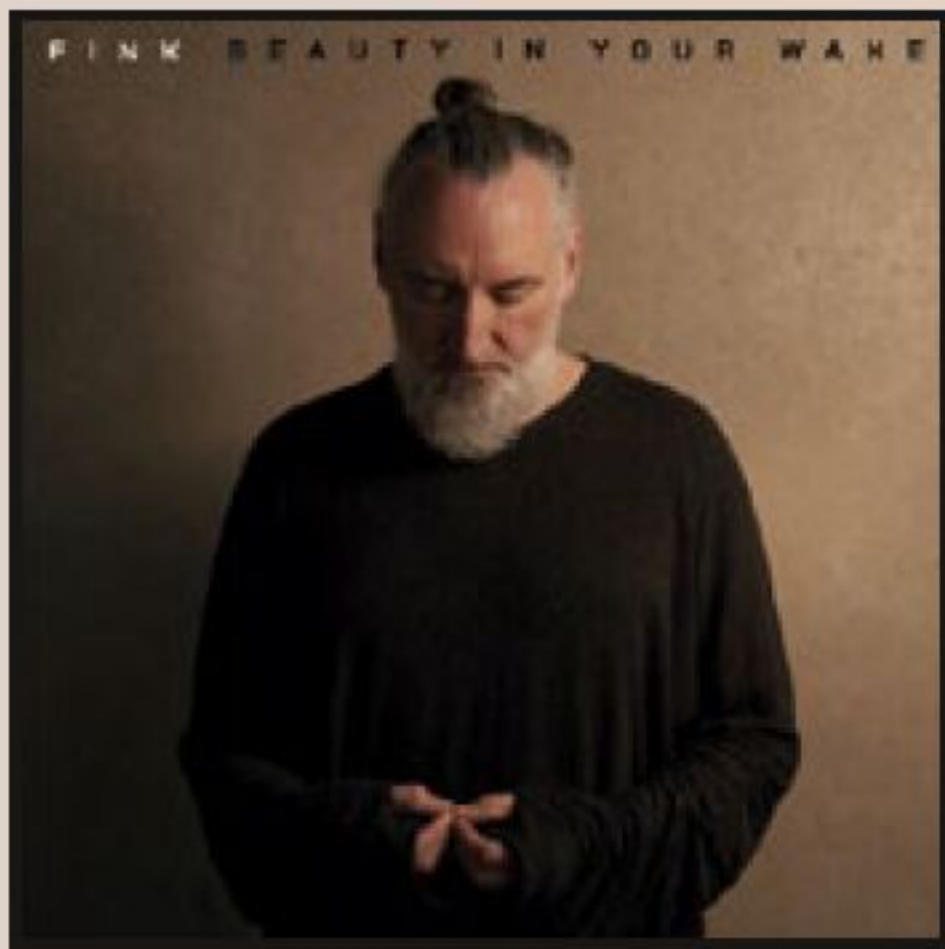


Joana Mallwitz, Konzert-  
hausorchester Berlin –  
The Kurt Weill Album

Joana Mallwitz, die 2019 von der Zeitschrift Opernwelt zur Dirigentin des Jahres gewählt wurde, ist seit der Saison 2023/2024 die Leiterin des Konzerthausorchesters Berlin, mit dem sie

unter dem renommierten Label Deutsche Grammophon ihr erstes Album vorstellt, das den beiden Sinfonien von Kurt Weill gewidmet ist. Diese vor seinem amerikanischen Exil entstandenen reinen Orchesterpartituren zeigen eine wenig bekannte, aber spannende Facette der Musik von Kurt Weill, der oft untrennbar mit seiner aktiven Zusammenarbeit mit Bertolt Brecht verbunden ist. Die erst 1956 wiedergefundene „Symphonie Nr. 1“ stammt aus dem Jahr 1921, als der 20-jährige Musiker bei Ferruccio Busoni Komposition studierte. Sie ist in einem einzigen Satz von etwa 30 Minuten Dauer geschrieben, wurde vor ihrer Wiederentdeckung noch nie aufgeführt und schwankt zwischen einem selbstbewussten Klassizismus und einer zaghaften harmonischen Suche, die ihrer Zeit nahekommt. Die „Symphonie Nr. 2“ erlitt ein ähnliches Schicksal. Von der Prinzessin de Polignac in Paris in Auftrag gegeben, wurde sie jedoch 1934 vom Concertgebouw Amsterdam unter der Leitung von Bruno Walter uraufgeführt, bevor sie bis in die 1980er Jahre in Vergessenheit geriet. Aus der gleichen Zeit stammen „Die Sieben Todsünden“, Weills letzte Zusammenarbeit mit Brecht, die einem breiteren Publikum vertrauter ist und hier in der Originalversion für fünf Stimmen und Orchester gesungen wird. Bereits zum Auftaktkonzert ihrer neuen Stelle in Berlin präsentierte Mallwitz Weills „Berliner Symphonie“ Nr. 1 – und setzte damit ein Zeichen für die bevorstehende Saison in ihrer neuen Heimatstadt. Mit exzellenter Präzision, größter Ausdruckskraft und klarer Entschlossenheit führt die Dirigentin ihr neues Orchester durch das Berlin der 1920er Jahre und beweist, dass sie sich gerade zur richtigen Zeit, am richtigen Ort, mit dem richtigen Orchester befindet. Eine fruchtbare Zusammenarbeit, von der wir noch viel erwarten dürfen!

Qobuz Album-Charts des Monats



1 Fink – Beauty In Your Wake

2 Cigarettes After Sex – X’s

3 Deep Purple – =1

4 Pat Metheny – MoonDial

5 Al Di Meola – Twentyfour

6 Various Artists – Reunion in the Black Forest (The Sounds of MPS Vol. II)

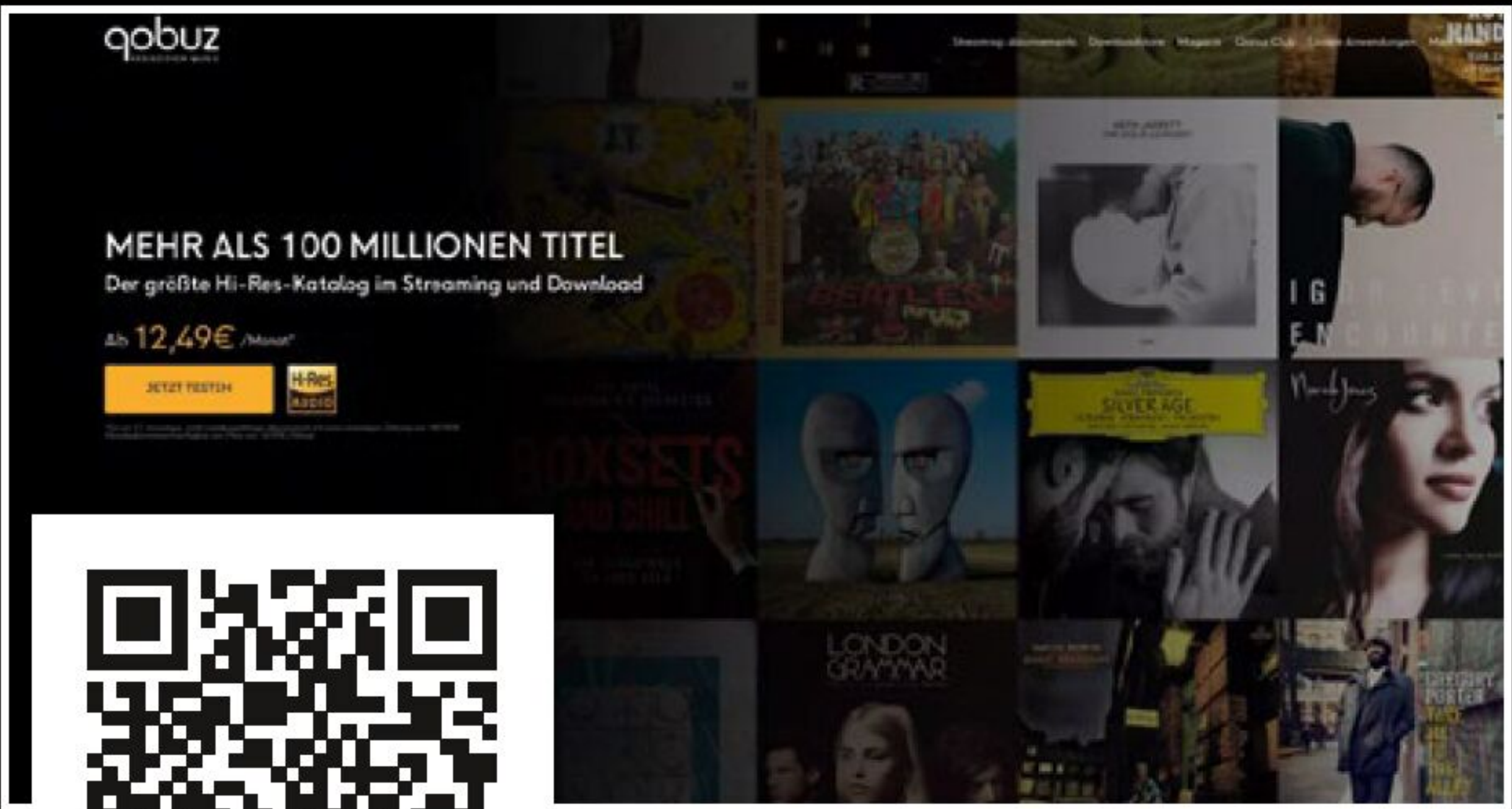
7 Johnny Cash – Songwriter

8 The Police – Synchronicity

9 Travis – L.A. Times

10 Blank & Jones – Relax Edition 15

Qobuz 30 Tage gratis



Testen Sie Hi-Res Streaming mit Qobuz für 30 Tage gratis unter folgendem Link: [try.qobuz.com/likehifi](https://try.qobuz.com/likehifi)



# Besuchen Sie uns!

In der nächsten Ausgabe dreht sich bei uns wieder alles um das Thema Mitteldeutsche HiFi-Tage 2024. Wir planen dazu erneut ein ganzes Heft, das sich der beliebten und für viele „schönsten“ HiFi-Messe Deutschlands widmet – quasi der inoffizielle Messeguide.

Hier finden Sie vorab nicht nur alle Informationen zu den über 100 Marken und Ausstellern als Vorbereitung auf Ihren Besuch in Leipzig, sondern Sie können sich im Nachgang der Messe noch einmal in Ruhe die Highlights mithilfe unserer Testberichte zu Gemüte führen.

Falls Sie es am 9. oder 10. November nicht nach Leipzig schaffen, dann ist diese Ausgabe so etwas wie „trotzdem dabei sein“. Sie werden keine Neuheit verpassen, das versprechen wir Ihnen. Wir werden alle Highlight-Produkte in ausführlichen Tests vorstellen und dabei wird für jeden etwas dabei sein. Egal ob preisbewusst oder High End, egal ob analog oder digital: Wir bringen Sie auf den neusten Stand. Nur anhören können Sie die Produkte natürlich nicht, das geht am besten in den akustisch optimierten Räumen der Alten Handelsdruckerei, die auch gleichzeitig unsere Redaktionsräume sind.

Wenn Sie also mal AUDIO-TEST-Luft schnuppern wollen: Leipzig ist immer eine Reise wert und der Eintritt ist kostenlos! ■



Bilder: Canton, Leica, Magnepan

Die nächste **AUDIO TEST** erscheint am  
21. Oktober 2024.

*\*Durch aktuelle Anlässe können sich die Themen kurzfristig ändern*

## AUDIO TEST

### Impressum

**Verleger:**

Auerbach Verlag und Infodienste GmbH  
Oststraße 40–44, 04317 Leipzig  
Tel. (0341) 3 55 79-100  
Fax (0341) 3 55 79-111

**Herausgeber:**

Stefan Goedecke, Torsten Herres,  
Stefan Hofmeir, Florian Pötzsch

**Chefredaktion:**

Stefan Goedecke (ViSdP)

**Test- und Produktionsleitung:**

Benjamin Mächler

**Autoren dieser Ausgabe:**

Stefan Goedecke, Thomas Kirsche,  
Benjamin Mächler, Simon Mendel, Felix Ritter,  
Melanie Rosentreter, Falko Theuner,  
Christian Trozinski

**Layout:**

Annemarie Belabbas,  
Stefan Kretzschmar, Kim Trank (Leitung)

**Anschrift:**

Auerbach Verlag und Infodienste GmbH  
Redaktion AUDIO TEST  
Oststraße 40–44, 04317 Leipzig  
leserbriefe@audio-test.at  
www.likehifi.de

**Anzeigen:**

Eveline Hofmann, Benjamin Mächler,  
Carsten Philipp (Leitung)  
Tel. (0341) 3 55 79-120  
Fax (0341) 3 55 79-111  
anzeigen@av.de

**Abonnenten:**

Tel. (0341) 3 55 79-140  
Fax (0341) 3 55 79-111  
abo@av.de

**Produktbetreuung:**

Andreas Schulz

**Vertrieb:**

DMV Der Medienvertrieb GmbH & Co. KG  
Meißberg 1  
20086 Hamburg  
Tel. (040) 3 01 91 80-0

ISSN: 1868-484X

Erscheinungsweise: 8 × im Jahr  
Einzelpreis Deutschland: 5,99 Euro  
Jahresabo Deutschland: 39,90 Euro  
Jahresabo Ausland: 54,90 Euro

**Druck:**

Triangl a.s., Prag, Tschechien

© 2024 von Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Leipzig.  
Vervielfältigung und Verbreitung von Artikeln, Grafiken, Fotos  
durch jedes Medium ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher  
Genehmigung des  
Verlags gestattet.

Die Interviews geben die Meinungen der Interviewpartner  
wieder. Diese muss nicht der Meinung des Verlages  
entsprechen. Für die Aussagen des Interviewpartners wird  
keine Haftung übernommen.

Trotz sorgfältiger Prüfung kann keine Gewähr für die  
Richtigkeit der Angaben übernommen werden. Schutzrechte  
auf Produktnamen oder Produkte sind in den einzelnen  
Artikeln nicht zwingend erwähnt. Namentliche oder mit  
Initialen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die  
Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte  
Manuskripte, Datenträger und Fotos übernimmt der Verlag  
keine Haftung. Die Zustimmung zum Abdruck wird  
vorausgesetzt. Der Autor erklärt mit der Einsendung von  
Material, dass dieses frei von Rechten Dritter ist. Mit der  
Honorierung von Manuskripten, Fotos und anderem Material  
erwirbt der Verlag die Rechte daran. Gerichtsstand ist Leipzig.

Informationen zum Datenschutz unter:  
www.av.de/datenschutzerklaerung





# The 4000 SERIES

## SVS SUBWOOFER



App für IOS  
und Android  
verfügbar

SB-4000 black ash/piano gloss black, 13,5 Zoll / 1200 W RMS



PB-4000 black ash/piano gloss black, 13,5 Zoll / 1200 W RMS

Ausführliche  
Produkt-Tests unter:



**SVSound**  
GmbH

[www.svsound.de](http://www.svsound.de)

Tel +49 (0)228-504435 90  
[info@svsound.de](mailto:info@svsound.de)



# MODEL M1

Wireless-Streaming-Verstärker



## Die neue Form des High-Performance-Klangs

Beim MODEL M1 trifft Spitzenleistung auf elegante Proportionen und intuitives Design. Der Wireless-Streaming-Verstärker der neuen Generation basiert auf der jahrzehntelangen Erfahrung und technischen Expertise von Marantz. Mit seinem großartigen Klang und umfassenden intelligenten Features revolutioniert er die Art und Weise, wie Sie Musik und Filme genießen.

